Entwurf zur Erprobung

im Auftrag von EKD, UEK und VELKD

Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte

EKD UEK VELKD

Entwurf zur Erprobung
im Auftrag von EKD, UEK und VELKD

Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte

Herausgegeben im Auftrag der Kirchenämter von EKD, UEK und VELKD
von der Geschäftsführung Perikopenrevision (EKD – UEK – VELKD)
OKRin Christine Jahn
Amt der VELKD
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
Tel.: 0511 / 2796 - 438 (Sekretariat)
Fax: 0511 / 2796 - 99 438

Druck: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen
Layout und Satz: Noémia Hopfenbach · Mediendesign, Neustadt a. Rbge.
Bildnachweis: Cover. iStockphoto. © Felix Manuel Burgos-Trujillo
Copyrightnachweis: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; für die abgedruckten Lieder vgl. S. 594

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 11

Einführung

Eine moderate Revision 14
Worauf der Revisionsvorschlag aufbaut 18
Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags 20
Das Alte Testament im Revisionsvorschlag 24
Was sich bei den Wochenliedern ändert 28
Wie Revisionsvorschlag und Durchsicht der Lutherbibel verbunden sind 30
Wie erprobt wird 31
Wem zu danken ist 33

Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

Im Advent

1. Sonntag im Advent 36
2. Sonntag im Advent 42
3. Sonntag im Advent 49
4. Sonntag im Advent 55

Das heilige Christfest; Jahreswende und Epiphaniasfest: Weihnachten

Christvesper 62
Christnacht 68
Christfest I 73
Christfest II 78
1. Sonntag nach dem Christfest 83
Altjahrsabend 89
Neujahrstag 94
2. Sonntag nach dem Christfest 100
Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphanias 104

Nach Epiphanias

1. Sonntag nach Epiphanias 110
2. Sonntag nach Epiphanias 116
3. Sonntag nach Epiphanias 121
Letzter Sonntag nach Epiphanias 128

Vor der Passionszeit

5. Sonntag vor der Passionszeit 134
4. Sonntag vor der Passionszeit 138
3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae 143
2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae 148
Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi 154

Passionszeit

Aschermittwoch 159
1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit 165
2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere 171
3. Sonntag der Passionszeit: Okuli 178
4. Sonntag der Passionszeit: Lätare 184
5. Sonntag der Passionszeit: Judika 189
6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag 194
Gründonnerstag 199
Karfreitag 205
Vesper am Karfreitag 212
Karsamstag/Karsonnabend 213

Das heilige Osterfest und die österliche Freudenzeit

Osternacht 219
Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag 224
Ostermontag 231
1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti 237
2. Sonntag nach Ostern: Miserikordias Domini 242
3. Sonntag nach Ostern: Jubilate 248
4. Sonntag nach Ostern: Kantate 255
5. Sonntag nach Ostern: Rogate 260
Christi Himmelfahrt 266
6. Sonntag nach Ostern: Exaudi 272

Das heilige Pfingstfest

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag 278
Pfingstmontag 284
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis 289

Nach Trinitatis

1. Sonntag nach Trinitatis 295
2. Sonntag nach Trinitatis 302
3. Sonntag nach Trinitatis 308
4. Sonntag nach Trinitatis 314
5. Sonntag nach Trinitatis 321
6. Sonntag nach Trinitatis 326
7. Sonntag nach Trinitatis 332
8. Sonntag nach Trinitatis 338
9. Sonntag nach Trinitatis 343
10. Sonntag nach Trinitatis – grün / Israelsonntag 349
10. Sonntag nach Trinitatis – violett / Israelsonntag 354
11. Sonntag nach Trinitatis 359
12. Sonntag nach Trinitatis 365
13. Sonntag nach Trinitatis 371
14. Sonntag nach Trinitatis 377
15. Sonntag nach Trinitatis 382
16. Sonntag nach Trinitatis 388
17. Sonntag nach Trinitatis 396
18. Sonntag nach Trinitatis 403

19. Sonntag nach Trinitatis 409
20. Sonntag nach Trinitatis 415
21. Sonntag nach Trinitatis 420
22. Sonntag nach Trinitatis 426
23. Sonntag nach Trinitatis 432
24. Sonntag nach Trinitatis 437
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 442
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 448
Buß- und Bettag 454
Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag und Totensonntag 459

Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweihe

Einführung 473
1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu 474
25. Januar – Tag Berufung des Apostels Paulus 479
2. Februar – Tag der Darstellung im Tempel 480
24. Februar – Tag des Apostels Matthias 481
25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn 482
25. April – Tag des Evangelisten Markus 483
3. Mai – Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren 484
24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers 485
25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession 491
29. Juni – Tag der Apostel Petrus und Paulus 492
2. Juli – Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth (Heimsuchung) 493
3. Juli oder 21. Dezember – Apostel Thomas (bisher nur am 21.12.) 494
22. Juli – Tag der Maria Magdalena 495
25. Juli – Tag des Apostels Jakobus des Älteren 496
24. August – Tag des Apostels Bartholomäus 497
29. August – Tag der Enthauptung Johannes des Täufers 498
21. September – Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus 499
29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel 500
Erntedanktag 505
18. Oktober – Tag des Evangelisten Lukas 511
28. Oktober – Tag der Apostel Simon und Judas 512
31. Oktober – Gedenktag der Reformation 513
1. November – Gedenktag der Heiligen 519
9. November (Gedenktag der Novemberpogrome) 520
30. November – Apostel Andreas 524
26. Dezember – Tag des Erzmärtyrers Stephanus 525
27. Dezember – Apostel und Evangelist Johannes 526
28. Dezember – Tag der unschuldigen Kinder 527
Gedenktag der Kirchweihe 528

Teil III: Themenfelder

Warum „Themenfelder“? 531

Arbeit 532
Gebot, Verantwortung, Verheißung, Segen, Lohn, Begrenzung, Ruhe, Sabbat, Mühsal, Vergeblichkeit, Verirrung, Freizeit, Erholung, Tag der Arbeit, Erntedank

Armut und Reichtum 533
Geld, Gut, Segen, Verheißung, Not, Verzicht, Verpflichtung, Versagen

Frieden 534
Hass, Feindschaft, Gewalt, Krieg, Terror, Verständigung, Versöhnung, Friedensverheißung, Friedensarbeit, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gerechtigkeit 535
Gottes Gerechtigkeit, Gericht und Barmherzigkeit, Tun und Verfehlen der Gerechtigkeit, Täter und Opfer

Kirche: Leben und Auftrag der Kirche 536
Einheit der Kirche. Erneuerung der Kirche. Bei einer Kirchenversammlung. Bei einer kirchlichen Wahl. Bitt- und Danktage. Verkündigung, Ausbreitung des Evangeliums, Mission, Bekenntnis, Dienst des Wortes. Diakonie, Nächstenliebe, Dienst der helfenden Tat. Diaspora

Kirche: Zeuginnen und Zeugen der Kirche 540
Märtyrerinnen und Märtyrer. Lehrerinnen und Lehrer der Kirche. Zeuginnen und Zeugen des Glaubens. Zeuginnen und Zeugen der Nächstenliebe

Liebe 542
Bindung, Trennung, Zuneigung, Herzlichkeit, Hingabe, Treue, Untreue, Hass, Streit, Verführung, Leidenschaft, Valentinstag

Politik und Gesellschaft 543
Engagement, Verantwortung, Solidarität, Macht, Machtgebrauch und -missbrauch, Gehorsam, Anpassung, Widerstand, Individuum, Gemeinschaft, Öffentlichkeit, Privatsphäre, Geschichte, Zukunft, Tag der Deutschen Einheit

Schöpfung 544
Fülle und Mangel, Bedrohung und Verschonung, Ordnung und Chaos, Bearbeitung, Bewahrung und Zerstörung, Sorge und Fürsorge, Vergeblichkeit, Verhängnis und Vergänglichkeit, neue Schöpfung, Schöpfungstag

Teil IV: Vorschläge für Predigtreihen

Fortlaufende Reihen 546
Am Anfang (Urgeschichte); Abra(h)am und Sara; die Josefsgeschichte; Israel am Sinai; das Buch Rut; der Prophet Jeremia; das Buch Jona; aus dem Hiobbuch; aus der Markuspassion; aus den vier Passionen; das Vaterunser; die Seligpreisungen; aus dem Johannesevangelium; aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus

Thematische Reihen 547
Aus den Themenfeldern; mit der Zeit rechnen; Poesie des Glaubens – eine Psalmenreihe; den Sonntag heiligen; Versöhnung; Grenzen und Passagen; Freude; Mahlfeiern und das Heilige Abendmahl; vom Introitus zum Segen – Elemente des Gottesdienstes; was ist der Mensch?; Gottesglaube – Gottesbilder; Heimat und Fremdheit des Menschen; Kirche – Gemeinschaft der Heiligen; Religion und Kultur; Glaube und Zweifel

Teil V: Übersichten

Die sechs Predigtjahre (I-VI) 552
Für Familien- und Kindergottesdienste 558
Wochenlieder 561
Lieder des Tages 566
Entfallene Wochenlieder 570
Texte, die nicht mehr in den Reihen I-VI enthalten sind 571
Texte, die neu in die Reihen I-VI aufgenommen werden 572
Register aller Texte im Revisionsvorschlag 574

Anhang

Titel und Rechte 594
Neue Wochenlieder, die nicht im Stammteil des EG enthalten sind 595

Rückmeldung: Kopiervorlagen
- Rückmeldung zu einzelnen Proprien 623
- Rückmeldung zum Gesamtentwurf 625

Literaturhinweise 628

Abkürzungsverzeichnis 630

Geleitwort

Geleitwort

Die Lesung und die Auslegung biblischer Texte gehören von Anfang an zum christlichen Gottesdienst. Das älteste und grundlegende liturgische Buch ist die Bibel. Der Brauch gottesdienstlicher Schriftlesungen wurde vom jüdischen Synagogengottesdienst übernommen. Listen eines sich herausbildenden Perikopensystems sind früh bezeugt, Perikopenbücher bereits ab dem 8. Jahrhundert. Kontinuität und Anpassung an die Zeiten stehen in beständiger Spannung und führen zu immer neuen Lösungen, was Auswahl und Zahl der Lesungen angeht.

Die Zuordnung biblischer Abschnitte im Kirchenjahr prägt die Gottesdienste. Das Evangelium gibt dem jeweiligen Sonntag sein besonderes Gesicht und wirkt sich bis in die Gebete und die Liedauswahl hinein aus. Überarbeitungen haben von daher weitreichende Auswirkungen, betreffen Kirchenmusik und Kindergottesdienst ebenso wie die *praxis pietatis.*

Der Impuls zur Veränderung und die Treue zu Bewährtem stehen bei der jetzigen Revision in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Wenn der Prozess der Revision der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte mit der Einführung eines neuen Lektionars im Advent 2018 zum Abschluss kommen wird, hat die jetzige Ordnung genau 40 Jahre Geltung behalten und den Kirchen einen guten Dienst erwiesen. Die in dieser Zeitspanne deutlich veränderte kirchliche Wirklichkeit und der Wandel theologischer Einschätzungen verlangen aber auch eine Weiterentwicklung des Überkommenen.

Im Verlauf der Arbeiten an der Perikopenordnung hat sich seit 2010 ein breiter Konsens herausgebildet, auf eine „moderate Perikopenrevision“ zuzugehen. In großer Einmütigkeit empfehlen die Leitungsorgane der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (UEK) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) nun ihren Gemeinden die Erprobung des vorliegenden Entwurfs im Kirchenjahr 2014/2015.

Wir hoffen auf eine breite Beteiligung am Stellungnahmeverfahren und auf intensive Diskussionen. Und wir trauen dem Wort Gottes zu, dass es Menschen ergreift, belebt und wandelt.

Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.
Lukas 11,28

Dr. Nikolaus Schneider
Ratsvorsitzender der EKD

Christian Schad
Vorsitzender der Vollkonferenz
der UEK

Landesbischof Gerhard Ulrich
Leitender Bischof der VELKD

Hannover, Pfingsten 2014

Einführung

Eine moderate Revision

Die moderate Ausrichtung

Am Anfang des Revisionsprozesses stand ein Konsultationsverfahren. Dabei wurde die derzeit noch gültige Ordnung aus dem Jahr 1978 auf den Prüfstand gestellt: Was hat sich dauerhaft bewährt, wo ergibt sich zwischenzeitlich Veränderungsbedarf? In einer wissenschaftlichen Fachtagung in Wuppertal, vom 30. April bis zum 2. Mai 2010, wurden Kritikpunkte und Alternativen geprüft, radikale Veränderungen aber nicht für notwendig erachtet. Was als Desiderat erkannt war, sollte nachgebessert werden, ohne einen völligen Systemwechsel zu vollziehen.[1]
Ähnlich sind die Ergebnisse einer empirischen Studie, die 2010 unter der Leitung der Professoren Dr. Gert Pickel und Dr. Wolfgang Ratzmann durchgeführt wurde. Ratzmann resümiert, dass mehrheitlich kein Systemwechsel gewünscht sei, „sondern nur eine maßvolle Reform“, die „lebenspraktische“ Themen und das Alte Testament, auch mit hymnischen und weisheitlichen Texten stärker berücksichtigt.[2]
So zogen die Leitungsorgane von EKD, UEK und VELKD den Schluss, dass es geboten sei auf eine moderate Revision zuzugehen. In den „Konzeptionellen Grundlinien für die anstehende Perikopenrevision“ entfalteten sie, was unter einer „moderaten Revision“ zu verstehen sei. An ihnen orientierte sich die Arbeitsgruppe[3] bei ihrer Revision.

Die Grundlinien

1. Die Grundlinien bestimmten als Rahmen der „moderaten Revision“, „das bewährte System der Kombination von Lese- und Predigttextordnung auf der Basis der jedem Sonn- und Feiertag zugeordneten, in der Tradition der westlichen Kirchen stehenden sogenannten altkirchlichen Perikopen Evangelium und Epistel (Reihe I und II) sowie eines alttestamentlichen Lesungstextes“ beizubehalten.
   Diese Vorgabe wurde umgesetzt. Wie an den Übersichten abzulesen ist, gehören zu jedem Proprium drei jährlich wiederkehrende Lesungen (Altes Testament, Epistel und Evangelium) sowie drei weitere Predigttexte.
   Beibehalten wurde auch die Zahl der sechs Jahresreihen für die Predigttexte. Die Psalmenreihe wurde fortgeschrieben und leicht modifiziert. Dabei hatte die Arbeitsgruppe Perikopenrevision vor allem die in den Gemeinden verbreitete Praxis des gottesdienstlichen Psalmgebets im Blick.

2. An der wechselseitigen Bezogenheit der in den Lese- und Predigtreihen für einen Sonn- bzw. Feiertag ausgewählten biblischen Texte (sogenanntes Konsonanzprinzip) wurde festgehalten. Dabei ist es wichtig, dass die dadurch bestimmten Texträume weder auseinanderfallen, noch zu eng werden.
   Als Beispiel kann die Ordnung des 12. Sonntags nach Trinitatis dienen, die vom Evangelium Mk 7,31-37 geprägt ist, der Heilung eines Taubstummen. Ihm zur Seite steht die Bekehrung des Saulus/Paulus, Apg 9,1-9(10-20), die von der Öffnung der Sinne in weiterer Hinsicht erzählt, sowie die Verheißung Jes 29,17-24, die von Heilung im geschichtlichen Kontext spricht. Diese drei Lesungen blieben unverändert. Vorgeschlagen wird nun, in diesem Textraum die „Heilung einer verkrümmten Frau am Sabbat“, Lk 13,10-17, neu aufzunehmen. Die beiden weiteren Predigttexte, Apg 3,1-10 und 1 Kor 3,9-17, Beispiele für das heilsame Handeln Gottes in apostolischer Zeit, sind bereits bisher Teil der Ordnung. Dieses Thema wird weiter entfaltet im Beitrag „Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags (S. 20-23).

[1] Vgl. den Tagungsband Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010.

[2] Wolfgang Ratzmann, Empirische Studie zur Perikopenordnung – Kommentar aus praktisch-theologischer Sicht, in: Empirische Studie zur Perikopenordnung - Abschlussbericht, epd-Dokumentation Nr. 44 vom 2. November 2010, 49-58, hier: 58.

[3] Zur Arbeitsgruppe gehörten Prof. Dr. Alexander Deeg (Vorsitzender), Dr. Martin Evang (Stellv. Vorsitzender), Pastor Marcus Antonioli, Pfarrerin i.R. Sylvia Bukowski, Oberkirchenrat Dr. Thilo Daniel, Pastor i.R. Klaus Eulenberger, Pastor Dr. theol. habil. Martin Kumlehn, Pfarrerin Dr. Irene Mildenberger, Studienleiterin Pfarrerin Dr. Ilsabe Seibt; geschäftsführend war Oberkirchenrätin Christine Jahn; wissenschaftliche Assistenz: Pfarrerin Dr. Barbara Zeitler. Als korrespondierende Mitglieder waren beratend tätig: Pfarrer i.R. Reinhard Brandhorst; Pfarrerin Adel David, Gemeinschaft Ev. Kirchen in Europa (GEKE); Pfarrerin Kirsti Greier, Theologische Referentin für Kindergottesdienst/Kirche mit Kindern des Gesamtverbandes für Kindergottesdienst in der EKD; Prof. Dr. Gunter Kennel, Landeskirchenmusikdirektor; Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Körtner, Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Ev.-Theol. Fakultät; Pfarrer Christian Lehnert, Geschäftsführer des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD, Dichter; Prof. Dr. Christoph Levin, Lehrstuhl für Altes Testament der Ev.-Theol. Fakultät; Prof. Dr. Michael Wolter, Lehrstuhl für Neues Testament der Ev.-Theol. Fakultät.

3. Aufgegeben war auch, in den Predigttextreihen zu prüfen, inwiefern eine sinnvolle Abwechslung von Texten aus dem Alten Testament, aus den Episteln und aus den Evangelien anzustreben ist, um eine durch die bisherige Ordnung in einzelnen Predigtreihen gegebene, häufig beklagte Eintönigkeit in der Abfolge von Predigttexten aus den gleichen biblischen Büchern oder Textgattungen bzw. zu ähnlichen Themen und Fragestellungen zu vermeiden. Diese Grundlinie wurde so umgesetzt, dass die sechs Reihen der Predigttexte jeweils gemischt sind, im steten Wechsel von Evangelium, Epistel und alttestamentlichem Text, s. S. 552-557.

4. Wesentlich war es, aufgrund der in den vergangenen Jahrzehnten stärker bewusst gewordenen Bedeutung des Alten Testamentes für den christlichen Glauben Umfang und Funktion der alttestamentlichen Texte im Gefüge der Perikopenordnung neu zu bestimmen. Demzufolge ist die Zahl der alttestamentlichen Texte von etwas weniger als einem Fünftel auf ein Drittel erhöht worden. An den meisten Sonn- und Feiertagen finden sich nun zwei alttestamentliche Texte, mitunter Neuentdeckungen, z. B. 5 Mose 8,7-18 am Erntedanksonntag, der die Fülle guter Gaben aus Gottes Hand vor Augen führt, oder kulturell bedeutsame Texte wie der des Harfe spielenden David am Sonntag Kantate, 1 Sam 16,14-23. In sieben Proprien bildet der Psalm zugleich einen der Predigttexte. Zur Auswahl der alttestamentlichen Texte und ihrer Bedeutung für Gottesdienst und Predigt siehe vertiefend S. 24-27.

5. Vorgegeben war, dass Abweichungen vom bisherigen Leseevangelium einer besonderen Begründung bedürfen. Damit sollte zum einen der prägenden Funktion des Leseevangeliums Tribut gezollt werden. Das Gesicht des Propriums und damit des jeweiligen Sonn- und Feiertags ist wesentlich vom Leseevangelium geprägt. Zum andern kommt ihm hohe Dignität zu als Moment einer Tradition, die teilweise bis ins frühe Mittelalter zurückreicht.
   Dem folgend finden sich Abweichungen vom bisherigen Leseevangelium nur an zwölf Sonntagen. In neun Fällen wurde der jeweilige Evangeliumstext aber beibehalten und lediglich aus der bisherigen Position des Leseevangeliums in die Predigttexte verschoben. Zweimal wurde das Leseevangelium Teil der weiteren Predigttexte (Altjahresabend und Exaudi). Ausnahme ist nur das Leseevangelium am Sonntag Reminiszere, das künftig entfällt, weil es ein antijüdisches Verständnis begünstigt.
6. Unter Berücksichtigung von homiletischen und exegetischen Einsichten sollten die Perikopen auf die Stimmigkeit ihrer Abgrenzung hin überprüft werden. Das geschah an vielen Stellen und lässt sich im Entwurf dadurch nachvollziehen, dass die neuen Abgrenzungen in der Übersicht im Fettdruck kenntlich gemacht wurden. Beispiele: Septuagesimae, 1 Kor 9,19-27 statt 1 Kor 9,24-27 (apostolische Hingabe um des Evangeliums willen), 15. Sonntag nach Trinitatis 1 Petr 5,5b-11 statt 1 Petr 5, 5c-11 (Aufforderung zur Demut), Sexagesimae Jes 55,(6-7)8-12a statt Jes 55,(6-9)10-12a (Gottes wunderbare Wege), Palmarum Joh 17,1-8 statt Joh 17,1(2-5)6-8. Hierzu wurden die beiden Exegeten, die als korrespondierende Mitglieder berufen waren, Prof. Levin (München) und Prof. Wolter (Bonn), regelmäßig konsultiert.

7. Zu prüfen war auch, ob die bisherige Kategorie von „Marginaltexten“ beibehalten werden soll. Auch hier schlägt die Arbeitsgruppe Perikopenrevision vor, das bisherige System fortzuschreiben, in dem jedem Sonn- und Feiertag eine Anzahl weiterer Texte hinzugefügt wird, die bei Bedarf als Predigttexte gewählt werden können. Sie werden im Entwurf als „weitere Texte“ bezeichnet und ermöglichen eine flexible Handhabung des Propriums.

8. Die Reformvorschläge der Liturgischen Konferenz (damals: Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands) zur Perikopenrevision von 1995, die homiletische Literatur und die in der weltweiten Ökumene gebräuchlichen Lese- und Predigttextordnungen sollten sorgfältig daraufhin geprüft werden, ob sie wichtige Impulse enthalten, die in eine moderate Revision des bisherigen Grundmodells aufgenommen werden können.
   Auch dem ist die Arbeitsgruppe gefolgt. So nahm sie aus der Liturgischen Konferenz die Anregung auf, verstärkt die bisherigen Marginaltexte zu prüfen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Demzufolge wurde beispielsweise 1 Mose 32,23-32 (Jakobs Kampf am Jabbok), bislang Marginaltext am 17. So n. Trin, zum Predigttext am Sonntag Quasimodogeniti.
   Die Orientierung an der Ökumene spielte insofern immer wieder eine Rolle, als ihre Alternativen jeweils geprüft und bei der Neuaufnahme von Texten stark gewichtet wurden. Ein Beispiel ist die Aufnahme von Kol 3,1-4 am Ostermontag, eine Perikope, die in den drei Jahrgängen des römisch-katholischen Ordo Lectionum Missae Epistel ist.
   Im Blick war auch der in der Empirischen Studie genannte Wunsch, Texte zu berücksichtigen, die biblische

Frauengestalten und die Lebenswirklichkeit von Frauen berücksichtigen. Dem folgend wurde beispielsweise neu aufgenommen ein Abschnitt aus der Ruth-Novelle, Ruth 1,1-19, am 3. Sonntag nach Epiphanias.

9. Überprüft werden sollte des Weiteren, ob und inwieweit die in der bisherigen Ordnung vorausgesetzte Konzeption des Kirchenjahres moderat „nachjustiert“ werden soll. Hier blieb die Arbeitsgruppe sehr zurückhaltend.
   Für sinnvoll erachtete sie allerdings, den Übergang vom Weihnachtsfestkreis zum Osterfestkreis klarer zu gestalten. Am Termin des Osterfestes orientiert, der dem Mondkalender folgend jährlich wandert, schwankte die Zahl der Sonntage nach Epiphanias bislang zwischen einem und fünf. Die Epiphaniaszeit konnte also bereits Mitte Januar ihr Ende finden oder Mitte Februar. Demgegenüber blieb die Zahl der Sonntage der eher ungeprägten „Vorfastenzeit“ bei drei.
   Nun wird vorgeschlagen, die Epiphaniaszeit stabil bis zum 2. Februar, Lichtmess, zu halten. Diese Ordnung lehnt sich an die Praxis der Church of England an. Sie trägt auch der Tatsache Rechnung, dass es in einigen Regionen nach wie vor üblich ist, den weihnachtlichen Schmuck bis zum 2. Februar zu lassen und den 40. Tag nach Weihnachten als Ende der Weihnachtszeit zu begehen. Von der Änderung sind allerdings nur die Namen der Sonntage betroffen. Die bisherigen Proprien werden bewahrt, aus dem 4. Sonntag nach Epiphanias wird der 4. Sonntag vor der Passionszeit, aus dem 5. Sonntag nach Epiphanias der 5. Sonntag vor der Passion. Wie schon in der bisherigen Ordnung wären das die Sonntage, die je nach dem Ostertermin seltener gefeiert werden.

10. Ebenso war zu prüfen, ob die in der bisherigen Perikopenordnung enthaltene Liste der unbeweglichen Feste und Gedenktage der Kirche wie der besonderen Tage und Anlässe mit ihren Lese- und Predigttexten einer Korrektur oder Ergänzung bedarf.
    Auch dieser Abgleich ist erfolgt. Die Liste der unbeweglichen Fest- und Gedenktage wurde leicht überarbeitet. Den Tagen wurden ebenfalls alttestamentliche Texte beigegeben. Neu aufgenommen wurde der 9. November (Gedenktag der Pogromnacht).
    Die thematisch bestimmten besonderen Tage und Anlässe wurden in „Themenfelder“ überführt, da hierbei weniger durchgestaltete Proprien benötigt werden als jeweils Sammlungen von biblischen Texten, die einer situationsgerechten Auswahl bedürfen, s. die Einführung in die Themenfelder S. 529.

11. Auch die Überprüfung der Wochensprüche wurde erbeten. Sie ergab nur kleine Veränderungen an insgesamt fünf Stellen, beispielsweise am Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, der in Abstimmung mit dem Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres stärker auf die Friedensthematik hin konturiert ist und als Wochenspruch Mt 5,9 erhalten hat: „Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ anstelle des bisherigen: „Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ (2 Kor 6,2b)
    Oder: Am Altjahrsabend, als dessen Wochenspruch jetzt das Psalmwort „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Ps 31,16a) vorgeschlagen ist, anstelle des Allgemeineren: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ (Ps 103,8)

12. Abgestimmt werden muss die Revision der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte auch mit der Durchsicht der Lutherbibel. Da die Erprobung des Entwurfs der Perikopenordnung noch vor Erscheinen von „Luther 2017“ liegt, ist die Textfassung des Erprobungslektionars nicht identisch mit der des 2018 einzuführenden Lektionars, dem dann der Text der durchgesehenen Lutherbibel zugrundeliegen wird.
    Um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, werden etwa 15 Texte in der Textfassung, wie sie vom Lenkungsausschuss beschlossen wurde, in veränderter Gestalt abgedruckt. Sie stehen allesamt noch unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Rates der EKD, s. nähere Ausführungen S. 30.

13. Analog zum Evangelischen Gottesdienstbuch und seinen liturgiedidaktischen Erläuterungen soll begleitend zur Perikopenrevision ein didaktisches Medium geschaffen werden, das über die leitenden hermeneutischen Prinzipien orientiert und zu ihrem sachgemäßen Gebrauch in Gottesdienst- und Predigtpraxis anleitet. So wird auf der Basis des Lektionars ein entsprechendes Perikopenbuch erarbeitet.

14. Die Neuordnung von Perikopen hat Auswirkungen auf andere liturgische Bücher, u. a. auf das Gesangbuch und das Gottesdienstbuch. In den Liturgischen Ausschüssen von VELKD und UEK wird bereits beraten, welche Konsequenzen bzw. Zwischenlösungen in welchem Zeitraum angezeigt erscheinen.

Im Abschlussbericht zur „Empirischen Studie zur Perikopenordnung“ hatte Prof. Ratzmann auf die Veränderungen

aufmerksam gemacht, die im Blick auf die kirchliche und gesellschaftlich-kulturelle Situation in Deutschland seit Einführung der Ordnung gottesdienstlicher Lesungen und Predigtexte (OLP 1978) zu verzeichnen ist. „Die Kirchen in Ost und West“ stehen „vor ganz ungewohnten Schwierigkeiten, biblisches Wissen den heranwachsenden Generationen weiter zu vermitteln“. „Es gilt, denen ein elementares biblisches Textangebot zu machen, die als junge oder ältere Gemeindeglieder kaum noch über biblisches Wissen verfügen.“[4]
Dem entsprechend findet sich eine ganze Zahl von biblischen Texten, die zum biblischen Kernbestand gehören, bislang aber innerhalb der Predigttexte nicht vertreten waren, wie z.B. die Verheißung an Abraham, die Trennung von Abraham und Lot, Hagar und Ismael, der Durchzug durchs Schilfmeer, Elia am Bach Krit, die Jona- und die Rutherzählung, der Verrat des Judas, die Verleugnung des Petrus, das Ringen Jesu in Gethsemane.

Die „Grundlinien der Perikopenrevision“ schlossen mit folgender Feststellung: „Insgesamt geht es darum, ein bewährtes, auch die Spiritualität der Gemeinden und des evangelischen Pfarrberufs prägendes System weiter zu entwickeln.“ Das Erprobungsverfahren wird erweisen, ob der vorgelegte Entwurf diesen Anforderungen genügt.

[4] Ratzmann, a.a.O., 51.

Worauf der Revisionsvorschlag aufbaut

Die Revision der Perikopenordnung ist keine Revolution: 82% der bisherigen Lesungs- und Predigttexte bleiben Teil der Ordnung, wenn auch z.T. an anderer Stelle. Welche Vorgängerordnungen prägen auch die Zukunft der Lesungen und Predigttexte im Gottesdienst?

Der Ursprung der heutigen Ordnung liegt im ersten Jahrtausend. Um das Jahr 800 wurden, etwa zeitgleich mit der Gründung des karolingischen Reichs, zwei bereits bestehende Reihen (Evangelien und Episteln) zusammengefügt. Diese Zusammenfügung von zwei Reihen unterschiedlicher Herkunft begründet die oft wahrgenommene, inhaltliche Spannung zwischen Evangelium und Epistel, die keineswegs einen „roten Faden" für den Gottesdienst oder ein bestimmtes Thema des Sonntags nahelegen. Diese Ordnung entwickelte sich im Mittelalter weiter.

Beide Reihen wurden auch nach der Reformation in Orientierung an Martin Luther weiter als Lesetexte im Gottesdienst anerkannt und genutzt. Sie werden auch als „altkirchliche" Reihen bezeichnet. In der lutherischen Tradition diente das Evangelium in der Regel als Predigtgrundlage für den sonntäglichen Hauptgottesdienst, während für Wochen- und Abendgottesdienste weitere, auch alttestamentliche und epistolische Texte gepredigt wurden. Die reformierten Kirchen favorisierten die fortlaufende Lesung eines biblischen Buches (lectio continua) als Grundlage für die Predigt an aufeinanderfolgenden Sonntagen. Auf den sogenannten altkirchlichen Reihen beruhten die Perikopenordnungen der evangelischen Kirchen in Deutschland und der römisch-katholischen Kirche bis zur grundsätzlichen Neuorientierung der römisch-katholischen Kirche mit den Beschlüssen des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Auf evangelischer Seite entwickelte sich v.a. im 19. Jahrhundert eine Fülle ergänzender und zum Teil alternativer Ordnungen. Die Eisenacher Kirchenkonferenz bemühte sich 1896, diese Vielfalt auf der Basis der altkirchlichen Reihen wieder stärker zusammenzuführen und ergänzte sie um je eine weitere Epistel- und Evangelienreihe, sowie um eine Reihe alttestamentlicher Texte. [1]Die Perikopenrevision von 1958 nahm diese Bemühung auf und fügte eine weitere Predigtreihe hinzu, so dass insgesamt sechs Predigtjahre aufgestellt wurden. Die Predigttexte der Reihen III-VI wurden so gemischt, dass etwa ein Viertel der Texte aus dem Alten Testament entnommen war, während die altkirchlichen Lesereihen von Epistel und Evangelium als „reine" Predigtreihen im Wesentlichen erhalten blieben. Insgesamt stellten die alttestamentlichen Texte also etwa ein Sechstel der Predigtperikopen.[2] Ein bis zwei Psalmen (auch zur Predigt), sowie Marginaltexte werden jedem Proprium beigegeben.

Mit dem Ordo Lectionum Missae (OLM) verabschiedete sich die römisch-katholische Kirche 1969 aus der bis dahin gemeinsamen, jährlich wiederkehrenden Lesetradition von altkirchlichen Evangelien und Episteln im Gottesdienst. An ihre Stelle traten drei Lesejahre, die in einer Bahnlesung jeweils Matthäus-, Markus- und Lukas-Evangelium zu Gehör bringen, begleitet von einer konsonanten alttestamentlichen und einer ebenfalls als Bahnlesung angelegten Epistel-Lesung. Das Johannesevangelium erklingt vor allem in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres.

In Reaktion auf diese grundlegende Veränderung durch das Zweite Vatikanische Konzil, versuchten die lutherischen Kirchen weltweit in mehreren Konferenzen in Genf eine gemeinsame Leseordnung zu entwickeln. Als übereinstim-

[1] Zur Geschichte der Perikopenordnungen vgl. Lutz Friedrichs, Art. Perikopen/Perikopenordnung, in: RGG4 (Bd. 7/2003), 1111-1115, sowie ausführlich: Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 9-72. Zu den vielfältigen Ordnungen mit ihren Schwerpunkten und der weiteren Entwicklung im frühen 20. Jhd. vgl. Klaus Raschzok, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 52(2013), Göttingen 2013, 32-67 und Karl-Heinrich Bieritz, Es wechseln die Zeiten, in: Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, hg. vom Kirchenamt der EKD, Amt der UEK und Amt der VELKD, Hannover 2010, 115-133.

[2] Dieser Anteil war nicht unumstritten und wird „theologisch" und „seelsorgerlich" begründet: „Durch das Alte Testament gewinnt die Heilsgeschichte, damit aber das Handeln Gottes an der Gemeinde, eine Tiefenwirkung, die erst die volle Plastik der biblischen Botschaft deutlich macht. Das Gnadenhandeln Gottes (…), das Leiden Gottes um seine Gemeinde wird im Alten Testament in fast beängstigender Art aufgezeichnet. Wer glaubt, daß die Menschen des Alten Testaments uns ferner stehen, der hat weder das Alte Testament noch unsere Zeit verstanden. Wer glaubt, daß das Alte Testament nur eine religionsgeschichtliche Vorstufe des Neuen Testaments ist, der mißt die beiden Testamente vielleicht historisch oder ethisch oder moralisch, aber bestimmt nicht biblisch. (…) Viele Geschichten des Alten Testaments sind der Gemeinde aus dem kirchlichen Unterricht in Erinnerung. Sie werden (…) kaum wieder vertieft, kaum neu erklärt, kaum neu erschlossen (…)." Perikopenbuch 1966, 14f.

[3] Vgl. Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 54-72.

mender Grundsatz wurde beschlossen, an den einjährig wiederkehrenden Lesungen festzuhalten, Epistel und Evangelium aber mit einer alttestamentlichen Lesereihe zu ergänzen, sowie weitere Texte zur Auswahl beizufügen. In der Folge entwickelten sich in unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Lese- und Predigtordnungen. Die Revision von 1978 nimmt die Beschlüsse von Genf auf. Sie zeichnete neben den Evangelien und Episteln auch eine Lesereihe alttestamentlicher Texte aus. Ein wichtiges Anliegen war es bei dieser Revision, einerseits die inhaltliche Spannung für einzelne Sonntage, die durch altkirchliches Evangelium und Epistel vorgegeben war, zu vermindern, andererseits „schwierige" Texte und Dubletten zu vermindern. Aus diesem Anliegen heraus wurden auch einige der bisherigen altkirchlichen Episteln und Evangelien verschoben oder zu Predigttexten gemacht. Die Veränderungen betrafen vor allem die Passions- und Osterzeit, aber auch eine Reihe weiterer Sonntage. Ein Anliegen der Revision war es auch, dass die evangelischen Kirchen in Ost- und Westdeutschland weiterhin durch eine gemeinsame Perikopenordnung verbunden blieben. Die sechs Predigtreihen wurden mit Marginaltexten, z.T. auch aus den Apokryphen, erweitert. Vorgeschlagen wurden je eine Continua-Reihe aus Hiob- und Markustexten für die Passionszeit, sowie eine Continua-Reihe in der Trinitatiszeit aus dem Jonabuch. Diese blieben allerdings, wie auch die Psalmenreihe, als Predigtperikopen wenig genutzt. Aus der „Fastenzeit" wird die „Passionszeit", stärker konzentriert auf die Nachfolge und das Leiden Jesu. Die Zahl der alttestamentlichen Predigttexte wird auf etwas weniger als ein Fünftel erhöht. Die Proprien werden kirchenjahreszeitlich stärker konturiert durch die beigegebenen Wochensprüche, Wochenlieder und –psalmen. Die Ordnung wird ergänzt durch zwei weitere, ausführliche Teile, die „Unbeweglichen Feste und Gedenktage" und die „Besonderen Tage und Anlässe".[3]

Gegen die so entstandene Ordnung gab es eine Reihe von Einwänden, die mit Verve vorgetragen wurden. Sie betreffen einerseits „schwierige" Texte, beklagen das Fehlen wesentlicher Aspekte und richten sich gegen die grundsätzliche Vorgabe einer Ordnung.[4] Ein Revisionsvorschlag der Lutherischen Liturgischen Konferenz von 1995, der einige dieser Monita aufnahm, wurde nicht umgesetzt, weil er zur Unzeit kam: Eine Perikopenrevision hätte das neue Gesangbuch, das eben ausgeliefert und in dem die aktuelle Perikopenordnung abgedruckt war, zur Makulatur gemacht. So wurden mit der Einführung des Evangelischen Gottesdienstbuches 1999 nur minimale Korrekturen vorgenommen.[5] Eine Fachtagung und eine empirische Untersuchung zur Verwendung und Einschätzung der Perikopenordnung führten 2011 zum gemeinsamen Beschluss einer moderaten Revision nach den 10 Grundlinien.[6]

[3] Vgl. Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 54-72.

[4] Vgl. z.B. die Kritik Roman Roesslers, Gravamina gegen die geltende Ordnung der Predigttexte, in: Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010, 135-142; die alternativen Vorschläge aus der feministischen Theologie und aus dem jüdisch-christlichen Dialog in den Literaturhinweisen, sowie Christian Grethlein, Was gilt in der Kirche? Perikopenrevision als Beitrag zur Kirchenreform, Leipzig 2013.

[5] Sie betreffen den 3. und 10. Sonntag nach Trinitiatis, sowie Erntedank und die Feier eines „Friedenssonntags" am Ende des Kirchenjahres. Sie sind dokumentiert im Evangelischen Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, herausgegeben von der Kirchenleitung der VELKD und im Auftrag des Rates von der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union, Hannover 1999 und in: Perikopenbuch. Mit Lektionar. Herausgegeben von der Lutherischen Liturgischen Konferenz, 6. Auflage, Hannover 2001, S. 20f.

[6] Zu Fachtagung, Empirischer Untersuchung und Grundlinien vgl. S. 14-17.

Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags

1. Das Proprium als „Textraum“

Das Proprium eines Sonn- oder Feiertags, seine spezifische „Klangfarbe“ im Kirchenjahr, wird durch die Texte bestimmt, die an diesem Sonn- oder Feiertag gelesen bzw. gepredigt werden. Hinzu kommen die Wochenlieder, der Spruch der Woche (bzw. des Tages), der Psalm, aber natürlich auch die Zeit im Kirchenjahr und die Farbe der Paramente – also all das, was das „Perikopenbuch“ vorlegt.

Für die Gottesdienstfeiernden ist dieses Zusammenspiel der Texte entscheidend. Freilich spielt es für das Erleben des Gottesdienstes keineswegs die allein ausschlaggebende Rolle. In der Rezeption sind es auch die Person des/der Liturgen/Liturgin, Predigers/Predigerin und der weiteren Mitgestaltenden, die Musik, der Raum und viele weitere Aspekte, die die Wirkung beeinflussen.

Diejenigen, die Gottesdienste verantwortlich gestalten, betonen die Bedeutung, die ein „roter Faden“ für die Feier des Gottesdienstes haben soll. 86,8 % der befragten Pfarrerinnen und Pfarrer erklärten bei der Rezeptionsstudie zum Evangelischen Gottesdienstbuch, dass sie einen „thematischen ‚roten Faden‘ für den Gottesdienst“ entwickeln[1]. Ausgehend von den Texten und Liedern, die dem Proprium zugeordnet sind, entwickeln sie eine für sie und die Gemeinde erkennbare Dramaturgie, die von der Begrüßung zu Beginn bis zum Segen am Ende die Feier prägt.

Die Proprien der Sonn- und Feiertage bilden so die Grundlage für die Gottesdienstgestaltung und die Rezeption durch die Gemeinde, erlauben aber vielfältige Adaptionen an gemeindliche Situationen und individuelle Entscheidungen. Die im Perikopenbuch vorgelegten Proprien stehen auf der Ebene einer „mittleren Konkretion“: Sie legen fest und lassen Möglichkeiten offen. Sucht man hierfür eine tragfähige Metapher, hat sich die Rede vom „Textraum“, den ein Sonn- oder Feiertag bietet, bewährt. Er hat Kontur durch die zugeordneten „Texte“ (zu denen auch das Wochenlied gehört), bietet aber genügend Freiraum für individuelle und sehr unterschiedliche „Bewegungen“ im Raum.

2. Der „Klang“ eines Sonn- oder Feiertags

Die Grundentscheidung für eine *moderate Perikopenrevision* bedeutet, dass die Kontur der Texträume beibehalten wird. Vor allem die prägenden Evangelientexte wurden nur in besonders begründeten Ausnahmefällen geändert. Es ist aber evident, dass jeder Eingriff in die Ordnung der Lese- und Predigttexte das Zusammenspiel der Texte an einem Sonn- und Feiertag verändert und damit auch den „Textraum“ neu ausrichtet.

Um diese Verschiebungen zu beschreiben, hat sich nicht die architektonische Metapher des Raumes, sondern die musikalische Metapher der *Konsonanz* als geeignet erwiesen[2].

> Musikalische Metaphern begegnen in den Diskussionen um die Lese- und Predigtperikopen bereits seit vielen Jahren. So legten Wilhelm Stählin und Theodor Knolle 1934 Überlegungen zum Kirchenjahr vor, die vor allem durch die Bestimmung eines Sonntags- oder Wochenspruchs und eines Sonntagsliedes große Wirkung entfalteten[3]. Knolle und Stählin gehen von Sonntagsnamen, Lesungen, Spruch und Lied aus und beschreiben die Interaktion dieser vier Größen als ein dynamisches Wechselspiel, in dem die einzelnen Elemente „einmal diesen, ein anderes Mal jenen Ton, der in dem ganzen Akkord mitschwingt, besonders hell und vernehmbar aufklingen lassen“.[4] Auch Hans Asmussen verwendet in seinem zwei Jahre später erschienenen Buch „Das Kirchenjahr“ (1936) eine musikalische Metapher und spricht von Melodie und Kontrapunkt, um den spezifischen Zusammenklang zu beschreiben.[5]

Der Begriff *Konsonanz* meint in der Musikwissenschaft „das Zusammenpassen […] von Tönen“ – und steht als Gegenbegriff zur Dissonanz, die das „Auseinanderstreben von Tönen“[6] bedeutet. Die beiden Begriffe beschreiben primär die Rezeptionsebene: Konsonanzen und Dissonanzen werden empfunden – und damit individuell durchaus unterschied-

[1] Vgl. Claudia Schulz/Michael Meyer-Blanck/Tabea Spieß (Hg.), Gottesdienstgestaltung in der EKD. Ergebnisse einer Rezeptionsstudie zum „Evangelischen Gottesdienstbuch“ von 1999, Gütersloh 2011, 122.

[2] Vgl. ausführlicher dazu Matthias Cyrus, Konsonanz und Perikopenordnung, in: Liturgie und Kultur H. 2 (2013), 30–54.

[3] Vgl. Theodor Knolle/Wilhelm Stählin, Das Kirchenjahr. Eine Denkschrift über die Kirchliche Ordnung des Jahres, Kassel 1934.

[4] A.a.O., 46.

[5] Vgl. Hans Asmussen, Das Kirchenjahr, München 1936, bes. 13f. – Asmussen bedenkt hier vor allem das Verhältnis von Evangelium und Epistel.

[6] Carl Dalhaus, Art. Konsonanz – Dissonanz, in: MGG2 5 (1996), 565–577, 566.

lich registriert. Demgegenüber steht der „Kontrapunkt“ für eine „Technik der Kombination gleichzeitig erklingender musikalischer Linien“.[7] Mit dem revidierten Perikopenmodell liegen – in dieser Metaphorik gesprochen – kontrapunktisch komponierte Proprien vor, die in der Rezeption als mehr oder weniger konsonant bzw. dissonant empfunden werden mögen.

Wenn musikalische Metaphern Verwendung finden, wird die Arbeit an Perikopen in ein ästhetisches Paradigma eingeordnet. Dies erscheint insofern stimmig, als sich in der Arbeit an Perikopen kein hermeneutischer Generalschlüssel für alle Sonn- und Feiertage festlegen lässt. Es kann keine Methodik bestimmt werden, mit deren Hilfe es möglich wäre, „eindeutig“ Texte zu bestimmen, die noch „fehlen“ und ergänzt werden müssen. Jedes einzelne Proprium muss für sich wahrgenommen werden. Es gilt, seinen „Klang“ in der bisherigen Gestalt im Perikopenbuch zu erkunden und die Klangverschiebungen wahrzunehmen, die durch die neue Anordnung von Texten bzw. durch die Neuaufnahme bisher nicht vorhandener Texte ausgelöst werden.

3. Konsonanz und Thema

Von Konsonanz, Dissonanz und Kontrapunkt zu sprechen, bedeutet zugleich, eine andere mögliche Beschreibung in den Hintergrund treten zu lassen. Sonn- und Feiertage wurden in der Arbeit an dieser Perikopenrevision nicht auf ein „Thema“ gebracht, zu dem dann einzelne Texte unterschiedliche Akzente beitragen. Selbstverständlich wäre auch dieses Verfahren prinzipiell denkbar.

Das hermeneutische Problem dieser Herangehensweise liegt aber in der Reduktion von Proprien auf Themen. Schon jeder biblische Text trägt aufgrund seines Inhalts und seiner Sprachform das Potential zu unterschiedlichen thematischen Akzentuierungen; noch mehr gilt dies für das Zusammenspiel der verschiedenen Texte in dem Textraum eines Propriums. Damit tritt die Arbeit an den Perikopen immer in ein Wechselspiel ein, in dem der Ort im Kirchenjahr (selbstverständlich „klingt“ der Einzug in Jerusalem am ersten Advent anders als am Palmsonntag) und das Wechselspiel der zugeordneten Texte zu beachten sind.

Freilich aber gilt zugleich: So sehr die Akzente anders liegen, wenn von „Thema“ bzw. von „Konsonanz“ gesprochen, wenn also einmal ein text-hermeneutischer, im anderen Fall ein musik-ästhetischer Begriff verwendet wird, gehen die beiden Aspekte in der Arbeit an Proprien beständig ineinander über[8].

4. Historische Einsichten

Es ist hier nicht der Ort, die Geschichte der Konsonanz von Perikopensystemen nachzugehen[9]. Aufregend ist es allerdings zu beobachten, dass Konsonanzen sich auch einstellen können, obwohl sie keineswegs so intendiert waren. Das deutlichste Beispiel dafür bieten sicherlich die so genannten „alten Evangelien“ und „alten Episteln“. Seit dem Mittelalter wuchsen zwei ursprünglich unabhängige Reihen zusammen: die Evangelienordnung stadtrömischen Ursprungs und die Epistelreihe aus gallikanischer Tradition. Gleichzeitig kam es – vor allem in der Zeit nach Pfingsten – zu Verschiebungen im Kirchenjahr, die zu veränderten Zuordnungen von Evangelien- und Episteltexten führten. Dennoch konnten und können die beiden Texte der „alten“ Reihen als konsonant empfunden werden. Und das heißt: Die Texte erhalten in der Rezeption das Potenzial, sich gegenseitig zu deuten und zu erschließen, vielleicht auch: herauszufordern und zu hinterfragen.

In der Arbeit des Perikopenausschusses der Eisenacher Kirchenkonferenz (1886–1896), in der den „alten“ Reihen jeweils ein weiterer Evangelien- und Episteltext sowie ein zusätzlicher Text aus dem Alten Testament zugeordnet wurde, spielt das Prinzip der Stimmigkeit im Bezug der Texte aufeinander eine deutlich wahrnehmbare Rolle für die Konstruktion der Perikopen. Diese Stimmigkeit wurde im Lauf des 20. Jahrhunderts zu einem immer entscheidenderen Kriterium, wie sich exemplarisch an den 1978 durchgeführten Veränderungen der Ordnung von 1958 zeigt. Hier wurden u.a. zahlreiche der als nicht mehr stimmig empfundenen Episteltexte ausgetauscht.

Freilich geht mit dieser Arbeit unter Umständen auch etwas verloren: die Offenheit, die sich dort ergibt, wo das Konstruktionsprinzip nicht auf den ersten Blick erkennbar ist; die Widerständigkeit, die sich – im musikalischen Bild gesprochen – gerade dort einstellt, wo auch (scheinbare) Missklänge wesentlich zur Klangfülle beitragen.

7 Claude Palisca, Art. Kontrapunkt, in: MGG2 5 (1996), 596.

8 Dies wird etwa auch bei Wilhelm Stählin und Theodor Knolle deutlich, die in der bereits zitierten Denkschrift zwar von „Sonntagsthemen“ sprechen, damit aber faktisch Leitworte bzw. Leitbilder im Blick haben; vgl. Cyrus, 37.

9 Vgl. dazu Klaus Raschzok, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: JLH 52 (2013), 32–67.

5. Ein Blick in die Ökumene

Dem neuen katholischen Modell der Lesungen (Ordo Lectionum Missae), das nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil geschaffen wurde, ist es gelungen, vor allem den Anteil der alttestamentlichen Texte wesentlich zu erhöhen. Diese Texte wurden in klarem Bezug zu den Evangelienlesungen der drei Lesejahre ausgewählt. Demgegenüber folgt die Epistellesung einer semi-continua-Ordnung (d.h.: die Lesungen folgen biblischen Büchern, lassen dabei aber einzelne Verse oder auch größere Zusammenhänge aus). Das bedeutet, dass jedes Proprium zwei aufeinander bezogene Texte bietet (Evangelium und Altes Testament) und einen Text (Epistel), der sich nicht konsonant einfügt (bzw. dessen Konsonanz nicht kontrapunktisch komponiert ist, sondern sich bestenfalls in der Rezeption einstellt). An dieser Ordnung mit den nicht-konsonanten Episteln ist seither viel Kritik geübt worden. In der Praxis führt sie dazu, dass nicht selten um der größeren Einheitlichkeit des Propriums willen auf die Epistellesung verzichtet wird[10]. Auch diese Beobachtung unterstreicht die Bedeutung, die Gottesdienstgestaltende und Gottesdienstfeiernde dem Kriterium der Konsonanz zumessen.

6. Zur Entstehung des vorliegenden revidierten Modells

Es wäre, wie bereits angedeutet, ein Perikopensystem vorstellbar, in dem die Texte, die ein Proprium bilden, *zu* konsonant wären, und das daher als langweilig oder didaktisch aufdringlich empfunden würde: Der selbe Ton in unterschiedlichen Lagen und Oktaven – da „stört“ zwar nichts, aber es fehlt doch Entscheidendes! Es wäre auch das Umgekehrte denkbar: Zuordnungen, die den Rezipierenden so dissonant erscheinen, dass das Proprium in seiner Einheit nicht mehr erkennbar wird. Zwischen diesen beiden Extremen bewegt sich jede Arbeit an den Proprien.
In der Arbeit an der vorliegenden revidierten Perikopenordnung ist der Versuch unternommen, ausgehend von der vorgegebenen Klanggestalt der jeweiligen Proprien nach Redundanzen zu fahnden und nach noch fehlenden Akzenten zu suchen, die den Klang „voller“ und reicher machen können.

- Teilweise begegneten in den Proprien redundante Perikopen – hervorstechend etwa dort, wo synoptische Parallelen zu dem Evangelientext vorliegen (vgl. bisher z.B. die Erzählungen von der Einladung zum Mahl am 2. Sonntag nach Trinitatis [Lk 14,[15]16–24 und Mt 22,1–14). Aber auch andere Texte erwiesen sich – so jedenfalls der Eindruck der Kommission – als verzichtbar im Klangraum eines Sonn- oder Feiertags.
- Demgegenüber war es dann die Aufgabe der Kommission, nach Texten zu suchen, die dem Klangbild eines Sonn- oder Feiertags einen weiteren Akzent verleihen können. Dabei spielten in wechselnder Gewichtung vor allem die folgenden Aspekte eine Rolle:

(1) *Die kirchliche Tradition:* Die Perikopenkommission blickte für jedes Proprium auf seine Entwicklung seit den ältesten greifbaren Quellen und auf die Verschiebungen in der Perikopengeschichte. Teilweise wurden Texte wieder aufgenommen, die bereits früher in der Perikopenordnung vorkamen, im Lauf der Geschichte aber ausgeschieden werden.
(2) *Die christliche Ökumene:* Die „Kompositionen“ der Proprien in der katholischen Kirche, vor allem aber auch das „Common Lectionary“, das „Revised Common Lectionary“ und das „Four Year Lectionary“ waren beständig im Blick und boten reichlich Material für neue Texte.
(3) *Der biblische Textraum:* Ein Kriterium war immer auch die Frage, inwieweit die inhaltliche und thematische Weite der Bibel in der Perikopenordnung Berücksichtigung findet. Dies gilt insbesondere für das Alte Testament (vgl. dazu S. 24-27.
(4) *Die Wahrnehmung der gegenwärtigen Situation:* Besonders neue Perikopenmodelle und einzelne Ergänzungsvorschläge (etwa aus dem Bereich der feministischen Theologie, des christlich-jüdischen Dialogs) zeigten, dass im Blick auf die Wahrnehmung von Frauen oder auf das Verhältnis der Kirche zum Judentum, aber auch im Blick auf (sozial-)ethische Themen und Herausforderungen biblische Texte vorliegen, die auf gegenwärtige Fragestellungen antworten, bisher aber nicht in der Perikopenordnung repräsentiert sind.

Die Ergänzung des Klangraums eines Propriums kann nicht als mathematische Gleichung missverstanden werden, so dass sich bei dem Austausch eines Textes als Lese- oder Predigttext genau ein Alternativtext finden

[10] Vgl. Ansgar Franz, Unterschiedliche Lesarten? Perikopenordnungen in der Ökumene, in: Kirchenamt der EKD u.a. (Hg.), Auf dem Weg zu einer Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010, 153–177.

ließe. Nicht selten wurden gute durch andere gute und hoffentlich für die gegenwärtige Situation bessere Texte ersetzt.

Jeder neue Text, der in ein Proprium eintritt, verändert den Zusammenklang der Texte, die das Proprium prägen. Es kann nicht am Schreibtisch festgelegt werden, sondern wird sich in der Erprobung zeigen, ob und wie die *neuen* Texte den „Klang" der jeweiligen Sonn- und Feiertage verändern oder verschieben. Hier ist die Vorarbeit der Kommission notwendigerweise an einem Endpunkt – und die Erprobung in unterschiedlichen Gemeinden und unterschiedlichen Kontexten ist gefragt.

7. Verschiebungen des Gesamtklangs

So sehr sowohl die Arbeit an den Perikopen als auch die Rezeption einer Perikopenordnung ihren Ausgang immer von dem Klang der einzelnen Sonn- und Feiertage nimmt, ist es zugleich legitim und unumgänglich, nach dem Gesamtklang des nun vorliegenden Revisionsentwurfs zu fragen. Die Antwort darauf ist allerdings nicht leicht zu finden, da sich das gesamte Kirchenjahr mit seinen Proprien und Texten als ein überaus komplexes Ganzes erweist. Im Rückblick auf die Revision der 1950er Jahre, die in das Perikopenbuch von 1958 mündete, entdecken viele – sicher berechtigt – ein starkes Gewicht auf Christologie und Soteriologie (vor allem durch die zahlreichen neu ausgewählten Episteltexte). Es ist evident, dass sich dieses Gewicht in der nun vorliegenden Revision allein dadurch verschiebt, dass nun verstärkt alttestamentliche Texte aufgenommen wurden. Damit kommen neue thematische Akzente, aber auch vermehrt andere Sprachformen (Erzählüberlieferung, Weisheit, Poesie) hinzu und prägen den Klang.

Grundlegend bewegt sich jedes Perikopensystem im Wechselspiel von Bibel und kirchlicher Tradition, Bibel und Bekenntnis sowie Bibel und Gegenwart. In diesem dreifachen Wechselspiel verortet sich auch die vorliegende Revision und macht den Versuch, Einseitigkeiten zu vermeiden und die vielen Stimmen der Bibel im Rahmen der kirchlichen Tradition und des kirchlichen Bekenntnisses und angesichts der Herausforderungen der Gegenwart zur Geltung zu bringen.

Das Alte Testament im Revisionsvorschlag

Der Revisionsvorschlag zur Perikopenordnung unterscheidet sich von der bisher gültigen Ordnung vor allem durch die Texte aus dem Alten Testament, die neu aufgenommen wurden. Der Anteil alttestamentlicher Texte hat sich von knapp 20% auf ein Drittel der Texte erhöht, von durchschnittlich einem alttestamentlichen Text pro Sonn- und Feiertag auf in der Regel zwei. Damit versucht auch die vorliegende Revision das zu erreichen, was die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil mit den Metaphern umschrieb, es solle der „Tisch des Gotteswortes reicher bereitet" und die „Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan" werden[1].
Die Entscheidung, vor allem Texte aus dem Alten Testament neu aufzunehmen, geht auf drei miteinander korrespondierende und konvergierende Gründe zurück.

1. Drei Gründe für die Erhöhung des Anteils alttestamentlicher Texte im Revisionsvorschlag

(1) Die veränderte Wahrnehmung der Bedeutung des Alten Testaments in Theologie und Kirche

(1.1) Mit der Entwicklung des christlich-jüdischen Dialogs in den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch eine neue Sensibilität für die Bedeutung alttestamentlicher Texte für das Verstehen der Christusoffenbarung, gleichzeitig aber auch eine neue Sensibilität für den Bezug dieser Texte auf das Judentum als ihr erster und bleibender Adressat ergeben. Bereits die erste EKD-Studie „Christen und Juden" vom Mai 1975 führt die „Heilige Schrift" als eine der gemeinsamen Wurzeln von Christen und Juden an und erklärt: „Juden und Christen gründen ihren Glauben auf die gemeinsame ‚Schrift' (das ‚Alte Testament'), auf die auch das ‚Neue Testament' der Christen bezogen ist."[2] Gleichzeitig bedeutet die unterschiedliche Auslegung der Schrift aber auch ein Moment im Auseinandergehen der Wege von Christen und Juden[3].
In dieser Spannung zwischen der besonderen Nähe und der notwendigen Differenz jüdischer und christlicher Auslegung aufgrund des gemeinsamen Bezugs auf die ‚Schriften' bewegt sich auch der Gebrauch des „Alten Testaments" im christlichen Gottesdienst. Konsens ist ebenfalls, dass es gilt, die ‚Schriften', das ‚Alte Testament' umfassender als bislang auch in die Gottesdienste der Kirchen einzubeziehen[4]. Aus dem Bereich des christlich-jüdischen Dialogs kamen daher Impulse zur Veränderung der Perikopenordnung und ein Perikopenmodell der „Konferenz christlicher Arbeitskreise Kirche und Israel" (KLAK): „Die ganze Bibel zu Wort kommen lassen". 60% der Texte in diesem Modell stammen aus dem Alten Testament, wobei die Schriftkorpora der jüdischen Bibel (Tora, Propheten und Schriften) gleichmäßig vorkommen[5]. Eine Textauswahl wie diese zeigt, dass sich zahlreiche alttestamentliche Texte finden lassen, die den ‚Klangraum' der Sonn- und Feiertage herausfordern und bereichern.

(1.2) In den Bibelwissenschaften wurden in den vergangenen Jahrzehnten neue Modelle der Wechselbeziehung der Testamente erarbeitet, die sich teilweise auch in dem Versuch Ausdruck verschaffen, nicht mehr vom Alten, sondern z.B. vom „Ersten Testament"[6] oder von der „Bibel Israels"[7] zu sprechen. Zu nennen ist etwa der von Brevard S. Childs entwickelte „Canonical approach", der die Wechselbeziehungen der Testamente und ihre rekursive Bezogenheit aufeinander im Kontext der einen *Bibel* unterstreicht[8]. Im deutschsprachigen Bereich hat Frank Crüsemann vom „Alten Testament als Wahrheitsraum des Neuen" gesprochen und damit die grundlegende Verankerung der Christusbotschaft des Neuen Testaments in der jüdischen Bibel betont[9]. Damit gehen auch Überlegungen einher, die jüdische Kon-

[1] Sacrosanctum Concilium (1963), Nr. 51.

[2] EKD-Studie „Christen und Juden" vom Mai 1975, hier zit. nach Rolf Rendtorff/Hans Hermann Henrix (Hg.), Die Kirchen und das Judentum, Bd. 1: Dokumente von 1945 bis 1985, Paderborn/Gütersloh 32001, 558–578, 560.

[3] Vgl. aaO., 567.

[4] Vgl. nur die EKD-Studie „Christen und Juden II" vom 30.10.1991, dort in dem Abschnitt 3.5.3 „Predigen in Israels Gegenwart", sowie die EKD-Studie „Christen und Juden III" vom 14.03.2000, dort in dem Abschnitt 4.7 „Der christliche Gottesdienst in seinem Verhältnis zum jüdischen Gottesdienst".

[5] Vgl. www.perikopenmodell.de.

[6] Vgl. Erich Zenger, Das Erste Testament. Die jüdische Bibel und die Christen, Düsseldorf 1991.

[7] Vgl. Rolf Rendtorff, Die Bibel Israels als Buch der Christen, in: Christoph Dohmen/Thomas Söding (Hg.), Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen biblischer Theologie, Paderborn u.a. 1995.

[8] Vgl. Brevard S. Childs, Die Theologie der einen Bibel, 2 Bd., Freiburg u.a. 1994/1995.

[9] Vgl. Frank Crüsemann, Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011.

tur des Neuen Testamentes neu zu entdecken, die eine hermeneutische Antithetik von Altem und Neuem Testament historisch und hermeneutisch undenkbar und auch die Polemik gegenüber ‚den Juden' in manchen neutestamentlichen Texten verständlich macht und zeitgeschichtlich einordnet.

> Aus diesem Grund wurde *eine* bisher in der Perikopenordnung vorfindliche Evangelienlesung nicht mehr in den revidierten Entwurf aufgenommen. Mk 12,1–12, das Gleichnis von den „bösen Weingärtnern" (bisher an Reminiszere), gehört in die polemische Auseinandersetzung in der Zeit der Entstehung des Christentums im Kontext des Judentums. Aus dem zeitgeschichtlichen Zusammenhang gerissen legen sich antijüdische Deutungsmuster beim Hören des Gleichnisses unmittelbar nahe.

Auch wenn seit Schleiermachers kritischer Einschätzung der Prädikabilität des Alten Testaments aufgrund der vermeintlichen Höherwertigkeit der im Neuen Testament dokumentierten Christusoffenbarung immer wieder Stimmen zu hören sind, die diese Position aufnehmen[10], herrscht doch ein weiter theologischer und kirchlicher Konsens über die Bedeutung des Alten Testaments, der sich auch in der Beliebtheit alttestamentlicher Texte für die Predigt spiegelt.

(2) Die Ergebnisse der Umfragen im Vorfeld der Perikopenrevision

Die empirische Umfrage im Vorfeld der Perikopenrevision zeigte – bei insgesamt hoher Zufriedenheit mit der Ordnung – Änderungswünsche vor allem in zwei Aspekten: Die Anzahl der Episteltexte wurde tendenziell als zu hoch eingeschätzt (und vor allem das zweite Predigtjahr, in dem bisher nur Episteltexte gepredigt werden, als problematisch beurteilt). Demgegenüber gab es den Wunsch, die Anzahl alttestamentlicher Texte für die Lesungen im Gottesdienst und vor allem für die Predigt zu erhöhen[11].

(3) Die Einsicht in die Begrenztheit der Auswahl alttestamentlicher Texte in der bisher gültigen Perikopenordnung

Bislang lag der Schwerpunkt der alttestamentlichen Texte im Bereich der Prophetie – wobei besonders Texte aus Deutero- und Tritojesaja gehäuft vorkommen. Viele dieser prophetischen Texte haben sich als Lese- oder Predigttexte hervorragend bewährt. Dennoch scheint es geboten, in inhaltlicher und formaler Hinsicht den „Überschuss des Alten Testamentes" (Kornelis Heiko Miskotte; Friedrich Mildenberger)[12] neu zu erschließen.
In formaler Hinsicht ist etwa an die Erzählüberlieferung zu denken, aber auch an hymnische sowie weisheitliche Texte. Inhaltlich geht es z.B. um die konkrete Rede von der „Welt zwischen Schöpfung und Vollendung", um Politik und Gesellschaft, Natur und Umwelt, das Leiden und die Freude am irdischen Leben.
Freilich: auch der Revisionsvorschlag schöpft den Reichtum des Alten Testaments keineswegs aus und bildet die Vielfalt des ersten Teils der christlichen Bibel noch immer unzureichend ab. Die folgende Übersicht stellt die Verschiebungen in der Anzahl der Perikopen bezogen auf die biblischen Bücher dar (wobei nur die Texte der sechs Lese- bzw. Predigtreihen an den Sonn- und Feiertagen im Kirchenjahr unter Einbeziehung von Erntedank- und Reformationstag berücksichtigt sind):

	Bisherige Ordnung	**Revisions-vorschlag**
Gen	15	17
Ex	11	12
Lev	–	1
Num	3	3
Dtn	2	6
Jos	2	3
Rut	–	1
1 & 2 Sam	3	5
1 & 2 Kön	3	6

[10] Vgl. jüngst Notger Slenczka, Die Kirche und das Alte Testament, in: Marburger Jahrbuch Theologie 25 (2013), 83–119.

[11] Vgl. Gert Pickel/Wolfgang Ratzmann, Gesagt wird – Eine empirische Studie zur Rezeption der gottesdienstlichen Lesungen, in: Kirchenamt der EKD/Amt der UEK/Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010, 95–109. So halten 22% der Befragten Episteltexte für überrepräsentiert, niemand hielt sie für unterrepräsentiert. Demgegenüber votieren 25% der Befragten dafür, alttestamentliche Texte seien unterrepräsentiert, nur 1% hält sie für überrepräsentiert. Innerhalb des Alten Testaments sind es vor allem hymnische Texte/Psalmen (28%) und Weisheitstexte (23%), die von besonders vielen als unterrepräsentiert empfunden werden (13% nennen „prophetische Texte" und 11% „Schöpfungstexte") – vgl. aaO., 104. Aus diesen empirischen Ergebnissen sind Akzentsetzungen für eine gewünschte Schwerpunktverlagerung zu gewinnen.

[12] Vgl. Kornelis Heiko Miskotte, Wenn die Götter schweigen. Vom Sinn des Alten Testaments, München 1963, 179ff und Friedrich Mildenberger, Kleine Predigtlehre, Stuttgart u.a. 1984, 101–105.

1 & 2 Chr	–	1
Hiob	1	5
Ps	–	7
Spr	1	2
Pred	1	4
Hld	–	2
Jes	37	38
Jer	7	11
Klgl	1	2
Ez	6	10
Dan	–	3
Hos	1	1
Joel	1	1
Amos	1	2
Jona	1	5
Micha	3	4
Sach	–	3

2. Das Alte Testament im Revisionsvorschlag

In der Regel begegnen zwei alttestamentliche Texte in jedem Proprium des Revisionsvorschlags (neben der alttestamentlichen Lesung ein weiterer Text, der als Predigttext vorgeschlagen wird). Diese Regel wird aber keineswegs immer befolgt. Es finden sich im Revisionsvorschlag auch Proprien, in denen nur ein alttestamentlicher Text vorkommt (3. Sonntag im Advent; Christfest I; Palmarum; Gründonnerstag; Karfreitag; Osternacht; Pfingstmontag; 5. Sonntag nach Trinitatis; 8. Sonntag nach Trinitatis; 12. Sonntag nach Trinitatis; Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres; Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu; Johannistag); teilweise begegnen auch drei Texte aus dem Alten Testament (2. Sonntag im Advent; Christvesper; Altjahresabend; Aschermittwoch; 3. Sonntag nach Trinitatis; 10. Sonntag nach Trinitatis [grün und violett]; 20. Sonntag nach Trinitatis; Totensonntag).
Einige Aspekte zur Textauswahl aus dem Alten Testament seien besonders hervorgehoben:

(1) Der Revisionsvorschlag unternimmt den Versuch, die Vielfalt der Gattungen des Alten Testamentes stärker als bisher wahrzunehmen. Dies geschieht einerseits durch die Aufnahme von insgesamt sieben Psalmen als Predigttexte in der Perikopenordnung (Ps 24 [1. Sonntag im Advent]; Ps 46 [Reformationstag]; Ps 51 [Aschermittwoch]; Ps 85 [Drittletzter So. des Kirchenjahres]; Ps 90 [Totensonntag]; Ps 113 [Trinitatis]; Ps 126 [Ewigkeitssonntag]). Die hymnischen Texte des Hohenliedes finden am Zweiten Sonntag im Advent (Hld 2,8–13) und am 20. Sonntag nach Trinitatis (Hld 3,1–5) einen Ort. Auch die alttestamentliche Weisheit wurde (etwa durch die Aufnahmen aus dem Buch des Predigers) verstärkt berücksichtigt.

(2) Der Wertschätzung narrativer Texte für die Lesung und Predigt im Gottesdienst wurde Rechnung getragen. So finden sich z.B. die Erzählung von der Trennung von Abram und Lot (Gen 13,1–12[13–18]; 21. So. n. Tr.), von Hagar und Ismael (Gen 16,1–16; Misericordias Domini), vom Kampf Jakobs am Jabbok (Gen 32,23–32; Quasimodogeniti), von Samuels Berufung (1Sam 3,1–10; Exaudi), von Elia am Bach Krit und bei der Witwe zu Zarpat (1Kön 17; 7. So. n. Tr.) und von Elisas Totenerweckung (2Kön 4,18–37; 16. So. n. Tr.) im Revisionsvorschlag.

(3) Alttestamentliche Texte, die wirkungsgeschichtlich große Bedeutung erlangten, bislang in der Perikopenordnung aber nicht oder kaum vorkommen, wurden verstärkt berücksichtigt. Das gilt etwa für das Hiobbuch, aus dem nun fünf statt bisher nur eine Perikope vorgeschlagen werden. Zu nennen wäre aber auch die Jona-Erzählung, die in einer kleinen Continua-Reihe vom 1. bis 3. Sonntag nach Trinitatis ihren Ort gefunden hat, oder die Erzählung vom Harfe spielenden David (1Sam 16,14–23) am Sonntag Kantate.

(4) Einige zentrale alttestamentliche Texte wurden an Orte im Kirchenjahr verschoben, an denen sie ihre Aussage deutlicher als bisher in das Proprium einbringen können. Das gilt z.B. für das Schema Jisrael aus Dtn 6,4–9, das nun am Reformationstag einen Ort findet, oder für den aaronitischen Segen aus Num 6,22–26, der im Revisionsvorschlag dem Altjahresabend zuordnet wird.

(5) Auch der vielfach geäußerte Wunsch, vermehrt „Frauentexte“ in den Perikopenvorschlag aufzunehmen, wurde berücksichtigt. So begegnet die Rut-Erzählung (Rut 1,1–19) als Predigttext am 3. Sonntag nach Epiphanias, und z.B. die Erzählung von den Hebammen in Ex 1,15–22 findet einen Ort (23. Sonntag nach Trinitatis; 9. November – Gedenktag der Pogromnacht).

(6) Auch Texte aus den sogenannten „Apokryphen“, den Spätschriften des Alten Testaments, finden sich als Vorschläge für Predigttexte im Revisionsvorschlag. Luther beurteilte diese Texte als der „Heiligen Schrift nicht gleichzuachten, aber doch gut und nützlich zu lesen“. In den vergangenen Jahren haben diese Texte auch im evangelischen Bereich neue Aufmerksamkeit erlangt. In der bisher gültigen Peri-

kopenordnung erscheinen apokryphe Texte lediglich im Bereich der so genannten „Marginaltexte“ (sieben Texte aus JesSir, einer aus Tob). Im Revisionsentwurf haben wir an drei Stellen Texte aus den Apokryphen als Predigttexte aufgenommen (Sexagesimae, Rogate, 24. So. n. Tr.), diese aber jeweils mit einem weiteren alttestamentlichen Text verbunden, so dass die für den Gottesdienst Verantwortlichen wählen können. Dies entspricht der Gestalt des Kanons, den die Bibel im evangelischen Bereich gefunden hat, und lässt den Verantwortlichen die Freiheit der Entscheidung.

3. Hermeneutische Konsequenzen

Der Revisionsentwurf mit seiner vermehrten Anzahl alttestamentlicher Texte regt dazu an, das hermeneutische Wechselspiel von Altem und Neuem Testament neu in den Blick zu nehmen.

Dabei ist davon auszugehen, dass sich in jeder kirchlichen Perikopenordnung immer auch eine spezifische „Liturgische Biblische Theologie“ spiegelt[13], wie diese gleichzeitig auch durch die Perikopenordnung immer neu hervorgebracht wird.

In der Arbeit am Revisionsentwurf zeigte es sich, dass es weder möglich noch wünschenswert wäre, die alttestamentlichen Texte einer Perikopenordnung nach einem deduktiven Prinzip zu bestimmen – d.h.: von einer bestimmten, vorher festzulegenden hermeneutischen Entscheidung her an jedem Sonn- oder Feiertag Texte zu finden. Das wäre etwa dort der Fall, wo *eine einzige* hermeneutische Regel (z.B. Verheißung und Erfüllung) die Auswahl prägen würde[14]. Stattdessen entstehen durch den Zusammenklang der Texte an einem Sonn- oder Feiertag vielfältige Bezüge, so dass alttestamentliche Texte die Hermeneutik der neutestamentlichen Texte herausfordern und bereichern – und umgekehrt. Dies gilt aber nicht nur zwischen den Testamenten, sondern auch für die verschiedenen Texte innerhalb des Neuen und Alten Testaments, die einem Sonn- oder Feiertag zugeordnet sind.

Lineare Denkmuster erweisen sich daher angesichts der vielfältigen Wechselbeziehungen der beiden Testamente und ihrer einzelnen Bücher untereinander als punktuell möglich, als Generalmodell für eine Perikopenordnung aber unhaltbar. Die neutestamentlichen Texte sind nicht einfach die „Erfüllung“, das Alte Testament die „Verheißung“. Ebenso wenig ist das Alte Testament das „Gesetz“ und das Neue Testament das „Evangelium“. Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium können in der ganzen Heiligen Schrift gehört werden.

Dies bedeutet nicht, die singuläre Bedeutung des Christusereignisses zu nivellieren. Selbstverständlich lesen Christinnen und Christen die Bibel immer von der Offenbarung Gottes in Jesus Christus herkommend und auf das Neuwerden dieser Offenbarung zugehend[15] – und damit anders als Jüdinnen und Juden. Die Christusoffenbarung aber ist nur verständlich im Kontext des Zeugnisses der Bibel aus Altem und Neuem Testament und gewinnt nur innerhalb der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und den Völkern der Welt ihre Konkretion. Wo das Alte Testament nur der Hintergrund oder die Folie ist für die neutestamentlichen Aussagen, werden die Texte instrumentalisiert und auch die neutestamentliche Botschaft verliert an Strahlkraft.

Stattdessen zeigt die im Revisionsvorschlag vorgelegte Auswahl, wie sich alttestamentliche Texte in unterschiedliche Klangräume einfügen und mehr oder weniger *dis*sonant zur *Kon*sonanz des Sonn- oder Feiertagspropriums hinzutreten. Es gehört zu den wichtigen Fragen in der Erprobung, wie die neuen Texte aus dem Alten Testament die christliche Predigt herausfordern und anregen.

[13] Votum des Ausschusses „Alttestamentliche Hermeneutik“ der Liturgischen Konferenz.

[14] Diese Problematik wird derzeit von vielen katholischen Theologinnen und Theologen im Blick auf die Entscheidungen zur Auswahl alttestamentlicher Texte in der nachvatikanischen neuen Leseordnung „Ordo Lectionum Missae“ wahrgenommen; vgl. dazu nur Ansgar Franz, Unterschiedliche Lesarten? Perikopenordnungen in der Ökumene, in: Kirchenamt der EKD/Amt der UEK/Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010,153–177, bes. 171f.

[15] Das ist mit Martin Luthers bekanntem und viel zitiertem Diktum „… was Christum treibet“ gemeint (vgl. WA.DB 7, 384).

Was sich bei den Wochenliedern ändert

Akzentverschiebungen beim neuen Wochenliedplan

Die Wochenlieder gehören ebenso wie die Wochensprüche zum Umfeld der Lese- und Predigttextordnung, an der sich ihre Auswahl orientiert. Allerdings ist ihre Verbindlichkeit deutlich weniger ausgeprägt als bei den anderen Bestandteilen der Perikopenordnung. Vielfach werden die Wochenlieder beargwöhnt, schwer singbar zu sein. Häufig werden sie deshalb von den für die gottesdienstliche Liedauswahl Verantwortlichen besonders kritisch betrachtet. Im neuen Wochenliedplan werden deshalb bewusst Lieder bevorzugt, die in den Gemeinden der EKD gern gesungen werden (Kernlieder) und die auch für Ungeübte leicht zugänglich sind. An diesem Punkt gibt es eine deutliche Akzentverschiebung gegenüber dem bisherigen Wochenliedplan, der von moderaten Veränderungen abgesehen weitgehend auf dem im Jahr 1948 herausgegeben Plan fußt und dessen Schwerpunkt auf dem Liedgut des Reformationsjahrhunderts liegt. Auf der anderen Seite wahrt der hier vorgeschlagene neue Wochenliedplan eine gewisse Kontinuität, indem eingesungene und in der Praxis bewährte Wochenlieder erhalten bleiben.

Öffnung des Wochenliedplans für neueres Liedgut?

Der neue Wochenliedplan, der nach den landeskirchlichen Rückmeldungen am Ende des Erprobungsverfahrens beschlossen werden soll, wird durchgängig für jeden Sonn- und Feiertag zwei Lieder enthalten, die entweder aus unterschiedlichen Liedepochen stammen oder sich in ihrem Charakter unterscheiden. Im vorliegenden Erprobungslektionar wird an einigen Sonntagen darüber hinaus ein *drittes Lied* vorgeschlagen, das über den Kreis der Lieder des EG-Stammteils hinausgeht und damit den Wochenliedplan bereits im Blick auf ein zukünftiges Evangelisches Gesangbuch öffnet. Die überwiegende Zahl dieser Lieder besitzen geradezu Stammteilqualität, weil sie, wie z.B. „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe“, in fast allen Regionalteilen und darüber hinaus im Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden („Durch Hohes und Tiefes“) oder in landeskirchlichen Beiheften (z. B. „Singt Jubilate“) enthalten sind. In wenigen Fällen (beispielsweise in der Passionszeit) werden als drittes Wochenlied Lieder aus dem 21. Jahrhundert vorgeschlagen, die bereits Eingang in die neuesten landeskirchlichen Liederhefte („Kommt, atmet auf“, „Singt Jubilate“) gefunden haben. Im Rahmen der Erprobungsphase erbitten wir eine Rückmeldung zur Frage, ob diese Öffnung für verbreitetes neueres Liedgut in einem neuen Wochenliedplan grundsätzlich sinnvoll erscheint. Bitte votieren Sie, ob Ihrer Ansicht nach der künftige Wochenliedplan

a) zwei Lieder enthalten soll, die ausschließlich dem Stammteil des Evangelischen Gesangbuches angehören.

b) zwei Lieder enthalten soll, von denen mindestens eines dem Stammteil angehört, in bis zu 27 Fällen aber als zweites Wochenlied Lieder aus den EG-Regionalteilen oder aus neuen landeskirchlichen Veröffentlichungen enthalten kann, die im Folgenden als Kopiervorlage abgedruckt sind.

Begleitsätze für diese unten abgedruckten Lieder sind in den Orgelbüchern zu den jeweiligen Regionalausgaben vorhanden. Für die beiden vorgeschlagenen neueren Passionslieder finden sich Begleitsätze unter http://www.ekkw.de/kirchenmusik/Passionslieder_Abschluss/passionslieder.html.

Herzlich gedankt wird den Inhabern der Rechte für ihr Einverständnis, die aufgeführten Lieder abzudrucken und großteils auch in der Internetversion des Lektionars zur Verfügung zustellen. (Rückfragen in diesem Zusammenhang richten Sie bitte direkt an das Gottesdienstreferat der EKD, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Herrenhäuserstraße 12, 30419 Hannover.)

Konzeptionelle Grundentscheidungen

Folgende konzeptionelle Grundentscheidungen waren bei der Auswahl der neuen Wochenlieder leitend:

a) Die Wochenlieder sollen als Teil der Perikopenordnung mit den Lese- und Predigttexten der jeweiligen Sonn- und Feiertage im Sinne der Konsonanz deutlicher zusammenklingen als bisher.

b) Es sollen bekannte und gern gesungene Lieder gegenüber wenig bekannten Liedern bevorzugt werden.

c) Es wurde darauf geachtet, möglichst viele Lieder in der von der *Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut*

erarbeiteten Fassung in den Wochenliedplan aufzunehmen (*„Ö-Lieder“*).

d) Es wurde auf die Ausgewogenheit der Lied- und Musikepochen sowie der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte geachtet.

e) Beide Wochenlieder sind gleichrangig und ergänzen sich gegenseitig. Idealerweise werden beide an dem jeweiligen Sonn- oder Feiertag gesungen. Liturgisch sollen sie nicht auf einen Ort im Gottesdienst festgelegt werden. So kann beispielsweise „Macht hoch die Tür“ (EG 1 = Wochenlied für den 1. Advent) als Eingangslied möglich sein.

f) Ein Wochenlied wird jeweils nur für eine Woche im Jahr vorgeschlagen und nicht für zwei unterschiedliche Wochen, wie es im bisherigen Wochenliedplan hin und wieder der Fall war. In Ausnahmefällen kann aber ein Wochenlied gleichzeitig auch ein Tageslied sein. Beispielsweise wird das Lied EG 382: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ sowohl als Wochenlied für den 1. Sonntag nach Trinitatis als auch als Tageslied für den Gedenktag des Apostels Thomas vorgeschlagen.

Fazit

Insgesamt besitzt der neue Wochenliedplan vor allem folgende drei Funktionen:

1. Er trägt zur Bildung eines EKD-weiten gemeinsamen Liedrepertoires bei.

2. Er dient der Integration der verschiedenen Generationen, kirchlichen Traditionen und Frömmigkeitsstile.

3. Er würde bei der vorgeschlagenen Öffnung des Wochenliedplans für neueres, nicht im EG-Stammteil abgedrucktes Liedgut in kleinem Umfang der Repertoireerweiterung dienen.

Wie Revisionsvorschlag und Durchsicht der Lutherbibel verbunden sind

15 gekennzeichnete Texte im Teil I sind bereits ein Ergebnis der gegenwärtig laufenden Überarbeitung der Lutherbibel. Diese „Durchsicht“ wurde nach einem längeren Vorlauf im Januar 2010 vom Rat der EKD in Auftrag gegeben. Dabei sollte anders als in den früheren Revisionen (1892/1912/1956-84) der Text nicht an das heutige Deutsch angeglichen werden. Erkennbare Fehler und Schwächen waren und sind aber nach dem Stand der Textkritik und Exegese zu korrigieren. Zugleich aber sollten die vertrauten Perikopen in der Gemeinde wiedererkennbar und liturgisch angemessen bleiben.

Dieses Projekt wird von etwa 50 Fachleuten getragen, die zunächst als Einzelne eine Schrift oder Schriftengruppe bearbeiten. Sie legen ihre Vorschläge einer von insgesamt sechs Fachgruppen vor. Deren Ergebnisse werden in dem Lenkungsausschuss beraten, der für ein einheitliches Vorgehen und einen ähnlichen Duktus verantwortlich ist. Das so festgestellte Ergebnis wird zunächst dem Bearbeiter zur Kenntnis gegeben, um Gelegenheit zu Einsprüchen zu geben und besonders schwierige Fälle nochmals zu beraten. Erst dann werden die Texte sukzessive dem Rat der EKD vorgelegt, wobei dieser auf generelle Probleme und vorgesehene Lösungen hingewiesen wird.

Insgesamt hat sich dabei herausgestellt, dass der Text aus Luthers Arbeitsgruppe in Wittenberg philologisch nicht selten genauer war als die nachträglichen Revisionen. Ist eine solche Formulierung heute noch gut verständlich, dann kehrt der „neue Text“ wieder zur Lutherbibel von 1545 zurück.

Das Ziel der umfangreichen und intensiven Arbeit ist es, zum Reformationsjubiläum 2017 die vollständige Bibel einschließlich der Apokryphen vorzulegen.

Die Lutherbibel 2017 wird – in den Schranken einer sorgfältig auch auf die Zielsprache achtenden Übersetzung – dem hebräischen und griechischen Text wieder mehr gerecht.

Christoph Kähler,
Vorsitzender der Steuerungsgruppe

Wie erprobt wird

Liturgische Ordnungen gründen auf Konsens. Ihre Umsetzung ist von der Zustimmung derer abhängig, die sie praktizieren. Deshalb werden in der UEK und in der VELKD neue liturgische Ordnungen den Landeskirchen zur Erprobung und Stellungnahme vorgelegt. Erst die Erprobung erweist, ob das Entwickelte in den vielfältigen Situationen kirchlichen Lebens trägt.

Der vorliegende Entwurf einer Revision der Perikopenordnung wird im Kirchenjahr 2014/2015 in den Landeskirchen erprobt. Die daraus folgenden landeskirchlichen Voten führen zu einer Überarbeitung des Entwurfs. Diese landeskirchlichen Voten beruhen ihrerseits wieder auf den Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer in den einzelnen Landeskirchen. Daher: Schön, dass Sie bei der Erprobung mitmachen!

Was erprobt wird

In diesem Entwurf finden Sie Übersichten und die Texte zur Erprobung für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres (Teil I), für die Feste und Gedenktage (Teil II), die Themenfelder für besondere Anlässe (Teil III) und Vorschläge für Predigtreihen (Teil IV). Die Übersichten (Teil V), u. a. mit Vorschlägen für Perikopen an allen Sonntagen des Kirchenjahres, die auch für Kinder- und Familiengottesdienste geeignet sind, schaffen Zugänge und ermöglichen Vergleiche.

Sechs Lesungen, je zwei aus dem Alten Testament, zwei Episteln und zwei Evangelien, finden Sie doppelt abgedruckt, einmal in gewohnter Form mit nur einem oder zwei Absätzen im Text und einmal in „Sinnzeilen“: Die Sätze sind hier unterteilt und nach Sinneinheiten eingerückt. Wir möchten gern von Ihnen erfahren, ob dieser Zeilenfall in Sinnzeilen den Lesenden hilfreich ist. Dazu finden Sie eine Frage in der Rückmeldung.

Andere Texte haben als zweite Variante parallel zum Text der revidierten Lutherbibel von 1984 den entsprechenden Abschnitt aus der derzeit stattfindenden Durchsicht der Lutherbibel. In die Hintergründe dieses Arbeitsprozesses führt der Beitrag S. 30 ein.

Erproben: Wie mache ich das?

Wenn Sie innerhalb Ihrer Landeskirche zu den Erproberinnen und Erprobern gehören, dann folgen Sie bitte den Vorgaben, die Sie von dort erhalten haben. Ihre Rückmeldung wird von ihrer Landeskirche berücksichtigt.

Wenn Sie keine solche Vorgabe haben, können Sie auf zwei Wegen Rückmeldung geben: per Internet oder in Papierform. Für die Auswertung ist es sehr hilfreich, wenn Sie via Internet rückmelden. Das erleichtert die Erfassung und Auswertung der Daten ungemein.

Es gibt allgemeine Fragen zum Revisionsvorschlag und Fragen zu jedem einzelnen Proprium des Kirchenjahres. Das Frageraster finden Sie in Papierform auf S. 623-627 und ebenso im Internet. Für die Internetumfrage gilt: Sie müssen NICHT alle Fragen auf einmal beantworten. Auch im Internet finden Sie viel Raum für Freitexte, in denen Sie Ihren Eindruck oder Ihre Entscheidung begründen können. Elektronische Daten und Zeichen lassen sich leichter auswerten als handgeschriebene.

Für die einzelnen Sonn- und Feiertage empfiehlt es sich, zeitnah nach dem Gottesdienst die Rückmeldung zu geben. Sinnvoll ist es, die allgemeinen Fragen eher am Ende Ihrer Erprobungszeit zu beantworten, wenn Sie sich gut ein Urteil bilden können.

Rückmeldung via Internet:

Gehen Sie bitte auf die Seite www.perikopenrevision.de.

Die Rückmeldemöglichkeit wird mit Beginn der Erprobung freigeschaltet und endet am 6.12.2015.

Geben Sie den Zugangsschlüssel ein:

Umfrage_2014/15

Nun werden Sie gefragt, ob und ggf. zu welcher Landeskirche Sie gehören. Diese Angabe ist Pflicht, da Ihre Rückmeldung Ihrer Landeskirche zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie keiner Landeskirche angehören, wird Ihre Rückmeldung für die Überarbeitung ebenfalls berücksichtigt. Weitere persönliche Daten werden nicht erfasst.

Nach dem Einloggen legen Sie fest, ob Sie in dieser Sitzung für einen oder mehrere Sonn- oder Feiertage Rückmeldung geben oder zu den allgemeinen Fragen votieren möchten. Es gibt hier keine Pflichtangaben: Sie tragen ein, was Ihnen wichtig ist, und lassen weg, womit Sie sich nicht beschäftigt haben.

Rückmeldung in Papierform:

Bitte kopieren Sie den Fragebogen (S. 623-627) in der für Ihre Erprobung erforderlichen Anzahl. Tragen Sie Ihre Landeskirche, ggf. den Namens des Propriums und die entsprechenden Textstellen ein. Schicken Sie Ihre Rückmeldung bitte an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Von dort wird sie an die zuständige Stelle in Ihrer Landeskirche weitergeleitet.

Wem zu danken ist

Arbeitsgruppe Perikopenrevision: Prof. Dr. Alexander Deeg (Vorsitzender), OKR Dr. Martin Evang (Stellvertreter), Pastor Marcus Antonioli, Pfarrerin i.R. Sylvia Bukowski, OKR Dr. Thilo Daniel, Pastor i.R. Klaus Eulenberger, Pastor PD Dr. Martin Kumlehn, Pfarrerin Dr. Irene Mildenberger, Pfarrerin Dr. Ilsabe Seibt; **Korrespondierende Mitglieder der Arbeitsgruppe Perikopenrevision:** Pfarrer i. R. Reinhard Brandhorst, Pfarrerin Adel David, Pfarrerin Kirsti Greier, LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Körtner, Pfarrer Christian Lehnert, Prof. Dr. Christoph Levin, Prof. Dr. Michael Wolter; **Arbeitsgruppe Wochenlied:** Pfarrer i.R. Klaus Danzeglocke, OKR Dr. Martin Evang, KMD Christian Finke, Dr. Johannes Goldenstein, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Pfarrerin Dr. Julia Koll, Prof. Bernhard Leube, Pfarrerin Gudrun Mawick, Pfarrer Peter Mücksch, Pfarrer Herbert Naglatzki, Kantor Dr. Stephan A. Reinke, Direktor Dr. Stephan Schaede, Pfarrerin Dr. Ilsabe Seibt, KMD Wolfgang Teichmann; **Sekretariat:** Christine Griesbach; **Steuerungsgruppe:** Prof. Dr. Alexander Deeg, OKR Dr. Martin Evang, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (bis Nov. 2013), Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Prof. Dr. Dr. Klaus Raschzok; **Geschäftsführung Perikopenrevision:** OKRin Christine Jahn, Pfarrerin Dr. Barbara Zeitler; **Sekretariat:** Christine Leukefeld; **Korrekturen:** Anna Barkhoff; Martina Kruse; Pfarrer Dr. Frank Peters; Pfarrerin i.R. Anke Tiemann-Bruha (†); **IT:** Julian Wijnmaalen, Jonas Ricken (creomedia); **Datenbank:** Angela Eilers; Martin Golz, Dr. Thomas Melzl, Albert J. Urban, Anne Wellmann; **Layout:** Noémia Hopfenbach **Druck:** Druckerei C.H. Beck, Nördlingen; **Liturgischer Ausschuss der UEK:** OKR Dr. Martin Evang (Vorsitzender), Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (Geschäftsführer bis Nov. 2013), OKRin Sabine Bäuerle; Pfarrerin Ulrike Beichert, LKMDin Beate Besser, Pfarrer PD Dr. Lutz Friedrichs, OKR Christian Fuhrmann, Pfarrer Carsten Haeske, Pastorin Frauke Laaser, Superintendentin Christiane Nolting, Prof. Dr. Matthias Schneider, Pfarrerin Dr. Ilsabe Seibt, OKR Manfred Sutter, OKR Dr. Stephan Goldschmidt (Gast), KR Dr. Frank Zeeb (Gast); **Liturgischer Ausschuss der VELKD:** Prof. Dr. Dr. Klaus Raschzok (Vorsitzender), Pastorin Friederike Jaeger (Stellvertreterin), Prof. em. Dr. Karl-Heinrich Bieritz (†), OKR Dr. Thilo Daniel, Prof. Dr. Alexander Deeg, Pastorin Uta Junginger, OKR Andreas Flade, OKR Christian Fuhrmann, OLKR Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, OKRin Johanne Hannemann, OLKR Thomas Hofer, Pastor Jan Peter Hoth, OLKR i. R. Peter Kollmar, Pröpstin i. R. Marita Krüger, Pfarrer Christian Lehnert, Superintendent Dr. Ulrich Lieberknecht, Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Pfarrerin Dr. Irene Mildenberger, Pfarrer Konrad Müller, Superintendent Dr. Olaf Richter, KR Thomas Roßmerkel, Pfarrer Harald Welge, Pfarrerin Dr. Katharina Wiefel-Jenner, Kantor Igor Zeller, Prof. Dr. Marcel Barnard (Gast), Pfarrerin Lydia Burchhardt (Gast); Korrespondierende Mitglieder des Liturgischen Ausschusses der VELKD: Pfarrer Peter Matthias Kiehl; **Begleitausschuss Perikopenrevision der Liturgischen Konferenz:** OKR Dr. Thilo Daniel (Vorsitzender), Pfarrer Christian Egts, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Pfarrer Christian Lehnert, Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Dekan Kurt Molitor, Pfarrerin Kathrin Oxen, Pfarrer Dr. Frank Peters, Pastor Heinz Schultheiß, KR Eckart Schwab, Kirchenrat Dr. Frank Zeeb; **Gottesdienstreferate der Landeskirchen der EKD:** OKRin Sabine Bäuerle, Pfarrerin Ulrike Beichert, LKR Dr. Vicco von Bülow, OKR Dr. Thilo Daniel, PD Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, OKR Christian Fuhrmann, OLKR Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, OKRin Johanne Hannemann, OKR Thomas Hofer, Pastor Jan Peter Hoth, Bischof Jan Janssen, Pastorin Hilke Klüver, OKR Dr. Matthias Kreplin, Pastor Dr. Bernd Kuschnerus, Superintendentin Christiane Nolting, KR Thomas Roßmerkel, KR Eckart Schwab, OKRin Friederike Schwarz, OKR Manfred Seifert, OKR Manfred Sutter, KR Tobias Treseler, KR Dr. Frank Zeeb; **Predigthilfen:** Dr. Wolf Dietrich Berner, Pastorin Martje Brandt, Prof. Dr. Alexander Deeg, Pfarrer i. R. Gerhard Engelsberger, Dr. Sebastian Kuhlmann, Pastor PD Dr. Martin Kumlehn, Michael Tillmann, Dr. Sigrun Welke-Holtmann; **Erproberinnen und Erprobern in den Testphasen** mit ersten „Entwürfen der Advents- und Trinitatiszeit zur Diskussion“ sowie den **Kritikern**, Prof. Dr. Christian Grethlein u. a. m.; **Rat der EKD:** Dr. h. c. Nikolaus Schneider (Vorsitzender), Bischöfin Petra Bosse-Huber (Vizepräsidentin), Präsident Dr. Hans Ulrich Anke, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof Jochen Bohl, Tabea Dölker, Prälat Dr. Martin Dutzmann, Dr. Elke Eisenschmidt, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Dipl.-Päd. Edeltraud Glänzer, Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Vizepräsident Dr. Friedrich Hauschildt, Dr. Stephan Iro, Uwe Michelsen, Generalsekretär Dr. Fidon Mwombeki, Kirchenpräsident i.R. Jann Schmidt, Bundesministerin a. D. Präses Dr. Irmgard Schwaetzer, Präsident Johannes Stockmeier, Marlehn Thieme, Prof. Gesine Weinmiller, Vizepräsident Klaus Winterhoff; **Kirchenkonferenz der EKD:** Dr. h.c. Nikolaus Schneider (Vorsitzender), Landessuperintendent Dietmar Arends, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Schriftführer Pastor Renke Brahms, Landesbischof Jochen Bohl, Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof i. R. Pfarrer Johann Friedrich (bis 11/2013), Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (ab 11/2013), Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Bischof Jan Janssen, Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Bischöfin Ilse Junkermann, Präses Annette Kurschus, Kirchenpräsident Joachim Liebig, Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, Landesbischof Ralf Meister, Präses Manfred Rekowski, Kirchenpräsident Christian Schad, Kirchenpräsident i. R. Jann Schmidt, Landesbischof Gerhard Ulrich, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Friedrich Weber (bis Mai 2014); Gäste der Kirchenkonferenz der EKD: Präsident Dr. Hans Ulrich Anke, Vizepräsidentin Bischöfin Petra Bosse-Huber, Prälat Dr. Martin Dutzmann, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Dr. Friedrich Hauschildt, Dr. Stephan Iro; **Präsidium der UEK:** Kirchenpräsident Christian Schad (Vorsitzender), Kirchenpräsident Dr. Volker Jung (1. Stellv. Vorsitzender), Präsidentin Brigitte Andrae (2. Stellv. Vorsitzende), Landessuperintendent Dietmar Arends, Bischöfin Petra Bosse-Huber, Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher, Präses Annette Kurschus, Kirchenpräsident Joachim Liebig, Dr. Johann Noltenius, Dekan Bengt Seeberg, Präsident Ulrich Seelemann, OKRin Dr. Susanne Teichmanis, Vizepräsident Dr. Johann Weusmann; Gäste des Präsidiums der UEK: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Bischof Jan Janssen, Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel, Moderator D. Peter Bukowski; **Bischofskonferenz der VELKD:** Landesbischof Gerhard Ulrich (Ltd. Bischof u. Vorsitzender ab 11/2011), Landesbischof i. R. Pfarrer Johannes Friedrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender bis 11/2011) Landesbischöfin Ilse Junkermann (Stellvertreterin), Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof Jochen Bohl, Bischöfin Kerstin Fehrs, Landessuperintendent Dr. Burghard Krause, Bischofsvertreter Gothart Magaard, Bischof Dr. Andreas von Maltzahn, Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, OLKR Dr. Peter Meis, Landesbischof Ralf Meister, Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, Vizepräsident Arend de Vries, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Friedrich Weber (bis Mai 2014), Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss; **Kirchenleitung der VELKD:** Landesbischof Gerhard Ulrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender ab 11/2011), Landesbischöfin Ilse Junkermann (Stellvertreterin), Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein, OKRin Susanne Böhland, Landesbischof i. R. Pfarrer Johannes Friedrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender bis 11/2011), Merle Fromberg, Präsident Sebastian H. Geisler, Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann, Propst i. R. Dr. Hans Mikosch, Dipl.-Päd. Jürgen Schneider, OLKR Klaus Schurig, OKR Helmut Völkel, Vizepräsident Arend de Vries, Pfarrer Harald Welge; **Zentrum für evangelische Predigtkultur:** Pfarrerin Kathrin Oxen (Leiterin).

Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

1. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer. Sach 9,9

Wochenpsalm: Psalm 24

Wochenlied A: **EG 1 Macht hoch die Tür**
Wochenlied B: EG 4 Nun komm, der Heiden Heiland
Bisher: Nun komm, der Heiden Heiland EG 4 oder Die Nacht ist vorgedrungen EG 16

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 21,1-**11**	Evangelium	Mt 21,1-9
II	Röm 13,8-**12**	Epistel	Röm 13,8-12(13-14)
III	**Sach 9,9-10**	Altes Testament	Jer 23,5-8
IV	Jer 23,5-8	Predigttext	Lk 1,67-79
V	Offb 5,1-5(6-**10)11-14**	Predigttext	Offb 5,1-5(6-14)
VI	**Ps 24**	Predigttext	Hebr 10,(19-22)23-25

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
Hebr 10,(19-22)23-25

aus bisher M
Sach 9,8.11-12

Fällt der 1. Adventsonntag auf den 30. November (Tag des Apostels Andreas), so kann dieser Aposteltag am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, nicht aber am 1. Advent.

1. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer.

Sach 9,9

Wochenlied:
EG 1 Macht hoch die Tür
EG 4 Nun komm, der Heiden Heiland

Wochenpsalm:
Psalm 24

[1]Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
[2]Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.
[3]Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
[4]Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:
[5]der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.
[6]Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.
[7]Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
[8]Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.
[9]Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
[10]Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

Lesung aus dem Alten Testament

9Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. 10Denn ich will die Wagen wegtun aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Sacharja 9,9-10

Epistel

8Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. 9Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« 10Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.
11Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. 12Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Römer 13,8-12

Evangelium

1Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus 2und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! 3Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. 4Das geschah aber, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: 5»Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«
6Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, 7und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und er setzte sich darauf. 8Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9Die Menge aber, die ihm voranging und

nachfolgte, schrie: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! [10]Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: Wer ist der? [11]Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

Matthäus 21,1-11

Weitere Predigttexte

Psalm 24

[1]Ein Psalm Davids.
Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
[2]Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.
[3]Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
[4]Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:
[5]der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.
[6]Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. SELA .
[7]Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
[8]Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.
[9]Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
[10]Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.
SELA.

Jer 23,5-8

5Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten
Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Ge-
rechtigkeit im Lande üben wird. 6Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel
sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der
HERR unsere Gerechtigkeit«. 7Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der
HERR, dass man nicht mehr sagen wird: »So wahr der HERR lebt, der die Israeliten
aus Ägyptenland geführt hat!«, 8sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkom-
men des Hauses Israel herausgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens
und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.« Und sie sollen in ihrem Lande
wohnen.

Offb 5,1-5(6-10)11-14

1Ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben
innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. 2Und ich sah einen starken Engel,
der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu
brechen? 3Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde,
konnte das Buch auftun und hineinsehen. 4Und ich weinte sehr, weil niemand für
würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. 5Und einer von
den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus
dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.
(6Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter
den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben
Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. 7Und es kam und
nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. 8Und als es
das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder
vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucher-
werk, das sind die Gebete der Heiligen, 9und sie sangen ein neues Lied: Du bist wür-
dig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und
hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen
und Völkern und Nationen 10und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern
gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.) 11Und ich sah, und ich hörte eine
Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her,
und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; 12die sprachen mit großer Stimme: Das
Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weis-
heit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. 13Und jedes Geschöpf, das im Himmel

ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist,
hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre
und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! [14]Und die vier Gestalten sprachen:
Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

2. Sonntag im Advent - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Lk 21,28

Wochenpsalm: Psalm 80,2.**3b.5-6.15-16.19-20**
Bisher: Psalm 80,2-7.15-20

Wochenlied A: **EG 7: O Heiland, reiß die Himmel auf**
Wochenlied B: **EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt**
Bisher: Ihr lieben Christen, freut euch nun EG 6

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 21,25-33	Evangelium	Lk 21,25-33
III	Jak 5,7-8**(9-11)**	Epistel	Jak 5,7-8
IV	Jes 63,**15-64,3**	Altes Testament	Jes 63,15-16(17-19a)19b; 64,1-3
V	**Hld 2,8-13**	Predigttext	Mt 24,1-14
II	Offb 3,7-13	Predigttext	Offb 3,7-13
I	Jes 35,3-10	Predigttext	Jes 35,3-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mt 24,1-14
Offb 2,1-7

2. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lk 21,28

Wochenlied:
EG 7: O Heiland, reiß die Himmel auf
EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt

Wochenpsalm:
Psalm 80,2.3b.5-6.15-16.19-20

[2]Du Hirte Israels, höre,
der du Josef hütest wie Schafe!
Erscheine, der du thronst über den Cherubim,
[3]Erwecke deine Kraft
und komm uns zu Hilfe!
[5]HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen,
während dein Volk zu dir betet?
[6]Du speisest sie mit Tränenbrot
und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.
[15]Gott Zebaoth, wende dich doch!
Schaue vom Himmel und sieh darein,
nimm dich dieses Weinstocks an!
[16]Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat,
den Sohn, den du dir großgezogen hast!
[19]So wollen wir nicht von dir weichen.
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
[20]Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;
lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Lesung aus dem Alten Testament

15So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. 16Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.
17Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehr zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind! 18Kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. 19Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde.
Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerflössen, 64,1wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, 2wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten – und führest herab, dass die Berge vor dir zerflössen! – 3und das man von alters her nicht vernommen hat. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren

Jesaja 63,15-64,3

Epistel

Lutherbibel 1984

7So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen.

8Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.
(9Seufzt nicht widereinander, liebe Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

7So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen.
8Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.
(9Seufzt nicht widereinander, ihr Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe,

Siehe, der Richter steht vor der Tür.
10Nehmt, liebe Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.
11Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.)

Jakobus 5,7-8(9-11)

der Richter steht vor der Tür.
10Nehmt, ___ Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.
11Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.)

Jakobus 5,7-8(9-11)

Evangelium

25Jesus sprach zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, 26und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. 27Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. 28Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.
29Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: 30wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist. 31So auch ihr: wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist. 32Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht. 33Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.

Lukas 21,25-33

Evangelium mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Jesus sprach zu seinen Jüngern:
25Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen,
    und auf Erden wird den Völkern bange sein,
    und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres,
26und die Menschen werden vergehen vor Furcht
    und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde;

denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.
[27]Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke
mit großer Kraft und Herrlichkeit.
[28]Wenn aber dieses anfängt zu geschehen,
dann seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht. [29]Und er sagte ihnen ein Gleichnis:
Seht den Feigenbaum und alle Bäume an:
[30]wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es,
so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist.
[31]So auch ihr:
wenn ihr seht, dass dies alles geschieht,
so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist.
[32]Wahrlich, ich sage euch:
Dieses Geschlecht wird nicht vergehen,
bis es alles geschieht.
[33]Himmel und Erde werden vergehen;
aber meine Worte vergehen nicht.

Lukas 21,25-33

Weitere Predigttexte

Hld 2,8-13

[8]Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpft über die Berge und springt über die Hügel. [9]Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter. [10]Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! [11]Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und der Lenz ist herbeigekommen, dahin. [12]Die Blumen sind aufgegangen im Lande, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. [13]Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, und die Reben duften mit ihren Blüten. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

Jes 35,3-10

[3]Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! [4]Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur

Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.«
5Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet
werden. 6Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der
Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen
und Ströme im dürren Lande. 7Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche
stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Wo zuvor die Scha-
kale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. 8Und es wird dort eine
Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie
werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. 9Es wird da
kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden,
sondern die Erlösten werden dort gehen.
10Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit
Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden
sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Offb 3,7-13

Lutherbibel 1984

7Dem Engel der Gemeinde in Philadel-
phia schreibe: Das sagt der Heilige, der
Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel
Davids, der auftut, und niemand schließt
zu, der zuschließt, und niemand tut auf:

8Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe
vor dir eine Tür aufgetan und niemand
kann sie zuschließen; denn du hast eine
kleine Kraft und hast mein Wort be-
wahrt und hast meinen Namen nicht
verleugnet.
9Siehe, ich werde schicken einige aus
der Synagoge des Satans, die sagen, sie
seien Juden und sind's nicht, sondern
lügen; siehe, ich will sie dazu bringen,
dass sie kommen sollen und zu deinen

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

7Dem Engel der Gemeinde in Philadel-
phia schreibe: Das sagt der Heilige, der
Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel
Davids, der auftut, und niemand schließt
zu, und der zuschließt, und niemand tut
auf:
8Ich kenne deine Werke. Siehe, ich
habe vor dir eine Tür aufgetan, die nie-
mand zuschließen kann; denn du hast
eine kleine Kraft und hast mein Wort
bewahrt und hast meinen Namen nicht
verleugnet.
9Siehe, ich werde einige schicken aus
der Versammlung des Satans, die sagen,
sie seien Juden und sind's nicht, sondern
lügen. Siehe, ich will sie dazu bringen,
dass sie kommen sollen und zu deinen

Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.
10 Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.
11 Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!
12 Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.
13 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.
10 Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.
11 Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!
12 Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.
13 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

3. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. Jes 40,3.10

Wochenpsalm: Psalm 85,2-8

Wochenlied A: **EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder**
Wochenlied B: **EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen**
Wochenlied C: **DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen**
Bisher: Mit Ernst, o Menschenkinder EG 10

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	**Lk 1,67-79**	Evangelium	Mt 11,2-6(7-10)
IV	1Kor 4,1-5	Epistel	1Kor 4,1-5
V	Jes 40,1**-11**	Altes Testament	Jes 40,1-8(9-11)
II	Lk 3,**(1-2)**3-14**(15-17)18(19-20)**	Predigttext	Offb 3,1-6
I	Röm 15,4-13	Predigttext	Röm 15,4-13
VI	Mt 11,2**-10**	Predigttext	Lk 3,1-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Jes 45,1-8
- Baruch 5,5-9
- **Joh 1,19-23**
- **Joh 5,31-40**
- **Offb 3,1-6**

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
- Mt 3,1-11(12)
- Mk 1,14-15

3. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

Jes 40,3.10

Wochenlied:
EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder
EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen
DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen

Wochenpsalm:
Psalm 85,2-8

2HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
3der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und alle seine Sünde bedeckt hast;
4der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
5hilf uns, Gott, unser Heiland,
und lass ab von deiner Ungnade über uns!
6Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn walten lassen für und für?
7Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
dass dein Volk sich über dich freuen kann?
8HERR, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!

Lesung aus dem Alten Testament

1Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. 2Redet mit Jerusalem freundlich und
predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn
sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. 3Es
ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe
eine ebene Bahn unserm Gott! 4Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und
Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist,
soll eben werden; 5denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles
Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.
6Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch
ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. 7Das Gras verdorrt, die
Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! 8Das Gras
verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.
9Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin,
erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten
Judas: Siehe, da ist euer Gott; 10siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und
sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb,
geht vor ihm her. 11Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer
in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe
führen.

Jesaja 40,1-11

Epistel

1Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheim-
nisse. 2Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befun-
den werden. 3Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von
einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. 4Ich bin mir zwar
nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich
richtet. 5Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht brin-
gen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar
machen. Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.

1Korinther 4,1-5

Evangelium

67Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:
68Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
69und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils
im Hause seines Dieners David
70– wie er vorzeiten geredet hat
durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
71dass er uns errettete von unsern Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen,
72und Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern
und gedächte an seinen heiligen Bund
73und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
uns zu geben,
74dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,
75ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
76Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen.
Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest
77und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk
in der Vergebung ihrer Sünden,
78durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
79damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1,67-79

Weitere Predigttexte

Mt 11,2-10

2Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger
3und ließ ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern
warten? 4Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder,
was ihr hört und seht: 5Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und
Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; 6und selig
ist, wer sich nicht an mir ärgert.

7Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk von Johannes zu reden: Was seid ihr
hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind
hin und her weht? 8Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen
Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den
Häusern der Könige. 9Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen
Propheten sehen? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. 10Dieser ist's, von dem
geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir
bereiten soll.«

Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)

(1Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statt-
halter in Judäa war und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus
Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von
Abilene, 2als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu
Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.) 3Und er kam in die ganze Gegend
um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, 4wie
geschrieben steht im Buch der Reden des Propheten Jesaja: »Es ist eine Stimme eines
Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn und macht seine Steige eben!
5Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden;
und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebener Weg werden.
6Und alle Menschen werden den Heiland Gottes sehen.«
7Da sprach Johannes zu der Menge, die hinausging, um sich von ihm taufen zu lassen:
Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn
entrinnen werdet? 8Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmt euch
nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann
dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. 9Es ist schon die Axt den Bäumen
an die Wurzel gelegt; jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und
ins Feuer geworfen.
10Und die Menge fragte ihn und sprach: Was sollen wir denn tun? 11Er antwortete
und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer
zu essen hat, tue ebenso. 12Es kamen auch die Zöllner, um sich taufen zu lassen,
und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun? 13Er sprach zu ihnen: For-
dert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist! 14Da fragten ihn auch die Soldaten und
sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt
oder Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold!
(15Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen von
Johannes, ob er vielleicht der Christus wäre, 16antwortete Johannes und sprach zu

allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. [17]In seiner Hand ist die Worfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.) [18]Und mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk und verkündigte ihm das Heil. ([19]Der Landesfürst Herodes aber, der von Johannes zurechtgewiesen wurde wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das er getan hatte, [20]fügte zu dem allen noch dies hinzu: er warf Johannes ins Gefängnis.)

Röm 15,4-13

[4]Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben. [5]Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Christus Jesus gemäß, [6]damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. [7]Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. [8]Denn ich sage: Christus ist ein Diener der Juden geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen zu bestätigen, die den Vätern gegeben sind; [9]die Heiden aber sollen Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.« [10]Und wiederum heißt es: »Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!« [11]Und wiederum: »Lobet den Herrn, alle Heiden, und preist ihn, alle Völker!« [12]Und wiederum spricht Jesaja: »Es wird kommen der Spross aus der Wurzel Isais und wird aufstehen, um zu herrschen über die Heiden; auf den werden die Heiden hoffen.« [13]Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

4. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Phil 4,4.5b

Wochenpsalm: Psalm 102,**13-14.16-18.20-23 oder das Magnificat**

Wochenlied A: **EG 11 Wie soll ich dich empfangen**
Wochenlied B: **EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern**
Bisher: Nun jauchzet all ihr Frommen EG 9

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 1,**26-38**(39-**56)**	Evangelium	Lk 1,(39-45)46-55(56)
V	Phil 4,4-7	Epistel	Phil 4,4-7
VI	**1Mose 18,1-2.9-15**	Altes Testament	Jes 52,7-10
I	Lk 1,**(26-38)39-56**	Predigttext	Lk 1,26-33(34-37)38
II	2Kor 1,18-22	Predigttext	2Kor 1,18-22
III	**Hes 17,22-24**	Predigttext	Joh 1,19-23(24-28)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Röm 5,12-14(18-21)

Fällt der 4. Adventsonntag auf den 21. Dezember (Tag des Apostels Thomas), so kann dieser Aposteltag nur am Tag zuvor oder am Montag bzw. Dienstag begangen werden, nicht aber am 4. Advent oder am 24. Dezember.

4. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Phil 4,4.5b

Wochenlied:
EG 11: Wie soll ich dich empfangen
EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern

Wochenpsalm:
Psalm 102,13-14.16-18.20-23
oder das Magnificat

[13]Du, HERR, bleibst ewiglich
und dein Name für und für.
[14]Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen
[16]dass die Heiden den Namen des HERRN fürchten
und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit.
[17]Ja, der HERR baut Zion wieder
und erscheint in seiner Herrlichkeit.
[18]Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen
und verschmäht ihr Gebet nicht.
[20]Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,
der HERR sieht vom Himmel auf die Erde,
[21]dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und losmache die Kinder des Todes,
[22]dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN
und sein Lob in Jerusalem,
[23]wenn die Völker zusammenkommen
und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der HERR erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes
saß, als der Tag am heißesten war. 2Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da
standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür
seines Zeltes und neigte sich zur Erde 9Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine
Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. 10Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen
übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben.
Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. 11Und sie waren beide, Abraham
und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise.
12Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch der Liebe
pflegen, und mein Herr ist auch alt! 13Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht
Sara und spricht: Meinst du, dass es wahr sei, dass ich noch gebären werde, die ich
doch alt bin? 14Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich
wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. 15Da leugnete
Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es
ist nicht so, du hast gelacht.

1Mose 18,1-2.9-15

Epistel

4Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! 5Eure Güte
lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! 6Sorgt euch um nichts, sondern in
allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund-
werden! 7Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen
und Sinne in Christus Jesus.

Philipper 4,4-7

Epistel mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Freuet euch in dem Herrn allewege,
    und abermals sage ich: Freuet euch!
Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!
Der Herr ist nahe!
Sorgt euch um nichts,
    sondern in allen Dingen lasst eure Bitten
    in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Philipper 4,4-7

Evangelium

26Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Ga-
liläa, die heißt Nazareth, 27zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit
Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28Und der Engel kam
zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29Sie aber
erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30Und der Engel sprach
zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. 31Siehe, du wirst
schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus
geben. 32Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der
Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33und er wird König sein über
das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34Da sprach Maria
zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? 35Der
Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und
die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das
geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte,
ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat,
von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
38Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.
Und der Engel schied von ihr.
(39Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu
einer Stadt in Juda 40und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. 41Und
es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe.
Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt 42und rief laut und sprach: Gepriesen
bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! 43Und wie ge-
schieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44Denn siehe, als ich die
Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. 45Und selig
bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von
dem Herrn.
46Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
47und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
48denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.

[49]Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
[50]Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
[51]Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
[52]Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
[53]Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.
[54]Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,
[55]wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.
[56]Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.)

Lukas 1,26-38(39-56)

Weitere Predigttexte

Hes 17,22-24

[22]So spricht Gott der HERR: Dann will ich selbst von dem Wipfel der Zeder die Spitze wegnehmen und ihr einen Platz geben; ich will oben von ihren Zweigen ein zartes Reis brechen und will's auf einen hohen und erhabenen Berg pflanzen. [23]Auf den hohen Berg Israels will ich's pflanzen, dass es Zweige gewinnt und Früchte bringt und ein herrlicher Zedernbaum wird, sodass Vögel aller Art in ihm wohnen und alles, was fliegt, im Schatten seiner Zweige bleiben kann. [24]Und alle Bäume auf dem Felde sollen erkennen, dass ich der HERR bin: Ich erniedrige den hohen Baum und erhöhe den niedrigen; ich lasse den grünen Baum verdorren und den dürren Baum lasse ich grünen. Ich, der HERR, rede es und tue es auch.

Lk 1,(26-38)39-56

([26]Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, [27]zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. [28]Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! [29]Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? [30]Und der Engel sprach

zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. [31]Siehe, du wirst
schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus
geben. [32]Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der
Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, [33]und er wird König sein über
das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. [34]Da sprach Ma-
ria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? [35]Der
Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und
die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das
geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. [36]Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte,
ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat,
von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. [37]Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
[38]Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.
Und der Engel schied von ihr.)
[39]Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu ei-
ner Stadt in Juda [40]und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. [41]Und
es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe.
Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt [42]und rief laut und sprach: Gepries-
en bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! [43]Und wie
geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? [44]Denn siehe, als ich
die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. [45]Und
selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist
von dem Herrn.
[46]Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
[47]und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
[48]denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
[49]Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
[50]Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
[51]Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
[52]Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
[53]Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.
[54]Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,

[55]wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.
[56]Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

2Kor 1,18-22

[18]Gott ist mein Zeuge, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein zugleich ist. [19]Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm. [20]Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lobe. [21]Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt [22]und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

Christvesper - Übersicht

Da in den Proprien Christvesper bis Christfest II zahlreiche Texte getauscht wurden, werden hier für alle vier Proprien die entfallenen und weiteren Texte gemeinsam aufgeführt.

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse. Bei den Ordnungen Christvesper bis Christfest II handelt es sich überwiegend um Verschiebungen untereinander.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: **Psalm 96**
Bisher: Psalm 2

Wochenlied A: **EG 30: Es ist ein Ros entsprungen**
Wochenlied B: **EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier**
Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		Christvesper 1978/99
V	Lk 2,1-**20**	Evangelium	Lk 2,1-14(15-20)
VI	**Tit 3,4-7**	Epistel	Tit 2,11-14
I	Jes 9,1-6	Altes Testament	Jes 9,1-6
II	**1Joh 1,1-4**	Predigttext	Joh 3,16-21
III	**Jes 11,1-10**	Predigttext	1Tim 3,16
IV	**Mi 5,1-4a**	Predigttext	Joh 7,28-29

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 3,31-36
1Kor 8,5-6
1Joh 4,9-10

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
2Sam 7,4-6.12-14a; Jes 7,10-14; Joh 7,28-29; Offb 7,9-12(13-17);

aus bisher M, C, Ps
1Mose 2,15-3,24; Offb 12,1-6(13-17); Psalm 2

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christvesper

Biblisches Votum
Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1,14a

Lied:
EG 30: Es ist ein Ros entsprungen
EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier

Psalm:
Psalm 96

1Singet dem HERRN ein neues Lied;
singet dem HERRN, alle Welt!
2Singet dem HERRN und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
3Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!
4Denn der HERR ist groß und hoch zu loben,
mehr zu fürchten als alle Götter.
5Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
aber der HERR hat den Himmel gemacht.
6Hoheit und Pracht sind vor ihm,
Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
7Ihr Völker, bringet dar dem HERRN,
bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!
8Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens,
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
9Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt!
10Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.
11Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,
das Meer brause und was darinnen ist;
12das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

[13]vor dem HERRN; denn er kommt,
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. [2]Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. [3]Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. [4]Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. [5]Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; [6]auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Jesaja 9,1-6

Epistel

[4]Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, [5]machte er uns selig – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, [6]den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, [7]damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.

Titus 3,4-7

Evangelium

1Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass
alle Welt geschätzt würde. 2Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur
Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3Und jedermann ging, dass er sich schätzen
ließe, ein jeder in seine Stadt. 4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt
Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus
dem Hause und Geschlechte Davids war, 5damit er sich schätzen ließe mit Maria,
seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
6Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7Und sie gebar ihren
ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge.
8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten
des Nachts ihre Herde. 9Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des
Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wi-
derfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der
Herr, in der Stadt Davids. 12Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in
Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13Und alsbald war da bei dem Engel die
Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14Ehre sei Gott
in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
15Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat. 16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und
Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.
17Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem
Kinde gesagt war. 18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die
Hirten gesagt hatten. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem
Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was
sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lk 2,1-20

Weitere Predigttexte

Jes 11,1-10

1Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel
Frucht bringen. 2Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit
und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und
der Furcht des HERRN. 3Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN.
Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach
dem, was seine Ohren hören, 4sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen
und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines
Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen
töten. 5Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner
Hüften. 6Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den
Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh mit-
einander treiben. 7Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen bei-
einander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. 8Und ein Säugling
wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in
die Höhle der Natter. 9Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen
heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das
Meer bedeckt. 10Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isais
dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte,
da er wohnt, wird herrlich sein.

Micha 5, 1-4a

1Du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir
der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her
gewesen ist. 2Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll,
geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Söhnen
Israel. 3Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht
des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird
zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. 4Und er wird der Friede sein.

1Joh 1,1-4

[1]Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern
Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des
Lebens – [2]und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und
verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen
ist –, [3]was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch
ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit
seinem Sohn Jesus Christus. [4]Und das schreiben wir, damit unsere Freude vollkom-
men sei.

Christnacht - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: Psalm **96**: Siehe Christvesper
Bisher: Psalm 2

Lied A: **EG 24: Vom Himmel hoch**
Lied B: **EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich**
Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	**Lk 2,1-20**	Evangelium	Mt 1,(1-17)18-21(22-25)
I	**1Tim 3,16**	Epistel	Röm 1,1-7
II	**Sach 2,14-17**	Altes Testament	Jes 7,10-14
VI	**Mt 1,18-25**	Predigttext	2 Sam 7,4-6.12-14a
IV	**Tit 2,11-14**	Predigttext	Kol 2,3-10
V	**Hes 34,23-31**	Predigttext	Hes 37,24-28

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen
Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christnacht

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1,14a

Lied:
EG 24: Vom Himmel hoch
EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Psalm:
Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

14 Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR. 15 Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN
wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. – Und du sollst er-
kennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. – 16 Und der HERR wird Juda
in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder
erwählen. 17 Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von
seiner heiligen Stätte!
Sacharja 2,14-17

Epistel

16 Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offen-
bart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden,
geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.
1 Timotheus 3,16

Evangelium

[1]Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,
dass alle Welt geschätzt würde. [2]Und diese Schätzung war die allererste und geschah
zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. [3]Und jedermann ging, dass er sich
schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. [4]Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus
der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,
weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, [5]damit er sich schätzen ließe mit
Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
[6]Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. [7]Und sie gebar ihren
ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge.
[8]Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten
des Nachts ihre Herde. [9]Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des
Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. [10]Und der Engel sprach zu
ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk
widerfahren wird; [11]denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus,
der Herr, in der Stadt Davids. [12]Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind
in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. [13]Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: [14]Ehre sei
Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
[15]Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat. [16]Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und
Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.
[17]Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem
Kinde gesagt war. [18]Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die
Hirten gesagt hatten. [19]Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem
Herzen. [20]Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was
sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,1-20

Weitere Predigttexte

Hes 34,23-31

[23]Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen
Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, [24]und ich, der HERR, will

ihr Gott sein, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der HERR. [25]Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen und alle bösen Tiere aus dem Lande ausrotten, dass sie sicher in der Steppe wohnen und in den Wäldern schlafen können. [26]Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist, segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Das sollen gnädige Regen sein, [27]dass die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen und das Land seinen Ertrag gibt, und sie sollen sicher auf ihrem Lande wohnen und sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe aus der Hand derer, denen sie dienen mussten. [28]Und sie sollen nicht mehr den Völkern zum Raub werden und kein wildes Tier im Lande soll sie mehr fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand soll sie schrecken. [29]Und ich will ihnen eine Pflanzung aufgehen lassen zum Ruhm, dass sie nicht mehr Hunger leiden sollen im Lande und die Schmähungen der Heiden nicht mehr ertragen müssen. [30]Und sie sollen erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin und dass die vom Hause Israel mein Volk sind, spricht Gott der HERR. [31]Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Tit 2,11-14

[11]Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen [12]und nimmt uns in Zucht, dass wir absagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben [13]und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands Jesus Christus, [14]der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.

Mt 1,18-25

[18]Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. [19]Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. [20]Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. [21]Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. [22]Das ist aber alles

geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da
spricht: [23]»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie
werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.
[24]Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen
hatte, und nahm seine Frau zu sich. [25]Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn
gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

Christfest I - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Wochenpsalm: **Psalm 96**
Bisher: Psalm 2

Wochenlied A: EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ
Wochenlied B: **EG 45: Herbei, o ihr Gläub'gen**
Wochenlied C: **EG West 636 / Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde**
Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	**Joh 1,1-5.9-14(16-18)**	Evangelium	Lk 2,(1-14)15-20
II	**1Joh 3,1-2(3-5)**	Epistel	Tit 3,4-7
III	**Jes 52,7-10**	Altes Testament	Mi 5,1-4a
IV	**Joh 8,12(13-19)**	Predigttext	1Joh 3,1-6
V	**Kol 2,3(4-5)6-10**	Predigttext	Joh 3,31-36
VI	**Röm 1,1-7**	Predigttext	Gal 4,4-7

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen
Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christfest I

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1,14a

Wochenlied:
EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ
EG 45: Herbei, o ihr Gläub'gen
EG West 636 / Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde

Wochenpsalm:
Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

7Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!
8Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. 9Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. 10Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
Jesaja 52,7-10

Epistel

[1]Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. [2]Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. ([3]Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. [4]Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. [5]Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde.)

1Joh 3,1-2(3-5)

Evangelium

Lutherbibel 1984

[1]Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
[2]Dasselbe war im Anfang bei Gott.
[3]Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
[4]In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
[5]Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
[9]Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
[10]Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.
[11]Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
[12]Wie viele ihn aber aufnahmen, denen

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[1]Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
[2]Dasselbe war im Anfang bei Gott.
[3]Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
[4]In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
[5]Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
[9]Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
[10]Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.
[11]Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
[12]Wie viele ihn aber aufnahmen, denen

gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben,
13die nicht aus dem Blut noch aus dem
Willen des Fleisches noch aus dem Willen
eines Mannes, sondern von Gott gebo-
ren sind.
14Und das Wort ward Fleisch und wohn-
te unter uns, und wir sahen seine Herr-
lichkeit, eine Herrlichkeit als des einge-
borenen Sohnes vom Vater, voller Gnade
und Wahrheit.
(16Und von seiner Fülle haben wir alle
genommen Gnade um Gnade.
17Denn das Gesetz ist durch Mose gege-
ben; die Gnade und Wahrheit ist durch
Jesus Christus geworden.
18Niemand hat Gott je gesehen; der Ein-
geborene, der Gott ist und in des Vaters
Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.)

Johannes 1,1-5.9-14(16-18)

gab er Macht, Gottes Kinder zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben,
13die nicht aus menschlichem Geblüt
noch aus dem Willen des Fleisches noch
aus dem Willen eines Mannes, sondern
aus Gott geboren sind.
14Und das Wort ward Fleisch und wohn-
te unter uns, und wir sahen seine Herr-
lichkeit, eine Herrlichkeit als des einge-
borenen Sohnes vom Vater, voller Gnade
und Wahrheit.
(16Denn von seiner Fülle haben wir alle
genommen Gnade um Gnade.
17Denn das Gesetz ist durch Mose gege-
ben; die Gnade und Wahrheit ist durch
Jesus Christus geworden.
18Niemand hat Gott je gesehen; der Ein-
geborene, der Gott ist und in des Vaters
Schoß ist, der hat es verkündigt.)

Johannes 1,1-5.9-14(16-18)

Weitere Predigttexte

Joh 8,12(13-19)

12Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (13Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. 14Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe. 15Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. Siehe. 16Wenn ich aber richte, so ist mein Richten gerecht; denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. 17Auch steht in eurem Gesetz geschrieben, dass zweier Menschen Zeugnis wahr sei. 18Ich bin's, der von sich selbst zeugt; und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir. 19Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater.)

Röm 1,1-7

[1]Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, [2]das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, [3]von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, [4]und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten. [5]Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, [6]zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus. [7]An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Kol 2,3(4-5)6-10

[3]In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. ([4]Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. [5]Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.) [6]Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm [7]und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. [8]Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. [9]Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig [10]und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Christfest II - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: Psalm 96

Lied A: **EG 32: Zu Bethlehem geboren**
Lied B: **EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren**
Bisher: Gelobet seist du Jesu Christ EG 23 oder Wunderbarer Gnadenthron EG 38

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	**Mt 1,18-25**	Evangelium	Joh 1,1-5(6-8)9-14
II	**Hebr 1,1-4(5-14)**	Epistel	Hebr 1,1-3(4-6)
IV	**Hes 37,24-28**	Altes Testament	Jes 11,1-9
V	**Mt 1,1-17**	Predigttext	Joh 8,12-16
I	**Jes 62,1-5**	Predigttext	Offb 7,9-12(13-17)
VI	2Kor 8,**7.**9	Predigttext	2Kor 8,9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen
Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden oder es kann der Stephanustag begangen werden.

Christfest II

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1,14a

Lied:
EG 32: Zu Bethlehem geboren
EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren

Psalm:
Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

[24]Mein Knecht David soll ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun. [25]Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinder sollen darin wohnen für immer, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein. [26]Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer. [27]Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein, [28]damit auch die Heiden erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.
Hesekiel 37,24-28

Epistel

[1]Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, [2]hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat. [3]Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe [4]und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name.

(5Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich
dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«?
6Und wenn er den Erstgeborenen wieder einführt in die Welt, spricht er: »Und es sollen
ihn alle Engel Gottes anbeten.« 7Von den Engeln spricht er zwar: »Er macht seine
Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, 8aber von dem Sohn: »Gott,
dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das
Zepter deines Reiches. 9Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtig-
keit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesglei-
chen.« 10Und: »Du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind
deiner Hände Werk. 11Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie werden alle veralten
wie ein Gewand; 12und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Ge-
wand werden sie gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden
nicht aufhören.«)

Hebräer 1,1-4(5-12)

Evangelium

18Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut
war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen
Geist. 19Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen,
gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. 20Als er das noch bedachte, siehe, da erschien
ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich
nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von
dem Heiligen Geist. 21Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen
Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. 22Das ist aber alles
geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da
spricht: 23»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie
werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.
24Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen
hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn
gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

Matthäus 1,18-25

Weitere Predigttexte

Jes 62,1-5

1Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel, 2dass die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du sollst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen des HERRN Mund nennen wird. 3Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HERRN und ein königlicher Reif in der Hand deines Gottes. 4Man soll dich nicht mehr nennen »Verlassene« und dein Land nicht mehr »Einsame«, sondern du sollst heißen »Meine Lust« und dein Land »Liebe Frau«; denn der HERR hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Mann. 5Denn wie ein junger Mann eine Jungfrau freit, so wird dich dein Erbauer freien, und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.

Mt 1,1-17

1Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 2Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. 3Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. 4Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. 5Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. 6Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. 7Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. 8Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. 9Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. 10Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. 11Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. 12Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel. 13Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Asor. 14Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. 15Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. 16Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. 17Alle Glieder von Abraham bis zu David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glie der. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Glieder.

2Kor 8,7.9

[7]Wie ihr aber in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntnis und in allem Eifer und in der Liebe, die wir in euch erweckt haben, so gebt auch reichlich bei dieser Wohltat. [9]Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

1. Sonntag nach dem Christfest - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Und das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Wochenpsalm: Psalm 71,**1-3.12.**14-18
Bisher: Psalm 71,14-18

Wochenlied A: EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle
Wochenlied B: **EG 41: Jauchzet, ihr Himmel**
Bisher: Vom Himmel kam der Engelschar EG 25 oder Freuet euch, ihr Christen alle EG 34

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)	Evangelium	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)
V	**Gal 4,(1-3)4-7**	Epistel	1Joh 1,1-4
III	Jes 49,13-16	Altes Testament	Jes 49,13-16
I	Joh 12,44-50	Predigttext	Joh 12,44-50
II	Mt 2,13-18(19-23)	Predigttext	1Joh 2,21-25
VI	**Hiob 42,1-6**	Predigttext	Mt 2,13-18(19-23)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Mose 2,1-10
Jes 63,7-**16**

Texte, die entfallen
1Joh 2,21-25

1. Sonntag nach dem Christfest

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Und das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.
Joh 1,14a

Wochenlied:
EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle
EG 41: Jauchzet, ihr Himmel

Wochenpsalm:
Psalm 71,1-3.12.14-18

[1]HERR, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.
[2]Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!
[3]Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;
denn du bist mein Fels und meine Burg.
[12]Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile, mir zu helfen!
[14]Ich aber will immer harren
und mehren all deinen Ruhm.
[15]Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit,
täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.
[16]Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN;
ich preise deine Gerechtigkeit allein.
[17]Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt,
und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.
[18]Auch im Alter, Gott, verlass mich nicht,
und wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

13Jauchzet, ihr Himmel; freue dich,
Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.
14Zion aber sprach: Der HERR hat mich
verlassen, der Herr hat meiner verges-
sen.
15Kann auch eine Frau ihr Kindlein ver-
gessen, dass sie sich nicht erbarme über
den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner
vergäße, so will ich doch deiner nicht
vergessen.
16Siehe, in die Hände habe ich dich ge-
zeichnet; deine Mauern sind immerdar
vor mir.

Jesaja 49,13-16

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

13Jauchzet, ihr Himmel; freue dich,
Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.
14Zion aber sprach: Der HERR hat mich
verlassen, der Herr hat meiner verges-
sen.
15Kann auch eine Frau ihr Kindlein ver-
gessen, dass sie sich nicht erbarme über
den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner
vergäße, so will ich doch deiner nicht
vergessen.
16Siehe, in die Hände habe ich dich ge-
zeichnet; deine Mauern sind immerdar
vor mir.

Jesaja 49,13-16

Epistel

(1Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter; 2sondern er untersteht Vormündern und Pflegern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat. 3So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir in der Knechtschaft der Mächte der Welt.) 4Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, 5damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfingen. 6Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! 7So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Galater 4,(1-3)4-7

Evangelium

(22Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten
sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, 23wie geschrieben steht im
Gesetz des Herrn: »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll
dem Herrn geheiligt heißen«, 24und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im
Gesetz des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben«.)
25Und siehe, ein Mann war in Jerusalem, mit Namen Simeon; und dieser Mann war
fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war
mit ihm. 26Und ihm war ein Wort zuteil geworden von dem Heiligen Geist, er solle
den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. 27Und er
kam auf Anregen des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den
Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, 28da nahm
er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: 29Herr, nun lässt du deinen Diener
in Frieden fahren, wie du gesagt hast; 30denn meine Augen haben deinen Heiland ge-
sehen, 31den du bereitet hast vor allen Völkern, 32ein Licht, zu erleuchten die Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel. 33Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich
über das, was von ihm gesagt wurde. 34Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria,
seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel
und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird 35– und auch durch deine Seele wird
ein Schwert dringen –, damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden.
36Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser;
die war hochbetagt. Sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt, nachdem sie ge-
heiratet hatte, 37und war nun eine Witwe an die vierundachtzig Jahre; die wich nicht
vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. 38Die trat auch
hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die
Erlösung Jerusalems warteten. (39Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz
des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. 40Das Kind
aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.)

Lukas 2,(22-24)25-38(39-40)

Weitere Predigttexte

Joh 12,44-50

44Jesus aber rief: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der
mich gesandt hat. 45Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. 46Ich bin
in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finster-
nis bleibe. 47Und wer meine Worte hört und bewahrt sie nicht, den werde ich nicht
richten; denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die
Welt rette. 48Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon sei-
nen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage.
49Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat,
der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll. 50Und ich weiß: sein Gebot
ist das ewige Leben. Darum: was ich rede, das rede ich so, wie es mir der Vater gesagt
hat.

Hiob 42,1-6

1Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach: 2Ich erkenne, dass du alles vermagst,
und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer. 3»Wer ist der, der den Rat-
schluss verhüllt mit Worten ohne Verstand?« Darum hab ich unweise geredet, was
mir zu hoch ist und ich nicht verstehe. 4»So höre nun, lass mich reden; ich will dich
fragen, lehre mich!« 5Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat
mein Auge dich gesehen. 6Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub
und Asche.

Mt 2,13-18(19-23)

13Siehe, es erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf,
nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort,
bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen.
14Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und
entwich nach Ägypten 15und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt
würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Aus Ägypten
habe ich meinen Sohn gerufen.« 16Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen be-
trogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem
töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit,

die er von den Weisen genau erkundet hatte. [17]Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch
den Propheten Jeremia, der da spricht [18]»In Rama hat man ein Geschrei gehört, viel
Weinen und Wehklagen; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten las-
sen, denn es war aus mit ihnen.« ([19]Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien
der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten [20]und sprach: Steh auf, nimm das
Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben,
die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben. [21]Da stand er auf und nahm das
Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel. [22]Als er aber hörte,
dass Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich,
dorthin zu gehen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog ins galiläische
Land [23]und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde,
was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer heißen.)

Altjahrsabend - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: **Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a**
Bisher: Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Psalm 103,8

Psalm: Psalm 121

Lied A: **EG 58: Nun lasst uns gehn und treten**
Lied B: EG 64: Der du die Zeit in Händen hast
Bisher: Das alte Jahr vergangen ist EG 59 oder Der du die Zeit in Händen hast EG 64

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	**Mt 13,24-30**	Evangelium	Lk 12,35-40
IV	Röm 8,31b-39	Epistel	Röm 8,31b-39
V	**Pred 3,1-15**	Altes Testament	Jes 30,(8-14)15-17
VI	**Jes 51,(1-5)6**	Predigttext	Joh 8,31-36
I	Hebr 13,8-9b	Predigttext	Hebr 13,8-9b
II	**4Mose 6,22-27**	Predigttext	2Mose 13,20-22

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Mose 13,20-22
Jes 30,(8-14)15-17

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Stücke zu Daniel 3 in Auswahl

Altjahrsabend

Biblisches Votum - Spruch des Tages
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16a

Lied:
EG 58: Nun lasst uns gehn und treten
EG 64: Der du die Zeit in Händen hast

Psalm:
Psalm 121

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
2 Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
4 Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.
5 Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
7 Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Lesung aus dem Alten Testament

1Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stun-
de: 2geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit,
ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; 3töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; 4weinen hat seine Zeit, lachen hat
seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; 5Steine wegwerfen hat seine
Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat
seine Zeit; 6suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit; 7zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen
hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; 8lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit
hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.
(9Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. 10Ich sah die
Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. 11Er hat alles
schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der
Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. 12Da
merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in
seinem Leben. 13Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all
seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.)
14Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun
noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. 15Was geschieht,
das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und
Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.

Prediger 3,1-8(9-13)14-15

Epistel

31bIst Gott für uns, wer kann wider uns sein? 32Der auch seinen eigenen Sohn nicht
verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm
nicht alles schenken? 33Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier,
der gerecht macht. 34Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja
vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. 35Wer
will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder
Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36Wie geschrieben steht: »Um deinetwil-
len werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« 37Aber
in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.
38Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch
Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39weder Hohes noch Tiefes noch

eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8,31b-39

Evangelium

24Jesus legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. 26Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. 27Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? 28Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, dass wir hingehen und es ausjäten? 29Er sprach: Nein! Damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. 30Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune.

Matthäus 13,24-30

Weitere Predigttexte

4Mose 6,22-27

22Der HERR redete mit Mose und sprach: 23Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: 24Der HERR segne dich und behüte dich; 25der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 27Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Jes 51,(1-5)6

(1Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht: Schaut den Fels an, aus dem ihr gehauen seid, und des Brunnens Schacht, aus dem ihr gegraben seid. 2Schaut Abraham an, euren Vater, und Sara, von der ihr geboren seid. Denn als einen Einzelnen berief ich ihn, um ihn zu segnen und zu mehren. 3Ja, der HERR tröstet Zion, er tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des HERRN, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang. 4Merkt auf mich, ihr Völker,

und ihr Menschen, hört mir zu! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen. [5]Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm.)
[6]Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut unten auf die Erde! Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid zerfallen, und die darauf wohnen, werden wie Mücken dahinsterben. Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen.

Hebr 13,8-9b

[8]Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. [9]Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.

Neujahrstag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: **Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr 13,8**
Bisher: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater durch ihn. Kol 3,17

Psalm: Psalm 8,2-10

Lied A: **EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelingen**
Lied B: **EG 65: Von guten Mächten**
Lied C: **Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden**
Bisher: Der du die Zeit in Händen hast EG 64 oder Von guten Mächten treu und still umgeben EG 65

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Lk 4,16-21	Evangelium	Lk 4,16-21
VI	Jak 4,13-15	Epistel	Jak 4,13-15
I	Jos 1,1-9	Altes Testament	Jos 1,1-9
II	Joh 14,1-6	Predigttext	Joh 14,1-6
III	Phil 4,10-13(14-20)	Predigttext	Phil 4,10-13(14-20)
IV	Spr 16,1-9	Predigttext	Spr 16,1-9

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
2 Könige 23,1-3
Jesaja 30,18-22
Hos 2,16-25

Der Neujahrstag kann auch als Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu begangen werden; siehe Teil II.

Neujahrstag

Biblisches Votum – Spruch des Tages
Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr 13,8

Lied:
EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelingen
EG 65: Von guten Mächten
Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden

Psalm:
Psalm 8,2-10

2HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
3Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
4Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
5was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
6Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
7Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:
8Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,
9die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.
10HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: [2]Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. [3]Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe. [4]Von der Wüste bis zum Libanon und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang, das ganze Land der Hetiter, soll euer Gebiet sein. [5]Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. [6]Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. [7]Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. [8]Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten. [9]Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,1-9

Lesung aus dem Alten Testament mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war,
    sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:
Mein Knecht Mose ist gestorben;
so mach dich nun auf und zieh über den Jordan,
    du und dies ganze Volk,
    in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe.
Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben,
    wie ich Mose zugesagt habe.
Von der Wüste bis zum Libanon
    und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang,
    das ganze Land der Hetiter,
    soll euer Gebiet sein.

Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang.
Wie ich mit Mose gewesen bin,
so will ich auch mit dir sein.
Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

Sei getrost und unverzagt;
denn du sollst diesem Volk das Land austeilen,
das ich ihnen zum Erbe geben will,
wie ich ihren Vätern geschworen habe.
Sei nur getrost und ganz unverzagt,
dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz,
das dir Mose, mein Knecht, geboten hat.
Weiche nicht davon,
weder zur Rechten noch zur Linken,
damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.
Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen,
sondern betrachte es Tag und Nacht,
dass du hältst und tust in allen Dingen
nach dem, was darin geschrieben steht.
Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen
und du wirst es recht ausrichten.

Siehe, ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir
in allem, was du tun wirst.

Josua 1,1-9

Epistel

13 Und nun ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen
und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, 14 und
wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine
kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. 15 Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr
will, werden wir leben und dies oder das tun.

Jakobus 4,13-15

Evangelium

16Jesus kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Ge-
wohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen. 17Da wurde ihm
das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle,
wo geschrieben steht: 18»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat,
zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den
Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den
Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, 19zu verkündigen das Gnadenjahr
des Herrn.« 20Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller
Augen in der Synagoge sahen auf ihn. 21Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist
dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

Lukas 4,16-21

Weitere Predigttexte

Spr 16,1-9

1Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom HERRN kommt, was die
Zunge reden wird. 2Einen jeglichen dünken seine Wege rein; aber der HERR prüft
die Geister. 3Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen. 4Der
HERR macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag. 5Ein stol-
zes Herz ist dem HERRN ein Gräuel und wird gewiss nicht ungestraft bleiben. 6Durch
Güte und Treue wird Missetat gesühnt, und durch die Furcht des HERRN meidet man
das Böse. 7Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen, so lässt er auch
seine Feinde mit ihm Frieden machen. 8Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Ein-
kommen mit Unrecht. 9Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR
allein lenkt seinen Schritt.

Joh 14,1-6

1Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! 2In meines Vaters
Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? 3Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu
bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich
bin. 4Und wo ich hingehe, den Weg wisst ihr. 5Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wis-
sen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? 6Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Phil 4,10-13(14-20)

[10]Ich bin hocherfreut in dem Herrn, dass ihr wieder eifrig geworden seid, für mich zu sorgen; ihr wart zwar immer darauf bedacht, aber die Zeit hat's nicht zugelassen. [11]Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. [12]Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; [13]ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. ([14]Doch ihr habt wohl daran getan, dass ihr euch meiner Bedrängnis angenommen habt. [15]Denn ihr Philipper wisst, dass am Anfang meiner Predigt des Evangeliums, als ich auszog aus Mazedonien, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein. [16]Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. [17]Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird. [18]Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. [19]Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. [20]Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)

2. Sonntag nach dem Christfest - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh 1,14b

Wochenpsalm: **Psalm 100**
Bisher: Psalm 138,2-5

Wochenlied A: **EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht**
Wochenlied B: **EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen**
Bisher: Also liebt Gott die arge Welt EG 51 oder O Jesu Christe, wahres Licht EG 72

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III und VI	Lk 2,41-52	Evangelium	Lk 2,41-52
I und IV	1Joh 5,11-13	Epistel	1Joh 5,11-13
II und V	Jes 61,1-3(4.9)10-11	Altes Testament	Jes 61,1-3(4.9)11.10
		Predigttext	Joh 1,43-51
		Predigttext	Joh 7,14-18
		Predigttext	Röm 16,25-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 1,43-51
Joh 7,14-18
Röm 16,25-27

Texte, die entfallen
2Kor 6,14-16
Sir 51,18-23.31-35

2. Sonntag nach dem Christfest

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh 1,14b

Wochenlied:
EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht
EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Wochenpsalm:
Psalm 100

[1]Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
[2]Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
[3]Erkennet, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
[4]Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
[5]Denn der HERR ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich
gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu ver-
binden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei
und ledig sein sollen; 2zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag
der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, 3zu schaffen den Trauern-
den zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang
statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der
Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise. 10Ich freue mich im HERRN,
und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils an-
gezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam
mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide
prangt. 11Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht,
so lässt Gott der HERR Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Heidenvölkern.

Jesaja 61,1-3.10-11

Epistel

11Das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben
ist in seinem Sohn. 12Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht
hat, der hat das Leben nicht. 13Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr
das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

1Johannes 5,11-13

Evangelium

41Jesu Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. 42Und als er zwölf Jahre
alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. 43Und als die Tage vorüber
waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und
seine Eltern wussten's nicht. 44Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und
kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.
45Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn.
46Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten un-
ter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. 47Und alle, die ihm zuhörten,
verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. 48Und als sie ihn
sahen, entsetzten sie sich.

Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe,
dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. [49]Und er sprach zu ihnen:
Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines
Vaters ist? [50]Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. [51]Und er ging
mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter
behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. [52]Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und
Gnade bei Gott und den Menschen.

Lukas 2,41-52

Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphanias - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt. 1Joh 2,8b

Psalm: Psalm 72,1-3.10-13.**17-**19
Bisher: Psalm 72,1-3.10-13.19

Lied A: **EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen**
Lied B: EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern
Lied C: **EG West 546 (und weitere Regionalteile): Stern über Bethlehem**
Bisher: Wie schön leuchtet der Morgenstern EG 70 oder O König aller Ehren EG 71

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 2,1-12	Evangelium	Mt 2,1-12
II	Eph 3,**(1)**2-3a.**(3b.4)**5-6**(7)**	Epistel	Eph 3,2-3a.5-6
III	Jes 60,1-6	Altes Testament	Jes 60,1-6
IV	Joh 1,15-18	Predigttext	Joh 1,15-18
V	**Jes 45,1-8**	Predigttext	Kol 1,24-27
VI	2Kor 4,3-6	Predigttext	2 Kor 4,3-6

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Mose 18,1-12
4Mose 24,15-19
1Kön 10,1-**13**
Kol 1,24-27

Das Fest soll möglichst am 6.1. gefeiert werden. Wenn das nicht möglich ist, kann es vor- oder nachgefeiert werden.

Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphanias

Biblisches Votum - Spruch des Tages
Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.

1Joh 2,8b

Lied:
EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen
EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern
EG West 546 (und weitere Regionalteile): Stern über Bethlehem

Psalm:
Psalm 72,1-3.10-13.17-19

[1]Gott, gib dein Gericht dem König
und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,
[2]dass er dein Volk richte mit Gerechtigkeit
und deine Elenden rette.
[3]Lass die Berge Frieden bringen für das Volk
und die Hügel Gerechtigkeit.
[10]Die Könige von Tarsis und auf den Inseln
sollen Geschenke bringen,
die Könige aus Saba und Seba
sollen Gaben senden.
[11]Alle Könige sollen vor ihm niederfallen
und alle Völker ihm dienen.
[12]Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit,
und den Elenden, der keinen Helfer hat.
[13]Er wird gnädig sein den Geringen und Armen,
und den Armen wird er helfen.
[17]Sein Name bleibe ewiglich;
solange die Sonne währt, blühe sein Name.
Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker,
und sie werden ihn preisen.
[18]Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels,
der allein Wunder tut!

[19]Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich,
und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden!
Amen! Amen!

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir! [2]Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;
aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. [3]Und die Hei-
den werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.
[4]Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir.
Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen
werden. [5]Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird
erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren
und der Reichtum der Völker zu dir kommt. [6]Denn die Menge der Kamele wird dich
bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen,
Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Jesaja 60,1-6

Epistel

Lutherbibel 1984

([1]Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene
Christi Jesu für euch Heiden –)
[2]ihr habt ja gehört, welches Amt die
Gnade Gottes mir für euch gegeben hat:

[3]Durch Offenbarung ist mir das Geheim-
nis kundgemacht worden, (wie ich eben
aufs kürzeste geschrieben habe.
[4]Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine
Einsicht in das Geheimnis Christi erken-
nen.)

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

([1]Deshalb sage ich, Paulus, der Gefange-
ne Christi Jesu für euch Heiden –)
[2]ihr habt ja gehört <u>von dem Auftrag der</u>
Gnade Gottes, <u>die</u> mir für euch gegeben
<u>wurde</u>:
[3]Durch Offenbarung ist mir das Geheim-
nis kundgemacht worden, (wie ich <u>zu-
vor</u> aufs Kürzeste geschrieben habe.
[4]Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine
Einsicht in das Geheimnis Christi erken-
nen.)

[5]Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist;
[6]nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium,
([7]dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist.)

Epheser 3, (1)2-3a.(3b.4)5-6(7)

[5]Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist;
[6]nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium,
([7]dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben wurde.)

Epheser 3, (1)2-3a.(3b.4)5-6(7)

Evangelium

[1]Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: [2]Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. [3]Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, [4]und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. [5]Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: [6]»Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« [7]Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, [8]und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete.
[9]Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. [10]Als sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut [11]und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. [12]Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Matthäus 2,1-12

Weitere Predigttexte

Jes 45,1-8

1So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner rechten Hand
ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit
vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: 2Ich will vor dir
hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und
die eisernen Riegel zerbrechen 3und will dir heimliche Schätze geben und verborgene
Kleinode, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich beim Namen ruft, der
Gott Israels. 4Um Jakobs, meines Knechts, und um Israels, meines Auserwählten, wil-
len rief ich dich bei deinem Namen und gab dir Ehrennamen, obgleich du mich nicht
kanntest. 5Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir. Ich habe
dich gerüstet, obgleich du mich nicht kanntest, 6damit man erfahre in Ost und West,
dass außer mir nichts ist. Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, 7der ich das Licht
mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin
der HERR, der dies alles tut. 8Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet
Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit
auf! Ich, der HERR, habe es geschaffen.

Joh 1,15-18

15Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe:
Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. 16Und
von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. 17Denn das Gesetz ist
durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
18Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß
ist, der hat ihn uns verkündigt.

2Kor 4,3-6

[3]Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, [4]den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. [5]Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen. [6]Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

1. Sonntag nach Epiphanias - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Röm 8,14

Wochenpsalm: Psalm 89,**2-5.27-30**
Bisher: Psalm 89 i. A.

Wochenlied A: **EG 410: Christus, das Licht der Welt**
Wochenlied B: EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein
Wochenlied C: **EG West 552 (und weitere Regionalteile): Licht, das in die Welt gekommen**
Bisher: O lieber Herre Jesu Christ EG 68 oder Du höchstes Licht, du ewger Schein EG 441

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 3,13-17	Evangelium	Mt 3,13-17
III	Röm 12,1-**8**	Epistel	Röm 12,1-3(4-8)
IV	Jes 42,1-**9**	Altes Testament	Jes 42,1-4(5-9)
I	**Jos 3,5-11.17**	Predigttext	Mt 4,12-17
VI	1Kor 1,26-31	Predigttext	1Kor 1,26-31
V	Joh 1,29-34	Predigttext	Joh 1,29-34

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mk 1,9-13
Mt 4,12-17
5Mose 4,31-40

1. Sonntag nach Epiphanias

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Röm 8,14

Wochenlied:
EG 410: Christus, das Licht der Welt
EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein
EG West 552 (und weitere Regionalteile): Licht, das in die Welt gekommen

Wochenpsalm:
Psalm 89,2-5.27-30

2Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
3denn ich sage: Für ewig steht die Gnade fest;
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.
4»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
5Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.« SELA.
27Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und Hort, der mir hilft.
28Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.
29Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
und mein Bund soll ihm festbleiben.
30Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

[1]Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.
[2]Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.
[3]Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.
[4]Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.
[5]So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Odem gibt und den Geist denen, die auf ihr gehen:
[6]Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,
[7]dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.
[8]Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[1]Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.
[2]Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.
[3]Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.
[4]Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.
[5]So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen:
[6]Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und bilde dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,
[7]dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.
[8]Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben

noch meinen Ruhm den Götzen.
9Siehe, was ich früher verkündigt habe,
ist gekommen. So verkündige ich auch
Neues; ehe denn es aufgeht, lasse ich's
euch hören.

Jesaja 42,1-9

noch meinen Ruhm den Götzen.
9Siehe, was ich früher verkündigt habe,
ist gekommen. So verkündige ich auch
Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's
euch hören.

Jesaja 42,1-9

Epistel

1Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. 2Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.
3Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.
4Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, 6und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. 8Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,1-8

Evangelium

13Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. 14Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's geschehen. 16Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matthäus 3,13-17

Weitere Predigttexte

Jos 3,5-11.17

5Josua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder
unter euch tun. 6Und zu den Priestern sprach er: Hebt die Bundeslade auf und geht
vor dem Volk her! Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her. 7Und
der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz
Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir
sein. 8Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr
an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen. 9Und Josua sprach
zu den Israeliten: Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes! 10Daran sollt ihr
merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird
die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter: 11Siehe,
die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in den
Jordan. 17Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im
Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis
das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Joh 1,29-34

29Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das
ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! 30Dieser ist's, von dem ich gesagt habe:
Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. 31Und
ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen
zu taufen mit Wasser. 32Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist
herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. 33Und ich kannte ihn nicht.
Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den
Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.
34Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

1 Kor 1,26-31

26Seht doch, liebe Brüder, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch,
nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene sind berufen. 27Sondern was töricht ist
vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was
schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was

stark ist; [28]und das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das,
was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist, [29]damit sich kein Mensch vor
Gott rühme. [30]Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist
zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, [31]damit, wie
geschrieben steht: »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

2. Sonntag nach Epiphanias - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Joh 1,17

Wochenpsalm: Psalm 105,1-8

Wochenlied A: EG 398: In dir ist Freude
Wochenlied B: **EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht**
Wochenlied C: **DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude**
Bisher: Gottes Sohn ist kommen EG 5 oder In dir ist Freude EG 398

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 2,1-11	Evangelium	Joh 2,1-11
IV	**1Kor 2,1-10**	Epistel	Röm 12,(4-8)9-16
V	2Mose 33,17b-23	Altes Testament	2Mose 33,17b-23
II	**Jer 14,2-9**	Predigttext	Mk 2,18-20(21-22)
I	Röm 12,**9**-16	Predigttext	1Kor 2,1-10
VI	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a	Predigttext	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mk 2,18-20(21-22)

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps:
Jer 17,13-14
Mt 17,24-27

2. Sonntag nach Epiphanias

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Joh 1,17

Wochenlied:
EG 398: In dir ist Freude
EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht
DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Wochenpsalm:
Psalm 105,1-8

[1]Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!
[2]Singet und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!
[3]Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!
[4]Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!
[5]Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
[6]du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
[7]Er ist der HERR, unser Gott,
er richtet in aller Welt.
[8]Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Lesung aus dem Alten Testament

17Der HERR sprach zu Mose: Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich
kenne dich mit Namen. 18Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! 19Und
er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will
vor dir kundtun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig,
und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.
20Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch
wird leben, der mich sieht.
21Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels
stehen. 22Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft
stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. 23Dann will ich
meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann
man nicht sehen.

2Mose 33,17b-23

Epistel

1Als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das
Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu
wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. 3Und ich war bei euch in Schwach-
heit und in Furcht und mit großem Zittern; 4und mein Wort und meine Predigt ge-
schahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erwei-
sung des Geistes und der Kraft, 5damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit,
sondern auf Gottes Kraft. 6Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den
Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt,
die vergehen. 7Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verbor-
gen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, 8die keiner
von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so
hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9Sondern es ist gekommen,
wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in
keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«
10Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle
Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

1Korinther 2,1-10

Evangelium

[1]Am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.
[2]Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. [3]Und als der Wein
ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. [4]Jesus spricht
zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
[5]Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. [6]Es standen aber
dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden
gingen zwei oder drei Maße. [7]Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Was-
ser! Und sie füllten sie bis obenan. [8]Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's
dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. [9]Als aber der Speisemeister den Wein
kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber
wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam
[10]und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken
werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.
[11]Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offen-
barte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Johannes 2,1-11

Weitere Predigttexte

Jer 14,2-9

[2]Juda liegt jämmerlich da, seine Städte sind verschmachtet. Sie sitzen trauernd auf
der Erde, und in Jerusalem ist lautes Klagen. [3]Die Großen schicken ihre Leute nach
Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser und bringen
ihre Gefäße leer zurück. Sie sind traurig und betrübt und verhüllen ihre Häupter. [4]Die
Erde lechzt, weil es nicht regnet auf Erden. Darum sind die Ackerleute traurig und
verhüllen ihre Häupter. [5]Ja, auch die Hirschkühe, die auf dem Felde werfen, verlassen
die Jungen, weil kein Gras wächst. [6]Die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen und
schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen erlöschen, weil nichts Grünes
wächst. [7]Ach, HERR, wenn unsre Sünden uns verklagen, so hilf doch um deines Na-
mens willen! Denn unser Ungehorsam ist groß, womit wir wider dich gesündigt ha-
ben. [8]Du bist der Trost Israels und sein Nothelfer. Warum stellst du dich, als wärst du
ein Fremdling im Lande und ein Wanderer, der nur über Nacht bleibt? [9]Warum stellst
du dich wie einer, der verzagt ist, und wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist ja
doch unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht!

Röm 12,9-16

9Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. 10Die brüderliche
Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
11Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.
12Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. 13Nehmt euch
der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. 14Segnet, die euch verfolgen; segnet,
und flucht nicht. 15Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
16Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet
euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug.

Hebr 12,12-18(19-21)22-25a

12Darum stärkt die müden Hände und die wankenden Knie 13und macht sichere Schrit-
te mit euren Füßen, damit nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr
gesund werde. 14Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die
niemand den Herrn sehen wird, 15und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade
versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und
viele durch sie unrein werden; 16dass nicht jemand sei ein Abtrünniger oder Gottlo-
ser wie Esau, der um der einen Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. 17Ihr wisst
ja, dass er hernach, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, denn er fand
keinen Raum zur Buße, obwohl er sie mit Tränen suchte.
18Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berg, den man anrühren konnte und der mit
Feuer brannte, und nicht in Dunkelheit und Finsternis und Ungewitter) (19und nicht
zum Schall der Posaune und zum Ertönen der Worte, bei denen die Hörer baten, dass
ihnen keine Worte mehr gesagt würden; 20denn sie konnten's nicht ertragen, was da
gesagt wurde: »Und auch wenn ein Tier den Berg anrührt, soll es gesteinigt werden.«
21Und so schrecklich war die Erscheinung, dass Mose sprach: »Ich bin erschrocken
und zittere.«) 22Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des
lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln
und zu der Versammlung 23und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufge-
schrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollen-
deten Gerechten 24und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der
Besprengung, das besser redet als Abels Blut. 25Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der
da redet.

3. Sonntag nach Epiphanias - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lk 13,29

Wochenpsalm: Psalm 86,1**-11**
Bisher: Psalm 86,1-11.17

Wochenlied A: EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all
Wochenlied B: **EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn**
Bisher: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all EG 293

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 8,5-13	Evangelium	Mt 8,5-13
V	Röm 1,**13-17**	Epistel	Röm 1,(14-15)16-17
VI	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a	Altes Testament	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a
I	Joh 4,5-14	Predigttext	Joh 4,5-14
II	Apg 10,21-35	Predigttext	Joh 4,46-54
III	**Rut 1,1-19**	Predigttext	Apg 10,21-35

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 4,46-54
Jes 45,18-25
1Kön 10,1-13
4Mose 13-14 i.A.

Fällt dieser Sonntag auf den 25. Januar (Tag der Bekehrung des Apostels Paulus), so können die Lesungen des Gedenktages an die Stelle der Lesungen dieses Sonntags treten; doch kann der Gedenktag auch am Sonnabend oder in der folgenden Woche gehalten werden. Dieser Sonntag entfällt in den Jahren, in denen der 6.1. auf einen Sonntag fällt.

3. Sonntag nach Epiphanias

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.

Lk 13,29

Wochenlied:
EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all
EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Wochenpsalm:
Psalm 86,1-11

1HERR, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.
2Bewahre meine Seele, denn ich bin dein.
Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.
3Herr, sei mir gnädig;
denn ich rufe täglich zu dir.
4Erfreue die Seele deines Knechts;
denn nach dir, Herr, verlangt mich.
5Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
von großer Güte allen, die dich anrufen.
6Vernimm, HERR, mein Gebet
und merke auf die Stimme meines Flehens!
7In der Not rufe ich dich an;
du wollest mich erhören!
8Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.
9Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen
und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,
10dass du so groß bist und Wunder tust
und du allein Gott bist.
11Weise mir, HERR, deinen Weg,
dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen,
dass ich deinen Namen fürchte.

Lesung aus dem Alten Testament

(1Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Aram, war ein trefflicher Mann vor
seinem Herrn und wert gehalten; denn durch ihn gab der HERR den Aramäern Sieg.
Und er war ein gewaltiger Mann, jedoch aussätzig. 2Aber die Kriegsleute der Aramä-
er waren ausgezogen und hatten ein junges Mädchen weggeführt aus dem Lande
Israel; die war im Dienst der Frau Naamans. 3Die sprach zu ihrer Herrin: Ach, dass
mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz
befreien. 4Da ging Naaman hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm an und sprach:
So und so hat das Mädchen aus dem Lande Israel geredet.
5Der König von Aram sprach: So zieh hin, ich will dem König von Israel einen Brief
schreiben. Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silber und sechstausend
Goldgulden und zehn Feierkleider 6und brachte den Brief dem König von Israel; der
lautete: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht
Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist. 7Und als der
König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott,
dass ich töten und lebendig machen könnte, dass er zu mir schickt, ich solle den
Mann von seinem Aussatz befreien? Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!
8Als Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen
hatte, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen?
Lass ihn zu mir kommen, damit er innewerde, dass ein Prophet in Israel ist.)
9So kam Naaman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas.
10Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich
siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.
11Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, er selbst sollte
zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes,
anrufen und seine Hand hin zum Heiligtum erheben und mich so von dem Aussatz
befreien. 12Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar, besser als alle
Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte? Und
er wandte sich und zog weg im Zorn. 13Da machten sich seine Diener an ihn heran,
redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes
geboten hätte, hättest du es nicht getan? Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche
dich, so wirst du rein!
14Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes
geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen
Knaben und er wurde rein. 15Und er kehrte zurück zu dem Mann Gottes mit allen
seinen Leuten. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich,
dass kein Gott ist in allen Landen, außer in Israel; so nimm nun eine Segensgabe
von deinem Knecht. 16Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt, vor dem ich

stehe: Ich nehme es nicht. Und er nötigte ihn, dass er es nehme; aber er wollte
nicht. [17]Da sprach Naaman: Wenn nicht, so könnte doch deinem Knecht gegeben
werden von dieser Erde eine Last, so viel zwei Maultiere tragen! Denn dein Knecht
will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer darbringen, sondern allein
dem HERRN. [18]Nur darin wolle der HERR deinem Knecht gnädig sein: Wenn mein
König in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und er sich auf meinen
Arm lehnt und ich auch anbete im Tempel Rimmons, dann möge der HERR deinem
Knecht vergeben.
[19]Er sprach zu ihm: Zieh hin mit Frieden!

2Könige 5,(1-8)9-19a

Epistel

[13]Ich will euch nicht verschweigen, liebe Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe,
zu euch zu kommen – wurde aber bisher gehindert –, damit ich auch unter euch
Frucht schaffe wie unter andern Heiden. [14]Ich bin ein Schuldner der Griechen und der
Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen; [15]darum, soviel an mir liegt, bin ich
willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.
[16]Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die se-
lig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. [17]Denn
darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben
in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Römer 1,13-17

Evangelium

[5]Als Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn [6]und
sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.
[7]Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. [8]Der Hauptmann ant-
wortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern
sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. [9]Denn auch ich bin ein Mensch,
der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage:
Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu mei-
nem Knecht: Tu das!, so tut er's. [10]Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach
zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in
Israel bei keinem gefunden! [11]Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten
und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch

sitzen; [12]aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. [13]Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 8,5-13

Weitere Predigttexte

Rut 1,1-19

[1]Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. [2]Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon; die waren Efratiter aus Bethlehem in Juda. Und als sie ins Land der Moabiter gekommen waren, blieben sie dort. [3]Und Elimelech, Noomis Mann, starb und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. [4]Die nahmen moabitische Frauen; die eine hieß Orpa, die andere Rut. Und als sie ungefähr zehn Jahre dort gewohnt hatten, [5]starben auch die beiden, Machlon und Kiljon, sodass die Frau beide Söhne und ihren Mann überlebte. [6]Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte. [7]Und sie ging aus von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und als sie unterwegs waren, um ins Land Juda zurückzukehren, [8]sprach sie zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt. [9]Der HERR gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in ihres Mannes Hause! Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten [10]und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. [11]Aber Noomi sprach: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich noch einmal Kinder in meinem Schoße haben, die eure Männer werden könnten? [12]Kehrt um, meine Töchter, und geht hin; denn ich bin nun zu alt, um wieder einen Mann zu nehmen. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung!, und diese Nacht einen Mann nehmen und Söhne gebären würde, [13]wolltet ihr warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch so lange einschließen und keinen Mann nehmen? Nicht doch, meine Töchter! Mein Los ist zu bitter für euch, denn des HERRN Hand ist gegen mich gewesen. [14]Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, Rut aber blieb bei ihr. [15]Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach. [16]Rut antwortete: Rede mir nicht

ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich
auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein
Gott ist mein Gott. [17]Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben
werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.
[18]Als sie nun sah, dass sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzure-
den. [19]So gingen die beiden miteinander, bis sie nach Bethlehem kamen. Und als sie
nach Bethlehem hineinkamen, erregte sich die ganze Stadt über sie und die Frauen
sprachen: Ist das die Noomi?

Joh 4,5-14

[5]Jesus kam in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob
seinem Sohn Josef gab. [6]Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war
von der Reise, setzte er sich am Brunnen nieder; es war um die sechste Stunde. [7]Da
kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir
zu trinken! [8]Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Essen zu kaufen.
[9]Da spricht die samaritische Frau zu ihm: Wie, du bittest mich um etwas zu trinken,
der du ein Jude bist und ich eine samaritische Frau? Denn die Juden haben keine
Gemeinschaft mit den Samaritern. – [10]Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du
erkenntest die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du
bätest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser.
[11]Spricht zu ihm die Frau: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfen könntest, und
der Brunnen ist tief; woher hast du dann lebendiges Wasser? [12]Bist du mehr als unser
Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und
seine Kinder und sein Vieh. [13]Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem
Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; [14]wer aber von dem Wasser trinken wird,
das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich
ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige
Leben quillt.

Apg 10,21-35

[21]Da stieg Petrus hinab zu den Männern und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht;
warum seid ihr hier? [22]Sie aber sprachen: Der Hauptmann Kornelius, ein frommer
und gottesfürchtiger Mann mit gutem Ruf bei dem ganzen Volk der Juden, hat Befehl
empfangen von einem heiligen Engel, dass er dich sollte holen lassen in sein Haus und
hören, was du zu sagen hast. [23]Da rief er sie herein und beherbergte sie.

Am nächsten Tag machte er sich auf und zog mit ihnen, und einige Brüder aus Joppe
gingen mit ihm. [24]Und am folgenden Tag kam er nach Cäsarea. Kornelius aber war-
tete auf sie und hatte seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen.
[25]Und als Petrus hereinkam, ging ihm Kornelius entgegen und fiel ihm zu Füßen und
betete ihn an. [26]Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf, ich bin auch nur ein
Mensch. [27]Und während er mit ihm redete, ging er hinein und fand viele, die zusam-
mengekommen waren. [28]Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen
Mann nicht erlaubt ist, mit einem Fremden umzugehen oder zu ihm zu kommen;
aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll.
[29]Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich geholt wurde. So frage ich
euch nun, warum ihr mich habt holen lassen.
[30]Kornelius sprach: Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich um die neunte Stunde in
meinem Hause. Und siehe, da stand ein Mann vor mir in einem leuchtenden Gewand
[31]und sprach: Kornelius, dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden
vor Gott. [32]So sende nun nach Joppe und lass herrufen Simon mit dem Beinamen Pe-
trus, der zu Gast ist im Hause des Gerbers Simon am Meer. [33]Da sandte ich sofort zu
dir; und du hast recht getan, dass du gekommen bist. Nun sind wir alle hier vor Gott
zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn befohlen ist. [34]Petrus aber tat seinen
Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht an-
sieht; [35]sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.

Letzter Sonntag nach Epiphanias - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jes 60,2

Wochenpsalm: Psalm 97

Wochenlied A: EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn
Wochenlied B: **EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit**
Bisher: Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 67

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 17,1-9	Evangelium	Mt 17,1-9
II	2Kor 4,6-10	Epistel	2Kor 4,6-10
III	2Mose 3,1-8a**(8b-9)**10 **(**11-12)**13-14(15)**	Altes Testament	2Mose 3,1-10(11-14)
IV	**2Mose 34,29-35**	Predigttext	Offb 1,9-18
V	Joh 12,**32**-36(37-41)	Predigttext	Joh 12,34-36(37-41)
VI	2Petr 1,16-19(20-21)	Predigttext	2Petr 1,16-19(20-21)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Offb 1,9-18
2Kor 3,7-18
2Mose 24,1-2.9-11(15-18)

Trifft dieser Sonntag auf den 2. Februar (Darstellung des Herrn), so wird der Gedenktag, wenn er begangen werden soll, auf den 1. Februar verlegt oder an einem Werktag der folgenden Woche begangen.

Letzter Sonntag nach Epiphanias

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Jes 60,2

Wochenlied:
EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn
EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit

Wochenpsalm:
Psalm 97

[1]Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.
[2]Wolken und Dunkel sind um ihn her,
Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.
[3]Feuer geht vor ihm her
und verzehrt ringsum seine Feinde.
[4]Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,
das Erdreich sieht es und erschrickt.
[5]Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN,
vor dem Herrscher der ganzen Erde.
[6]Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.
[7]Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen
und sich der Götzen rühmen.
Betet ihn an, alle Götter!
[8]Zion hört es und ist froh,
und die Töchter Juda sind fröhlich,
weil du, HERR, recht regierest.
[9]Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen,
du bist hoch erhöht über alle Götter.
[10]Die ihr den HERRN liebet,
hasset das Arge!
Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;
aus der Hand der Gottlosen wird er sie erretten.

[11]Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen
und Freude den frommen Herzen.
[12]Ihr Gerechten, freut euch des HERRN
und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Mose hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. [2]Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. [3]Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. [4]Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. [5]Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!
[6]Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. [7]Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen und ihr Geschrei über ihre Bedränger gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. [8]Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, (in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. [9]Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen,) [10]so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.
([11]Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? [12]Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge.) [13]Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? [14]Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. ([15]Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht.)

2Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13-14(15)

Epistel

[6]Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. [7]Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. [8]Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. [9]Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.
[10]Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

2Korinther 4,6-10

Evangelium

[1]Nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. [2]Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. [3]Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. [4]Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. [5]Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! [6]Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschraken sehr. [7]Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! [8]Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. [9]Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Matthäus 17,1-9

Weitere Predigttexte

2Petr 1,16-19(20-21)

16Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die
Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herr-
lichkeit selber gesehen. 17Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch
eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn,
an dem ich Wohlgefallen habe. 18Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel
kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19Umso fester haben wir das
prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das
da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe
in euren Herzen. (20Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der
Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. 21Denn es ist noch nie eine Weissagung aus
menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen
Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.)

Joh 12,32-36(37-41)

32Jesus sprach: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
33Das sagte er aber, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde. 34Da antwor-
tete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus in Ewigkeit
bleibt; wieso sagst du dann: Der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser
Menschensohn? 35Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei
euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle.
Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. 36Glaubt an das Licht,
solange ihr's habt, damit ihr Kinder des Lichtes werdet. Das redete Jesus und ging
weg und verbarg sich vor ihnen. 37Und obwohl er solche Zeichen vor ihren Augen tat,
glaubten sie doch nicht an ihn, 38damit erfüllt werde der Spruch des Propheten Jesaja,
den er sagte: »Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn of-
fenbart?« 39Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat wiederum gesagt: 40»Er
hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verstockt, damit sie nicht etwa mit den Augen
sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich ihnen helfe.« 41Das
hat Jesaja gesagt, weil er seine Herrlichkeit sah und redete von ihm.

2Mose 34,29-35

[29]Als Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner
Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott ge-
redet hatte. [30]Als aber Aaron und ganz Israel sahen, dass die Haut seines Angesichts
glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. [31]Da rief sie Mose und sie wandten sich
wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. [32]Da-
nach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit
ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. [33]Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte,
legte er eine Decke auf sein Angesicht. [34]Und wenn er hineinging vor den HERRN,
mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er heraus-
kam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, [35]sahen die Israeliten, wie
die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er
wieder hineinging, mit ihm zu reden.

5. Sonntag vor der Passionszeit - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. 1Kor 4,5b

Wochenpsalm: Psalm 37,1-7a.**8a.10.11**
Bisher: Psalm 37,1-7a

Wochenlied A: **EG 361: Befiehl du deine Wege**
Wochenlied B: **EG 409: Gott liebt diese Welt**
Bisher: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ EG 246

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	**Mt 21,28-32**	Evangelium	Mt 13,24-30
I / IV	1Kor 1,**4**-9	Epistel	1Kor 1,(4-5)6-9
II / V	Jes 40,12-25	Altes Testament	Jes 40,12-25

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Hes 33,10-16

Dieser Sonntag kommt nur in den sehr seltenen Jahren vor, in denen Ostern am 21. April oder später liegt (in Schaltjahren am 20. April oder später).

5. Sonntag vor der Passionszeit

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.

1Kor 4,5b

Wochenlied:
EG 361: Befiehl du deine Wege
EG 409: Gott liebt diese Welt

Wochenpsalm:
Psalm 37,1-7a.8a.10.11

[1]Entrüste dich nicht über die Bösen,
sei nicht neidisch auf die Übeltäter.
[2]Denn wie das Gras werden sie bald verdorren,
und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
[3]Hoffe auf den HERRN und tu Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.
[4]Habe deine Lust am HERRN;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
[5]Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen
[6]und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.
[7]Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.
[8]Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.
[10]Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da;
und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.
[11]Aber die Elenden werden das Land erben
und ihre Freude haben an großem Frieden.

Lesung aus dem Alten Testament

12Wer misst die Wasser mit der hohlen Hand, und wer bestimmt des Himmels Weite
mit der Spanne und fasst den Staub der Erde mit dem Maß und wiegt die Berge mit
einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage? 13Wer bestimmt den Geist des HERRN,
und welcher Ratgeber unterweist ihn? 14Wen fragt er um Rat, der ihm Einsicht gebe
und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg
des Verstandes? 15Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie
ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. 16Der Libanon
wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. 17Alle Völker
sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und eitel.
18Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Abbild wollt ihr von ihm
machen? 19Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht
silberne Ketten daran. 20Wer aber zu arm ist für eine solche Gabe, der wählt ein
Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, ein Bild zu fertigen, das
nicht wackelt. 21Wisst ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von An-
fang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde? 22Er thront über
dem Kreis der Erde, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken; er spannt den
Himmel aus wie einen Schleier und breitet ihn aus wie ein Zelt, in dem man wohnt;
23er gibt die Fürsten preis, dass sie nichts sind, und die Richter auf Erden macht er
zunichte: 24Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm eine
Wurzel in der Erde, da lässt er einen Wind unter sie wehen, dass sie verdorren, und
ein Wirbelsturm führt sie weg wie Spreu. 25Mit wem wollt ihr mich also vergleichen,
dem ich gleich sei?, spricht der Heilige.

Jesaja 40,12-25

Epistel

4Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben
ist in Christus Jesus, 5dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in aller
Lehre und in aller Erkenntnis. 6Denn die Predigt von Christus ist in euch kräftig ge-
worden, 7sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die
Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. 8Der wird euch auch fest erhalten bis ans
Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. 9Denn Gott ist treu,
durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres
Herrn.

1Korinther 1,4-9

Evangelium

[28]Jesus sprach: Was meint ihr aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zu dem
ersten und sprach: Mein Sohn, geh hin und arbeite heute im Weinberg. [29]Er antwor-
tete aber und sprach: Nein, ich will nicht. Danach reute es ihn und er ging hin. [30]Und
der Vater ging zum zweiten Sohn und sagte dasselbe. Der aber antwortete und sprach:
Ja, Herr!, und ging nicht hin. [31]Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan? Sie
antworteten: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner
und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr. [32]Denn Johannes kam zu euch und
lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren
glaubten ihm. Und obwohl ihr's saht, tatet ihr dennoch nicht Buße, sodass ihr ihm
dann auch geglaubt hättet.

Matthäus 21,28-32

4. Sonntag vor der Passionszeit - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Psalm 66,5

Wochenpsalm: Psalm 107,1-2.23-32

Wochenlied A: EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit
Wochenlied B: **EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn**
Bisher: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit EG 244 oder Such, wer da will, ein ander Ziel EG 346

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 4,35-41	Evangelium	Mk 4,35-41
VI	2Kor 1,8-11	Epistel	2Kor 1,8-11
I	Jes 51,9-16	Altes Testament	Jes 51,9-16
II	Mt 14,22-33	Predigttext	Mt 14,22-33
IV	**Mk 1,21-28**	Predigttext	Eph 1,15-20a
III	1Mose 8,1-12	Predigttext	1Mose 8,1-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 8,26-39

Dieser Sonntag kommt nur in den Jahren vor, in denen Ostern am 14. April oder später liegt (in Schaltjahren 13. April).

4. Sonntag vor der Passionszeit

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Psalm 66,5

Wochenlied:
EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit
EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn

Wochenpsalm:
Psalm 107,1-2.23-32

1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
2 So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN,
die er aus der Not erlöst hat,
23 Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren
und trieben ihren Handel auf großen Wassern,
24 die des HERRN Werke erfahren haben
und seine Wunder auf dem Meer,
25 wenn er sprach und einen Sturmwind erregte,
der die Wellen erhob,
26 und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund sanken,
dass ihre Seele vor Angst verzagte,
27 dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener
und wussten keinen Rat mehr,
28 die dann zum HERRN schrien in ihrer Not
und er führte sie aus ihren Ängsten
29 und stillte das Ungewitter,
dass die Wellen sich legten
30 und sie froh wurden, dass es still geworden war
und er sie zum erwünschten Lande brachte:
31 Die sollen dem HERRN danken für seine Güte
und für seine Wunder,
die er an den Menschenkindern tut,
32 und ihn in der Gemeinde preisen
und bei den Alten rühmen.

Lesung aus dem Alten Testament

9Wach auf, wach auf, zieh Macht an, du Arm des HERRN! Wach auf, wie vor alters zu
Anbeginn der Welt! Warst du es nicht, der Rahab zerhauen und den Drachen durch-
bohrt hat? 10Warst du es nicht, der das Meer austrocknete, die Wasser der großen
Tiefe, der den Grund des Meeres zum Wege machte, dass die Erlösten hindurchgin-
gen? 11So werden die Erlösten des HERRN heimkehren und nach Zion kommen mit
Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden
sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.
12Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen gefürchtet
hast, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen, 13und hast
des HERRN vergessen, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgebreitet und die
Erde gegründet hat, und hast dich ständig gefürchtet den ganzen Tag vor dem Grimm
des Bedrängers, als er sich vornahm, dich zu verderben? Wo ist nun der Grimm des Be-
drängers? 14Der Gefangene wird eilends losgegeben, dass er nicht sterbe und begraben
werde und dass er keinen Mangel an Brot habe. 15Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der das Meer erregt, dass seine Wellen wüten – sein Name heißt HERR Zebaoth –;
16ich habe mein Wort in deinen Mund gelegt und habe dich unter dem Schatten
meiner Hände geborgen, auf dass ich den Himmel von neuem ausbreite und die Erde
gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

Jesaja 51,9-16

Epistel

Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der
Provinz Asien widerfahren ist, wo wir über die Maßen beschwert waren und über un-
sere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten 9und es bei uns selbst für beschlossen
hielten, wir müssten sterben. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf
uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, 10der uns aus solcher
Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfort
erretten. 11Dazu helft auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unsertwegen für die
Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Dank dargebracht werde.

2Korinther 1,8-11

Evangelium

35Am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren. 36Und sie
ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch
andere Boote bei ihm. 37Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen
schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. 38Und er war hinten im Boot
und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister,
fragst du nichts danach, dass wir umkommen? 39Und er stand auf und bedrohte den
Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich
und es entstand eine große Stille. 40Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam?
Habt ihr noch keinen Glauben?
41Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind
und Meer sind ihm gehorsam!

Markus 4,35-41

Weitere Predigttexte

1Mose 8,1-12

1Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm
in der Arche war, und ließ Wind auf Erden kommen und die Wasser fielen. 2Und die
Brunnen der Tiefe wurden verstopft samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen
vom Himmel wurde gewehrt. 3Da verliefen sich die Wasser von der Erde und nahmen
ab nach hundertundfünfzig Tagen. 4Am siebzehnten Tag des siebenten Monats ließ
sich die Arche nieder auf das Gebirge Ararat. 5Es nahmen aber die Wasser immer mehr
ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen die Spitzen
der Berge hervor.
6Nach vierzig Tagen tat Noah an der Arche das Fenster auf, das er gemacht hatte, 7und
ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und her, bis die Wasser vertrockneten
auf Erden. 8Danach ließ er eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob die Wasser sich
verlaufen hätten auf Erden. 9Da aber die Taube nichts fand, wo ihr Fuß ruhen konnte,
kam sie wieder zu ihm in die Arche; denn noch war Wasser auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand heraus und nahm sie zu sich in die Arche. 10Da harrte er noch
weitere sieben Tage und ließ abermals eine Taube fliegen aus der Arche. 11Die kam
zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in
ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden.
12Aber er harrte noch weitere sieben Tage und ließ eine Taube ausfliegen; die kam
nicht wieder zu ihm.

Mk 1,21-28

[21]Jesus und seine Jünger gingen hinein nach Kapernaum; und alsbald am Sabbat ging
er in die Synagoge und lehrte. [22]Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er
lehrte mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten. [23]Und alsbald war in ihrer
Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: [24]Was willst du
von uns, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu vernichten. Ich weiß, wer
du bist: der Heilige Gottes! [25]Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! [26]Und der unreine Geist riss ihn und schrie laut und fuhr aus von ihm.
[27]Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen:
Was ist das? Eine neue Lehre in Vollmacht! Er gebietet auch den unreinen Geistern
und sie gehorchen ihm! [28]Und die Kunde von ihm erscholl alsbald überall im ganzen
galiläischen Land.

Mt 14,22-33

[22]Alsbald trieb Jesus seine Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm hinüberzufahren,
bis er das Volk gehen ließe. [23]Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er allein auf
einen Berg, um zu beten. Und am Abend war er dort allein. [24]Und das Boot war schon
weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm
entgegen. [25]Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem
See. [26]Und als ihn die Jünger sahen auf dem See gehen, erschraken sie und riefen: Es
ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. [27]Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und
sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! [28]Petrus aber antwortete ihm und
sprach: Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. [29]Und er
sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam
auf Jesus zu. [30]Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken
und schrie: Herr, hilf mir! [31]Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn
und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? [32]Und sie traten in
das Boot und der Wind legte sich. [33]Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und
sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!

3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan 9,18

Wochenpsalm: Psalm 31,20-25

Wochenlied A: EG 342: Es ist das Heil uns kommen her
Wochenlied B: **EG 452: Er weckt mich alle Morgen**
Bisher: Es ist das Heil uns kommen her EG 342 oder Gott liebt diese Welt EG 409

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 20,1-16a	Evangelium	Mt 20,1-16a
III	**Phil 2,12-13**	Epistel	1Kor 9,24-27
IV	Jer 9,22-23	Altes Testament	Jer 9,22-23
V	1Kor 9,**19**-27	Predigttext	Lk 17,7-10
VI	**Pred 7,15-18**	Predigttext	Röm 9,14-24
I	Mt 9,9-13	Predigttext	Mt 9,9-13

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 17,7-10
Röm 9,14-18
1Sam 15,35b-16,13
Mal 3,13-20
Röm 4,1-5.**18-21**

Dieser Sonntag entfällt in den Jahren, in denen Ostern vor dem 7. April gefeiert wird (in Schaltjahren vor dem 6. April).

3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Dan 9,18

Wochenlied:
EG 342: Es ist das Heil uns kommen her
EG 352: Er weckt mich alle Morgen

Wochenpsalm:
Psalm 31,20-25

[20]Wie groß ist deine Güte, HERR,
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
und erweisest vor den Leuten
denen, die auf dich trauen!
[21]Du birgst sie in deinem Schutz vor den Rotten der Leute,
du deckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.
[22]Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte
mir erwiesen in einer festen Stadt.
[23]Ich sprach wohl in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen. Doch
du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.
[24]Liebt den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und
vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.
[25]Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

Lesung aus dem Alten Testament

22So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker
rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. 23Son-
dern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne,
dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden;
denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

Jeremia 9,22-23

Epistel

12Also, meine Lieben, – wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner
Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit – schaffet, dass ihr
selig werdet, mit Furcht und Zittern. 13Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das
Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Philipper 2,12-13

Evangelium

1Jesus sprach: Das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen aus-
ging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. 2Und als er mit den Arbeitern
einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.
3Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere müßig auf dem Markt stehen
4und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was
recht ist. 5Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte
Stunde und tat dasselbe. 6Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere und
sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? 7Sie sprachen zu ihm: Es
hat uns niemand eingestellt. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg.
8Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf
die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten.
9Da kamen, die um die elfte Stunde eingestellt waren, und jeder empfing seinen Sil-
bergroschen. 10Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen;
und auch sie empfingen ein jeder seinen Silbergroschen. 11Und als sie den empfingen,
murrten sie gegen den Hausherrn 12und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stun-
de gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und Hitze
getragen haben. 13Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich
tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen?

[14]Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir.
[15]Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du
scheel drein, weil ich so gütig bin? [16]So werden die Letzten die Ersten und die Ersten
die Letzten sein.

Mt 20,1-16a

Weitere Predigttexte

Pred 7,15-18

[15]Dies alles hab ich gesehen in den Tagen meines eitlen Lebens: Da ist ein Gerechter,
der geht zugrunde in seiner Gerechtigkeit, und da ist ein Gottloser, der lebt lange in
seiner Bosheit. [16]Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise, damit du dich nicht
zugrunde richtest. [17]Sei nicht allzu gottlos und sei kein Tor, damit du nicht stirbst vor
deiner Zeit. [18]Es ist gut, wenn du dich an das eine hältst und auch jenes nicht aus der
Hand lässt; denn wer Gott fürchtet, der entgeht dem allen.

Mt 9,9-13

[9]Jesus sah einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm:
Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. [10]Und es begab sich, als er zu Tisch saß im
Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und
seinen Jüngern. [11]Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum
isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?
[12]Als das Jesus hörte, sprach er: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die
Kranken. [13]Geht aber hin und lernt, was das heißt: »Ich habe Wohlgefallen an Barm-
herzigkeit und nicht am Opfer.« Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die
Gerechten.

1Kor 9,19-27

[19]Obwohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann zum
Knecht gemacht, damit ich möglichst viele gewinne. [20]Den Juden bin ich wie ein Jude
geworden, damit ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich
wie einer unter dem Gesetz geworden – obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz
bin –, damit ich die, die unter dem Gesetz sind, gewinne. [21]Denen, die ohne Gesetz

sind, bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz
bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi –, damit ich die, die ohne Gesetz sind,
gewinne. [22]Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwa-
chen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette.
[23]Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm teilzuhaben.
[24]Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer
empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. [25]Jeder aber, der kämpft,
enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen,
wir aber einen unvergänglichen. [26]Ich aber laufe nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe
mit der Faust, nicht wie einer, der in die Luft schlägt, [27]sondern ich bezwinge meinen
Leib und zähme ihn, damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.

2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht. Hebr 3,15

Wochenpsalm: Psalm 119,89-**92.103-105.116**
Bisher: Psalm 119,89-91.105.116

Wochenlied A: EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist
Wochenlied B: **EG 295: Wohl denen, die da wandeln**
Bisher: Herr, für dein Wort sei hochgepreist EG 196 oder Es wolle Gott uns gnädig sein EG 280

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 8,4-8(9-15)	Evangelium	Lk 8,4-8(9-15)
IV	Hebr 4,12-13	Epistel	Hebr 4,12-13
V	Jes 55,(6-**7)8-**12a	Altes Testament	Jes 55,(6-9)10-12a
VI	Mk 4,26-29	Predigttext	Mk 4,26-29
I	2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10	Predigttext	2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10
II	**Weish 6,13-17** oder **Hes 2,1-3,3**	Predigttext	Apg 16,9-15

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mt 13,31-33(34-35)
Apg 16,9-15
Gal 1,6-10

Dieser Sonntag entfällt in den seltenen Jahren, in denen Ostern vor dem 31. März gefeiert wird (in Schaltjahren vor dem 30. März).

2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.
Hebr 3,15

Wochenlied:
EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist
EG 295: Wohl denen, die da wandeln

Wochenpsalm:
Psalm 119,89-92.103-105.116

89HERR, dein Wort bleibt ewiglich,
so weit der Himmel reicht;
90deine Wahrheit währet für und für.
Du hast die Erde fest gegründet und sie bleibt stehen.
91Sie steht noch heute nach deinen Ordnungen;
denn es muss dir alles dienen.
92Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.
103Dein Wort ist meinem Munde
süßer als Honig.
104Dein Wort macht mich klug;
darum hasse ich alle falschen Wege.
105Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.
116Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

Lesung aus dem Alten Testament

(6Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. 7Der
Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre
sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm
ist viel Vergebung. 8Denn):
meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege,
spricht der HERR, 9sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch
meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. 10Denn
gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurück-
kehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie
gibt Samen zu säen und Brot zu essen, 11so soll das Wort, das aus meinem Munde
geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun,
was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. 12Denn ihr sollt in Freuden
ausziehen und im Frieden geleitet werden.

Jesaja 55,(6-7)8-12a

Epistel

12Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige
Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und
ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. 13Und kein Geschöpf ist vor ihm
verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir
Rechenschaft geben müssen.

Hebräer 4,12-13

Evangelium

4Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu Jesus eilten,
redete er in einem Gleichnis: 5Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und
indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem
Himmel fraßen's auf. 6Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es,
weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die
Dornen gingen mit auf und erstickten's. 8Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging
auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der
höre! 9Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute.
(10Er aber sprach: Euch ist's gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu

verstehen, den andern aber in Gleichnissen, damit sie es nicht sehen, auch wenn sie es sehen, und nicht verstehen, auch wenn sie es hören.
[11]Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. [12]Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. [13]Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. [14]Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht. [15]Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.)

Lukas 8,4-8(9-15)

Weitere Predigttexte

Weisheit Salomos 6,13-17

[13]Die Weisheit ist strahlend und unvergänglich und lässt sich gern erkennen von denen, die sie lieb haben, und lässt sich von denen finden, die sie suchen. [14]Sie kommt denen entgegen, die sie begehren, und gibt sich ihnen zu erkennen. [15]Wer sich früh zu ihr aufmacht, braucht nicht viel Mühe; denn er findet sie vor seiner Tür sitzen. [16]Denn über sie nachdenken, das ist vollkommene Klugheit, und wer ihretwegen sich wach hält, wird bald ohne Sorge sein. [17]Denn sie geht umher und sucht, wer ihrer wert ist, und erscheint ihm freundlich auf seinen Wegen und begegnet ihm immer, wenn er über sie nachsinnt.

oder

Hes 2,1-3,3

[1]Er sprach zu mir: Du Menschenkind, tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden. [2]Und als er so mit mir redete, kam Leben in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete. [3]Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, ich sende dich zu den Israeliten, zu dem abtrünnigen Volk, das von mir abtrünnig geworden ist. Sie und ihre Väter haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gesündigt. [4]Und die Söhne, zu denen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: »So spricht Gott der HERR!« [5]Sie gehorchen oder

lassen es – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, dennoch sollen sie wissen,
dass ein Prophet unter ihnen ist. [6]Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht
fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlige
Dornen um dich, und du wohnst unter Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten
vor ihren Worten und dich vor ihrem Angesicht nicht entsetzen – denn sie sind ein
Haus des Widerspruchs –, [7]sondern du sollst ihnen meine Worte sagen, sie gehorchen
oder lassen es; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs. [8]Aber du, Menschenkind,
höre, was ich dir sage, und widersprich nicht wie das Haus des Widerspruchs. Tu
deinen Mund auf und iss, was ich dir geben werde. [9]Und ich sah, und siehe, da war
eine Hand gegen mich ausgestreckt, die hielt eine Schriftrolle. [10]Die breitete sie aus
vor mir, und sie war außen und innen beschrieben und darin stand geschrieben Klage,
Ach und Weh.
[3,1]Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast! Iss diese Schrift-
rolle und geh hin und rede zum Hause Israel! [2]Da tat ich meinen Mund auf und er
gab mir die Rolle zu essen [3]und sprach zu mir: Du Menschenkind, du musst diese
Schriftrolle, die ich dir gebe, in dich hineinessen und deinen Leib damit füllen. Da aß
ich sie und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.

Mk 4,26-29

[26]Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land
wirft [27]und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst –
er weiß nicht wie. [28]Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach
die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. [29]Wenn sie aber die Frucht gebracht
hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10

([18]Da viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen. [23]Ich
habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge
erlitten, ich bin oft in Todesnöten gewesen. [24]Von den Juden habe ich fünfmal
erhalten vierzig Geißelhiebe weniger einen; [25]ich bin dreimal mit Stöcken geschlagen,
einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine
Nacht trieb ich auf dem tiefen Meer. [26]Ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen
durch Flüsse, in Gefahr unter Räubern, in Gefahr unter Juden, in Gefahr unter Hei-
den, in Gefahr in Städten, in Gefahr in Wüsten, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr
unter falschen Brüdern; [27]in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst,

in viel Fasten, in Frost und Blöße; [28]und außer all dem noch das, was täglich auf mich
einstürmt, und die Sorge für alle Gemeinden. [29]Wer ist schwach, und ich werde nicht
schwach? Wer wird zu Fall gebracht, und ich brenne nicht? [30]Wenn ich mich denn
rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.)
[12,1]Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf
die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn. [2]Ich kenne einen Menschen in
Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er
außer dem Leib gewesen? Ich weiß es auch nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe
entrückt bis in den dritten Himmel. [3]Und ich kenne denselben Menschen – ob er im
Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –, [4]der wurde
entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen
kann. [5]Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nicht
rühmen, außer meiner Schwachheit. [6]Und wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich
nicht töricht; denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen,
damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
[7]Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben
ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll,
damit ich mich nicht überhebe. [8]Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht,
dass er von mir weiche. [9]Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am aller-
liebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne. [10]Darum
bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen
und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lk 18,31

Wochenpsalm: Psalm 31.2-6.**8-9.16-17**
Bisher: Psalm 31,2-6

Wochenlied A: EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen
Wochenlied B: **EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde**
Wochenlied C: **DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde**
Bisher: Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt EG 413 oder Lasset uns mit Jesus ziehen EG 384

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mk 8,31-38	Evangelium	Mk 8,31-38
V	1Kor 13,1-13	Epistel	1Kor 13,1-13
III	Amos 5,21-24	Altes Testament	Amos 5,21-24
I	Lk 10,38-42	Predigttext	Lk 10,38-42
II	Lk 18,31-43	Predigttext	Lk 18,31-43
VI	Jes 58,1-9a	Predigttext	Jes 58,1-9a

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Spr 1,20-28
- Lk 8,16-18
- Lk 13,31-35
- **Lk 23,26-31**
- Eph 6,18-20

Der Tag des Apostels Matthias (am 24., in Schaltjahren am 25. Februar) wird am Sonnabend begangen, wenn er mit diesem Sonntag zusammentrifft.

Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden,
was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Lk 18,31

Wochenlied:
EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen
EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde
DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde

Wochenpsalm:
Psalm 31.2-6.8-9.16-17

2HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
3Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfest!
4Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.
5Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.
6In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
8Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not
9und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;
du stellst meine Füße auf weiten Raum.
16Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.
17Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!

Lesung aus dem Alten Testament

21Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht
riechen. 22Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein
Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. 23Tu weg von mir
das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! 24Es ströme
aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,21-24

Epistel

1Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so
wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. 2Und wenn ich prophetisch
reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glau-
ben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.
3Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen
und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. 4Die Liebe ist langmütig und
freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht
auf, 5sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht er-
bittern, sie rechnet das Böse nicht zu, 6sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit; 7sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie
duldet alles. 8Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören
wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. 9Denn
unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. 10Wenn
aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 11Als ich ein
Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein
Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. 12Wir sehen jetzt
durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt er-
kenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. 13Nun aber
bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1.Korinther 13,1-13

Evangelium

31Jesus fing an, seine Jünger zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und
verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und
getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.
32Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an,
ihm zu wehren. 33Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus
und sprach: Geh weg von mir, Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern
was menschlich ist.
34Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Wer mir
nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge
mir nach. 35Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein
Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten.
36Denn was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme
an seiner Seele Schaden? 37Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele
auslöse? 38Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen
und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn
er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Markus 8,31-38

Weitere Predigttexte

Lk 10,38-42

38Jesus kam in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. 39Und
sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hör-
te seiner Rede zu. 40Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie
trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt
allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! 41Der Herr aber antwortete und
sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. 42Eins aber ist Not. Maria
hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Lk 18,31-43

31Jesus nahm zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Seht, wir gehen hinauf nach Je-
rusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten
von dem Menschensohn. 32Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er

wird verspottet und misshandelt und angespien werden, 33und sie werden ihn geißeln
und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen. 34Sie aber begriffen nichts davon,
und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit ge-
sagt war. Die Heilung eines Blinden bei Jericho 35Es begab sich aber, als er in die Nähe
von Jericho kam, dass ein Blinder am Wege saß und bettelte. 36Als er aber die Menge
hörte, die vorbeiging, forschte er, was das wäre. 37Da berichteten sie ihm, Jesus von
Nazareth gehe vorbei. 38Und er rief: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
39Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber schrie noch viel
mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! 40Jesus aber blieb stehen und ließ ihn
zu sich führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: 41Was willst du, dass ich für dich
tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen kann. 42Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend!
Dein Glaube hat dir geholfen. 43Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach
und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Jes 58, 1-9a

1Rufe getrost, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und
verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!
2Sie suchen mich täglich und begehren meine Wege zu wissen, als wären sie ein Volk,
das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte.
Sie fordern von mir Recht, sie begehren, dass Gott sich nahe. 3»Warum fasten wir und
du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?«
Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle
eure Arbeiter. 4Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust
drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört
werden soll. 5Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich
kasteit, wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich
bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefal-
len hat?
6Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht
gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiß je-
des Joch weg! 7Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe
ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch
und Blut! 8Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung
wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die
Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. 9Dann wirst du rufen und der
HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.

Aschermittwoch - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: **Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lk 18,31** (wie Estomihi)
Bisher: 1Joh 3,8b (wie Invokavit)

Psalm: **Psalm 51,3-14**
Bisher: Psalm 130

Lied A: **EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld**
Lied B: **EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir**
Bisher: Lasset uns mit Jesus ziehen EG 384

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mt 6,16-21	Evangelium	Mt 6,16-21
VI	2Ptr 1,2-11	Epistel	2Ptr 1,2-11
I	Joel 2,12-18(19)	Altes Testament	Joel 2,12-18(19)
II	**Mt 9,14-17**	Predigttext	Mt 7,21-23
III	**Ps 51,1-14(15-21)**	Predigttext	2Kor 7,8-10(11-13a)
IV	2Mose 32,1-6.15-20	Predigttext	2Mose 32,1-6.15-20

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Daniel 5 i.A.
- Hos 4,1-10
- **Mt 7,21-23**
- **2Kor 7,8-10(11-13a)**
- Jak 2,14-26

Texte, die entfallen
- Prediger 7,13-14

Die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag wird in vielen Kirchen der Ökumene als Fastenzeit begangen. Die Agende „Passion und Ostern“ enthält eine Liturgie für die Feier des Aschermittwoch als Eröffnung der Fasten- bzw. der Passionszeit.

Aschermittwoch

Biblisches Votum - Spruch des Tages
Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Lk 18,31

Lied:
EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld
EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

Psalm:
Psalm 51,3-14

3Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
4Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;
5denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.
6An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,
auf dass du Recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.
7Siehe, ich bin als Sünder geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.
9Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.
10Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
11Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.
12Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
13Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

[14]Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

Lesung aus dem Alten Testament

[12]Auch jetzt noch, spricht der HERR: Bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! [13]Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut ihn bald die Strafe. [14]Wer weiß, ob es ihn nicht wieder gereut und er einen Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem Gott.
[15]Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft die Gemeinde zusammen! [16]Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! [17]Lasst die Priester, des HERRN Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht zuschanden werden, dass Heiden über sie spotten! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr Gott?
[18]Dann wird der HERR um sein Land eifern und sein Volk verschonen.
([19]Und der HERR wird antworten und zu seinem Volk sagen: Siehe, ich will euch Getreide, Wein und Öl die Fülle schicken, dass ihr genug daran haben sollt, und will euch nicht mehr unter den Heiden zuschanden werden lassen.)

Joel 2,12-18(19)

Epistel

[2]Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!
[3]Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft. [4]Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt. [5]So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis [6]und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit [7]und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen. [8]Denn wenn dies alles reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul und unfruchtbar sein

lassen in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. [9]Wer dies aber nicht hat, der ist blind und tappt im Dunkeln und hat vergessen, dass er rein geworden ist von seinen früheren Sünden. [10]Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln [11]und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.

2Petrus1,2-11

Evangelium

[16]Jesus lehrte seine Jünger und sprach: Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. [17]Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, [18]damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.
[19]Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. [20]Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. [21]Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Matthäus 6,16-21

Weitere Predigttexte

2Mose 32,1-6.15-20

[1]Als das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. [2]Aaron sprach zu ihnen: Reißt ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. [3]Da riss alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. [4]Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat! [5]Als das Aaron sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des HERRN Fest. [6]Und sie standen früh am Morgen

auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer dar. Danach setzte sich
das Volk, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben.
[15]Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in
seiner Hand; die waren beschrieben auf beiden Seiten. [16]Und Gott hatte sie selbst
gemacht und selber die Schrift eingegraben. [17]Als nun Josua das Geschrei des Volks
hörte, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrei im Lager. [18]Er antwortete: Es ist
kein Geschrei wie bei einem Sieg und es ist kein Geschrei wie bei einer Niederlage,
ich höre Geschrei wie beim Tanz. [19]Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb
und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn und er warf die Tafeln aus der Hand und
zerbrach sie unten am Berge [20]und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und ließ es
im Feuer zerschmelzen und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und
gab's den Israeliten zu trinken.

Psalm 51,1-14(15-21)

[1]Ein Psalm Davids, vorzusingen, [2]als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu
Batseba eingegangen war.
[3]Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
[4]Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;
[5]denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.
[6]An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,
auf dass du Recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.
[7]Siehe, ich bin als Sünder geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
[8]Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.
[9]Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.
[10]Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
[11]Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.
[12]Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,

und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
13Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.
(15Ich will die Übertreter deine Wege lehren,
dass sich die Sünder zu dir bekehren.
16Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland bist,
dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17Herr, tu meine Lippen auf,
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben,
und Brandopfer gefallen dir nicht.
19Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist,
ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.
20Tu wohl an Zion nach deiner Gnade,
baue die Mauern zu Jerusalem.
21Dann werden dir gefallen rechte Opfer,
Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.)

Mt 9,14-17

14Die Jünger des Johannes kamen zu Jesus und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel und deine Jünger fasten nicht? 15Jesus antwortete ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, dass der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten. 16Niemand flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid ab und der Riss wird ärger. 17Man füllt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche verderben. Sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, so bleiben beide miteinander erhalten.

1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1Joh 3,8b

Wochenpsalm: Psalm 91,1-**6.10-12**
Bisher: Psalm 91,1-4.11-12

Wochenlied A: EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade
Wochenlied B: EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott
Bisher: Ein feste Burg ist unser Gott EG 362 oder Ach bleib mit deiner Gnade EG 347

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mt 4,1-11	Evangelium	Mt 4,1-11
I	Hebr 4,14-16	Epistel	Hebr 4,14-16
II	1Mose 3,1-19(20-24)	Altes Testament	1Mose 3,1-19(20-24)
III	**Joh 13,21-30***	Predigttext	Lk 22,31-34
IV	2Kor 6,1-10	Predigttext	2Kor 6,1-10
V	**Hiob 2,1-13**	Predigttext	Jak 1,12-18

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 22,31-34
Röm 6,12-14
Jak 1,12-18

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Wo es üblich ist, diesen Sonntag als Bußtage zu halten, können auch die Lesungen von Aschermittwoch oder vom Bußtag genommen werden.

1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
1Joh 3,8b

Wochenlied:
EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade
EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott

Wochenpsalm:
Psalm 91,1-6.10-12

[1]Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
[2]der spricht zu dem HERRN:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.
[3]Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.
[4]Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
[5]dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
[6]vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
[10]Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
[11]Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
[12]dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Lesung aus dem Alten Testament

1Die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen
Bäumen im Garten? 2Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten
der Bäume im Garten; 3aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott
gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! 4Da sprach
die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, 5sondern Gott weiß:
an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie
Gott und wissen, was gut und böse ist. 6Und die Frau sah, dass von dem Baum gut
zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug
machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war,
auch davon und er aß. 7Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden
gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten
sich Schurze.
8Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden
war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN
unter den Bäumen im Garten. 9Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm:
Wo bist du? 10Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich
bin nackt, darum versteckte ich mich. 11Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du
nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest
nicht davon essen? 12Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir
von dem Baum und ich aß. 13Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das
getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. 14Da sprach Gott der
HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem
Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde
fressen dein Leben lang. 15Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau
und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf
zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 16Und zur Frau sprach er: Ich will
dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder
gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.
17Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –,
verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren
dein Leben lang. 18Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf
dem Felde essen. 19Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du
wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu
Erde werden.
(20Und Adam nannte seine Frau Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben.

[21]Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. [22]Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! [23]Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. [24]Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.)

1Mose 3,1-19(20-24)

Epistel

[14]Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis.
[15]Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.
[16]Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

Hebräer 4,14-16

Evangelium

[1]Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. [2]Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. [3]Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. [4]Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«
[5]Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels [6]und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« [7]Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«
[8]Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit [9]und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. [10]Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan!

Denn es steht geschrieben »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«
[11]Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

Matthäus 4,1-11

Weitere Predigttexte

Hiob 2,1-13

[1]Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, dass auch der Satan unter ihnen kam und vor den HERRN trat. [2]Da sprach der HERR zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. [3]Der HERR sprach zu dem Satan: Hast du Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen auf Erden nicht, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, ihn ohne Grund zu verderben. [4]Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Haut für Haut! Und alles, was ein Mann hat, lässt er für sein Leben. [5]Aber strecke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen! [6]Der HERR sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schone sein Leben! [7]Da ging der Satan hinaus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob mit bösen Geschwüren von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel. [8]Und er nahm eine Scherbe und schabte sich und saß in der Asche. [9]Und seine Frau sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb! [10]Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die törichten Frauen reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

Joh 13,21-30

[21]Jesus wurde betrübt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. [22]Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. [23]Es war aber einer unter seinen Jüngern, den Jesus lieb hatte, der lag bei Tisch an der Brust Jesu. [24]Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. [25]Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's? [26]Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. [27]Und als der den Bissen nahm, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! [28]Aber niemand am Tisch wusste, wozu er ihm das sagte. [29]Einige meinten, weil Judas den Beutel hatte,

spräche Jesus zu ihm: Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!, oder dass er den Armen
etwas geben sollte. [30]Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus.
Und es war Nacht.

2Kor 6,1-10

[1]Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeb-
lich empfangt. [2]Denn er spricht: »Ich habe dich zur Zeit der Gnade erhört und habe
dir am Tage des Heils geholfen.«
Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! [3]Und wir geben
in nichts irgendeinen Anstoß, damit unser Amt nicht verlästert werde; [4]sondern in
allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten,
in Ängsten, [5]in Schlägen, in Gefängnissen, in Verfolgungen, in Mühen, im Wachen, im
Fasten, [6]in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im Heiligen Geist,
in ungefärbter Liebe, [7]in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen
der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, [8]in Ehre und Schande; in bösen Ge-
rüchten und guten Gerüchten, als Verführer und doch wahrhaftig; [9]als die Unbekann-
ten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten
und doch nicht getötet; [10]als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber
die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.

2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Röm 5,8

Wochenpsalm: **Psalm 25,1-10.15**
Bisher: Psalm 10,4.11-14.17-18

Wochenlied A: **EG 94: Das Kreuz ist aufgerichtet**
Wochenlied B: **EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses**
Bisher: Wenn wir in höchsten Nöten sein EG 366

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	**Joh 3,14-21**	Evangelium	Mk 12,1-12
II	Röm 5,1-5(6-11)	Epistel	Röm 5,1-5(6-11)
III	Jes 5,1-7	Altes Testament	Jes 5,1-7
VI	**Mt 26,36-46***	Predigttext	Mt 12,38-42
IV	Hebr 11,8-**16**	Predigttext	Hebr 11,8-10
V	**4Mose 21,4-9**	Predigttext	Joh 8,(21-26a)26b-30

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Psalm 10,4.11-14.17-18
1 Mose 14,17-20
Mt 12,38-42
Lk 9,18-22
Joh 8,(21-26a)26b-30
Joh 8,46-59
2 Kor 13,3-6

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
Mk 12,1-12

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.

Röm 5,8

Wochenlied:
EG 94: Das Kreuz ist aufgerichtet
EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses

Wochenpsalm:
Psalm 25,1-10.15

1Nach dir, HERR, verlanget mich.
2Mein Gott, ich hoffe auf dich;
lass mich nicht zuschanden werden,
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.
3Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.
4HERR, zeige mir deine Wege
und lehre mich deine Steige!
5Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!
Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
6Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von Ewigkeit her gewesen sind.
7Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend
und meiner Übertretungen,
gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit,
HERR, um deiner Güte willen!
8Der HERR ist gut und gerecht;
darum weist er Sündern den Weg.
9Er leitet die Elenden recht
und lehrt die Elenden seinen Weg.
10Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue
für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.
15Meine Augen sehen stets auf den HERRN;
denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

[1]Wohlan, ich will meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.
[2]Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.
[3]Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!
[4]Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?
[5]Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.
[6]Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.
[7]Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[1]Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg.
Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.
[2]Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.
[3]Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!
[4]Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?
[5]Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahlgefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.
[6]Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.
[7]Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas

seine Pflanzung, an der sein Herz hing.
Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da
war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, sie-
he, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5,1-7

seine Pflanzung, an der sein Herz hing.
Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da
war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, sie-
he, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5,1-7

Epistel

[1]Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus; [2]durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.
[3]Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, [4]Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, [5]Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
([6]Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. [7]Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. [8]Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. [9]Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! [10]Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. [11]Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.)

Römer 5,1-5(6-11)

Epistel mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
    haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;
durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben
    zu dieser Gnade, in der wir stehen,
und [wir] rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit,
    die Gott geben wird.

Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,
weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
Geduld aber Bewährung,
Bewährung aber Hoffnung,
Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren,
für uns Gottlose gestorben.
Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.
Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn,
nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!
Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes,
als wir noch Feinde waren,
um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben,
nachdem wir nun versöhnt sind.

Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus,
durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

Römer 5,1-5(6-11)

Evangelium

[14]Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, [15]damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. [16]Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. [17]Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. [18]Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. [19]Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

[20]Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. [21]Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

Johannes 3,14-21

Weitere Predigttexte

4Mose 21,4-9

[4]Die Israeliten brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege [5]und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier und uns ekelt vor dieser mageren Speise. [6]Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. [7]Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. [8]Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. [9]Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.

Mt 26,36-46

[36]Jesus kam mit den Jüngern zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. [37]Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. [38]Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! [39]Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! [40]Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? [41]Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. [42]Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! [43]Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. [44]Und er ließ sie und ging abermals hin und betete

zum dritten Mal und redete dieselben Worte. [45]Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. [46]Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

Hebr 11,8-16

[8]Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. [9]Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. [10]Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. [11]Durch den Glauben empfing auch Sara, die unfruchtbar war, Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters; denn sie hielt den für treu, der es verheißen hatte. [12]Darum sind auch von dem einen, dessen Kraft schon erstorben war, so viele gezeugt worden wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist. [13]Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern es nur von ferne gesehen und gegrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. [14]Wenn sie aber solches sagen, geben sie zu verstehen, dass sie ein Vaterland suchen. [15]Und wenn sie das Land gemeint hätten, von dem sie ausgezogen waren, hätten sie ja Zeit gehabt, wieder umzukehren. [16]Nun aber sehnen sie sich nach einem besseren Vaterland, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.

3. Sonntag der Passionszeit: Okuli - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lk 9,62

Wochenpsalm: Psalm 34,16-23

Wochenlied A: **EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held**
Wochenlied B: **EG 391: Jesu, meine Freude**
Bisher: Wenn meine Sünd' mich kränken EG 82 oder Du schöner Lebensbaum des Paradieses EG 96

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Lk 9,57-62	Evangelium	Lk 9,57-62
III	Eph 5,1-2**(3-7)**8-**9**	Epistel	Eph 5,1-8a
IV	1Kön 19,1-8(9-13a)	Altes Testament	1Kön 19,1-8(9-13a)
V	**Lk 22,47-53***	Predigttext	Mk 12,41-44
VI	1Petr 1,(13-17)18-21	Predigttext	1Petr 1,(13-17)18-21
I	Jer 20,7-11a(11b-13)	Predigttext	Jer 20,7-11a(11b-13)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 12,49-53

Texte, die entfallen
aus bisher M
Lk 9,51-56

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Das gleiche gilt für den 25. März; doch kann das Gedenken an die „Ankündigung der Geburt des Herrn" auch einen Vespergottesdienst am Sonntag selbst prägen.

3. Sonntag der Passionszeit: Okuli

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lk 9,62

Wochenlied:
EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held
EG 391: Jesu, meine Freude

Wochenpsalm:
Psalm 34, 16-23

16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.
17 Das Angesicht des HERRN steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.
18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR
und errettet sie aus all ihrer Not.
19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
20 Der Gerechte muss viel erleiden,
aber aus alledem hilft ihm der HERR.
21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines zerbrochen wird.
22 Den Gottlosen wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.
23 Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Lesung aus dem Alten Testament

1Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem
Schwert umgebracht hatte. 2Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen:
Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue,
wie du diesen getan hast! 3Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Le-
ben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. 4Er aber ging hin
in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und
wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele;
ich bin nicht besser als meine Väter. 5Und er legte sich hin und schlief unter dem Wa-
cholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! 6Und
er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit
Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. 7Und
der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. 8Und er stand auf und aß
und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum
Berg Gottes, dem Horeb.
(9Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des
HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia? 10Er sprach: Ich habe geeifert für den
HERRN, den Gott Zebaoth; denn Israel hat deinen Bund verlassen und deine Altäre
zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig
geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen. 11Der Herr
sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR
wird vorübergehen. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen
zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem
Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. 12Und nach dem
Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer
kam ein stilles, sanftes Sausen. 13Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem
Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.)

1Könige 19,1-8(9-13a)

Epistel

[1]So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder [2]und lebt in der Liebe, wie auch
Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott
zu einem lieblichen Geruch. ([3]Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Hab-
sucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört.
[4]Auch schandbare und närrische oder lose Reden stehen euch nicht an, sondern viel-
mehr Danksagung. [5]Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner
oder Habsüchtiger – das sind Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und
Gottes. [6]Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser
Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. [7]Darum seid
nicht ihre Mitgenossen.) [8]Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in
dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; [9]die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Ge-
rechtigkeit und Wahrheit.

Epheser 5,1-2(3-7)8-9

Evangelium

[57]Als Jesus und seine Jünger auf dem Wege nach Jerusalem waren, sprach einer zu
ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. [58]Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben
Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat
nichts, wo er sein Haupt hinlege. [59]Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach!
Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.
[60]Aber Jesus sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und
verkündige das Reich Gottes! [61]Und ein andrer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen;
aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus
sind. [62]Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lukas 9,57-62

Weitere Predigttexte

Jer 20,7-11a(11b-13)

7HERR, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu
stark gewesen und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich,
und jedermann verlacht mich. 8Denn sooft ich rede, muss ich schreien; »Frevel und
Gewalt!« muss ich rufen. Denn des HERRN Wort ist mir zu Hohn und Spott gewor-
den täglich. 9Da dachte ich: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in
seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer,
in meinen Gebeinen verschlossen, dass ich's nicht ertragen konnte; ich wäre schier
vergangen.
10Denn ich höre, wie viele heimlich reden: »Schrecken ist um und um!« »Verklagt
ihn!« »Wir wollen ihn verklagen!« Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich
nicht falle: »Vielleicht lässt er sich überlisten, dass wir ihm beikommen können und
uns an ihm rächen.« 11Aber der HERR ist bei mir wie ein starker Held, darum werden
meine Verfolger fallen und nicht gewinnen. (Sie müssen ganz zuschanden werden,
weil es ihnen nicht gelingt. Ewig wird ihre Schande sein und nie vergessen werden.
12Und nun, HERR Zebaoth, der du die Gerechten prüfst, Nieren und Herz durch-
schaust: Lass mich deine Vergeltung an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache
befohlen. 13Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des Armen Leben aus den
Händen der Boshaften errettet!)

Lk 22,47-53

47Als Jesus noch im Garten Gethsemane mit seinen Jüngern redete, siehe, da kam eine
Schar; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und
nahte sich zu Jesus, um ihn zu küssen. 48Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du
den Menschensohn mit einem Kuss? 49Als aber, die um ihn waren, sahen, was ge-
schehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? 50Und
einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rech-
tes Ohr ab. 51Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und
heilte ihn. 52Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels
und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber
mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen. 53Ich bin täglich bei euch im Tempel
gewesen und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die
Macht der Finsternis.

1Petr 1,(13-17)18-21

([13]Umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz
auf die Gnade, die euch angeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi. [14]Als gehor-
same Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer
Unwissenheit dientet; [15]sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr
heilig sein in eurem ganzen Wandel. [16]Denn es steht geschrieben »Ihr sollt heilig sein,
denn ich bin heilig.« [17]Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person
einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben, solange ihr hier in der
Fremde weilt, in Gottesfurcht; [18]denn)
ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem
nichtigen Wandel nach der Väter Weise, [19]sondern mit dem teuren Blut Christi als
eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. [20]Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe
der Welt Grund gelegt wurde, aber offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen,
[21]die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die
Herrlichkeit gegeben, damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt.

4. Sonntag der Passionszeit: Lätare - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24

Wochenpsalm: Psalm 84,6-13

Wochenlied A: EG 98: Korn, das in die Erde
Wochenlied B: EG 396: Jesu, meine Freude
Bisher: Korn, das in die Erde EG 98 oder Jesu, meine Freude EG 396

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 12,20-**24**	Evangelium	Joh 12,20-26
IV	2Kor 1,3-7	Epistel	2Kor 1,3-7
V	Jes 54,7-10	Altes Testament	Jes 54,7-10
VI	**Joh 18,28-19,5***	Predigttext	Joh 6,55-65
I	Joh 6,47-51	Predigttext	Joh 6,47-51
II	**Jes 66,10-14**	Predigttext	Phil 1,15-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
5 Mose 8,2-3
Amos 8,11-12
Joh 6,55-65
Phil 1,15-21

Texte, die entfallen
aus bisher M
Joh 6,(23-25)26-29

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann am Sonnabend, in der Vesper des Sonntags oder in der folgenden Woche begangen werden; wenn er auf diesen Sonntag fällt.

4. Sonntag der Passionszeit: Lätare

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Joh 12,24

Wochenlied:
EG 98: Korn, das in die Erde
EG 396: Jesu, meine Freude

Wochenpsalm:
Psalm 84,6-13

6Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!
7Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.
8Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.
9HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!
10Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!
11Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause
als wohnen in der Gottlosen Hütten.
12Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verlässt!

Lesung aus dem Alten Testament

7So spricht der HERR: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit gro-
ßer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. 8Ich habe mein Angesicht im Augenblick
des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner
erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. 9Ich halte es wie zur Zeit Noahs, als ich
schwor, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde gehen sollten. So habe ich
geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will.
10Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll
nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der
HERR, dein Erbarmer.

Jesaja 54,7-10

Epistel

3Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzig-
keit und Gott allen Trostes, 4der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch
trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getrös-
tet werden von Gott.
5Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reich-
lich getröstet durch Christus. 6Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost
und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist,
wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. 7Und unsre Hoff-
nung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet
ihr auch am Trost teilhaben.

2Korinther 1,3-7

Evangelium

20Es waren einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten
auf dem Fest. 21Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten
ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen. 22Philippus kommt und sagt
es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter. 23Jesus aber antwortete
ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wer-
de. 24Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt
und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. 25Wer sein Le-
ben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's

erhalten zum ewigen Leben. [26]Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Johannes 12,20-26

Weitere Predigttexte

Jes 66,10-14

[10]Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. [11]Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. [12]Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen.
[13]Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. [14]Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Joh 6,47-51

[47]Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. [48]Ich bin das Brot des Lebens. [49]Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. [50]Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. [51]Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Joh 18,28-19,5

[28]Nach dem Verhör führte die Schar und ihr Anführer Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. [29]Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?´ [30]Sie antworteten

und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht über-
antwortet. [31]Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach
eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten. [32]So sollte
das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er
sterben würde.
[33]Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn: Bist du
der König der Juden? [34]Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben dir's
andere über mich gesagt? [35]Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die
Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? [36]Jesus antwortete:
Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener
würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber
ist mein Reich nicht von dieser Welt. [37]Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein
König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in
die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist,
der hört meine Stimme. [38]Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das
gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine
Schuld an ihm. [39]Es besteht aber die Gewohnheit bei euch, dass ich euch einen zum
Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? [40]Da
schrien sie wiederum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.
[19,1]Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. [2]Und die Soldaten flochten eine Kro-
ne aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an
[3]und traten zu ihm und sprachen: Sei gegrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm
ins Gesicht. [4]Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn
heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. [5]Und Jesus
kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu
ihnen: Seht, welch ein Mensch!

5. Sonntag der Passionszeit: Judika - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Mt 20,28

Wochenpsalm: Psalm 43

Wochenlied A: EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß
Wochenlied B: **EG 97: Holz auf Jesu Schulter**
Wochenlied C: **Singt Jubilate 18: Manches Holz**
Bisher: O Mensch, bewein dein Sünde groß EG 76

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mk 10,35-45	Evangelium	Mk 10,35-45
V	Hebr 5,**(1-6)**7-9**(10)**	Epistel	Hebr 5,7-9
VI	1Mose 22,1-**14(15-19)**	Altes Testament	1Mose 22,1-13
I	**Lk 22,54-62***	Predigttext	Joh 11,47-53
II	Hebr 13,12-14	Predigttext	Hebr 13,12-14
III	**Hiob 19,21-27**	Predigttext	4Mose 21,4-9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Jer 15,(10.15)16-20
Micha 3,9-12
Joh 11,47-53
Hebr 7,24-27
Hebr 10,11-14(15-17)18

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann am Sonnabend, in der Vesper des Sonntags oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

5. Sonntag der Passionszeit: Judika

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Mt 20,28

Wochenlied:
EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß
EG 97: Holz auf Jesu Schulter
Singt Jubilate 18: Manches Holz

Wochenpsalm:
Psalm 43

[1]Gott, schaffe mir Recht
und führe meine Sache wider das unheilige Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!
[2]Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?
[3]Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
[4]dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
[5]Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Lesung aus dem Alten Testament

1Gott versuchte Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.
2Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in
das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir
sagen werde.
3Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich
zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich
auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. 4Am dritten Tage hob
Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne 5und sprach zu seinen Knech-
ten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn
wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.
6Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er
aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden mitein-
ander. 7Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete:
Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das
Schaf zum Brandopfer? 8Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein
Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander.
9Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen
Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar
oben auf das Holz 10und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen
Sohn schlachtete.
11Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er
antwortete: Hier bin ich. 12Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu
ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes
nicht verschont um meinetwillen. 13Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen
Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm
den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt. 14Und Abraham
nannte die Stätte »Der HERR sieht«. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da
der HERR sieht. (15Und der Engel des HERRN rief Abraham abermals vom Himmel her
16und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR: Weil du solches
getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, 17will ich dein Geschlecht
segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Mee-
res, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; 18und durch dein
Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme ge-
horcht hast. 19So kehrte Abraham zurück zu seinen Knechten. Und sie machten sich
auf und zogen miteinander nach Beerscheba und Abraham blieb daselbst.)

1Mose 22,1-14(15-19)

Epistel

(1Jeder Hohepriester, der von den Menschen genommen wird, der wird eingesetzt
für die Menschen zum Dienst vor Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die
Sünden. 2Er kann mitfühlen mit denen, die unwissend sind und irren, weil er auch
selber Schwachheit an sich trägt. 3Darum muss er wie für das Volk, so auch für sich
selbst opfern für die Sünden. 4Und niemand nimmt sich selbst die hohepriesterliche
Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron. 5So hat auch Christus sich
nicht selbst die Ehre beigelegt, Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm ge-
sagt hat: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.« 6Wie er auch an anderer
Stelle spricht: »Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«)
7Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem
Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er
ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt. 8So hat er, obwohl er Gottes Sohn
war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. 9Und als er vollendet war, ist er für
alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden, (10genannt von
Gott ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.)

Hebräer 5,(1-6)7-9(10)

Evangelium

35Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, gingen zu Jesus und sprachen:
Meister, wir wollen, dass du für uns tust, um was wir dich bitten werden. 36Er sprach
zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? 37Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass
wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.
38Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch
trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft
werde? 39Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wer-
det zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der
ich getauft werde; 40zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht
mir nicht zu, euch zu geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.
41Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. 42Da
rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten
ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. 43Aber so ist es unter
euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; 44und
wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. 45Denn auch der Men-
schensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und
sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Markus 10,35-45

Weitere Predigttexte

Hiob 19,21-27

21Hiob sprach: Erbarmt euch über mich, erbarmt euch, meine Freunde; denn die Hand
Gottes hat mich getroffen! 22Warum verfolgt ihr mich wie Gott und könnt nicht satt
werden von meinem Fleisch? 23Ach dass meine Reden aufgeschrieben würden! Ach
dass sie aufgezeichnet würden als Inschrift, 24mit einem eisernen Griffel in Blei ge-
schrieben, zu ewigem Gedächtnis in einen Fels gehauen! 25Aber ich weiß, dass mein
Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. 26Und ist meine
Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch
Gott sehen. 27Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein
Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

Lk 22,54-62

54Die Hohenpriester und Hauptleute des Tempels und die Ältesten und ihre Knechte
ergriffen Jesus und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters.
Petrus aber folgte von ferne. 55Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setz-
ten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. 56Da sah ihn eine Magd
am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm. 57Er
aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. 58Und nach einer kleinen Weile
sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach:
Mensch, ich bin's nicht. 59Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte
es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.
60Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während
er noch redete, krähte der Hahn. 61Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und
Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn
kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. 62Und Petrus ging hinaus und weinte bitter-
lich.

Hebr 13,12-14

12Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem
Tor. 13So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.
14Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Joh 3,14b.15

Wochenpsalm: Psalm 69,2-4.8-10.**14.**21b-22.30
Auch Phil 2,5-11 kann gebetet werden.
Bisher: Psalm 69,2-4.8-10.21b-22.30

Wochenlied A: **EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen**
Wochenlied B: **EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken**
Wochenlied C: **EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem**
Bisher: Du großer Schmerzensmann EG 87

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Joh 12,12-19	Evangelium	Joh 12,12-19
VI	Phil 2,5-11	Epistel	Phil 2,5-11
I	Jes 50,4-9	Altes Testament	Jes 50,4-9
II	Mk 14,**(1-2)**3-9	Predigttext	Mk 14,3-9
III	Hebr **11,1-2.39b-40**; 12,1-3	Predigttext	Hebr 12,1-3
IV	Joh 17,1-**8**	Predigttext	Joh 17,1(2-5)6-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 12,31-33

Texte, die entfallen
aus bisher M
2 Mose 12,21-28

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann nur am vorausgehenden Sonnabend gehalten werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Ist das nicht möglich, wird er in die Woche nach Quasimodogeniti verlegt und kann dort nachgeholt werden.

6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben,
das ewige Leben haben.

Joh 3,14b.15

Wochenlied:
EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen
EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken
EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem

Wochenpsalm:
Psalm 69,2-4.8-10.14.21b-22.30

[2]Gott, hilf mir!
Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.
[3]Ich versinke in tiefem Schlamm,
wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.
[4]Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.
Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.
[8]Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
mein Angesicht ist voller Schande.
[9]Ich bin fremd geworden meinen Brüdern
und unbekannt den Kindern meiner Mutter;
[10]denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,
und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.
[14]Ich aber bete zu dir, HERR, zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.
[21b]Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand,
und auf Tröster, aber ich finde keine.
[22]Sie geben mir Galle zu essen
und Essig zu trinken für meinen Durst.

[30]Ich aber bin elend und voller Schmerzen.
Gott, deine Hilfe schütze mich!

Lesung aus dem Alten Testament

[4]Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. [5]Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. [6]Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. [7]Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. [8]Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir! [9]Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen? Siehe, sie alle werden wie Kleider zerfallen, die die Motten fressen.

Jesaja 50,4-9

Epistel

[5]Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: [6]Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, [7]sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. [8]Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. [9]Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, [10]dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, [11]und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Philipper 2,5-11

Evangelium

12Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem
käme, 13nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosian-
na! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!
14Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: 15»Fürchte
dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfül-
len.« 16Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da
dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan
hatte. 17Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den
Toten auferweckte, rühmte die Tat. 18Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil
sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. 19Die Pharisäer aber sprachen untereinander:
Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Johannes 12,12-19

Weitere Predigttexte

Mk 14,(1-2)3-9

(1Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote.
Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen
und töten könnten. 2Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen
Aufruhr im Volk gebe. 3Und) als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussät-
zigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und
kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt. 4Da wur-
den einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salb-
öls? 5Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können
und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. 6Jesus aber sprach: Lasst sie in
Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7Denn ihr habt al-
lezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt
ihr nicht allezeit. 8Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt
für mein Begräbnis. 9Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in
aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.

Joh 17,1-8

1Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da:
verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; 2denn du hast ihm Macht
gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gege-
ben hast. 3Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist,
und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. 4Ich habe dich verherrlicht auf
Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. 5Und nun,
Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die
Welt war. 6Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt
gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort
bewahrt. 7Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. 8Denn
die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie ange-
nommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben,
dass du mich gesandt hast.

Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3

1Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzwei-
feln an dem, was man nicht sieht. 2Durch diesen Glauben haben die Vorfahren Gottes
Zeugnis empfangen 39bund doch nicht erlangt, was verheißen war, 40weil Gott etwas
Besseres für uns vorgesehen hat; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden.
12,1Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst
uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und
lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, 2und aufsehen zu
Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben
können, das Kreuz erduldete und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur
Rechten des Thrones Gottes. 3Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich
von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken
lasst.

Gründonnerstag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

Psalm: Psalm 111

Lied A: **EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen**
Lied B: **EG 224: Du hast zu deinem Abendmah**l
Lied C: **EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein**
Bisher: Das Wort geht von dem Vater aus EG 223

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Joh 13,1-15.**34-35**	Evangelium	Joh 13,1-15(34-35)
I	1Kor 11,**(17-22)**23-26 **(27-29.33-34a)**	Epistel	1Kor 11,23-26
II	2Mose 12,**1**-4**(5)6-8(9)10**-14	Altes Testament	2Mose 12,1.3-4.6-7.11-14
III	**Mt 26,17-30**	Predigttext	Mk 14,17-26
IV	1Kor 10,16-17	Predigttext	1Kor 10,16-17
V	**Lk 22,39-46**	Predigttext	Hebr 2,10-18

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2 Mose 24,1-**11**
Mk 14,17-26
Hebr 2,10-18

Gründonnerstag

Biblisches Votum - Spruch des Tages
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.
Psalm 111,4

Lied:
EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen
EG 224: Du hast zu deinem Abendmahl
EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein

Psalm:
Psalm 111

1Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.
2Groß sind die Werke des HERRN;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.
3Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
4Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige HERR.
5Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.
6Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Ordnungen sind beständig.
8Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind recht und verlässlich.
9Er sendet eine Erlösung seinem Volk;
er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.
10Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.
Klug sind alle, die danach tun.
Sein Lob bleibet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der HERR sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:
2Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. 3Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. 4Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. (5Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen) 6und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. 7Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, 8und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. (9Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, und mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen.) 10Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. 11So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es essen als die, die hinwegeilen; es ist des HERRN Passa. 12Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter, ich, der HERR. 13Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. 14Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14

Epistel

(17Dies aber muss ich befehlen: Ich kann's nicht loben, dass ihr nicht zu eurem Nutzen, sondern zu eurem Schaden zusammenkommt. 18Zum ersten höre ich: Wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, sind Spaltungen unter euch; und zum Teil glaube ich's. 19Denn es müssen ja Spaltungen unter euch sein, damit die Rechtschaffenen unter euch offenbar werden. 20Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn. 21Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.

22Habt ihr nicht Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die
Gemeinde Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll
ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. 23Denn)
ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe:
Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, 24dankte und
brach's und sprach:
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.
25Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach:
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu
meinem Gedächtnis.
26Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den
Tod des Herrn, bis er kommt.
(27Wer nun unwürdig von dem Brot ißt oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird
schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. 28Der Mensch prüfe aber sich selbst, und
so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. 29Denn wer so ißt und trinkt,
dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der ißt und trinkt sich selber zum Gericht.
33Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet
aufeinander. 34aHat jemand Hunger, so esse er daheim.)

1Kor 11, (17-22) 23-26 (27-29.33-34a)

Evangelium

1Vor dem Passafest erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus die-
ser Welt ginge zum Vater; und wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren,
so liebte er sie bis ans Ende. 2Und beim Abendessen, als schon der Teufel dem Judas,
Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten, 3Jesus aber wuss-
te, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekom-
men war und zu Gott ging, 4da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und
nahm einen Schurz und umgürtete sich. 5Danach goss er Wasser in ein Becken, fing
an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er
umgürtet war. 6Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, solltest du mir
die Füße waschen? 7Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du
jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. 8Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr
sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche,
so hast du kein Teil an mir. 9Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein,
sondern auch die Hände und das Haupt! 10Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist,
bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein. Und ihr
seid rein, aber nicht alle. 11Denn er kannte seinen Verräter; darum sprach er: Ihr seid

nicht alle rein.
12Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder
nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? 13Ihr nennt mich
Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. 14Wenn nun ich, euer
Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinan-
der die Füße waschen. 15Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich
euch getan habe.
34Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch ge-
liebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. 35Daran wird jedermann erkennen, dass
ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Joh 13,1-15.34-35

Weitere Predigttexte

Mt 26,17-30

17Am ersten Tage der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo
willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? 18Er sprach: Geht hin in die
Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe;
ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern. 19Und die Jünger taten, wie ihnen
Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. 20Und am Abend setzte er sich zu
Tisch mit den Zwölfen. 21Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer
unter euch wird mich verraten. 22Und sie wuden sehr betrübt und fingen an, jeder
einzeln, ihn zu fragen: Herr, bin ich's? 23Er antwortete und sprach: Der die Hand mit
mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. 24Der Menschensohn geht zwar
dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Men-
schensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren
wäre. 25Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach
zu ihm: Du sagst es.
26Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern
und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27Und er nahm den Kelch und dankte,
gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28das ist mein Blut des Bundes, das
vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. 29Ich sage euch: Ich werde von
nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an
dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. 30Und als
sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Lk 22,39-46

39Jesus ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch
die Jünger. 40Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in An-
fechtung fallt! 41Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete
nieder, betete 42und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht
mein, sondern dein Wille geschehe! 43Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel
und stärkte ihn. 44Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß
wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. 45Und er stand auf von dem Gebet und
kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit 46und sprach zu ihnen:
Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!

1Kor 10,16f

16Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes
Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
17Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Karfreitag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh 3,16

Psalm: Psalm 22,2-**9**.12.**16-20**
Bisher: Psalm 22,2-6.12.23-28

Lied A: **EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden**
Lied B: **EG 93: Nun gehören unsre Herzen**
Lied C: **Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit**
Bisher: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld EG 83 oder Christe, du Schöpfer aller Welt EG 92

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
I	Joh 19,16-30	Evangelium	Joh 19,16-30
II	2Kor 5,**14b-15(16)17-21**	Epistel	2Kor 5,(14b-18)19-21
III	Jes (52,13-15); 53,1-12	Altes Testament	Jes (52,13-15); 53,1-12
IV	Lk 23,33-49	Predigttext	Lk 23,33-49
V	**Kol 1,12-20**	Predigttext	Hebr 9,15.26b-28
VI	Mt 27,33-**54**	Predigttext	Mt 27,33-50(51-54)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
3Mose 16,20-22
Hosea 5,15b-6,6
Hebr 9,15.26b-28

Karfreitag

Biblisches Votum - Spruch des Tages
Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh 3,16

Lied:
EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden
EG 93: Nun gehören unsre Herzen
Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit

Psalm:
Psalm 22,2-9.12.16-20

[2]Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
[3]Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
[4]Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
[5]Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
[6]Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
[7]Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volke.
[8]Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:
[9]»Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«
[12]Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
[16]Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.

[17]Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Bösen Rotte hat mich umringt;
sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
[18]Ich kann alle meine Knochen zählen;
sie aber schauen zu und sehen auf mich herab.
[19]Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.
[20]Aber du, HERR, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Lesung aus dem Alten Testament

([13]So spricht der HERR: Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein. [14]Wie sich viele über ihn entsetzten, weil seine Gestalt hässlicher war als die anderer Leute und sein Aussehen als das der Menschenkinder, [15]so wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn denen nichts davon verkündet ist, die werden es nun sehen, und die nichts davon gehört haben, die werden es merken. [53,1]Aber:)
Wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und wem ist der Arm des HERRN offenbart? [2]Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. [3]Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
[4]Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. [5]Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. [6]Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
[7]Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. [8]Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war. [9]Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. [10]So wollte ihn der HERR zerschlagen mit Krankheit.

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen. [11]Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden. [12]Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben, dafür dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Jesaja (52,13-15); 53,1-12

Epistel

[14]Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. [15]Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.
([16]Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr. [17]Darum:)
Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. [18]Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. [19]Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. [20]So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! [21]Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

2Korinther 5,14b-15(16)17-21

Evangelium

[16]Pilatus überantwortete Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber [17]und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. [18]Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. [19]Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. [20]Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt.

Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. [21]Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. [22]Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.
[23]Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. [24]Da sprachen sie untereinander: Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.
[25]Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. [26]Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! [27]Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
[28]Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. [29]Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. [30]Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Joh 19,16-30

Weitere Predigttexte

Mt 27,33-54

[33]Als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, [34]gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. [35]Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. (In der späteren Überlieferung finden sich zusätzlich die Worte: »damit erfüllt werde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen« . [36]Und sie saßen da und bewachten ihn. [37]Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der Juden König. [38]Und da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
[39]Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe [40]und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! [41]Desgleichen spotteten auch die

Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: [42]Andern hat er
geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun
vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. [43]Er hat Gott vertraut; der erlöse
ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. [44]Des-
gleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.
[45]Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur
neunten Stunde. [46]Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabta-
ni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? [47]Einige aber,
die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. [48]Und sogleich lief
einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf
ein Rohr und gab ihm zu trinken. [49]Die andern aber sprachen: Halt, lass sehen, ob Elia
komme und ihm helfe! [50]Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.
([51]Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.
[52]Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und vie-
le Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf [53]und gingen aus den Gräbern nach
seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. [54]Als aber
der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da
geschah, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!)

Lk 23,33-49

[33]Als sie an die Stätte kamen, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie Jesus dort und
die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. [34]Jesus aber sprach:
Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider
und warfen das Los darum.
[35]Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und spra-
chen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Aus-
erwählte Gottes. [36]Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und
brachten ihm Essig [37]und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir sel-
ber! [38]Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König.
[39]Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht
der Christus? Hilf dir selbst und uns! [40]Da wies ihn der andere zurecht und sprach:
Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist?
[41]Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser
aber hat nichts Unrechtes getan. [42]Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du
in dein Reich kommst! [43]Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst
du mit mir im Paradies sein.
[44]Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze

Land bis zur neunten Stunde, [45]und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. [46]Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.
[47]Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen! [48]Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um.
[49]Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Kol 1,12-20

[12]Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. [13]Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, [14]in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. [15]Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. [16]Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. [17]Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. [18]Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei. [19]Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte [20]und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Vesper am Karfreitag

Evangelium

31Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sab-
bat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass
ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. 32Da kamen die Soldaten
und brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war.
33Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm
die Beine nicht; 34sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und
sogleich kam Blut und Wasser heraus.
35Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß,
dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. 36Denn das ist geschehen, damit die
Schrift erfüllt würde: »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.« 37Und wiederum sagt die
Schrift an einer andern Stelle : »Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben.«
38Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht
vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus
erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab. 39Es kam aber auch Nikode-
mus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt
mit Aloe, etwa hundert Pfund. 40Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn
in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. 41Es
war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues
Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. 42Dahin legten sie Jesus wegen des
Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Joh 19,31-42

Karsamstag / Karsonnabend - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: -

Psalm: Psalm 88,**2-8.11-13**
Auch Jona 2,3-10 kann gebetet werden.
Bisher: Psalm 88 i.A.

Lied A: **EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid**
Lied B: **EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken**
Bisher: Wir danken dir, Herr Jesu Christ EG 79

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 27,(57-61)62-66	Evangelium	Mt 27,(57-61)62-66
III	1Petr 3,18-22	Epistel	1Petr 3,18-22
IV	Hes 37,1-14	Altes Testament	Hes 37,1-14
V	Jona 2	Predigttext	Jona 2
VI	Hebr 9,11-12.24	Predigttext	Hebr 9,11-12.24
I	Joh 19,(31-37)38-42	Predigttext	Joh 19,(31-37)38-42

Am Karsamstag wird alter Übung entsprechend kein Hauptgottesdienst gehalten. Die hier angebotenen Texte können in Mette und Vesper oder bei einem Predigtgottesdienst gelesen werden. Eine geeignete Ordnung findet sich in der Agende Passion und Ostern, hrsg. von der Kirchenleitung der VELKD, Hannover 2011.

Karsamstag / Karsonnabend

Biblisches Votum
-

Lied:
EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid
EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken

Psalm:
Psalm 88,2-8.11-13

2HERR, Gott, mein Heiland,
ich schreie Tag und Nacht vor dir.
3Lass mein Gebet vor dich kommen,
neige deine Ohren zu meinem Schreien.
4Denn meine Seele ist übervoll an Leiden,
und mein Leben ist nahe dem Tode.
5Ich bin denen gleich geachtet, die in die Grube fahren,
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat.
6Ich liege unter den Toten verlassen,
wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
derer du nicht mehr gedenkst
und die von deiner Hand geschieden sind.
7Du hast mich hinunter in die Grube gelegt,
in die Finsternis und in die Tiefe.
8Dein Grimm drückt mich nieder,
du bedrängst mich mit allen deinen Fluten.
11Wirst du an den Toten Wunder tun,
oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken?
12Wird man im Grabe erzählen deine Güte
und deine Treue bei den Toten?
13Werden denn deine Wunder in der Finsternis erkannt
oder deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?

Lesung aus dem Alten Testament

1Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN
und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. 2Und er führte
mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und
siehe, sie waren ganz verdorrt. 3Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du
wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott,
du weißt es. 4Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen:
Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort! 5So spricht Gott der HERR zu diesen
Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.
6Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch
mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt
erfahren, dass ich der HERR bin.
7Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,
und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. 8Und
ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut
überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. 9Und er sprach zu mir: Weissage
zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der
HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass
sie wieder lebendig werden! 10Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam
der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein
überaus großes Heer.
11Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.
Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist ver-
loren und es ist aus mit uns. 12Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott
der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren
Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. 13Und ihr sollt erfahren, dass ich der
HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern her-
aufhole. 14Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und
will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede
es und tue es auch, spricht der HERR.

Hesekiel 37,1-14

Epistel

18Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.
19In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, 20die einst ungehorsam waren, als Gott harrte und Geduld hatte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. 21Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, 22welcher ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, und es sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Mächte.

1Petrus 3,18-22

Evangelium

(57Am Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. 58Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. 59Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch 60und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. 61Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.)
62Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus 63und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. 64Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. 65Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. 66Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Matthäus 27,(57-61)62-66

Weitere Predigttexte

Jona 2

1Der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im
Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. 2Und Jona betete zu dem HERRN, sei-
nem Gott, im Leibe des Fisches 3und sprach:
Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem
Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme. 4Du warfst mich in die Tiefe, mitten
ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über
mich, 5dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen hei-
ligen Tempel nicht mehr sehen. 6Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben,
die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. 7Ich sank hinunter zu der Berge
Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Le-
ben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott! 8Als meine Seele in mir verzagte,
gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.
9Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. 10Ich aber will mit Dank dir
Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat.
11Und der HERR sprach zu dem Fisch und der spie Jona aus ans Land.

Joh 19,(31-37)38-42

(31Weil es Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat
über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen
die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. 32Da kamen die Soldaten und
brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war.
33Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm
die Beine nicht; 34sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und
sogleich kam Blut und Wasser heraus. 35Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt,
und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr
glaubt. 36Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: »Ihr sollt ihm kein
Bein zerbrechen.« 37Und wiederum sagt die Schrift an einer andern Stelle: »Sie wer-
den den sehen, den sie durchbohrt haben.«)
38Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht
vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus
erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab. 39Es kam aber auch Nikode-
mus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt
mit Aloe, etwa hundert Pfund. 40Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn

in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. [41]Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. [42]Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Hebr 9,11-12.24

[11]Christus ist gekommen als ein Hoherpriester der zukünftigen Güter durch die größere und vollkommenere Stiftshütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das ist: die nicht von dieser Schöpfung ist. [12]Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben. [24]Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.

Osternacht - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: EG 99: Christ ist erstanden
Wochenlied B: **EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron**
Bisher: Christ ist erstanden EG 99

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 28,1-10	Evangelium	Mt 28,1-10
II	Kol 3,1-4	Epistel	Kol 3,1-4
V	Jes 26,13-14(15-18)19	Altes Testament	Jes 26,13-14(15-18)19
VI	1Thess 4,13-**18**	Predigttext	1Thess 4,13-14
I	Joh 5,19-21	Predigttext	Joh 5,19-21
IV	2Tim 2,**8-13**	Predigttext	2Tim 2,8a(8b-13)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Die heilsgeschichtlichen Lesungen siehe Folgeseite.

Texte, die entfallen
Baruch 3,9-38; Jesaja 4,1-6; 5Mose 31,22-30; Jesaja 26,13-18

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Osternacht

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:
EG 99: Christ ist erstanden
EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Für die Lesungen vgl. die Agende Passion und Ostern:
I: 1 Mose 1,1-2,4 i. A.
II: 1 Mose 6,5-8.13a.14a.18b-19.22
1 Mose 7,10b.12.17b.19.21.23c
[1 Mose 8,1.2b.8.11.14-16.18-22
1 Mose 9,12a.13-15]
III: 1 Mose 15,1-2.4-6
[1 Mose 15,7-18]
IV: 1 Mose 22,1-19
V: 2 Mose 12,1.3.6-7.11-14
VI: 2 Mose 14,5a.8c-11a.13-15a.d.17-18.21-23.27b.c.30a.31b
VII: Jesaja 25,6-9
VIII: Jesaja 54,5b-14
IX: Jesaja 55,1-5
X: Hesekiel 36,16-28
XI: Hesekiel 37,1-14
XII: Daniel 3,1-29 i. A.
XIII: Micha 4,1-5

Sowie Röm 6,3-11

Wochenpsalm:
Psalm 118,14-24

14Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.
15Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
16Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
17Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
18Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
19Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
20Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.
21Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.
22Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.
23Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

13HERR, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns als du, aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens. 14Tote werden nicht lebendig, Schatten stehen nicht auf; darum hast du sie heimgesucht und vertilgt und jedes Gedenken an sie zunichte gemacht. (15Du, HERR, mehrst das Volk, du mehrst das Volk, beweist deine Herrlichkeit und machst weit alle Grenzen des Landes.
16HERR, wenn Trübsal da ist, so suchen wir dich; wenn du uns züchtigst, sind wir in Angst und Bedrängnis. 17Gleich wie eine Schwangere, wenn sie bald gebären soll, sich ängstigt und schreit in ihren Schmerzen, so geht's uns auch, HERR, vor deinem Angesicht. 18Wir sind auch schwanger und uns ist bange, und wenn wir gebären,

so ist's Wind. Wir können dem Lande nicht helfen, und Bewohner des Erdkreises
können nicht geboren werden.) [19]Aber deine Toten werden leben, deine Leichname
werden auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein
Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die Toten herausgeben.

Jesaja 26,13-14(15-18)19

Epistel

[1]Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist,
sitzend zur Rechten Gottes. [2]Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was
auf Erden ist. [3]Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in
Gott. [4]Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch
offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

Kolosser 3,1-4

Evangelium

[1]Als der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von
Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. [2]Und siehe, es geschah
ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu
und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. [3]Seine Gestalt war wie der Blitz und
sein Gewand weiß wie der Schnee. [4]Die Wachen aber erschraken aus Furcht vor ihm
und wurden, als wären sie tot. [5]Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch
nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. [6]Er ist nicht hier; er ist auf-
erstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; [7]und
geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und
siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich
habe es euch gesagt.
[8]Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um
es seinen Jüngern zu verkündigen. [9]Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach:
Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm
nieder. [10]Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es
meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Matthäus 28,1-10

Weitere Predigttexte

Joh 5,19-21

[19]Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. [20]Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, sodass ihr euch verwundern werdet. [21]Denn wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

1Thess 4,13-18

[13]Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. [14]Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. [15]Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. [16]Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. [17]Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. [18]So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

2Tim 2,8-13

[8]Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, [9]für welches ich leide bis dahin, dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden. [10]Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. [11]Das ist gewisslich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben; [12]dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; [13]sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: **EG 99: Christ ist erstanden**
Wochenlied B: **EG 117: Der schöne Ostertag**
Wochenlied C: **DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen**
Bisher: Christ lag in Todesbanden oder EG 101 Erschienen ist der herrlich Tag EG 106

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
VI	Mk 16,1-8	Evangelium	Mk 16,1-8
I	1Kor 15,1-11	Epistel	1Kor 15,1-11
II	1Sam 2,1-**8a**	Altes Testament	1Sam 2,1-2.6-8a
III	Joh 20,11-18	Predigttext	Mt 28,1-10
IV	1Kor 15,**(12-18)**19-28	Predigttext	Joh 20,11-18
V	**2Mose 14,1-31; 15,20-21 i.A.**	Predigttext	1Kor 15,19-28

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Hld 3,1-5
Mt 28,1-10
Lk 24,1-12
Joh 20,1-10
1Kor 5,7-8
Kol 1,(9-12)13-20

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:
EG 99: Christ ist erstanden
EG 117: Der schöne Ostertag
DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen

Wochenpsalm:
Psalm 118,14-24

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.
15 Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
16 Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
17 Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
18 Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
20 Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.
21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.
22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.
23 Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Hanna betete und sprach:
Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,
mein Haupt ist erhöht in dem HERRN.
Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
denn ich freue mich deines Heils.
[2]Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,
und ist kein Fels, wie unser Gott ist.
[3]Lasst euer großes Rühmen und Trotzen,
freches Reden gehe nicht aus eurem Munde;
denn der HERR ist ein Gott, der es merkt,
und von ihm werden Taten gewogen.
[4]Der Bogen der Starken ist zerbrochen,
und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.
[5]Die da satt waren, müssen um Brot dienen,
und die Hunger litten, hungert nicht mehr.
Die Unfruchtbare hat sieben geboren,
und die viele Kinder hatte, welkt dahin.
[6]Der HERR tötet und macht lebendig,
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.
[7]Der HERR macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht.
[8]Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
und erhöht den Armen aus der Asche,
dass er ihn setze unter die Fürsten
und den Thron der Ehre erben lasse.

1Samuel 2,1-8a

Epistel

[1]Ich erinnere euch, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, [2]durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt. [3]Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe:
Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; [4]und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; [5]und dass

er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. [6]Danach ist er gesehen
worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch
heute leben, einige aber sind entschlafen.
[7]Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.
[8]Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
[9]Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein
Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. [10]Aber durch Gottes
Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen,
sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes
Gnade, die mit mir ist.
[11]Es sei nun ich oder jene: so predigen wir und so habt ihr geglaubt.

1Korinther 15,1-11

Evangelium

[1]Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des
Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. [2]Und sie
kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. [3]Und sie
sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
[4]Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war
sehr groß. [5]Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten
Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. [6]Er aber
sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzig-
ten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
[7]Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird
nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. [8]Und sie gingen hin-
aus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie
sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Markus 16,1-8

Weitere Predigttexte

2Mose 14,1-31; 15,20f i.A.
2Mose 14,5a.8c-11a.13-15a.d.16-18.21-23.27b.c.30a.31.b; 15,20f

([1]Der HERR redete mit Mose und sprach: [2]Rede zu den Israeliten und sprich, dass sie umkehren und
sich lagern bei Pi-Hahirot zwischen Migdol und dem Meer, vor Baal-Zefon; diesem gegenüber sollt

ihr euch lagern. 3Der Pharao aber wird sagen von den Israeliten: Sie haben sich verirrt im Lande;
die Wüste hat sie eingeschlossen. 4Und ich will sein Herz verstocken, dass er ihnen nachjage, und
will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, und die Ägypter sollen
innewerden, dass ich der HERR bin. – Und sie taten so.) 5Als es dem König von Ägypten
angesagt wurde, dass das Volk geflohen war, wurde sein Herz verwandelt (und das
Herz seiner Großen gegen das Volk und sie sprachen: Warum haben wir das getan und haben Israel
ziehen lassen, sodass sie uns nicht mehr dienen? 6Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein
Volk mit sich 7und nahm sechshundert auserlesene Wagen und was sonst an Wagen in Ägypten war
mit Kämpfern auf jedem Wagen. 8Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von
Ägypten,) dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren unter der Macht
einer starken Hand ausgezogen. 9Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wa-
gen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharao und holten sie ein, als
sie sich gelagert hatten am Meer bei Pi-Hahirot vor Baal-Zefon. 10Und als der Pharao
nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen
hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN 11und
sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest,
damit wir in der Wüste sterben? (Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten
geführt hast? 12Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den
Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.)
13Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein
Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet
ihr sie niemals wiedersehen. 14Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille
sein. 15Und der HERR sprach zu Mose: (Was schreist du zu mir?) Sage den Israeliten,
dass sie weiterziehen. 16Du aber hebe deinen Stab auf und recke deine Hand über
das Meer und teile es mitten durch, sodass die Israeliten auf dem Trockenen mitten
durch das Meer gehen. 17Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie
hinter euch herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller
seiner Macht, an seinen Wagen und Männern. 18Und die Ägypter sollen innewerden,
dass ich der HERR bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharao und
an seinen Wagen und Männern. (19Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels
herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie
20und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster
und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.)
21Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen
durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken und die
Wasser teilten sich. 22Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Tro-
ckenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. 23Und
die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen
und Männer, mitten ins Meer. (24Als nun die Zeit der Morgenwache kam, schaute der HERR

auf das Heer der Ägypter aus der Feuersäule und der Wolke und brachte einen Schrecken über ihr
Heer [25]und hemmte die Räder ihrer Wagen und machte, dass sie nur schwer vorwärts kamen. Da
sprachen die Ägypter: Lasst uns fliehen vor Israel; der HERR streitet für sie wider Ägypten. [26]Aber der
HERR sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, dass das Wasser wiederkomme und
herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Männer. [27]Da reckte Mose seine Hand aus über das
Meer,) und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen
ihm entgegen. So stürzte der HERR sie mitten ins Meer. ([28]Und das Wasser kam wieder
und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer,
sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. [29]Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer,
und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.) [30]So errettete der HERR
an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. (Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Mee-
res liegen. [31]So sah Israel die mächtige Hand, mit der der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte.)
Und das Volk fürchtete den HERRN und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.
[15, 20] Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand und
alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. [21]Und Mirjam sang ihnen vor:
Lasst uns dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann
hat er ins Meer gestürzt.

Joh 20,11-18

[11]Maria stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das
Grab [12]und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den
andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. [13]Und die sprachen
zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenom-
men, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. [14]Und als sie das sagte, wandte
sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. [15]Spricht Jesus zu
ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu
ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will
ich ihn holen. [16]Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm
auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! [17]Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht
an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern
und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott
und zu eurem Gott. [18]Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe
den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.

1Kor 15,(12-18)19-28

(12Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie
sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13Gibt es keine
Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. 14Ist aber Christus
nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.
15Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott
bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn
doch die Toten nicht auferstehen. 16Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist
Christus auch nicht auferstanden. 17Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer
Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18so sind auch die, die in Christus
entschlafen sind, verloren.)
19Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter al-
len Menschen. 20Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter
denen, die entschlafen sind. 21Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist,
so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. 22Denn wie sie
in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. 23Ein
jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird,
die, die Christus angehören; 24danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater,
übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet
hat.
25Denn er muss herrschen, bis Gott ihm »alle Feinde unter seine Füße legt«. 26Der letzte
Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. 27Denn »alles hat er unter seine Füße getan«.
Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen
ist, der ihm alles unterworfen hat. 28Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann
wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit
Gott sei alles in allem.

Ostermontag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: **EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein**
Wochenlied B: **EG 116: Er ist erstanden, Halleluja**
Bisher: Christ lag in Todesbanden EG 101 oder Erstanden ist der heilig Christ EG 105

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 24,13-35	Evangelium	Lk 24,13-35
II	1Kor 15,50-58	Epistel	1Kor 15,12-20
III	Jes 25,**6**-9	Altes Testament	Jes 25,8-9
IV	Lk 24,36-45	Predigttext	Lk 24,36-45
V	**Kol 3,1-4**	Predigttext	Apg 10,34a.36-43
V I	**Jona 2,2-10**	Predigttext	1Kor 15,50-58

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Apg 10,34a.36-43
Apg 13,30-33.38-39
Offb 5,6-13

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Ostermontag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:
EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein
EG 116: Er ist erstanden, Halleluja

Wochenpsalm:
Psalm 118,14-24

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.
15 Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
16 Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
17 Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
18 Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
20 Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.
21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.
22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.
23 Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

[6]Der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein
Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. [7]Und er
wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und
die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind. [8]Er wird den Tod verschlingen auf
ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und
wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.
[9]Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er
uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein
über sein Heil.«

Jesaja 25,6-9

Epistel

[50]Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben; auch wird das Verwesliche
nicht erben die Unverweslichkeit. [51]Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden
nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; [52]und das plötzlich, in
einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen
und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. [53]Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. [54]Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird
die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann
wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen vom
Sieg. [55]Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« [56]Der Stachel des Todes aber
ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. [57]Gott aber sei Dank, der uns
den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! [58]Darum, meine lieben Brüder, seid
fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst,
dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1Korinther15,50-58

Evangelium

13Zwei von den Jüngern gingen am Ostertag in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa
zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14Und sie redeten miteinander
von allen diesen Geschichten. 15Und es geschah, als sie so redeten und sich mitein-
ander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16Aber ihre Augen
wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17Er sprach aber zu ihnen: Was sind
das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig ste-
hen. 18Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der
Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort ge-
schehen ist? 19Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit
Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und
allem Volk; 20wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet
und gekreuzigt haben. 21Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über
das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22Auch haben uns erschreckt
einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23haben seinen
Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln ge-
sehen, die sagen, er lebe. 24Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so,
wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.
25Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was
die Propheten geredet haben! 26Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herr-
lichkeit eingehen? 27Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen
aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. 28Und sie kamen nahe an das Dorf,
wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29Und sie nötigten
ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich
geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
30Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's
und gab's ihnen. 31Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er ver-
schwand vor ihnen. 32Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in
uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33Und sie standen
auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versam-
melt und die bei ihnen waren; 34die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden
und Simon erschienen. 35Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war
und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Lukas 24,13-35

Weitere Predigttexte

Jona 2,2-10

Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches [3]und sprach: Ich rief zu
dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des
Todes und du hörtest meine Stimme. [4]Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer,
dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, [5]dass
ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel
nicht mehr sehen. [6]Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe um-
ringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. [7]Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,
der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem
Verderben geführt, HERR, mein Gott! [8]Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich
an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. [9]Die sich hal-
ten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. [10]Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen.
Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat.

Lk 24,36-45

[36]Als die Jünger noch von ihm redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und
sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! [37]Sie erschraken aber und fürchteten sich und
meinten, sie sähen einen Geist. [38]Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschro-
cken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? [39]Seht meine Hände und
meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch
und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. [40]Und als er das gesagt hatte, zeigte er
ihnen die Hände und Füße. [41]Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich
verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? [42]Und sie legten ihm
ein Stück gebratenen Fisch vor. [43]Und er nahm's und aß vor ihnen. [44]Er sprach aber zu
ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war:
Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in
den Propheten und in den Psalmen. [45]Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie
die Schrift verstanden,

Kol 3,1-4

[1]Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist,
sitzend zur Rechten Gottes. [2]Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was
auf Erden ist. [3]Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in
Gott. [4]Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch
offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1Petr 1,3

Wochenpsalm: Psalm 116,1-**10.13**
Bisher: Psalm 116,1-9

Wochenlied A: **EG 108: Mit Freuden zart**
Wochenlied B: **EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ**
Bisher: Jesus Christus, unser Heiland EG 102

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Joh 20,19-**20**.24-29**(30-31)**	Evangelium	Joh 20,19-29
III	1Petr 1,3-9	Epistel	1Petr 1,3-9
IV	Jes 40,26-31	Altes Testament	Jes 40,26-31
V	Joh 21,1-14	Predigttext	Joh 21,1-14
VI	Kol 2,12-15	Predigttext	Kol 2,12-15
I	**1Mose 32, 23-32**	Predigttext	Mk 16,9-14(15-20)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mk 16,9-**20**
Joh 17,9-19

Fällt der 25. April (Tag des Evangelisten Markus) auf diesen Sonntag, so wird dieser Gedenktag in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem in der Vesper Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1Petr 1,3

Wochenlied:
EG 108: Mit Freuden zart
EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

Wochenpsalm:
Psalm 116,1-9

[1]Ich liebe den HERRN,
denn er hört die Stimme meines Flehens.
[2]Er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
[3]Stricke des Todes hatten mich umfangen,
des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not.
[4]Aber ich rief an den Namen des HERRN:
Ach, HERR, errette mich!
[5]Der HERR ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.
[6]Der HERR behütet die Unmündigen;
wenn ich schwach bin, so hilft er mir.
[7]Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der HERR tut dir Gutes.
[8]Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
[9]Ich werde wandeln vor dem HERRN
im Lande der Lebendigen.
[10]Ich glaube, auch wenn ich sage:
Ich werde sehr geplagt.
[13]Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des HERRN Namen anrufen.

Lesung aus dem Alten Testament

[26]Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat dies geschaffen? Er führt ihr Heer
vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so
groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. [27]Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Isra-
el, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht vor meinem
Gott vorüber«? [28]Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott,
der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist
unausforschlich. [29]Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.
[30]Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; [31]aber die auf
den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass
sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40,26-31

Epistel

[3]Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen
Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferste-
hung Jesu Christi von den Toten, [4]zu einem unvergänglichen und unbefleckten und
unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, [5]die ihr aus Gottes
Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist, dass sie offen-
bar werde zu der letzten Zeit.
[6]Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, trau-
rig seid in mancherlei Anfechtungen, [7]damit euer Glaube als echt und viel kostbarer
befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob,
Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. [8]Ihn habt ihr nicht gesehen und
habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet
euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, [9]wenn ihr das Ziel
eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.

1Petrus 1,3-9

Evangelium

19Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen
verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und
spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die
Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Thomas
24Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Je-
sus kam. 25Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber
sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Fin-
ger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.
26Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas
war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter
sie und spricht: Friede sei mit euch! 27Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen
Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine
Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28Thomas antwortete und sprach zu
ihm: Mein Herr und mein Gott! 29Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast,
Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (30Noch vie-
le andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem
Buch. 31Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der
Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.)

Johannes 20,19-20.24-29(30-31)

Weitere Predigttexte

1Mose 32,23-32

23Jakob stand auf in der Nacht und nahm seine beiden Frauen und die beiden Mägde
und seine elf Söhne und zog an die Furt des Jabbok, 24nahm sie und führte sie über das
Wasser, sodass hinüberkam, was er hatte, 25und blieb allein zurück. Da rang ein Mann
mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. 26Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte,
schlug er ihn auf das Gelenk seiner Hüfte, und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde
über dem Ringen mit ihm verrenkt. 27Und er sprach: Lass mich gehen, denn die Mor-
genröte bricht an. Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
28Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. 29Er sprach: Du sollst nicht mehr
Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und
hast gewonnen. 30Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber
sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. 31Und Jakob
nannte die Stätte Pnuël; denn, sprach er, ich habe Gott von Angesicht gesehen, und

doch wurde mein Leben gerettet. 32Und als er an Pnuël vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.

Joh 21,1-14

1Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte
sich aber so: 2Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt
wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei ande-
re seiner Jünger. 3Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprechen
zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und
in dieser Nacht fingen sie nichts. 4Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer,
aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. 5Spricht Jesus zu ihnen: Kinder,
habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. 6Er aber sprach zu ihnen: Werft
das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und
konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. 7Da spricht der Jünger,
den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der
Herr war, gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins
Wasser. 8Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom
Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. 9Als sie nun
ans Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. 10Spricht
Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! 11Simon Petrus
stieg hinein und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig.
Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. 12Spricht Jesus zu ihnen:
Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen:
Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. 13Da kommt Jesus und nimmt
das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch die Fische. 14Das ist nun das dritte Mal,
dass Jesus den Jüngern offenbart wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war.

Kol 2,12-15

12Mit Christus seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auf-
erstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den To-
ten. 13Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in
der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. 14Er hat den
Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan
und an das Kreuz geheftet. 15Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und
sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

2. Sonntag nach Ostern: Miserikordias Domini - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh 10,11a.27-28a

Wochenpsalm: Psalm 23

Wochenlied A: EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt
Wochenlied B: **EG 395: Vertraut den neuen Wegen**
Wochenlied C: **Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht**
Bisher: Der Herr ist mein getreuer Hirt EG 274

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 10,11-16(27-30)	Evangelium	Joh 10,11-16(27-30)
IV	1Petr 2,21b-25	Epistel	1Petr 2,21b-25
V	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	Altes Testament	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31
VI	Joh 21,15-19	Predigttext	Joh 21,15-19
I	1Petr 5,1-4	Predigttext	1Petr 5,1-4
II	**1Mose 16,1-16**	Predigttext	Hebr 13,20-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Sir 18,7-14
Joh 10,1-11
Apg 20,17-32(33-38)
Hebr 13,20-21

Texte, die entfallen
aus bisher M
5 Mose 18,15-19

Fällt dieser Sonntag auf den 25. April (Tag des Evangelisten Markus) oder auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so werden diese Gedenktage in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

2. Sonntag nach Ostern: Miserikordias Domini

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Joh 10,11a.27-28a

Wochenlied:
EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt
EG 395: Vertraut den neuen Wegen
Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht

Wochenpsalm:
Psalm 23

[1]Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
[2]Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
[3]Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
[4]Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
[5]Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
[6]Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Des HERRN Wort geschah zu mir:
[2]Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? ([3]Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. [4]Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. [5]Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. [6]Sie irren umher auf allen Bergen und auf allen hohen Hügeln und sind über das ganze Land zerstreut und niemand ist da, der nach ihnen fragt oder auf sie achtet. [7]Darum hört, ihr Hirten, des HERRN Wort! [8]So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle wilden Tiere, weil sie keinen Hirten hatten und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragten, sondern die Hirten sich selbst weideten, aber meine Schafe nicht weideten, [9]darum, ihr Hirten, hört des HERRN Wort!)
[10]So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen.
[11]Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. [12]Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. [13]Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes. [14]Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. [15]Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. [16]Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. [31]Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Hesekiel 34,1-2(3-9)10-16.31

Epistel

[21]Dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen; [22]er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; [23]der nicht widerschmähte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt, er stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet; [24]der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. [25]Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1Petrus 2,21b-25

Evangelium

Jesus sprach: [11]Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. [12]Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, [13]denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. [14]Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, [15]wie mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. [16]Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.
([27]Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; [28]und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. [29]Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. [30]Ich und der Vater sind eins.)

Johannes 10,11-16(27-30)

Weitere Predigttexte

1Mose 16,1-16

[1]Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. [2]Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. [3]Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nach-

dem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten. [4]Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering.
[5]Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.
[6]Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr. [7]Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. [8]Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen. [9]Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand. [10]Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. [11]Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört. [12]Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird wohnen all seinen Brüdern zum Trotz.
[13]Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. [14]Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht«. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. [15]Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. [16]Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als ihm Hagar den Ismael gebar.

Joh 21,15-19

[15]Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!
[16]Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! [17]Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
[18]Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken

und ein anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hinwillst. [19]Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

1Petr 5,1-4

[1]Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: [2]Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; [3]nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. [4]So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

3. Sonntag nach Ostern: Jubilate - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2Kor 5,17

Wochenpsalm: Psalm 66,1-**12**
Bisher: Psalm 66,1-9

Wochenlied A: **EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König**
Wochenlied B: **EG 432: Gott gab uns Atem**
Bisher: EG 108 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
IV	Joh 15,1-8	Evangelium	Joh 15,1-8
V	Apg 17,22-**34**	Epistel	1Joh 5,1-4
VI	1Mose 1,1-4a**(4b-25)**26-28 **(29-30)**31a**(31b)**; 2,1-4a	Altes Testament	1Mose 1,1-4a.26-31a; 2,1-4a
I	Joh 16,16-**23a**	Predigttext	Joh 16,16(17-19)20-23a
II	2Kor 4,**14**-18	Predigttext	2Kor 4,16-18
III	**Spr 8,22-36**	Predigttext	Apg 17,22-28a(28b-34)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Jes 43,14-21
1Joh 5,1-4

3. Sonntag nach Ostern: Jubilate

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2Kor 5,17

Wochenlied:
EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König
EG 432: Gott gab uns Atem

Wochenpsalm:
Psalm 66,1-12

[1]Jauchzet Gott, alle Lande!
[2]Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!
[3]Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
[4]Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.
[5]Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
[6]Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.
Darum freuen wir uns seiner.
[7]Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.
[8]Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,
[9]der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.
[10]Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert,
wie das Silber geläutert wird;
[11]du hast uns in den Turm werfen lassen,
du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt,

[12]du hast Menschen über unser Haupt kommen lassen,
wir sind in Feuer und Wasser geraten.
Aber du hast uns herausgeführt und uns erquickt.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. [2]Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. [3]Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. [4]Und Gott sah, dass das Licht gut war.
(Da schied Gott das Licht von der Finsternis [5]und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.
[6]Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheide zwischen den Wassern. [7]Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. [8]Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.
[9]Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. [10]Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.
[11]Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es geschah so. [12]Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. [13]Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.
[14]Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre [15]und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. [16]Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. [17]Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde [18]und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. [19]Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.
[20]Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. [21]Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. [22]Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. [23]Da ward aus

Abend und Morgen der fünfte Tag.
24Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art:
Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.
25Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach sei-
ner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.)
26Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da
herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über
das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
27Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und
schuf sie als Mann und Frau. 28Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.
(29Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen,
auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.
30Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm,
das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.)
31Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (Da ward
aus Abend und Morgen der sechste Tag.)
2,1So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 2Und so vollendete
Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von
allen seinen Werken, die er gemacht hatte. 3Und Gott segnete den siebenten Tag und
heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und
gemacht hatte. 4So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden.

1Mose 1, 1-4a.(4b-25)26-28.(29-30)31a(31b);2,1-4a

Epistel

22Paulus stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe,
dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. 23Ich bin umhergegangen und habe
eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem
unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. 24Gott, der
die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde,
wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25Auch lässt er sich nicht von
Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26Und er hat aus einem Menschen das ganze
Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er
hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen,

[27]damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. [28]Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.
[29]Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. [30]Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. [31]Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.
[32]Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. [33]So ging Paulus von ihnen. [34]Einige Männer schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Apostelgeschichte 17, 22-34

Evangelium

[1]Jesus sprach: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. [2]Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. [3]Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. [4]Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. [5]Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. [6]Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.
[7]Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. [8]Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Johannes 15,1-8

Weitere Predigttexte

Spr 8,22-36

22Die Weisheit spricht: Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe
er etwas schuf, von Anbeginn her. 23Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang,
ehe die Erde war. 24Als die Meere noch nicht waren, ward ich geboren, als die Quellen
noch nicht waren, die von Wasser fließen. 25Ehe denn die Berge eingesenkt waren,
vor den Hügeln ward ich geboren, 26als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die
Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. 27Als er die Himmel bereitete, war ich
da, als er den Kreis zog über den Fluten der Tiefe, 28als er die Wolken droben mächtig
machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, 29als er dem Meer seine Grenze
setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grund-
festen der Erde legte, 30da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich
und spielte vor ihm allezeit; 31ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an
den Menschenkindern. 32So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine
Wege einhalten! 33Hört die Mahnung und werdet weise und schlagt sie nicht in den
Wind! 34Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich,
dass er hüte die Pfosten meiner Tore! 35Wer mich findet, der findet das Leben und
erlangt Wohlgefallen vom HERRN. 36Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle,
die mich hassen, lieben den Tod.

Joh 16,16-23a

Jesus sprach: 16Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und
abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. 17Da sprachen einige seiner
Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile,
dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr
mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? 18Da sprachen sie: Was bedeutet das, was er
sagt: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet.
19Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Danach fragt
ihr euch untereinander, dass ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet
ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen?
20Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt
wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwan-
delt werden. 21Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist
gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst
um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. 22Und auch ihr habt

nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. [23]An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen.

2Kor 4,14-18

[14]Wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird uns auch auferwecken mit Jesus und wird uns vor sich stellen samt euch. [15]Denn es geschieht alles um euretwillen, damit die überschwängliche Gnade durch die Danksagung vieler noch reicher werde zur Ehre Gottes. [16]Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. [17]Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, [18]uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

4. Sonntag nach Ostern: Kantate - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

Wochenpsalm: Psalm 98

Wochenlied A: EG 243: Lob Gott getrost mit Singen
Wochenlied B: **EG 302: Du meine Seele, singe**
Wochenlied C: **Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied**
Bisher: Lob Gott getrost mit Singen EG 243

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	**Lk 19,37-40**	Evangelium	Mt 11,25-30
VI	Kol 3,12-17	Epistel	Kol 3,12-17
I	**1Sam 16,14-23**	Altes Testament	Jes 12,1-6
II	Offb 15,2-4	Predigttext	Mt 21,14-17(18-22)
III	Apg 16,23-34	Predigttext	Apg 16,23-34
IV	**2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14**	Predigttext	Offb 15,2-4

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Mose 15,20f
Jes 57,15-19
Tobias 13,1-5.8
Mt 21,14-17(18-22)

Fällt dieser Sonntag auf den 25. April (Tag des Evangelisten Markus) oder auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so werden diese Gedenktage in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

4. Sonntag nach Ostern: Kantate

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm 98,1

Wochenlied:
EG 243: Lob Gott getrost mit Singen
EG 302: Du meine Seele, singe
Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied

Wochenpsalm:
Psalm 98

1 Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
2 Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
5 Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!
7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
8 Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich 9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Lesung aus dem Alten Testament

14Der Geist des HERRN wich von Saul und ein böser Geist vom HERRN ängstigte
ihn. 15Da sprachen die Großen Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott ängstigt
dich. 16Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen
Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit er mit seiner Hand darauf
spiele, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, und es besser mit dir werde.
17Da sprach Saul zu seinen Leuten: Seht euch um nach einem Mann, der des Saiten-
spiels kundig ist, und bringt ihn zu mir. 18Da antwortete einer der jungen Männer und
sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der ist des Saitenspiels
kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, verständig in seinen Reden und
schön gestaltet, und der HERR ist mit ihm. 19Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ
ihm sagen: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. 20Da nahm Isai
einen Esel und Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es
Saul durch seinen Sohn David. 21So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul
gewann ihn sehr lieb und er wurde sein Waffenträger. 22Und Saul sandte zu Isai und
ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Au-
gen. 23Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und
spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm
und der böse Geist wich von ihm.

1Samuel 16,14-23

Epistel

12So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herz-
liches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; 13und ertrage einer den
andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern;
wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! 14Über alles aber zieht an die
Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. 15Und der Friede Christi, zu dem ihr
auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. 16Lasst
das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller
Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in
euren Herzen. 17Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im
Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,12-17

Evangelium

37Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger
an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hat-
ten, 38und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!
Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39Und einige Pharisäer in der Men-
ge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40Er antwortete und
sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,37-40

Weitere Predigttexte

2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14

2Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürs-
ten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinauf-
brächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. 3Und es versammelten sich beim König
alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat gefeiert wird. 4Und es kamen
alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf 5und brachten sie hinauf samt
der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie
hinauf die Priester und Leviten.
(6Aber der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die bei ihm vor der Lade
versammelt war, opferten Schafe und Rinder, so viel, dass es niemand zählen noch
berechnen konnte. 7So brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an
ihre Stätte, in den Chorraum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der
Cherubim, 8dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. Und
die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. 9Die Stangen aber
waren so lang, dass man ihre Enden vor dem Chorraum in der Tempelhalle sah, aber
von außen sah man sie nicht. Und sie war dort bis auf diesen Tag.)
10Und es war nichts in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineinge-
legt hatte, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit Israel geschlossen hatte, als sie
aus Ägypten zogen.
(11Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich ein-
gefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass sie sich an die Ordnungen hielten –,)
12und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söh-
ne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln,
Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trompeten
bliesen. 13Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine

Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke, [14]sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Apg 16,23-34

[23]Nachdem man Paulus und Silas hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Aufseher, sie gut zu bewachen. [24]Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block.
[25]Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie. [26]Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. [27]Als aber der Aufseher aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. [28]Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! [29]Da forderte der Aufseher ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. [30]Und er führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? [31]Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! [32]Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. [33]Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen [34]und führte sie in sein Haus und deckte ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Offb 15,2-4

[2]Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen [3]und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. [4]Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.

5. Sonntag nach Ostern: Rogate - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Gelobt sei, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20

Wochenpsalm: Psalm 95,1-7**a**
Bisher: Psalm 95,1-7b

Wochenlied A: **EG 133: Zieh ein zu deinen Toren**
Wochenlied B: EG 344: Vater unser im Himmelreich
Bisher: Vater unser im Himmelreich EG 344

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	**Mt 6,5-15**	Evangelium	Joh 16,23b-28(29-32)33
I	1Tim 2,1-6a	Epistel	1Tim 2,1-6a
II	2Mose 32,7-14	Altes Testament	2Mose 32,7-14
III	Joh 16,23b-28(29-32)33	Predigttext	Lk 11,5-13
IV	Lk 11,**(1-4)**5-13	Predigttext	Kol 4,2-4(5-6)
V	**Sir 35,16-26** oder **Dan 9,4-5.16-19**	Predigttext	Mt 6,(5-6)7-13(14-15)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Sir 34,28-31
Kol 4,2-4

Texte, die entfallen
aus bisher M
2Mose 17,8-13

Fällt dieser Sonntag auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so wird dieser Gedenktag in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

5. Sonntag nach Ostern: Rogate

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Gelobt sei, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.
Psalm 66,20

Wochenlied:
EG 133: Zieh ein zu deinen Toren
EG 344: Vater unser im Himmelreich

Wochenpsalm:
Psalm 95,1-7b

[1]Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!
[2]Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!
[3]Denn der HERR ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
[4]Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.
[5]Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
[6]Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.
[7]Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Lesung aus dem Alten Testament

7Der HERR sprach zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland
geführt hast, hat schändlich gehandelt. 8Sie sind schnell von dem Wege gewichen,
den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's
angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyp-
tenland geführt hat.
9Und der HERR sprach zu Mose: Ich sehe, dass es ein halsstarriges Volk ist. 10Und nun
lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie vertilge; dafür will ich dich zum
großen Volk machen. 11Mose aber flehte vor dem HERRN, seinem Gott, und sprach:
Ach HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft
und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? 12Warum sollen die Ägypter sagen: Er
hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilg-
te sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem grimmigen Zorn und lass dich
des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. 13Gedenke an deine Knech-
te Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast:
Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land,
das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen
für ewig.
14Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zugedacht hatte.

2Mose 32,7-14

Epistel

1So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dank-
sagung für alle Menschen, 2für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges
und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. 3Dies ist gut und
wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, 4welcher will, dass allen Menschen geholfen
werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 5Denn es ist ein Gott und ein
Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6der
sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1Timotheus 2,1-6a

Evangelium

[5]Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und
an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden.
Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. [6]Wenn du aber betest,
so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im
Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.
[7]Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie
werden erhört, wenn sie viele Worte machen. [8]Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.
Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. [9]Darum sollt ihr so beten:
Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. [10]Dein Reich komme. Dein
Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. [11]Unser tägliches Brot gib uns heute.
[12]Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. [13]Und
führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist
das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.] [14]Denn wenn ihr
den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch
vergeben. [15]Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure
Verfehlungen auch nicht vergeben.

Matthäus 6,5-15

Weitere Predigttexte

Sir 35,16-26

[16]Gott hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unter-
drückten. [17]Er verachtet das Gebet der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie klagt.
[18]Die Tränen der Witwen fließen die Backen herab [19]und schreien gegen den, der sie
hervorgerufen hat. [20]Wer Gott dient, wie es ihm gefällt, der ist ihm angenehm, und
sein Gebet reicht bis in die Wolken. [21]Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolken
und lässt nicht ab, bis es vor Gott kommt, und hört nicht auf, bis der Höchste darauf
achtet. [22]Und der Herr wird recht richten und bestrafen und nicht säumen noch Lang-
mut zeigen, bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettert [23]und an solchen
Leuten Vergeltung übt und alle Gewalttätigen vernichtet und die Macht der Unge-
rechten zerschlägt. [24]Er wird den Menschen nach ihren Taten vergelten und wird
an ihnen handeln nach ihren Plänen, [25]er wird seinem Volk Recht schaffen und es
erfreuen mit seiner Barmherzigkeit. [26]Wie der Regen erquickt, wenn es lange trocken
gewesen ist, so lieblich ist seine Barmherzigkeit in der Zeit der Not.

oder

Dan 9,4-6.16-19

4Daniel sprach: Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und
sprach: Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst
denen, die dich lieben und deine Gebote halten! 5Wir haben gesündigt, Unrecht ge-
tan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und
Rechten abgewichen. 6Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die
in deinem Namen zu unsern Königen, Fürsten, Vätern und zu allem Volk des Landes
redeten. 16Ach Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und
Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berg. Denn wegen unse-
rer Sünden und wegen der Missetaten unserer Väter trägt Jerusalem und dein Volk
Schmach bei allen, die um uns her wohnen. 17Und nun, unser Gott, höre das Gebet
deines Knechtes und sein Flehen. Lass leuchten dein Antlitz über dein zerstörtes Hei-
ligtum um deinetwillen, Herr! 18Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tu deine Augen
auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist.
Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtig-
keit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. 19Ach Herr, höre! Ach Herr, sei gnädig!
Ach Herr, merk auf! Tu es und säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine
Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

Lk 11,(1-4)5-13

(1Und es begab sich, dass Jesus an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte,
sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine
Jünger lehrte. 2Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name
werde geheiligt. Dein Reich komme. 3Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag 4und
vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden.
Und führe uns nicht in Versuchung.)
5Und Jesus sprach zu ihnen: Wenn jemand unter euch einen Freund hat und ginge zu
ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; 6denn
mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm
vorsetzen kann, 7und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine
Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu
Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. 8Ich sage euch: Und wenn er
schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er doch
wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

9Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan. 10Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da
sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 11Wo ist unter euch ein Va-
ter, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch
biete? 12Oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? 13Wenn
nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird
der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Joh 16,23b-28(29-32)33

23bJesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas
bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. 24Bisher habt ihr um nichts
gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkom-
men sei. 25Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Zeit, dass ich nicht mehr
in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem
Vater. 26An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht,
dass ich den Vater für euch bitten will; 27denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil
ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. 28Ich bin vom Vater
ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum
Vater. (29Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus und nicht
mehr in Bildern. 30Nun wissen wir, dass du alle Dinge weißt und bedarfst dessen
nicht, dass dich jemand fragt. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.
31Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr? 32Siehe, es kommt die Stunde und ist schon
gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst.
Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.) 33Das habe ich mit euch geredet,
damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe
die Welt überwunden.

Christi Himmelfahrt - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Joh 12,32

Psalm: Psalm 47,2-10

Lied A: **EG 123: Jesus Christus herrscht als König**
Lied B: **EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes**
Bisher: Wir danken dir, Herr Jesu Christ EG 121

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 24,(44-49)50-53	Evangelium	Lk 24,(44-49)50-53
V	Apg 1,3-**11**	Epistel	Apg 1,3-4(5-7)8-11
III	1Kön 8,22-24.26-28	Altes Testament	1Kön 8,22-24.26-28
IV	Joh 17,20-26	Predigttext	Joh 17,20-26
II	Eph 1,**(15-20a)**20b-23	Predigttext	Eph 1,20b-23
VI	**Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)**	Predigttext	Offb 1,4-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- **2Kön 2,1-18**
- **Psalm 110,1-4**
- **Eph 4,7-10**
- Offb 1,4-8
- Offb 4,1-11

Texte, die entfallen
aus bisher M
- Joh 18,33-38

Wo das Fest der Himmelfahrt des Herrn nicht am Donnerstag, dem 40. Tag nach Ostern, gefeiert werden kann, wird es auf den nachfolgenden Sonnabend (ggf. Sonntag) verlegt.

Christi Himmelfahrt

Biblisches Votum
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Joh 12,32

Lied:
EG 123: Jesus Christus herrscht als König
EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes

Psalm:
Psalm 47,2-10

2Schlagt froh in die Hände, alle Völker,
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!
3Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig,
ein großer König über die ganze Erde.
4Er beugt die Völker unter uns
und Völkerschaften unter unsere Füße.
5Er erwählt uns unser Erbteil,
die Herrlichkeit Jakobs, den er lieb hat.
6Gott fährt auf unter Jauchzen,
der HERR beim Hall der Posaune.
7Lobsinget, lobsinget Gott,
lobsinget, lobsinget unserm Könige!
8Denn Gott ist König über die ganze Erde;
lobsinget ihm mit Psalmen!
9Gott ist König über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.
10Die Fürsten der Völker sind versammelt
als Volk des Gottes Abrahams;
denn Gott gehören die Starken auf Erden;
er ist hoch erhaben.

Lesung aus dem Alten Testament

22Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und
breitete seine Hände aus gen Himmel 23und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein
Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den
Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem
Herzen; 24der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm
zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es
erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage. 26Nun, Gott Israels, lass dein Wort wahr
werden, das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.
27Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel
Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut
habe? 28Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR,
mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir.

1Könige 8,22-24.26-28

Epistel

3Jesus zeigte sich seinen Jüngern nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Le-
bendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom
Reich Gottes. 4Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht
zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er,
von mir gehört habt; 5denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem
Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.
6Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in
dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? 7Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt
euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;
8aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen
wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien
und bis an das Ende der Erde.
9Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm
ihn auf vor ihren Augen weg. 10Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr,
siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. 11Die sagten: Ihr
Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von
euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn
habt gen Himmel fahren sehen.

Apostelgeschichte 1,3-11

Evangelium

(44Jesus sprach zu seinen Jüngern und denen, die bei ihnen waren: Das sind meine
Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt
werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in
den Psalmen. 45Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden,
46und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferste-
hen von den Toten am dritten Tage; 47und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße
zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem 48und seid dafür
Zeugen. 49Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.
Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.)
50Jesus führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete
sie. 51Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.
52Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53und
waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lukas 24,(44-49)50-53

Weitere Predigttexte

Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)

1Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Ge-
sichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf und dies ist sein Inhalt: 2Ich,
Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel
wühlten das große Meer auf. 3Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein
jedes anders als das andere.
(4Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah, wie ihm die Flü-
gel genommen wurden. Und es wurde von der Erde aufgehoben und auf zwei Füße
gestellt wie ein Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben. 5Und sie-
he, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem Bären und war auf der einen Seite
aufgerichtet und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man
sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch! 6Danach sah ich, und siehe, ein anderes
Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und
das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde große Macht gegeben. 7Danach sah ich in
diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schreck-
lich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und
was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen
Tiere und hatte zehn Hörner. 8Als ich aber auf die Hörner Acht gab, siehe, da brach

ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden. Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul; das redete große Dinge.)
9Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer. 10Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan. 11Ich merkte auf um der großen Reden willen, die das Horn redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen wurde. 12Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lang ein jedes leben sollte. 13Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht. 14Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.
(15Ich, Daniel, war entsetzt, und dies Gesicht erschreckte mich. 16Und ich ging zu einem von denen, die dastanden, und bat ihn, dass er mir über das alles Genaueres berichtete. Und er redete mit mir und sagte mir, was es bedeutete. 17Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden. 18Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden's immer und ewig besitzen. 19Danach hätte ich gerne Genaueres gewusst über das vierte Tier, das ganz anders war als alle andern, ganz furchtbar, mit eisernen Zähnen und ehernen Klauen, das um sich fraß und zermalmte und mit seinen Füßen zertrat, was übrig blieb; 20und über die zehn Hörner auf seinem Haupt und über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das große Dinge redete, und war größer als die Hörner, die neben ihm waren. 21Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie, 22bis der kam, der uralt war, und Recht schaffte den Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfingen. 23Er sprach: Das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen. 24Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich hervorgehen werden. Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz anders sein als die vorigen und wird drei Könige stürzen. 25Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit. 26Danach wird das Gericht gehalten werden; dann wird ihm seine Macht genommen und ganz und gar vernichtet werden. 27Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird

dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. [28]Das war das Ende der Rede. Aber ich, Daniel, wurde sehr beunruhigt in meinen Gedanken und jede Farbe war aus meinem Antlitz gewichen; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.)

Joh 17,20-26

[20]Jesus hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, ich bitte aber nicht allein für sie die du mir gegeben hast, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, [21]damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. [22]Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, [23]ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.
[24]Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war. [25]Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. [26]Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Eph 1,(15-20a)20b-23

([15]Darum auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, [16]höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, [17]dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. [18]Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist [19]und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde, [20]mit der er in Christus gewirkt hat.)
Durch seine Kraft hat Gott Christus von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel [21]über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. [22]Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, [23]welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Joh 12,32

Wochenpsalm: Psalm 27,1.7-14

Wochenlied A: **EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist**
Wochenlied B: **EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit**
Wochenlied C: **EG HE 640 (und weitere Regionalteile): Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn**
Bisher: Heilger Geist, du Tröster mein EG 128

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	**Joh 16,5-15**	Evangelium	Joh 15,26-16,4
III	Eph 3,14-21	Epistel	Eph 3,14-21
IV	Jer 31,31-34	Altes Testament	Jer 31,31-34
VI	Joh 7,37-39	Predigttext	Joh 7,37-39
I	Röm 8,26-30	Predigttext	Röm 8,26-30
V	**1Sam 3,1-10**	Predigttext	Joh 14,15-19

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- 2 Mose 19,3-6
- Jes 41,8-14
- Mt 10,16-20
- Joh 14,15-19
- Joh 15,26-16,4

Wenn die Gebetswoche um die Einheit der Kirche mit dem Hauptgottesdienst dieses Sonntags eröffnet werden muss, weil eine Vesper nicht gehalten werden kann, so können die hierfür vorgesehenen Lesungen an die Stelle der Lesungen dieses Sonntags treten.

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Joh 12,32

Wochenlied:
EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist
EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit
EG HE 640 (und weitere Regionalteile): Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

Wochenpsalm:
Psalm 27,1.7-14

1 Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?
7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und erhöre mich!
8 Mein Herz hält dir vor dein Wort:
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!
10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HERR nimmt mich auf.
11 HERR, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.
12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu.
13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
14 Harre des HERRN!
Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Lesung aus dem Alten Testament

31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit
dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, 32 nicht wie der Bund gewesen ist, den
ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland
zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht
der HERR; 33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen
will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in
ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. 34 Und
es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne
den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht
der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr
gedenken.

Jeremia 31,31-34

Lesung aus dem Alten Testament mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda
einen neuen Bund schließen,
nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss,
als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen,
ein Bund, den sie nicht gehalten haben,
ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;
sondern das soll der Bund sein,
den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit,
spricht der HERR:
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben,
und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.

Und es wird keiner den andern
noch ein Bruder den andern lehren
und sagen: »Erkenne den HERRN«,
sondern sie sollen mich alle erkennen,
beide, Klein und Groß, spricht der HERR;
denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben
und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia 31,31-34

Epistel

14Ich beuge meine Knie vor dem Vater, 15der der rechte Vater ist über alles, was da
Kinder heißt im Himmel und auf Erden, 16dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum
seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Men-
schen, 17dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe
eingewurzelt und gegründet seid. 18So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches
die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19auch die Liebe Christi
erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Got-
tesfülle. 20Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten
oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, 21dem sei Ehre in der Gemeinde und
in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epheser 3,14-21

Evangelium

Jesus sprach zu seinen Jüngern: 5Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und
niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6Doch weil ich das zu euch geredet
habe, ist euer Herz voll Trauer. 7Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch,
dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch.
Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. 8Und wenn er kommt, wird er der
Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Ge-
richt; 9über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; 10über die Gerechtigkeit: dass
ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 11über das Gericht: dass der Fürst
dieser Welt gerichtet ist. 12Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt
nicht ertragen. 13Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er
euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er
hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14Er
wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkün-
digen. 15Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von
dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Johannes 16,5-15

Weitere Predigttexte

1Sam 3,1-10

1Zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN
Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung. 2Und es begab sich zur selben Zeit,
dass Eli lag an seinem Ort und seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden,
sodass er nicht mehr sehen konnte. 3Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen.
Und Samuel hatte sich gelegt im Heiligtum des HERRN, wo die Lade Gottes war. 4Und
der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, 5und lief zu Eli und
sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht ge-
rufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen.
6Der HERR rief abermals: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach:
Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen,
mein Sohn; geh wieder hin und lege dich schlafen. 7Aber Samuel hatte den HERRN
noch nicht erkannt, und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart. 8Und der
HERR rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und
sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den
Knaben rief, 9und sprach zu ihm: Geh wieder hin und lege dich schlafen; und wenn
du gerufen wirst, so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin
und legte sich an seinen Ort. 10Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher:
Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.

Joh 7,37-39

37Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da
dürstet, der komme zu mir und trinke! 38Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von
dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39Das sagte er aber von dem
Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht
da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Röm 8,26-30

26Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen,
wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seuf-
zen. 27Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet
ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt. 28Wir wissen aber, dass denen,

die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss
berufen sind. [29]Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie
gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter
vielen Brüdern. [30]Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber
berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat
er auch verherrlicht.

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sach 4,6

Wochenpsalm: Psalm 118,24-29

Wochenlied A: **EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist**
Wochenlied B: **EG 135: Schmückt das Fest mit Maien**
Bisher: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott EG 125

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 14,**15-19(20-23a)23b**-27	Evangelium	Joh 14,23-27
IV	Apg 2,1-18**(19-21)**	Epistel	Apg 2,1-18
V	**1Mose 11,1-9**	Altes Testament	4Mose 11,11-12.14-17.24-25
II	**Hes 37,1-14**	Predigttext	Joh 16,5-15
I	1Kor 2,12-16	Predigttext	1Kor 2,12-16
VI	Röm 8,1-2(3-9)10-11	Predigttext	Röm 8,1-2(3-9)10-11

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Mose 19 i.A.
Jes 44,1-5
Hes 36,22a.23-28
2Kor 3,12-18
Gal 3,1-5

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Sach 4,6

Wochenlied:
EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist
EG 135: Schmückt das Fest mit Maien

Wochenpsalm:
Psalm 118,24-29

24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
25 O HERR, hilf!
O HERR, lass wohlgelingen!
26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.
27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
28 Du bist mein Gott und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.
29 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

1Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. 2Als sie nun nach Osten zogen,
fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst. 3Und sie sprachen
untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Zie-
gel als Stein und Erdharz als Mörtel 4und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und
einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen
Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder. 5Da fuhr der HERR
hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. 6Und
der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und
dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können
von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. 7Wohlauf, lasst uns hernieder-
fahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe! 8So
zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, dass sie aufhören mussten, die Stadt
zu bauen. 9Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller
Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.

1Mose 11,1-9

Epistel

1Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. 2Und
es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und
erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt
wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, 4und sie wurden alle
erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie
der Geist ihnen gab auszusprechen. 5Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren
gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6Als nun dieses Brausen
geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in
seiner eigenen Sprache reden. 7Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und spra-
chen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? 8Wie hören wir denn jeder
seine eigene Muttersprache? 9Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen
in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, 10Phrygien
und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer
aus Rom, 11Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern
Sprachen von den großen Taten Gottes reden. 12Sie entsetzten sich aber alle und wur-
den ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13Andere aber
hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.
14Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden,

liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst
meine Worte zu euren Ohren eingehen! [15]Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr
meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; [16]sondern das ist's, was durch den
Propheten Joel gesagt worden ist: [17]»Und es soll geschehen in den letzten Tagen,
spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und
eure Alten sollen Träume haben; [18]und auf meine Knechte und auf meine Mägde will
ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. ([19]Und ich
will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und
Rauchdampf; [20]die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden,
ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. [21]Und es soll geschehen: wer
den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«)

Apostelgeschichte 2,1–18(19-21)

Evangelium

[15]Jesus sprach zu seinen Jüngern: Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.
[16]Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass
er bei euch sei in Ewigkeit: [17]den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen
kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei
euch und wird in euch sein. [18]Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme
zu euch. [19]Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr
aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben.
([20]An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir
und ich in euch. [21]Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer
mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben
und mich ihm offenbaren. [22]Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? [23]Jesus antwortete und
sprach zu ihm:)
Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir
werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. [24]Wer aber mich nicht liebt,
der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern
das des Vaters, der mich gesandt hat. [25]Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei
euch gewesen bin. [26]Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird
in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich
euch gesagt habe. [27]Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht
gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Johannes 14,15-19.(20-23a)23b-27

Weitere Predigttexte

Hes 37,1-14

1Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN
und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. 2Und er führte
mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und
siehe, sie waren ganz verdorrt.
3Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine
wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. 4Und er
sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten
Gebeine, höret des HERRN Wort! 5So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen:
Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. 6Ich will euch
Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und
will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass
ich der HERR bin.
7Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,
und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. 8Und
ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut
überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. 9Und er sprach zu mir: Weissage
zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der
HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass
sie wieder lebendig werden! 10Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam
der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein
überaus großes Heer.
11Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.
Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist ver-
loren und es ist aus mit uns. 12Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott
der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren
Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. 13Und ihr sollt erfahren, dass ich der
HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern her-
aufhole. 14Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und
will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede
es und tue es auch, spricht der HERR.

Röm 8,1-2(3-9)10-11

1So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. 2Denn das Gesetz
des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Ge-
setz der Sünde und des Todes.
3(Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war,
das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der
Sünde willen und verdammte die Sünde im Fleisch, 4damit die Gerechtigkeit, vom
Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben,
sondern nach dem Geist. 5Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt;
die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt. 6Aber fleischlich gesinnt sein ist der
Tod, und geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede. 7Denn fleischlich gesinnt sein ist
Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es
vermag's auch nicht. 8Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. 9Ihr aber
seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer
aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.)
10Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der
Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11Wenn nun der Geist dessen, der
Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den
Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen
Geist, der in euch wohnt.

1Kor 2,12-16

12Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott,
dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. 13Und davon reden wir auch
nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die
der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. 14Der natürliche
Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann
es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. 15Der geistliche Mensch
aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. 16Denn »wer hat
des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? Wir aber haben Christi Sinn.

Pfingstmontag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sach 4,6

Wochenpsalm: **Psalm 118,24-29**
Bisher: Psalm 100

Wochenlied A: EG 129: Freut euch, ihr Christen alle
Wochenlied B: **EG 268: Strahlen brechen viele**
Bisher: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott EG 125 oder Freut euch, ihr Christen alle EG 129

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	**Joh 20,19-23**	Evangelium	Mt 16,13-19
V	1Kor 12,4-11	Epistel	1Kor 12,4-11
VI	**4Mose 11,11-12.14-17.24-25 (26-30)**	Altes Testament	1Mose 11,1-9
II	Eph 4,**(1-6)**11-15(16)	Predigttext	Eph 4,11-15(16)
I	Joh 4,19-26	Predigttext	Joh 4,19-26
III	Mt 16,13-19	Predigttext	Apg 2,22-23.32-33.36-39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joel 3,1-5
Mk 13,9-11
Apg 2,22-23.32-33.36-39

Pfingstmontag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Sach 4,6

Wochenlied:
EG 129: Freut euch, ihr Christen alle
EG 268: Strahlen brechen viele

Wochenpsalm:
Psalm 118,24-29

24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
25 O HERR, hilf!
O HERR, lass wohlgelingen!
26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.
27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
28 Du bist mein Gott und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.
29 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

11Mose sprach zu dem Herrn: „Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum
finde ich keine Gnade vor deinen Augen, dass du die Last dieses ganzen Volks auf
mich legst? 12Hab ich denn all das Volk empfangen oder geboren, dass du zu mir sagen
könntest: Trag es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das
du ihren Vätern zugeschworen hast? 14Ich vermag all das Volk nicht allein zu tragen,
denn es ist mir zu schwer. 15Willst du aber doch so mit mir tun, so töte mich lieber,
wenn anders ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, damit ich nicht mein Un-
glück sehen muss."
16Und der Herr sprach zu Mose: „Sammle mir siebzig Männer unter den Ältesten Isra-
els, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe
sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich, 17so will ich herniederkommen und
dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen,
damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst." 24Und
Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des Herrn und versammelte siebzig
Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte. 25Da kam
der Herr hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der
auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte,
gerieten sie in Verzückung wie Propheten und hörten nicht auf.
26(Es waren aber noch zwei Männer im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der an-
dere Medad. Und der Geist kam über sie, denn sie waren auch aufgeschrieben, jedoch
nicht hinausgegangen zu der Stiftshütte, und sie gerieten in Verzückung im Lager.
27Da lief ein junger Mann hin und sagte es Mose und sprach: „Eldad und Medad sind
in Verzückung im Lager." 28Da antwortete Josua, der Sohn Nuns, der dem Mose dien-
te von seiner Jugend an, und sprach: „Mose, mein Herr, wehre ihnen!" 29Aber Mose
sprach zu ihm: „Eiferst du um meinetwillen? Wollte Gott, dass alle im Volk des Herrn
Propheten wären und der Herr seinen Geist über sie kommen ließe!" 30Darauf kehrte
Mose zum Lager zurück mit den Ältesten Israels.)

4Mose 11,11f.14-17.24f(26-30)

Epistel

4Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. 5Und es sind verschiedene Ämter;
aber es ist ein Herr. 6Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt
alles in allen. 7In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; 8dem einen
wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben,
von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; 9einem andern Glaube, in dem-

selben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; [10]einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. [11]Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1Korinther 12,4-11

Evangelium

[19]Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! [20]Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. [21]Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. [22]Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! [23]Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20,19-23

Weitere Predigttexte

Mt 16,13-19

[13]Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?[14]Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.[15]Er fragte sie: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?[16]Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn![17]Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.[18]Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.[19]Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

Joh 4,19-26

[19]Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. [20]Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. [21]Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. [22]Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. [23]Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. [24]Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. [25]Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. [26]Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

Eph 4,(1-6)11-15(16)

([1]So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, [2]in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe [3]und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: [4]ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; [5]ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; [6]ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.)
[11]Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, [12]damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, [13]bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi, [14]damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen. [15]Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus,
([16]von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.)

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: **Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen. Jes 57,15**
Bisher: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes 6,3

Wochenpsalm: **Psalm 113**
Bisher: Psalm 145 in Auswahl

Wochenlied A: EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott
Wochenlied B: **EG 165: Gott ist gegenwärtig**
Wochenlied C: Singt Jubilate 53: **Du bist heilig**
Bisher: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist EG 126 oder Gelobet sei der Herr, mein Gott EG 139

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
V	Joh 3,1-8(9-**13)**	Evangelium	Joh 3,1-8(9-15)
VI	Röm 11,(32)33-36	Epistel	Röm 11,(32)33-36
I	Jes 6,1-8**(9-13)**	Altes Testament	Jes 6,1-13
II	Eph 1,3-14	Predigttext	Eph 1,3-14
IV	**Joh 14,7-14**	Predigttext	2Kor 13,11(12)13
III	**Ps 113**	Predigttext	4Mose 6,22-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Kor 13,11(12)13
Jes 44,21-23
Sir 1,1-10

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und de mütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.

Jes 57,15

Wochenlied:
EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott
EG 165: Gott ist gegenwärtig
Singt Jubilate 53: Du bist heilig

Wochenpsalm:
Psalm 113

1Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!
2Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!
3Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!
4Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
5Wer ist wie der HERR, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?
6Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
7der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
8dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
9der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Lesung aus dem Alten Testament

1In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und
erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. 2Serafim standen über ihm; ein
jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie
ihre Füße und mit zweien flogen sie. 3Und einer rief zum andern und sprach: Heilig,
heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! 4Und die Schwel-
len bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. 5Da sprach
ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk
von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit
meinen Augen.
6Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er
mit der Zange vom Altar nahm, 7und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hier-
mit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine
Sünde gesühnt sei. 8Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich
senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!
(9Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehet's nicht;
sehet und merket's nicht! 10Verstocke das Herz dieses Volks und lass ihre Ohren taub
sein und ihre Augen blind, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren
Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen. 11Ich
aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner,
und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. 12Denn der HERR
wird die Menschen weit wegtun, sodass das Land sehr verlassen sein wird. 13Auch
wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals verheert werden, doch wie
bei einer Eiche und Linde, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger
Same wird solcher Stumpf sein.)

Jesaja 6,1-8(9-13)

Epistel

(32Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.)
33O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!
34Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«?
35Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«?
36Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Römer 11,(32)33-36

Evangelium

1Es war ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. 2Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. 3Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
4Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? 5Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.
7Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden.
8Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.
(9Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? 10Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? 11Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. 12Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? 13Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.)

Johannes 3,1-8(9-13)

Weitere Predigttexte

Psalm 113

1Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!
2Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!
3Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!
4Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
5Wer ist wie der HERR, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?
6Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
7der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
8dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
9der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Eph 1,3-14

3Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. 4Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe 5hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.
7In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. 9Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, 10um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist.
11In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind

nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; [12]damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. [13]In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, [14]welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Joh 14,7-14

[7]Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. [8]Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. [9]Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? [10]Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. [11]Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen. [12]Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. [13]Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. [14]Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

1. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: **Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1Joh 4,16b**
Bisher: Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lk 10,16

Wochenpsalm: Psalm 34,2-11

Wochenlied A: **EG 365: Von Gott will ich nicht lassen**
Wochenlied B: **EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr**
Bisher: Nun bitten wir den Heiligen Geist EG 124

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 16,19-31	Evangelium	Lk 16,19-31
I	1Joh 4,**(13-16a)**16b-21	Epistel	1Joh 4,16b-21
II	**1Mose 18,16-33**	Altes Testament	5Mose 6,4-9
III	Joh 5,39-47	Predigttext	Joh 5,39-47
V	**Apg 4,32-37**	Predigttext	Mt 9,35-38; 10,1(2-4)5-7
IV	**Jona 1(-2)**	Predigttext	Jer 23,16-29

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Jer 23,16-29
Sir 41,1-7
2Tim 3,14-17
Weish 15,1-3

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der vorausgegangenen oder ihm folgenden Woche, so sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten.

1. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1Joh 4,16b

Wochenlied:
EG 365: Von Gott will ich nicht lassen
EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Wochenpsalm:
Psalm 34,2-11

[2]Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
[3]Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.
[4]Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
[5]Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
[6]Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden
[7]Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.
[8]Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.
[9]Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.
Wohl dem, der auf ihn trauet!
[10]Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
[11]Reiche müssen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

Lesung aus dem Alten Testament

16Die Männer brachen auf und wandten sich nach Sodom, und Abraham ging mit
ihnen, um sie zu geleiten. 17Da sprach der HERR: Wie könnte ich Abraham verber-
gen, was ich tun will, 18da er doch ein großes und mächtiges Volk werden soll und
alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen? 19Denn dazu habe ich ihn aus-
erkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des
HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf dass der HERR auf Abraham
kommen lasse, was er ihm verheißen hat. 20Und der HERR sprach: Es ist ein großes
Geschrei über Sodom und Gomorra, dass ihre Sünden sehr schwer sind. 21Darum will
ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich
gekommen ist, oder ob's nicht so sei, damit ich's wisse. 22Und die Männer wandten
ihr Angesicht und gingen nach Sodom.
Aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN 23und trat zu ihm und sprach: Willst du
denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? 24Es könnten vielleicht fünfzig
Gerechte in der Stadt sein; wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben
um fünfzig Gerechter willen, die darin wären? 25Das sei ferne von dir, dass du das tust
und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, sodass der Gerechte wäre gleich wie
der Gottlose! Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?
26Der HERR sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um
ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.
27Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden
mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. 28Es könnten vielleicht fünf weniger
als fünfzig Gerechte darin sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der
fünf willen?
Er sprach: Finde ich darin fünfundvierzig, so will ich sie nicht verderben.
29Und er fuhr fort mit ihm zu reden und sprach: Man könnte vielleicht vierzig darin
finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen.
30Abraham sprach: Zürne nicht, Herr, dass ich noch mehr rede. Man könnte vielleicht
dreißig darin finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darin, so will ich ihnen nichts
tun.
31Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem Herrn zu reden.
Man könnte vielleicht zwanzig darin finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verder-
ben um der zwanzig willen.
32Und er sprach: Ach, zürne nicht, Herr, dass ich nur noch einmal rede. Man könnte
vielleicht zehn darin finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn
willen. 33Und der HERR ging weg, nachdem er aufgehört hatte, mit Abraham zu re-
den; und Abraham kehrte wieder um an seinen Ort.

1Mose 18,16-33

Epistel

(13Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem
Geist gegeben hat. 14Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn
gesandt hat als Heiland der Welt. 15Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in
dem bleibt Gott und er in Gott. 16Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die
Gott zu uns hat.)
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 17Da-
rin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts;
denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18Furcht ist nicht in der Liebe, sondern
die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer
sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. 19Lasst uns lieben, denn er
hat uns zuerst geliebt. 20Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder,
der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht
Gott lieben, den er nicht sieht. 21Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott
liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1Johannes 4,(13-16a)16b-21

Evangelium

19Jesus sprach: Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostba-
res Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20Es war aber ein Armer mit
Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren 21und begehrte sich zu
sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und
leckten seine Geschwüre. 22Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde
von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde
begraben. 23Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und
sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. 24Und er rief: Vater Abraham,
erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser
tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. 25Abraham
aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben,
Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepei-
nigt. 26Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand,
der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort
zu uns herüber. 27Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines
Vaters Haus; 28denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch
kommen an diesen Ort der Qual. 29Abraham sprach: Sie haben Mose und die Prophe-
ten; die sollen sie hören. 30Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer

von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. [31]Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

Lukas 16,19-31

Weitere Predigttexte

Jona 1(2)

[1]Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: [2]Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen. [3]Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem HERRN nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren und dem HERRN aus den Augen zu kommen. [4]Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen. [5]Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief. [6]Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, dass wir nicht verderben. [7]Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, dass wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, traf's Jona. [8]Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum geht es uns so übel? Was ist dein Gewerbe und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du und von welchem Volk bist du? [9]Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat. [10]Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du das getan? Denn sie wussten, dass er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt. [11]Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, dass das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer. [12]Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist. [13]Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an. [14]Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach, HERR, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt. [15]Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten. [16]Und die Leute fürchteten den HERRN sehr

und brachten dem HERRN Opfer dar und taten Gelübde.
(2,1Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. 2Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches 3und sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme. 4Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, 5dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. 6Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. 7Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott! 8Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. 9Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. 10Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat. 11Und der HERR sprach zu dem Fisch und der spie Jona aus ans Land.)

Joh 5,39-47

39Jesus sprach: Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt; 40aber ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet. 41Ich nehme nicht Ehre von Menschen; 42aber ich kenne euch, dass ihr nicht Gottes Liebe in euch habt. 43Ich bin gekommen in meines Vaters Namen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen. 44Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander annehmt, und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, sucht ihr nicht? 45Ihr sollt nicht meinen, dass ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklagt: Mose, auf den ihr hofft. 46Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben. 47Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Apg 4,32-37

32Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. 33Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. 34Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn

wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das
Verkaufte [35]und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er
nötig hatte. [36]Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – das heißt
übersetzt: Sohn des Trostes –, ein Levit, aus Zypern gebürtig, [37]der hatte einen Acker
und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.

2. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Mt 11,28

Wochenpsalm: Psalm 36,6-11

Wochenlied A: **EG 213: Kommt her, ihr seid geladen**
Wochenlied B: **EG 225: Komm, sag es allen weiter**
Bisher: Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250 oder Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn EG 363

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 14,(15)16-24	Evangelium	Lk 14,(15)16-24
II	Eph 2,**(11-16)**17-22	Epistel	Eph 2,17-22
III	Jes 55,1-**5**	Altes Testament	Jes 55,1-3b(3c-5)
VI	**Mt 11,25-30**	Predigttext	Mt 22,1-14
V	1Kor 14,1-3.20-25	Predigttext	1Kor 14,1-3.20-25
IV	**Jona 3**	Predigttext	1Kor 9,16-23

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mt 9,35-10,8
Mt 22,1-14
Lk 10,1-12
1Kor 9,16-23
1 Joh 3,13-18
Offb 22,12-17

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Sprüche 9,1-6.10(13-18)
Mt 10,1.7-15

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni können gleichfalls diesem Sonntag das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

2. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Mt 11,28

Wochenlied:
EG 213: Kommt her, ihr seid geladen
EG 225: Komm, sag es allen weiter

Wochenpsalm:
Psalm 36,6-11

6HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
7Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
8Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
9Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
10Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
11Breite deine Güte über die, die dich kennen,
und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! [2]Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. [3]Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. [4]Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. [5]Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Jesaja 55,1-5

Epistel

([11]Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind, [12]dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. [13]Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi. [14]Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes [15]hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache [16]und die beiden versöhne mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst. [17]Und)
Christus Jesus ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. [18]Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater. [19]So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, [20]erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, [21]auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. [22]Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Epheser 2,(11-16)17-22

Evangelium

[15]Einer, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im
Reich Gottes! [16]Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes
Abendmahl und lud viele dazu ein. [17]Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde
des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit! [18]Und
sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm:
Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte
dich, entschuldige mich. [19]Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen
gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
[20]Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kom-
men. [21]Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der
Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen
und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen
herein. [22]Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es
ist aber noch Raum da. [23]Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die
Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus
voll werde. [24]Denn ich sage euch, dass keiner der Männer, die eingeladen waren,
mein Abendmahl schmecken wird.

Lukas 14,15-24

Weitere Predigttexte

Jona 3

[1]Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: [2]Mach dich auf,
geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! [3]Da machte sich
Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war
eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. [4]Und als Jona anfing, in die Stadt
hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach:
Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. [5]Da glaubten die Leute von
Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, Groß und Klein,
den Sack zur Buße an. [6]Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf
von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und
setzte sich in die Asche [7]und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des
Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder
noch Schafe Nahrung zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser
trinken lassen; [8]und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und

zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!
9Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. 10Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

1Kor 14,1-3.20-25

1Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede! 2Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen. 3Wer aber prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. 20Liebe Brüder, seid nicht Kinder, wenn es ums Verstehen geht; sondern seid Kinder, wenn es um Böses geht; im Verstehen aber seid vollkommen. 21Im Gesetz steht geschrieben: »Ich will in andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch so nicht hören, spricht der Herr.« 22Darum ist die Zungenrede ein Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die prophetische Rede aber ein Zeichen nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen. 23Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme und alle redeten in Zungen, es kämen aber Unkundige oder Ungläubige hinein, würden sie nicht sagen, ihr seid von Sinnen? 24Wenn sie aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen geprüft und von allen überführt; 25was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

Mt 11,25-30

25Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. 26Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. 27Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. 28Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig

und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. [30]Denn mein
Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

3. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lk 19,10

Wochenpsalm: Psalm 103,1-**13**
Bisher: Psalm 103,1-5.8-13

Wochenlied A: EG 353: Jesus nimmt die Sünder an
Wochenlied B: **EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit**
Wochenlied C: **EG West 673 (und weitere Regionalteile): Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt**
Bisher: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 232 oder Jesus nimmt die Sünder an EG 353

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Lk 15,1-3.11b-32	Evangelium	Lk 15,1-3.11b-32
III	1Tim 1,12-17	Epistel	1Tim 1,12-17
VI	**Mi 7,18-20**	Altes Testament	Hes 18,1-4.21-24.30-32
V	Lk 15,1-**10**	Predigttext	Lk 15,1-7(8-10)
I	Hes 18,1-4.21-24.30-32	Predigttext	1Joh 1,5-2,6
IV	**Jona 4**	Predigttext	Lk 19,1-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 6,37-40

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Micha 7,7.9
Tobias 3,14-15.21-23

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, so sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können diesem Sonntag gleichfalls das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

3. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.
Lk 19,10

Wochenlied:
EG 353: Jesus nimmt die Sünder an
EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit
EG West 673 (und weitere Regionalteile): Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Wochenpsalm:
Psalm 103

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
[2]Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
[3]der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
[4]der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
[5]der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
[6]Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.
[7]Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.
[8]Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.
[9]Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.
[10]Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
[11]Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

[12]So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
[13]Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Lesung aus dem Alten Testament

[18]Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig! [19]Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. [20]Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

Micha 7,18-20

Epistel

[12]Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt, [13]mich, der ich früher ein Lästerer und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben. [14]Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist. [15]Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. [16]Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. [17]Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

1Timotheus 1,12-17

Evangelium

1Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. 2Und die Pharisäer
und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit
ihnen. 3Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
11bEin Mensch hatte zwei Söhne. 12Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater:
Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. 13Und
nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fer-
nes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. 14Als er nun all das
Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an
zu darben 15und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte
ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. 16Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen
mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. 17Da ging er in sich
und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich
verderbe hier im Hunger! 18Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen
und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. 19Ich bin
hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Ta-
gelöhner! 20Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit
entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den
Hals und küsste ihn. 21Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen
den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.
22Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her
und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine
Füße 23und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich
sein! 24Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war
verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.
25Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er
Singen und Tanzen 26und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.
27Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete
Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. 28Da wurde er zornig und wollte
nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. 29Er antwortete aber und
sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot
noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen
Freunden fröhlich gewesen wäre. 30Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der
dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlach-
tet. 31Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist,
das ist dein. 32Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder
war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lukas 15,1-3.11b-32

Weitere Predigttexte

Hes 18,1-4.21-24.30-32

1Des HERRN Wort geschah zu mir: 2Was habt ihr unter euch im Lande Israels für
ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind
die Zähne davon stumpf geworden«? 3So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies
Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel. 4Denn siehe, alle Menschen
gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll ster-
ben. 21Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat,
und hält alle meine Gesetze und übt Recht und Gerechtigkeit, so soll er am Leben
bleiben und nicht sterben. 22Es soll an alle seine Übertretungen, die er begangen hat,
nicht gedacht werden, sondern er soll am Leben bleiben um der Gerechtigkeit willen,
die er getan hat. 23Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht
Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und
am Leben bleibt? 24Und wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und
tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben blei-
ben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern
in seiner Übertretung und Sünde, die er getan hat, soll er sterben. 30Darum will ich
euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeden nach seinem Weg, spricht Gott der
HERR. Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht
durch sie in Schuld fallt. 31Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen
habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr
sterben, ihr vom Haus Israel? 32Denn ich habe kein Gefallen am Tod des Sterbenden,
spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.

Jona 3,10-4,11

3,10Als aber Gott das Tun der Menschen von Ninive sah, wie sie sich bekehrten von ih-
rem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.
4,1Das aber verdross Jona sehr und er ward zornig 2und betete zum HERRN und sprach:
Ach, HERR, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war, weshalb
ich auch eilends nach Tarsis fliehen wollte; denn ich wusste, dass du gnädig, barmher-
zig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen. 3So nimm
nun, HERR, meine Seele von mir; denn ich möchte lieber tot sein als leben. 4Aber der
HERR sprach: Meinst du, dass du mit Recht zürnst? 5Und Jona ging zur Stadt hinaus
und ließ sich östlich der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte; darunter setzte
er sich in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde. 6Gott der HERR

aber ließ eine Staude wachsen; die wuchs über Jona, dass sie Schatten gäbe seinem
Haupt und ihm hülfe von seinem Unmut. Und Jona freute sich sehr über die Staude.
7Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der
stach die Staude, dass sie verdorrte. 8Als aber die Sonne aufgegangen war, ließ Gott
einen heißen Ostwind kommen, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er matt
wurde. Da wünschte er sich den Tod und sprach: Ich möchte lieber tot sein als leben.
9Da sprach Gott zu Jona: Meinst du, dass du mit Recht zürnst um der Staude willen?
Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis an den Tod. 10Und der HERR sprach: Dich jam-
mert die Staude, um die du dich nicht gemüht hast, hast sie auch nicht aufgezogen,
die in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb, 11und mich sollte nicht jammern
Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen
sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Lk 15,1-10

1Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. 2Und die Pharisäer
und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit
ihnen. 3Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
4Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eins von ihnen
verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach,
bis er's findet? 5Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller
Freude. 6Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht
zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.
7Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut,
mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.
8Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet
nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? 9Und
wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht:
Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren
hatte. 10So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder,
der Buße tut.

4. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal 6,2

Wochenpsalm: Psalm 42,2-12

Wochenlied A: **EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren**
Wochenlied B: **EG 417: Lass die Wurzel unsres Handelns Liebe sein**
Wochenlied C: **EG West 669 (und weitere Regionalteile): Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen**
Bisher: Komm in unsre stolze Welt EG 428 oder O Gott, du frommer Gott EG 495

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
III	Lk 6,36-42	Evangelium	Lk 6,36-42
IV	Röm 12,17-21	Epistel	Röm 14,10-13
V	1Mose 50,15-21	Altes Testament	1Mose 50,15-21
VI	Joh 8,3-11	Predigttext	Joh 8,3-11
I	1Petr 3,8-**17**	Predigttext	1Petr 3,8-15a(15b-17)
II	**1Sam 24,2b-20.23b**	Predigttext	Röm 12,17-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Röm 14,**(1-6)**10-13
Jak 1,(19-21)22-25
Jak 3,13-18

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, so soll das Proprium dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können diesem Sonntag gleichfalls das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

4. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Gal 6,2

Wochenlied:
EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren
EG 417: Lass die Wurzel unsres Handelns Liebe sein
EG West 669 (und weitere Regionalteile): Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen

Wochenpsalm:
Psalm 42,2-12

Lutherbibel 1984

[2]Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
[3]Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
[4]Meine Tränen sind meine Speise
Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist
nun dein Gott?
[5]Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause
Gottes
mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[2]Wie der Hirsch <u>schreit</u> nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
[3]Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
[4]Meine Tränen sind meine Speise
Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist
nun dein Gott?
[5]Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause
Gottes
mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.

[6]Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
[7]Mein Gott, betrübt ist meine Seele
in mir, darum gedenke ich an dich
aus dem Land am Jordan und Hermon,
vom Berge Misar.
[8]Deine Fluten rauschen daher,
und eine Tiefe ruft die andere;
alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
[9]Am Tage sendet der HERR seine Güte,
und des Nachts singe ich ihm
und bete zu dem Gott meines Lebens.
[10]Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?
[11]Es ist wie Mord in meinen Gebeinen,
wenn mich meine Feinde schmähen
und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?
[12]Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

[6]Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er <u>mir hilft mit seinem Angesicht.</u>

[7]Mein Gott, betrübt ist meine Seele
in mir, darum gedenke ich an dich
<u>im Lande</u> am Jordan und Hermon,
vom Berge Misar.
[8]Deine Fluten rauschen daher,
und eine Tiefe ruft die andere;
alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
[9]Am Tage sendet der HERR seine Güte,
und des Nachts singe ich ihn
und bete zu dem Gott meines Lebens.
[10]Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?
[11]Es ist wie Mord in meinen Gebeinen,
wenn mich meine Feinde schmähen
und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?
[12]Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Lesung aus dem Alten Testament

15Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben.
16Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: 17So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als sie solches zu ihm sagten. 18Und seine Brüder gingen hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.
19Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? 20Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. 21So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

1Mose 50,15-21

Epistel

17Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. 19Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln«. 21Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,17-21

Evangelium

36Jesus sprach: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. 37Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. 38Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.
39Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40Der Jünger steht nicht über dem Meister; wenn er vollkommen ist, so ist er wie sein Meister. 41Was siehst

du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge nimmst
du nicht wahr? 42Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will
den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem
Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und sieh dann zu, dass
du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Lukas 6,36-42

Weitere Predigttexte

1Sam 24,2b-20.23b

2bSaul wurde gesagt: Siehe, David ist in der Wüste En-Gedi. 3Und Saul nahm dreitausend auserlesene Männer aus ganz Israel und zog hin, David samt seinen Männern zu suchen, in Richtung auf die Steinbockfelsen. 4Und als er kam zu den Schafhürden am Wege, war dort eine Höhle und Saul ging hinein, um seine Füße zu decken. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle. 5Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, von dem der HERR zu dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, dass du mit ihm tust, was dir gefällt. Und David stand auf und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls. 6Aber danach schlug ihm sein Herz, dass er den Zipfel vom Rock Sauls abgeschnitten hatte, 7und er sprach zu seinen Männern: Das lasse der HERR ferne von mir sein, dass ich das tun sollte und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des HERRN; denn er ist der Gesalbte des HERRN. 8Und David wies seine Männer von sich mit harten Worten und ließ sie sich nicht an Saul vergreifen.
Als aber Saul sich aufmachte aus der Höhle und seines Weges ging, 9machte sich auch David auf ihm nach und ging aus der Höhle und rief Saul nach und sprach: Mein Herr und König! Saul sah sich um. Und David neigte sein Antlitz zur Erde und fiel nieder. 10Und David sprach zu Saul: Warum hörst du auf das Geschwätz der Menschen, die da sagen: David sucht dein Unglück? 11Siehe, heute haben deine Augen gesehen, dass dich der HERR in meine Hand gegeben hat in der Höhle, und man hat mir gesagt, dass ich dich töten sollte. Aber ich habe dich verschont; denn ich dachte: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des HERRN. 12Mein Vater, sieh doch hier den Zipfel deines Rocks in meiner Hand! Dass ich den Zipfel von deinem Rock schnitt und dich nicht tötete, daran erkenne und sieh, dass meine Hände rein sind von Bosheit und Empörung. Ich habe mich nicht an dir versündigt; aber du jagst mir nach, um mir das Leben zu nehmen. 13Der HERR wird Richter sein zwischen mir und dir und mich an dir rächen, aber meine Hand soll dich nicht anrühren; 14wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von Bösen kommt Böses; aber meine Hand soll

dich nicht anrühren. [15]Wem zieht der König von Israel nach? Wem jagst du nach? Einem toten Hund, einem einzelnen Floh! [16]Der HERR sei Richter und richte zwischen mir und dir und sehe darein und führe meine Sache, dass er mir Recht schaffe wider dich! [17]Als nun David diese Worte zu Saul geredet hatte, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte [18]und sprach zu David: Du bist gerechter als ich, du hast mir Gutes erwiesen; ich aber habe dir Böses erwiesen. [19]Und du hast mir heute gezeigt, wie du Gutes an mir getan hast, als mich der HERR in deine Hände gegeben hatte und du mich doch nicht getötet hast. [20]Wo ist jemand, der seinen Feind findet und lässt ihn mit Frieden seinen Weg gehen? Der HERR vergelte dir Gutes für das, was du heute an mir getan hast! [23b]Da zog Saul heim. David aber mit seinen Männern zog hinauf auf die Bergfeste.

Joh 8,3-11

[3]Die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte [4]und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. [5]Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? [6]Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. [7]Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. [8]Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. [9]Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. [10]Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? [11]Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

1Petr 3,8-17

[8]Seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. [9]Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. [10]Denn »wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. [11]Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. [12]Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun«. [13]Und wer ist's, der euch schaden könnte, wenn ihr dem Guten nachei-

fert? [14]Und wenn ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig.
Fürchtet euch nicht vor ihrem Drohen und erschreckt nicht; [15]heiligt aber den Herrn
Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der
von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [16]und das mit Sanft-
mut und Gottesfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden,
zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen. [17]Denn es
ist besser, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr um guter Taten willen leidet als um böser
Taten willen.

5. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Eph 2,8

Wochenpsalm: Psalm 73,**1-3.8-10.13-14.23-26**
Bisher: Psalm 73,14.23-26.28

Wochenlied A: EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen
Wochenlied B: **EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt**
Bisher: Lob und Dank sei Gott dem Herren EG 245 oder Wach auf, du Geist der ersten Zeugen EG 241

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 5,1-11	Evangelium	Lk 5,1-11
V	1Kor 1,18-25	Epistel	1Kor 1,18-25
VI	1Mose 12,1-4a	Altes Testament	1Mose 12,1-4a
II	Joh 1,35-**51**	Predigttext	Joh 1,35-42
III	2Thess 3,1-5	Predigttext	2Thess 3,1-5
I	**Lk 8,1-3**	Predigttext	Lk 14,25-33

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Kön 19,19-21
Hes 2,3-8a
Lk 10,1-12
Lk 14,25-33
Röm 16,1-7(8-16)
Gal 1,11-24

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Hiob 28,12-14.20-28

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können gleichfalls diesem Sonntag das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt. Der 25. Juli jedoch (Tag des Apostels Jakobus des Älteren) soll nur am Vorabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf den Sonntag trifft.

5. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Eph 2,8

Wochenlied:
EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen
EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt

Wochenpsalm:
Psalm 73,1-3.8-10.13-14.23-26

1 Gott ist dennoch Israels Trost
für alle, die reinen Herzens sind.
2 Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.
3 Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
als ich sah, dass es den Gottlosen so gut ging.
8 Sie achten alles für nichts und reden böse,
sie reden und lästern hoch her.
9 Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein;
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.
10 Darum fällt ihnen der Pöbel zu
und läuft ihnen zu in Haufen wie Wasser.
13 Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt
und meine Hände in Unschuld wasche?
14 Ich bin doch täglich geplagt,
und meine Züchtigung ist alle Morgen da.
23 Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
24 du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
25 Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandt-
schaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 2Und ich will
dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen ma-
chen, und du sollst ein Segen sein. 3Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen,
die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.
4Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte.

1Mose 12,1-4a

Epistel

18Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die
wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. 19Denn es steht geschrieben: »Ich will zu-
nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich
verwerfen.« 20Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Wei-
sen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? 21Denn
weil die Welt, umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht
erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die
daran glauben. 22Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weis-
heit, 23wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den
Griechen eine Torheit; 24denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen
wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. 25Denn die Torheit Gottes ist weiser,
als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind.

1Korinther 1,18-25

Evangelium

[1]Es begab sich, als sich die Menge zu Jesus drängte, um das Wort Gottes zu hören, da
stand er am See Genezareth [2]und sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber wa-
ren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. [3]Da stieg er in eines der Boote, das Simon
gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte
die Menge vom Boot aus. [4]Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon:
Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! [5]Und Simon antwor-
tete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen;
aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. [6]Und als sie das taten, fingen sie
eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. [7]Und sie winkten ihren
Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und
sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. [8]Als das Simon Petrus
sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger
Mensch. [9]Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über
diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, [10]ebenso auch Jakobus und Johannes,
die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich
nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. [11]Und sie brachten die Boote ans Land
und verließen alles und folgten ihm nach.

Lukas 5,1-11

Weitere Predigttexte

Lk 8,1-3

[1]Es begab sich, dass Jesus durch Städte und Dörfer zog und predigte und verkündigte
das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölf waren mit ihm, [2]dazu einige Frauen,
die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria,
genannt Magdalena, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, [3]und Johanna,
die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die
ihnen dienten mit ihrer Habe.

Joh 1,35-51

35Johannes, der Täufer, stand am Jordan und zwei seiner Jünger; 36und als er Jesus vo-
rübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! 37Und die zwei Jünger hörten
ihn reden und folgten Jesus nach. 38Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen
und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt
übersetzt: Meister –, wo ist deine Herberge? 39Er sprach zu ihnen: Kommt und seht!
Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte
Stunde. 40Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt
waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. 41Der findet zuerst seinen Bruder
Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der
Gesalbte. 42Und er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn sah, sprach er: Du bist Simon, der
Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, das heißt übersetzt: Fels.
43Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen und findet Philippus und spricht
zu ihm: Folge mir nach! 44Philippus aber war aus Betsaida, der Stadt des Andreas und
Petrus. 45Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von
dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus
Nazareth. 46Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann aus Nazareth Gutes kommen!
Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh es! 47Jesus sah Nathanael kommen und sagt
von ihm: Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist. 48Nathanael spricht zu
ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus
dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. 49Nathanael antwortete
ihm: Rabbi, du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel! 50Jesus antwortete und
sprach zu ihm: Du glaubst, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich gesehen habe unter
dem Feigenbaum. Du wirst noch Größeres als das sehen. 51Und er spricht zu ihm:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel
Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.

2Thess 3,1-5

1Der Apostel schreibt: Weiter, liebe Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe
und gepriesen werde wie bei euch 2und dass wir erlöst werden von den falschen und
bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. 3Aber der Herr ist treu;
der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. 4Wir haben aber das Vertrauen
zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. 5Der Herr aber
richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf die Geduld Christi.

6. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: So spricht der HERR, **der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:** Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes 43,1

Wochenpsalm: Psalm 139,1-**5.13-16.23-24**
Bisher: Psalm 139,1-16.23-24

Wochenlied A: EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen
Wochenlied B: **EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen**
Wochenlied C: NTL 2: **Ich sage ja**
Bisher: Ich bin getauft auf deinen Namen EG 200

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mt 28,16-20	Evangelium	Mt 28,16-20
VI	Röm 6,3-8(9-11)	Epistel	Röm 6,3-8(9-11)
I	Jes 43,1-7	Altes Testament	Jes 43,1-7
II	1Petr 2,2-10	Predigttext	1Petr 2,2-10
III	Apg 8,26-39	Predigttext	Apg 8,26-39
IV	5Mose 7,6-12	Predigttext	5Mose 7,6-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Mose 7 und 8 in Auswahl
2Mose 14,8b-31 in Auswahl
Gebet Manasses 1-6
Mt 5,13-16
Mk 16,15-16
Apg 16,11-15
Gal 3,26-28
Eph 4,1-6
1Petr 3,18-22
Offb 22,1-5.16-17

Wenn dieser Sonntag auf den 29. Juni oder auf den 2. Juli trifft, so können die Lesungen dieser Gedenktage an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Für den 25. Juli (Tag des Apostels Jakobus des Älteren) gilt dies nicht; er sollte nur am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er mit dem Sonntag zusammenfällt.

6. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Jes 43,1

Wochenlied:
EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen
EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen
NTL 2: Ich sage ja

Wochenpsalm:
Psalm 139,1-1-5.13-16.23-24

[1]HERR, du erforschest mich
und kennest mich.
[2]Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
[3]Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
[4]Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht schon wüsstest.
[5]Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
[13]Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
[14]Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
[15]Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
[16]Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,

und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
[23]Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
[24]Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

[1]Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
[2]Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

[3]Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner statt,
[4]weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben.
[5]So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,
[6]ich will sagen zum Norden: Gib her!,

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[1]Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
[2]Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.
[3]Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Kusch und Seba an deiner statt.
[4]Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe, gebe ich Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben.
[5]So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,
[6]ich will sagen zum Norden: Gib her!,

und zum Süden: Halte nicht zurück!
Bring her meine Söhne von ferne und
meine Töchter vom Ende der Erde,
7alle, die mit meinem Namen genannt
sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen
und zubereitet und gemacht habe.

Jesaja 43,1-7

und zum Süden: Halte nicht zurück!
Bring her meine Söhne von ferne und
meine Töchter vom Ende der Erde,
7alle, die mit meinem Namen genannt
sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen
und zubereitet und gemacht habe.

Jesaja 43,1-7

Epistel

3Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? 4So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. 6Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. 7Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. 8Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,
(9und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. 10Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. 11So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.)

Römer 6,3-8(9-11)

Evangelium

16Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. 18Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,16-20

Weitere Predigttexte

5Mose 7,6-12

6Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott,
erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 7Nicht hat
euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker
– denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, 8sondern weil er euch geliebt hat und
damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat er euch
herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der
Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. 9So sollst du nun wissen, dass der HERR,
dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins
tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, 10und vergilt ins
Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins
Angesicht denen, die ihn hassen. 11So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte,
die ich dir heute gebiete, dass du danach tust. 12Und wenn ihr diese Rechte hört und
sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die
Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

Apg 8,26-39

26Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden
auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. 27Und er stand auf
und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am
Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, welcher ihren ganzen Schatz verwal-
tete, der war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. 28Nun zog er wieder heim
und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. 29Der Geist aber sprach zu
Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! 30Da lief Philippus hin und hör-
te, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? 31Er
aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus,
aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. 32Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war
dieser: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor
seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. 33In seiner Erniedrigung
wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein
Leben wird von der Erde weggenommen.« 34Da antwortete der Kämmerer dem Phil-
ippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder
von jemand anderem? 35Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Wort
der Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. 36Und als sie auf der Straße

dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser;
was hindert's, dass ich mich taufen lasse? [38]Und er ließ den Wagen halten und beide
stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. [39]Als sie
aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und
der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

1Petr 2,2-10

[2]Seid begierig nach der vernünftigen lauteren Milch wie die neugeborenen Kindlein,
damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, [3]da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr
freundlich ist. [4]Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen
verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. [5]Und auch ihr als lebendige
Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern
geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. [6]Darum steht in der
Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an
ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«
[7]Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein,
den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, [8]ein Stein
des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses«; sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an
das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. [9]Ihr aber seid das auserwählte Ge-
schlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass
ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis
zu seinem wunderbaren Licht; [10]die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes
Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.

7. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Eph 2,19

Wochenpsalm: Psalm 107,1-9

Wochenlied A: **EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen**
Wochenlied B: **EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren**
Bisher: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen EG 221 oder Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut EG 326

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Joh 6,1-15	Evangelium	Joh 6,1-15
I	Apg 2,**41**-47	Epistel	Apg 2,41a.42-47
II	2Mose 16,2-3.11-18	Altes Testament	2Mose 16,2-3.11-18
III	Joh 6,30-35	Predigttext	Joh 6,30-35
IV	**Hebr 13,1-6**	Predigttext	Phil 2,1-4
V	**1Kön 17,1-16(17-24)**	Predigttext	Lk 9,10-17

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 9,10-17
Lk 14,7-11
Phil 2,1-4

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Offb 19,6-9

Der Text des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche gehalten werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

7. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Eph 2,19

Wochenlied:
EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen
EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren

Wochenpsalm:
Psalm 107,1-9

[1]Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
[2]So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN,
die er aus der Not erlöst hat,
[3]die er aus den Ländern zusammengebracht hat
von Osten und Westen, von Norden und Süden.
[4]Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,
[5]die hungrig und durstig waren
und deren Seele verschmachtete,
[6]die dann zum Herrn riefen in ihrer Not
und er errettete sie aus ihren Ängsten
[7]und führte sie den richtigen Weg,
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:
[8]Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder,
die er an den Menschenkindern tut,
[9]dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Lesung aus dem Alten Testament

2Es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste.
3Und sie sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN
Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr
habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hun-
ger sterben lasst. 11Und der HERR sprach zu Mose: 12Ich habe das Murren der Israeli-
ten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen
von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin.
13Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen
lag Tau rings um das Lager. 14Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste
rund und klein wie Reif auf der Erde. 15Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie
untereinander: Man huA? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu
ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. d.h. Was ist das?
16Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen
braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. 17Und die
Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. 18Aber als man's nach-
maß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der
wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

2Mose 16,2-3.11-18

Epistel

41Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden
hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. 42Sie blieben aber beständig in der Leh-
re der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.
43Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und
Zeichen durch die Apostel. 44Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinan-
der und hatten alle Dinge gemeinsam. 45Sie verkauften Güter und Habe und teilten
sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. 46Und sie waren täglich einmütig
beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die
Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen 47und lobten Gott und fanden Wohlwol-
len beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet
wurden.

Apostelgeschichte 2,41-47

Evangelium

[1]Jesus fuhr weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt. [2]Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. [3]Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. [4]Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. [5]Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? [6]Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. [7]Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekomme. [8]Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: [9]Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? [10]Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. [11]Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. [12]Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. [13]Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.
[14]Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. [15]Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Johannes 6,1-15

Weitere Predigttexte

1Kön 17,1-16(17-24)

[1]Es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn. [2]Da kam das Wort des HERRN zu ihm: [3]Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. [4]Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. [5]Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. [6]Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach. [7]Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.
[8]Da kam das Wort des HERRN zu ihm: [9]Mach dich auf und geh nach Zarpat, das bei

Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versor-
gen. [10]Und er machte sich auf und ging nach Zarpat. Und als er an das Tor der Stadt
kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole
mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! [11]Und als sie hinging zu holen, rief er
ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! [12]Sie sprach: So wahr der
HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Hand voll Mehl im Topf
und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen
und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen – und ster-
ben. [13]Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast.
Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber
und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen. [14]Denn so spricht der HERR,
der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll
nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden. [15]Sie
ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um
Tag. [16]Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach
dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.
([17]Und nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank und seine
Krankheit wurde so schwer, dass kein Odem mehr in ihm blieb. [18]Und sie sprach zu
Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen,
dass meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde. [19]Er sprach zu ihr: Gib mir
deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo
er wohnte, und legte ihn auf sein Bett [20]und rief den HERRN an und sprach: HERR,
mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, dass du
ihren Sohn tötest? [21]Und er legte sich auf das Kind drei Mal und rief den HERRN an
und sprach: HERR, mein Gott, lass sein Leben in dies Kind zurückkehren! [22]Und der
HERR erhörte die Stimme Elias und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wur-
de wieder lebendig. [23]Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach
ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt! [24]Und die Frau
sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort
in deinem Munde ist Wahrheit.)

Joh 6,30-35

[30]Das Volk sprach zu Jesus: Was tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und dir
glauben? Was für ein Werk tust du? [31]Unsre Väter haben in der Wüste das Manna ge-
gessen, wie geschrieben steht: »Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.« [32]Da sprach
Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom
Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. [33]Denn

Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. [34]Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.
[35]Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Hebr 13,1-6

[1]Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. [2]Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. [3]Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil ihr auch noch im Leibe lebt. [4]Die Ehe soll in Ehren gehalten werden bei allen und das Ehebett unbefleckt; denn die Unzüchtigen und die Ehebrecher wird Gott richten. [5]Seid nicht geldgierig, und lasst euch genügen an dem, was da ist. Denn der Herr hat gesagt: »Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.« [6]So können auch wir getrost sagen: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun?«

8. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Eph 5,8b.9

Wochenpsalm: Psalm 48,2-3a.9-**15**
Bisher: Psalm 48,2-3a.9-11

Wochenlied A: **EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit**
Wochenlied B: **EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu**
Bisher: O gläubig Herz, gebenedei EG 318

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 5,13-16	Evangelium	Mt 5,13-16
II	Eph 5,8b-14	Epistel	Eph 5,8b-14
III	Jes 2,1-5	Altes Testament	Jes 2,1-5
IV	Joh 9,1-7	Predigttext	Joh 9,1-7
V	**Mk 12,41-44**	Predigttext	1Kor 6,9-14.18-20
VI	**1Joh 1,5-2,6**	Predigttext	Röm 6,19-23

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Spr 4,18-27
Mk 7,14-23
1Kor 6,9-14.18-20
Phil 2,14-16(17-18)

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
Röm 6,19-21

aus bisher M
Offb 10,1-11

Der Tag des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

8. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Eph 5,8b.9

Wochenlied:
EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit
EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu

Wochenpsalm:
Psalm 48,2-3a.9-15

[2]Groß ist der HERR und hoch zu rühmen
in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.
[3]Schön ragt empor der Berg Zion,
daran sich freut die ganze Welt,
[9]Wie wir es gehört haben, so sehen wir es
an der Stadt des HERRN Zebaoth,
an der Stadt unsres Gottes:
Gott erhält sie ewiglich.
[10]Gott, wir gedenken deiner Güte
in deinem Tempel.
[11]Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm
bis an der Welt Enden.
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
[12]Dessen freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda seien fröhlich,
weil du recht richtest.
[13]Ziehet um Zion herum und umschreitet es,
zählt seine Türme;
[14]habt gut Acht auf seine Mauern, durchwandert seine Paläste,
dass ihr den Nachkommen davon erzählt:
[15]Wahrlich, das ist Gott, unser Gott für immer und ewig.
Er ist's, der uns führet.

Lesung aus dem Alten Testament

1Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: 2Es
wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge
und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, 3und viele Völker
werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum
Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen
Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.
4Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden
sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird
kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr
lernen, Krieg zu führen. 5Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im
Licht des HERRN!

Jesaja 2,1-5

Epistel

8Lebt als Kinder des Lichts; 9die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit
und Wahrheit. 10Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, 11und habt nicht Gemeinschaft
mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. 12Denn was von
ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. 13Das alles aber
wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; 14denn alles, was offenbar wird, das
ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so
wird dich Christus erleuchten.

Epheser 5,8b-14

Evangelium

13Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht
mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es weg-
schüttet und lässt es von den Leuten zertreten. 14Ihr seid das Licht der Welt. Es kann
die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. 15Man zündet auch nicht ein
Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es
allen, die im Hause sind. 16So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure
guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

Weitere Predigttexte

Mk 12,41-44

41Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und sah zu, wie das Volk Geld einlegte
in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. 42Und es kam eine arme Witwe
und legte zwei Scherflein ein; das macht zusammen einen Pfennig. 43Und er rief seine
Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat
mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. 44Denn sie haben
alle etwas von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze
Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

Joh 9,1-7

91Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. 2Und seine
Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern,
dass er blind geboren ist? 3Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine
Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. 4Wir müssen die
Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht,
da niemand wirken kann. 5Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. 6Als
er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den
Brei auf die Augen des Blinden. 7Und er sprach zu ihm: Geh zum Teich Siloah – das
heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam
sehend wieder.

1Joh 1,5-2,6

5Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist
Licht, und in ihm ist keine Finsternis. 6Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit
ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.
7Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft un-
tereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 8Wenn
wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist
nicht in uns. 9Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht,
dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. 10Wenn wir
sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist
nicht in uns. 2,1Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und

wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus,
der gerecht ist. [2]Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die
unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. [3]Und daran merken wir, dass wir ihn
kennen, wenn wir seine Gebote halten. [4]Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Ge-
bote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. [5]Wer aber sein Wort
hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir
in ihm sind. [6]Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.

9. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. Lk 12,48

Wochenpsalm: **Psalm 63,2-9**
Bisher: Psalm 40,9-12

Wochenlied A: **EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr**
Wochenlied B: EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
Wochenlied C: **EG West 677 (und weitere Regionalteile): Die Erde ist des Herrn**
Bisher: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun EG 497

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	**Mt 13,44-46**	Evangelium	Mt 25,14-30
III	Phil 3,**(4b-6)**7-**14**	Epistel	Phil 3,7-11(12-14)
IV	Jer 1,4-10	Altes Testament	Jer 1,4-10
V	Mt 25,14-30	Predigttext	Mt 7,24-27
VI	1Petr 4,7-11	Predigttext	1Petr 4,7-11
I	**1Kön 3,(1-4)5-28**	Predigttext	Mt 13,44-46

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Hes 3,17-19
Mt 7,24-27
Lk 16,10-13

Texte, die entfallen:
Aus bisher Ps
Ps 40,9-12

Der Tag des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

9. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Lk 12,48

Wochenlied:
EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr
EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
EG West 677 (und weitere Regionalteile): Die Erde ist des Herrn

Wochenpsalm:
Psalm 63,2-9

[2]Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir
aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.
[3]So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
[4]Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
[5]So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
[6]Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
[7]wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
[8]Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
[9]Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.

Lesung aus dem Alten Testament

4Des HERRN Wort geschah zu mir:
5Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe
du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.
6Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.
7Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen,
wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. 8Fürchte dich nicht vor
ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. 9Und der HERR
streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich
lege meine Worte in deinen Mund. 10Siehe, ich setze dich heute über Völker und Kö-
nigreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen
und pflanzen.

Jeremia 1,4-10

Epistel

(4bWenn ein anderer meint, er könne sich auf Fleisch verlassen, so könnte ich es viel mehr,
5der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein
Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer, 6nach dem Eifer ein Verfolger der
Gemeinde, nach der Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, untadelig gewesen. 7Aber)
was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet. 8Ja, ich er-
achte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi
Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich
erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne 9und in ihm gefunden werde, dass ich
nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den
Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben
zugerechnet wird. 10Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und
die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, 11damit
ich gelange zur Auferstehung von den Toten. 12Nicht, dass ich's schon ergriffen habe
oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte,
weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. 13Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch
nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten
ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, 14und jage nach dem vorge-
steckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Philipper 3,(4b-6)7-14

Evangelium

44Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen
im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und ver-
kaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. 45Wiederum gleicht das Himmelreich
einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, 46und als er eine kostbare Perle fand, ging er
hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 13,44-46

Weitere Predigttexte

1Kön 3,(1-4)5-28

(1Und Salomo verschwägerte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und
nahm eine Tochter des Pharao zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids, bis er
sein Haus und des HERRN Haus und die Mauer um Jerusalem gebaut hatte. 2Aber das
Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebaut dem Namen
des HERRN bis auf diese Zeit. 3Salomo aber hatte den HERRN lieb und wandelte nach
den Satzungen seines Vaters David, nur dass er auf den Höhen opferte und räucherte.
4Und der König ging hin nach Gibeon, um dort zu opfern; denn das war die bedeu-
tendste Höhe. Und Salomo opferte dort tausend Brandopfer auf dem Altar. 5Und)
der HERR erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts und Gott sprach: Bitte,
was ich dir geben soll! 6Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem
Knecht, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt ist in Wahrheit
und Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen vor dir, und hast ihm auch die große
Barmherzigkeit erwiesen und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzen
sollte, wie es denn jetzt ist. 7Nun, HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König
gemacht an meines Vaters David statt. Ich aber bin noch jung, weiß weder aus noch
ein. 8Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk,
so groß, dass es wegen seiner Menge niemand zählen noch berechnen kann. 9So wol-
lest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne
und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu
richten? 10Das gefiel dem Herrn gut, dass Salomo darum bat. 11Und Gott sprach zu
ihm: Weil du darum bittest und bittest weder um langes Leben noch um Reichtum
noch um deiner Feinde Tod, sondern um Verstand, zu hören und recht zu richten,
12siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges
Herz, sodass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen
wird. 13Und dazu gebe ich dir, worum du nicht gebeten hast, nämlich Reichtum und

Ehre, sodass deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. [14]Und
wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, dass du hältst meine Satzungen und Ge-
bote, wie dein Vater David gewandelt ist, so werde ich dir ein langes Leben geben.
[15]Und als Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam nach Jerusalem
und trat vor die Lade des Bundes des Herrn und opferte Brandopfer und Dankopfer
und machte ein großes Festmahl für alle seine Großen.
[16]Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn. [17]Und die eine Frau sprach:
Ach, mein Herr, ich und diese Frau wohnten in einem Hause und ich gebar bei ihr im
Hause. [18]Und drei Tage nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie. Und wir waren
beieinander und kein Fremder war mit uns im Hause, nur wir beide. [19]Und der Sohn
dieser Frau starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. [20]Und sie stand
in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief,
und legte ihn in ihren Arm, und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm. [21]Und als
ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er tot. Aber am
Morgen sah ich ihn genau an, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren
hatte. [22]Die andere Frau sprach: Nein, mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene
aber sprach: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. Und so redeten sie vor dem
König.
[23]Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene
spricht: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. [24]Und der König sprach: Holt
mir ein Schwert! Und als das Schwert vor den König gebracht wurde, [25]sprach der
König: Teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener
die Hälfte. [26]Da sagte die Frau, deren Sohn lebte, zum König – denn ihr mütterliches
Herz entbrannte in Liebe für ihren Sohn – und sprach: Ach, mein Herr, gebt ihr das
Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein; lasst
es teilen! [27]Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und
tötet's nicht; die ist seine Mutter.
[28]Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten
den König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

Mt 25,14-30

[14]Jesus sprach: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Menschen, der außer Lan-
des ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; [15]dem einen
gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner
Tüchtigkeit, und zog fort. [16]Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte,
und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. [17]Ebenso gewann der, der
zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. [18]Der aber einen empfangen hatte,

ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.
[19]Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen.
[20]Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit weitere fünf Zentner gewonnen. [21]Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!
[22]Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit zwei weitere gewonnen. [23]Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!
[24]Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; [25]und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine. [26]Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammle, wo ich nicht ausgestreut habe? [27]Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen. [28]Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihn dem, der zehn Zentner hat. [29]Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. [30]Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

1Petr 4,7-11

[7]Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. [8]Vor allen Dingen habt untereinander beständige Liebe; denn »die Liebe deckt auch der Sünden Menge«. [9]Seid gastfrei untereinander ohne Murren. [10]Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: [11]Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

10. Sonntag nach Trinitatis - grün / Israelsonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Wochenpsalm: **Psalm 122**
Bisher: Psalm 74,1-3.8-11.20-21

Wochenlied A: **EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset**
Wochenlied B: **EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten**
Wochenlied C: **EG West 577 (und weitere Regionalteile): Kommt herbei, singt dem Herrn**
Bisher: Gott der Vater steh uns bei EG 138 oder Nimm von uns, Herr du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mk 12,28-34	Evangelium	Lk 19,41-48 Mk 12,28-34
IV	Röm 11,25-32	Epistel	Röm 9,1-8.14-16
V	2Mose 19,1-6	Altes Testament	2Mose 19,1-6
VI	**Mt 5,17-20**	Predigttext	Jes 62,6-12 Sir 36, 14-16
I	**5Mose 4,5-20**	Predigttext	Joh 4,19-26
II	**Sach 8,20-23**	Predigttext	Röm 11,25-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Mose 25,19-26
1Mose 33,1-16

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche begangen werden. Auch andere Anlässe sollten diesem Sonntag nicht vorgezogen werden, der in besonderer Weise Israel zum Thema hat.

10. Sonntag nach Trinitatis - grün / Israelsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!
Psalm 33,12

Wochenlied:
EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset
EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten
EG West 577 (und weitere Regionalteile): Kommt herbei, singt dem Herrn

Wochenpsalm:
Psalm 122,1-9

1Ich freute mich über die, die mir sagten:
Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN!
2Nun stehen unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem.
3Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,
in der man zusammenkommen soll,
4wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des HERRN,
wie es geboten ist dem Volke Israel,
zu preisen den Namen des HERRN.
5Denn dort stehen die Throne zum Gericht,
die Throne des Hauses David.
6Wünschet Jerusalem Glück!
Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!
7Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!
8Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.
9Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes,
will ich dein Bestes suchen.

Lesung aus dem Alten Testament

1Am ersten Tag des dritten Monats nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland,
genau auf den Tag, kamen sie in die Wüste Sinai.2Denn sie waren ausgezogen von
Refidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich dort in der Wüste gegenüber
dem Berge. 3Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu
und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen:
4Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen
habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. 5Werdet ihr nun meiner Stimme ge-
horchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern;
denn die ganze Erde ist mein. 6Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein
heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

2Mose 19,1-6

Epistel

25Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht
selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die
Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; 26und so wird ganz Israel gerettet werden, wie
geschrieben steht: »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle
Gottlosigkeit von Jakob. 27Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden
wegnehmen werde.« 28Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euret-
willen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. 29Denn
Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. 30Denn wie ihr zuvor Gott
ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Unge-
horsams, 31so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit,
die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen. 32Denn Gott
hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Römer 11,25-32

Evangelium

[28]Einer von den Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat zu Jesus. Und als er sah, dass Jesus ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? [29]Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, [30]und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften«. [31]Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. Es ist kein anderes Gebot größer als diese. [32]Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrhaftig recht geredet! Er ist nur einer, und ist kein anderer außer ihm; [33]und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen Kräften, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. [34]Als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Markus 12,28-34

Weitere Predigttexte

5Mose 4,5-20

[5]Sieh, ich hab euch gelehrt Gebote und Rechte, wie mir der HERR, mein Gott, geboten hat, dass ihr danach tun sollt im Lande, in das ihr kommen werdet, um es einzunehmen. [6]So haltet sie nun und tut sie! Denn dadurch werdet ihr als weise und verständig gelten bei allen Völkern, dass, wenn sie alle diese Gebote hören, sie sagen müssen: Ei, was für weise und verständige Leute sind das, ein herrliches Volk! [7]Denn wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der HERR, unser Gott, sooft wir ihn anrufen? [8]Und wo ist so ein großes Volk, das so gerechte Ordnungen und Gebote hat wie dies ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? [9]Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut, dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben, und dass es nicht aus deinem Herzen kommt dein ganzes Leben lang. Und du sollst deinen Kindern und Kindeskindern kundtun [10]den Tag, da du vor dem HERRN, deinem Gott, standest an dem Berge Horeb, als der HERR zu mir sagte: Versammle mir das Volk, dass sie meine Worte hören und so mich fürchten lernen alle Tage ihres Lebens auf Erden und ihre Kinder lehren. [11]Da tratet ihr herzu und standet unten an dem Berge; der Berg aber stand in Flammen bis in den Himmel hinein, und da war Finsternis, Wolken und Dunkel. [12]Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Seine Worte hörtet ihr, aber ihr saht keine Gestalt, nur eine Stimme war da. [13]Und er verkündigte euch seinen

Bund, den er euch gebot zu halten, nämlich die Zehn Worte, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. [14]Und der HERR gebot mir zur selben Zeit, euch Gebote und Rechte zu lehren, dass ihr danach tun sollt in dem Lande, in das ihr zieht, es einzunehmen. [15]So hütet euch nun wohl – denn ihr habt keine Gestalt gesehen an dem Tage, da der HERR mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb –, [16]dass ihr euch nicht versündigt und euch irgendein Bildnis macht, das gleich sei einem Mann oder einer Frau, [17]einem Tier auf dem Land oder Vogel unter dem Himmel, [18]dem Gewürm auf der Erde oder einem Fisch im Wasser unter der Erde. [19]Hebe auch nicht deine Augen auf gen Himmel, dass du die Sonne sehest und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab und betest sie an und dienest ihnen. Denn der HERR, dein Gott, hat sie zugewiesen allen andern Völkern unter dem ganzen Himmel; [20]euch aber hat der HERR angenommen und aus dem glühenden Ofen, nämlich aus Ägypten, geführt, dass ihr das Volk sein sollt, das allein ihm gehört, wie ihr es jetzt seid.

Sach 8,20-23

[20]So spricht der HERR Zebaoth: Es werden noch viele Völker kommen und Bürger vieler Städte, [21]und die Bürger einer Stadt werden zur andern gehen und sagen: Lasst uns gehen, den HERRN anzuflehen und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir selber wollen hingehen. [22]So werden viele Völker, Heiden in Scharen, kommen, den HERRN Zebaoth in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen. [23]So spricht der HERR Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allen Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann beim Zipfel seines Gewandes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, dass Gott mit euch ist.

Mt 5,17-20

[17]Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.[18]Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. [19]Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. [20]Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

10. Sonntag nach Trinitatis - violett / Israelsonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wenn Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Wochenpsalm: Psalm 74,1-3.8-11.20-21

Wochenlied A: **EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott**
Wochenlied B: **EG 237: Und suchst du meine Sünde**
Bisher: Gott der Vater steh uns bei EG 138 oder Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 19,41-48	Evangelium	Lk 19,41-48 Mk 12,28-34
IV	Röm 9,1-**5**	Epistel	Röm 9,1-8.14-16
V	**Jes 27,2-9**	Altes Testament	2Mose 19,1-6
VI	**Klgl 5,1.11-22**	Predigttext	Jes 62,6-12 Sir 36,14-16
I	**Röm 11,17-24**	Predigttext	Joh 4,19-26
II	**5Mose 30,1-8**	Predigttext	Röm 11,25-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Sir 36,13-19
Jes 62,6-12
Dan 9,15.19

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
Röm 9,6-8.14-16

aus bisher M, C, Ps
Klgl 1 + 2 i.A.
Jer 7,1-11(12-15)

10. Sonntag nach Trinitatis - violett / Israelsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Psalm 33,12

Wochenlied:
EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott
EG 237: Und suchst du meine Sünde

Wochenpsalm:
Psalm 74,1-3.8-11.20-21

[1]Gott, warum verstößest du uns für immer
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?
[2]Gedenke an deine Gemeinde,
die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast,
an den Berg Zion,
auf dem du wohnest.
[3]Richte doch deine Schritte zu dem, was so lange wüste liegt.
Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.
[8]Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasst uns sie ganz unterdrücken!
Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.
[9]Unsere Zeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der etwas weiß.
[10]Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?
[11]Warum ziehst du deine Hand zurück?
Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!
[20]Gedenke an den Bund;
denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel.
[21]Lass den Geringen nicht beschämt davongehen,
lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

Lesung aus dem Alten Testament

[2]Zu der Zeit wird es heißen: Lieblicher Weinberg, singet ihm zu! [3]Ich, der HERR, behüte ihn und begieße ihn immer wieder. Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten. [4]Ich zürne nicht. Sollten aber Disteln und Dornen aufschießen, so wollte ich über sie herfallen und sie alle miteinander anstecken, [5]es sei denn, sie suchen Zuflucht bei mir und machen Frieden mit mir, ja, Frieden mit mir. [6]Es wird einst dazu kommen, dass Jakob wurzeln und Israel blühen und grünen wird, dass sie den Erdkreis mit Früchten erfüllen. [7]Wird doch Israel nicht geschlagen, wie seine Feinde geschlagen werden, und nicht getötet, wie seine Feinde getötet werden! [8]Sondern, indem du es wegschicktest und wegführtest, hast du es gerichtet, es verscheucht mit rauem Sturm am Tage des Ostwinds. [9]Darum wird die Sünde Jakobs dadurch gesühnt werden, und das wird die Frucht davon sein, dass seine Sünden weggenommen werden: er wird alle Altarsteine zerstoßenen Kalksteinen gleichmachen; und keine Bilder der Aschera noch Rauchopfersäulen werden mehr bleiben.

Jesaja 27,2-9

Epistel

[1]Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, [2]dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. [3]Ich selber wünschte, verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch, [4]die Israeliten sind, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, [5]denen auch die Väter gehören und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Römer 9,1-5

Evangelium

[41]Als Jesus nahe hinzukam, sah er die Stadt Jerusalem und weinte über sie [42]und sprach: Wenn doch auch du erkenntest zu dieser Zeit, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. [43]Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen [44]und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht

erkannt hast, in der du heimgesucht worden bist. [45]Und er ging in den Tempel und fing an, die Händler auszutreiben, [46]und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus sein«; ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht. [47]Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Angesehensten des Volkes trachteten danach, dass sie ihn umbrächten, [48]und fanden nicht, wie sie es machen sollten; denn das ganze Volk hing ihm an und hörte ihn.

Lukas 19,41-48

Weitere Predigttexte

5Mose 30,1-8

[1]Wenn nun dies alles über dich kommt, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst, wenn du unter den Heiden bist, unter die dich der HERR, dein Gott, verstoßen hat, [2]und du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem Gott, dass du seiner Stimme gehorchst, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, was ich dir heute gebiete, [3]so wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich der HERR, dein Gott, verstreut hat. [4]Wenn du bis ans Ende des Himmels verstoßen wärst, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen [5]und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es einnehmen, und er wird dir Gutes tun und dich zahlreicher machen, als deine Väter waren. [6]Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommen, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf dass du am Leben bleibst. [7]Aber alle diese Flüche wird der HERR, dein Gott, auf deine Feinde legen und auf die, die dich hassen und verfolgen. [8]Du aber wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen, dass du tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete.

Klgl 5,1.11-22

[1]Gedenke, HERR, wie es uns geht; schau und sieh an unsre Schmach! [11]Sie haben die Frauen in Zion geschändet und die Jungfrauen in den Städten Judas. [12]Fürsten wurden von ihnen gehenkt, und die Alten hat man nicht geehrt. [13]Jünglinge mussten Mühlsteine tragen und Knaben beim Holztragen straucheln. [14]Es sitzen die Ältesten nicht mehr im Tor und die Jünglinge nicht mehr beim Saitenspiel.

[15]Unsres Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt.
[16]Die Krone ist von unserm Haupt gefallen. O weh, dass wir so gesündigt haben!
[17]Darum ist auch unser Herz krank, und unsre Augen sind trübe geworden [18]um des
Berges Zion willen, weil er so wüst liegt, dass die Füchse darüber laufen. [19]Aber du,
HERR, der du ewiglich bleibst und dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht, [20]wa-
rum willst du uns so ganz vergessen und uns lebenslang so ganz verlassen? [21]Bringe
uns, HERR, zu dir zurück, dass wir wieder heimkommen; erneure unsre Tage wie vor
alters! [22]Hast du uns denn ganz verworfen, und bist du allzu sehr über uns erzürnt?

Röm 11,17-24

[17]Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein
wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepfropft worden bist und teilbekommen
hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, [18]so rühme dich nicht gegenüber den
Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst,
sondern die Wurzel trägt dich. [19]Nun sprichst du: Die Zweige sind ausgebrochen wor-
den, damit ich eingepfropft würde. [20]Ganz recht! Sie wurden ausgebrochen um ihres
Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben. Sei nicht stolz, sondern
fürchte dich! [21]Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch
wohl auch nicht verschonen. [22]Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst
gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei
seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden. [23]Jene aber, sofern sie
nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott kann sie wieder
einpfropfen. [24]Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, abgehauen
und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel mehr
werden die natürlichen Zweige wieder eingepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

11. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. 1Petr 5,5b

Wochenpsalm: **Psalm 145,1-2.14.17-21**
Bisher: Psalm 113,1-8

Wochenlied A: EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir
Wochenlied B: **EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ**
Wochenlied C: **EG HE 584 (und weitere Regionalteile): Meine engen Grenzen**
Bisher: Aus tiefer Not schrei ich zu dir EG 299

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 18,9-14	Evangelium	Lk 18,9-14
V	Eph 2,4-10	Epistel	Eph 2,4-10
VI	2Sam 12,1-10.13-15a	Altes Testament	2Sam 12,1-10.13-15a
I	Lk 7,36-50	Predigttext	Lk 7,36-50
II	Gal 2,16-21	Predigttext	Gal 2,16-21
III	**Hiob 23**	Predigttext	Mt 21,28-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Sam 17,38-51
Hiob 22,21-30
Mt 23,1-12

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

11. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

1Petr 5,5b

Wochenlied:
EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir
EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ
EG HE 584 (und weitere Regionalteile): Meine engen Grenzen

Wochenpsalm:
Psalm 145,1-2.14.17-21

1 Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.
2 Ich will dich täglich loben
und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
14 Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.
17 Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen
und gnädig in allen seinen Werken.
18 Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.
19 Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.
20 Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
und wird vertilgen alle Gottlosen.
21 Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der HERR sandte Nathan zu David. Als der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren
zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm. 2Der Reiche hatte sehr
viele Schafe und Rinder; 3aber der Arme hatte nichts als ein einziges kleines Schäflein,
das er gekauft hatte. Und er nährte es, dass es groß wurde bei ihm zugleich mit seinen
Kindern. Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief in seinem
Schoß und er hielt's wie eine Tochter. 4Als aber zu dem reichen Mann ein Gast kam,
brachte er's nicht über sich, von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um dem
Gast etwas zuzurichten, der zu ihm gekommen war, sondern er nahm das Schaf des
armen Mannes und richtete es dem Mann zu, der zu ihm gekommen war.
5Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der
HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! 6Dazu soll er das
Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan und sein eigenes geschont hat. 7Da sprach
Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe
dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls 8und
habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen, und habe dir das Haus Israel
und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. 9Warum
hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel?
Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau
genommen, ihn aber hast du umgebracht durchs Schwert der Ammoniter. 10Nun, so
soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und
die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei.
13Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach
zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben.
14Aber weil du die Feinde des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht hast,
wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. 15Und Nathan ging heim.

2 Samuel 12,1-10.13-15a

Epistel

4Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns ge-
liebt hat, 5auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht
– aus Gnade seid ihr selig geworden –; 6und er hat uns mit auferweckt und mit einge-
setzt im Himmel in Christus Jesus, 7damit er in den kommenden Zeiten erzeige den
überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus
Jesus. 8Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus
euch: Gottes Gabe ist es, 9nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. 10Denn
wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor be-
reitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Epheser 2,4-10

Evangelium

9Jesus sagte aber zu einigen, die sich anmaßten, fromm zu sein, und verachteten die
andern, dies Gleichnis: 10Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu
beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. 11Der Pharisäer stand für sich
und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber,
Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. 12Ich faste zweimal in der Woche
und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. 13Der Zöllner aber stand ferne,
wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust
und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! 14Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt
hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt wer-
den; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 18,9-14

Weitere Predigttexte

Hiob 23

1Hiob antwortete und sprach:
2Auch heute lehnt sich meine Klage auf; seine Hand drückt schwer, dass ich seufzen muss.
3Ach dass ich wüsste, wie ich ihn finden und zu seinem Thron kommen könnte! 4So
würde ich ihm das Recht darlegen und meinen Mund mit Beweisen füllen 5und erfah-
ren die Reden, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde. 6Würde
er mit großer Macht mit mir rechten? Nein, er selbst würde Acht haben auf mich. 7Dann
würde ein Redlicher mit ihm rechten, und für immer würde ich entrinnen meinem
Richter! 8Aber gehe ich nun vorwärts, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich
ihn nicht. 9Ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so
sehe ich ihn nicht. 10Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich erfunden
werden wie das Gold. 11Denn ich hielt meinen Fuß auf seiner Bahn und bewahrte
seinen Weg und wich nicht ab 12und übertrat nicht das Gebot seiner Lippen und
bewahrte die Reden seines Mundes bei mir. 13Doch er ist der Eine – wer will ihm
wehren? Und er macht's, wie er will.14Ja, er wird vollenden, was mir bestimmt ist,
und hat noch mehr derart im Sinn. 15Darum erschrecke ich vor seinem Angesicht,
und wenn ich darüber nachdenke, so fürchte ich mich vor ihm. 16Gott ist's, der mein
Herz mutlos gemacht, und der Allmächtige, der mich erschreckt hat;17denn nicht der
Finsternis wegen muss ich schweigen, und nicht, weil Dunkel mein Angesicht deckt.

Lk 7,36-50

36Einer der Pharisäer bat Jesus, bei ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des
Pharisäers und setzte sich zu Tisch. 37Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war
eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte
sie ein Glas mit Salböl 38und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an,
seine Füße mit Tränen zu benetzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen,
und küsste seine Füße und salbte sie mit Salböl. 39Als aber das der Pharisäer sah, der
ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet
wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist
eine Sünderin. 40Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu
sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! 41Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war
fünfhundert Silbergroschen schuldig, der andere fünfzig. 42Da sie aber nicht bezahlen
konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn am meisten lieben? 43Simon
antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber

sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. [44]Und er wandte sich zu der Frau und sprach
zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein
Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und
mit ihren Haaren getrocknet. [45]Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit
ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. [46]Du hast mein
Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. [47]Deshalb sage
ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel Liebe gezeigt; wem aber
wenig vergeben wird, der liebt wenig. [48]Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden
vergeben. [49]Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer
ist dieser, der auch die Sünden vergibt? [50]Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat
dir geholfen; geh hin in Frieden!

Gal 2,16-21

[16]Weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird,
sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Chris-
tus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und
nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch
gerecht. [17]Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch
selbst als Sünder befunden werden – ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei
ferne! [18]Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache
ich mich selbst zu einem Übertreter. [19]Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestor-
ben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. [20]Ich lebe, doch nun nicht
ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im
Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingege-
ben. [21]Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das
Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

12. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Jes 42,3

Wochenpsalm: Psalm 147,**1-11**
Bisher: Psalm 147,3-6.11-14a

Wochenlied A: EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren
Wochenlied B: EG 236: Ohren gabst du mir
Wochenlied C: **EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt**
Bisher: Nun lob, mein Seel, den Herren EG 289

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 7,31-37	Evangelium	Mk 7,31-37
VI	Apg 9,1-9(10-20)	Epistel	Apg 9,1-9(10-20)
I	Jes 29,17-24	Altes Testament	Jes 29,17-24
II	**Lk 13,10-17**	Predigttext	Mk 8,22-26
III	Apg 3,1-10	Predigttext	Apg 3,1-10
IV	1Kor 3,9-**17**	Predigttext	1Kor 3,9-15

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Kön 20,1-11
Jes 49,8-10
Apg 14,8-18
Mk 8,22-26

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag gehalten werden, wenn der Sonntag auf den 24. August fällt.

12. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Jes 42,3

Wochenlied:
EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren
EG 236: Ohren gabst du mir
EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Wochenpsalm:
Psalm 147

1Halleluja!
Lobet den HERRN!
Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,
ihn loben ist lieblich und schön.
2Der HERR baut Jerusalem auf
und bringt zusammen die Verstreuten Israels.
3Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.
4Er zählt die Sterne
und nennt sie alle mit Namen.
5Unser Herr ist groß und von großer Kraft,
und unbegreiflich ist, wie er regiert.
6Der HERR richtet die Elenden auf
und stößt die Gottlosen zu Boden.
7Singt dem HERRN ein Danklied
und lobt unsern Gott mit Harfen,
8der den Himmel mit Wolken bedeckt
und Regen gibt auf Erden;
der Gras auf den Bergen wachsen lässt,
9der dem Vieh sein Futter gibt,
den jungen Raben, die zu ihm rufen.
10Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses
und kein Gefallen an den Schenkeln des Mannes.

[11]Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen.

Lesung aus dem Alten Testament

[17]Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. [18]Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; [19]und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. [20]Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, [21]welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. [22]Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. [23]Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. [24]Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

Jesaja 29,17-24

Epistel

[1]Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester [2]und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe. [3]Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; [4]und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? [5]Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. [6]Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst. [7]Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen sprachlos da; denn sie hörten zwar die Stimme, aber sahen niemanden. [8]Saulus aber richtete sich auf von der Erde; und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn nach Damaskus; [9]und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.
([10]Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; dem erschien der Herr

und sprach: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. [11]Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet [12]und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und die Hand auf ihn legte, damit er wieder sehend werde. [13]Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat; [14]und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen. [15]Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel. [16]Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.
[17]Und Hananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest. [18]Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich taufen [19]und nahm Speise zu sich und stärkte sich. Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus. [20]Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus, dass dieser Gottes Sohn sei.)

Apostelgeschichte 9,1-9(10-20)

Evangelium

[31]Als Jesus fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. [32]Und sie brachten zu ihm einen, der taub und stumm war, und baten ihn, dass er die Hand auf ihn lege. [33]Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel und [34]sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! [35]Und sogleich taten sich seine Ohren auf und die Fessel seiner Zunge löste sich, und er redete richtig. [36]Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. [37]Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.

Markus 7,31-37

Weitere Predigttexte

Lk 13,10-17

10Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. 11Und siehe, eine Frau war da, die hatte
seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und
konnte sich nicht mehr aufrichten. 12Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und
sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! 13Und legte die Hände auf sie; und
sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. 14Da antwortete der Vorsteher der Synago-
ge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind
sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber
nicht am Sabbattag. 15Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet
nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los
und führt ihn zur Tränke? 16Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die
der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst
werden? 17Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen
waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Apg 3,1-10

31Petrus und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Ge-
betszeit. 2Und es wurde ein Mann herbeigetragen, lahm von Mutterleibe; den setzte
man täglich vor die Tür des Tempels, die da heißt die Schöne, damit er um Almosen
bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. 3Als er nun Petrus und Johannes sah,
wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen. 4Petrus aber
blickte ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! 5Und er sah sie an und wartete
darauf, dass er etwas von ihnen empfinge. 6Petrus aber sprach: Silber und Gold habe
ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth
steh auf und geh umher! 7Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn
auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, 8er sprang auf, konnte gehen und
stehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. 9Und
es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben. 10Sie erkannten ihn auch, dass er es
war, der vor der Schönen Tür des Tempels gesessen und um Almosen gebettelt hatte;
und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie über das, was ihm widerfahren war.

1Kor 3,9-17

9Der Apostel schreibt: Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. 10Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein
weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.
11Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus
Christus. 12Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu,
Stroh, 13so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's
klarmachen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines je-
den Werk ist, wird das Feuer erweisen. 14Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf
gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. 15Wird aber jemandes Werk verbrennen, so
wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer
hindurch. 16Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch
wohnt? 17Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn
der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.

13. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Mt 25,40

Wochenpsalm: Psalm 112,**1-10**
Bisher: Psalm 112,5-9

Wochenlied A: **EG 412: So jemand spricht: Ich liebe Gott**
Wochenlied B: **EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot**
Wochenlied C: **EG West 667 / EG HE 632: Wenn das Brot, das wir teilen**
Bisher: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ EG 343

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 10,25-37	Evangelium	Lk 10,25-37
I	1Joh 4,7-12	Epistel	1Joh 4,7-12
II	**3Mose 19,1-3.13-18.33-34**	Altes Testament	1Mose 4,1-16a
III	Mk 3,31-35	Predigttext	Mk 3,31-35
IV	1Mose 4,1-16a	Predigttext	Mt 6,1-4
V	Apg 6,1-7	Predigttext	Apg 6,1-7

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Amos 5,4-7.10-15
- Sach 7,8-14
- **Mt 6,1-4**
- Apg 4,32-35
- **Jak 2,14-18.26**

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag gehalten werden, wenn der Sonntag auf den 24. August fällt.

13. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Mt 25,40

Wochenlied:
EG 412: So jemand spricht: Ich liebe Gott
EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot
EG West 667 / EG HE 632: Wenn das Brot, das wir teilen

Wochenpsalm:
Psalm 112,1-10

[1]Halleluja!
Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!
[2]Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;
die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.
[3]Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein,
und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
[4]Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis
von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
[5]Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht
und das Seine tut, wie es recht ist!
[6]Denn er wird ewiglich bleiben;
der Gerechte wird nimmermehr vergessen.
[7]Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;
sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN.
[8]Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
bis er auf seine Feinde herabsieht.
[9]Er streut aus und gibt den Armen;
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
Seine Kraft wird hoch in Ehren stehen.
[10]Der Gottlose wird's sehen und es wird ihn verdrießen;
mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen.
Denn was die Gottlosen wollen, das wird zunichte.

Lesung aus dem Alten Testament

1Der HERR redete mit Mose und sprach: 2Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott. 3Ein jeder fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; ich bin der HERR, euer Gott. 13Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis zum Morgen. 14Du sollst dem Tauben nicht fluchen und sollst vor den Blinden kein Hindernis legen, denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten; ich bin der HERR. 15Du sollst nicht unrecht handeln im Gericht: Du sollst den Geringen nicht vorziehen, aber auch den Großen nicht begünstigen, sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. 16Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinem Volk. Du sollst auch nicht auftreten gegen deines Nächsten Leben; ich bin der HERR. 17Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst. 18Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR. 33Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. 34Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott.

3Mose 19,1-3.13-18.33-34

Epistel

7Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. 8Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. 9Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. 10Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. 11Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. 12Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1Johannes 4,7-12

Evangelium

25Siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss
ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? 26Er aber sprach zu ihm: Was steht im Ge-
setz geschrieben? Was liest du? 27Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von
ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«.
28Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.
29Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein
Nächster? 30Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jeru-
salem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen
ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. 31Es traf sich aber, dass ein
Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. 32Desgleichen
auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. 33Ein Samariter
aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; 34und er
ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf
sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. 35Am nächsten Tag zog
er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn
du mehr ausgibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. 36Wer von diesen
dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war?
37Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin
und tu desgleichen!

Lukas 10,25-37

Weitere Predigttexte

1Mose 4,1-16a

1Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und
sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des HERRN. 2Danach gebar sie
Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann.
3Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den
Früchten des Feldes. 4Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und
von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer, 5aber Kain und sein
Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick.
6Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmst du? Und warum senkst du deinen
Blick? 7Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist
du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen;
du aber herrsche über sie. 8Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld

gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen
Bruder Abel und schlug ihn tot.
9Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht;
soll ich meines Bruders Hüter sein? 10Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme
des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. 11Und nun: Verflucht seist du
auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen
empfangen. 12Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag
nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden. 13Kain aber sprach zu dem
HERRN: Meine Strafe ist zu schwer, als dass ich sie tragen könnte. 14Siehe, du treibst
mich heute vom Acker, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und
muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, dass mich totschlägt,
wer mich findet. 15Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschlägt,
das soll siebenfältig gerächt werden. Und der HERR machte ein Zeichen an Kain, dass
ihn niemand erschlüge, der ihn fände. 16So ging Kain hinweg von dem Angesicht des
HERRN und wohnte im Lande Nod, jenseits von Eden, gegen Osten.

Mk 3,31-35

31Es kamen Jesu seine Mutter und seine Brüder und standen draußen, schickten zu
ihm und ließen ihn rufen. 32Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe,
deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir. 33Und
er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? 34Und er
sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine
Mutter und das sind meine Brüder! 35Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder
und meine Schwester und meine Mutter.

Apg 6,1-7

1Als die Zahl der Christen in Jerusalem zunahm, erhob sich ein Murren unter den
griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. 2Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger
zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und
darüber das Wort Gottes vernachlässigen. 3Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um
nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen
Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. 4Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. 5Und die Rede gefiel der
ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heili-

gen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und
Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. [6]Diese Männer stellten sie vor die Apos-
tel; die beteten und legten die Hände auf sie. [7]Und das Wort Gottes breitete sich aus
und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester
dem Glauben gehorsam.

14. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

Wochenpsalm: Psalm 146

Wochenlied A: **EG 321: Nun danket alle Gott**
Wochenlied B: **EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn**
Bisher: Von Gott will ich nicht lassen EG 365

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 17,11-19	Evangelium	Lk 17,11-19
II	Röm 8,**14-**17	Epistel	Röm 8,(12-13)14-17
III	1Mose 28,10-19a**(19b-22)**	Altes Testament	1Mose 28,10-19a
IV	**Jes 12,1-6**	Predigttext	Mk 1,40-45
V	1Thess 5,14-24	Predigttext	1Thess 5,14-24
VI	**Lk 19,1-10**	Predigttext	1Thess 1,2-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Neh 8,5-6.9-12
- Sir 50,24-26
- Mk 1,40-45
- Gal 5,16-18(19-23)
- 1Thess 1,2-10

Die Gedenktage 24. August (Apostel Bartholomäus) und 21. September (Evangelist Matthäus) können an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortrag gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage fällt. Fällt jedoch der 29. September bereits in die diesem Sonntag folgende Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert, s. Teil II.

14. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Psalm 103,2

Wochenlied:
EG 321: Nun danket alle Gott
EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn

Wochenpsalm:
Psalm 146

1 Halleluja!
Lobe den HERRN, meine Seele!
2 Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.
3 Verlasset euch nicht auf Fürsten;
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
4 Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.
5 Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,
6 der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich,
7 der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,
der die Hungrigen speiset.
Der HERR macht die Gefangenen frei.
8 Der HERR macht die Blinden sehend.
Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.
Der HERR liebt die Gerechten.
9 Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.
10 Der HERR ist König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für.
Halleluja!

Lesung aus dem Alten Testament

10Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran 11und kam
an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er
nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an
der Stätte schlafen. 12Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die
rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf
und nieder. 13Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der
Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir
und deinen Nachkommen geben. 14Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub
auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und
Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden
gesegnet werden. 15Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst,
und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis
ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. 16Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte,
sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! 17Und er
fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes
Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. 18Und Jakob stand früh am Morgen auf und
nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem
Steinmal und goss Öl oben darauf 19und nannte die Stätte Bethel; (vorher aber hieß die
Stadt Lus. d.h. Haus Gottes. 20Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wird Gott mit
mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben
und Kleider anzuziehen 21und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bring-
gen, so soll der HERR mein Gott sein. 22Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe
zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will
ich dir den Zehnten geben.)

1Mose 28,10-19a(19b-22)

Epistel

14Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. 15Denn ihr habt nicht einen
knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr
habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! 16Der
Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. 17Sind wir aber
Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir
denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Römer 8,14-17

Evangelium

11Es begab sich, als Jesus nach Jerusalem wanderte, dass er durch Samarien und
Galiläa hin zog. 12Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Män-
ner; die standen von ferne 13und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber
Meister, erbarme dich unser! 14Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und
zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.
15Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und
pries Gott mit lauter Stimme 16und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und
dankte ihm. Und das war ein Samariter. 17Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht
die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? 18Hat sich sonst keiner gefunden, der
wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? 19Und er sprach
zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Lukas 17,11-19

Weitere Predigttexte

Lk 19,1-10

1Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. 2Und siehe, da war ein Mann mit
Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. 3Und er begehrte, Je-
sus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein
von Gestalt. 4Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen;
denn dort sollte er durchkommen. 5Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und
sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus
einkehren. 6Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. 7Als sie das
sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. 8Zachäus
aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich
den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.
9Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist
Abrahams Sohn. 10Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu
machen, was verloren ist.

1Thess 5,14-24

14Der Apostel schreibt: Wir ermahnen euch aber, liebe Brüder: Weist die Unordent-
lichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig gegen
jedermann. 15Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt
allezeit dem Guten nach untereinander und gegen jedermann. 16Seid allezeit fröhlich,
17betet ohne Unterlass, 18seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes
in Christus Jesus an euch. 19Den Geist dämpft nicht. 20Prophetische Rede verachtet
nicht. 21Prüft aber alles und das Gute behaltet. 22Meidet das Böse in jeder Gestalt. 23Er
aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist
samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Chris-
tus. 24Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

Jes 12,1-6

1Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR, dass du bist zornig gewesen über
mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest. 2Siehe, Gott ist mein
Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke
und mein Psalm und ist mein Heil. 3Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den
Heilsbrunnen. 4Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an sei-
nen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name
so hoch ist! 5Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei
kund in allen Landen! 6Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels
ist groß bei dir!

15. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1Petr 5,7

Wochenpsalm: Psalm 127,1-**5**
Bisher: Psalm 127,1-2

Wochenlied A: EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten
Wochenlied B: **EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden**
Bisher: Auf meinen lieben Gott EG 345 oder Wer nur den lieben Gott lässt walten EG 369

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 6,25-34	Evangelium	Mt 6,25-34
III	1Petr 5,5**b**-11	Epistel	1Petr 5,5c-11
I	1Mose 2,4b-9(10-14)15**(18-25)**	Altes Testament	1Mose 2,4b-9(10-14)15
V	**1Mose 15,1-6**	Predigttext	Lk 18,28-30
VI	Gal 5,25-**6,10**	Predigttext	Gal 5,25-26; 6,1-3.7-10
IV	Lk 17,5-6	Predigttext	Lk 17,5-6

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Kön 17,3.7-16
Dan 6,1-29
Sir 30,22-27
Lk 18,28-30
Röm 4,18-25
2Thess 3,6-13

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps
Lk 12,22-32

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel" gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 23.-25. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

15. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

1Petr 5,7

Wochenlied:
EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten
EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden

Wochenpsalm:
Psalm 127,1-5

1b Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.
2 Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitzet
und esset euer Brot mit Sorgen;
denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.
3 Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
4 Wie Pfeile in der Hand eines Starken,
so sind die Söhne der Jugendzeit.
5 Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!
Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden verhandeln im Tor.

Lesung aus dem Alten Testament

4b Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. 5 Und alle die Sträucher
auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch
nicht gewachsen; denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und
kein Mensch war da, der das Land bebaute; 6 aber ein Nebel stieg auf von der Erde und
feuchtete alles Land. 7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und
blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges
Wesen.
8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den
Menschen hinein, den er gemacht hatte. 9 Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der
Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens
mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
(10 Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilte sich von
da in vier Hauptarme. 11 Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila
und dort findet man Gold; 12 und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da
Bedolachharz und den Edelstein Schoham. 13 Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt
um das ganze Land Kusch. 14 Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assy-
rien. Der vierte Strom ist der Euphrat.)
15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass
er ihn bebaute und bewahrte.
(18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will
ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 19 Und Gott der HERR machte aus Erde alle
die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem
Menschen, dass er sähe, wie er sie nennte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen
würde, so sollte es heißen. 20 Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter
dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward
keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.
21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief
ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. 22 Und Gott
der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und
brachte sie zu ihm. 23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein
und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne
genommen ist. 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und
seiner Frau anhangen, und sie werden sein ein Fleisch. 25 Und sie waren beide nackt,
der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.)

1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)

Epistel

[5b]Alle miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen,
aber den Demütigen gibt er Gnade. [6]So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand
Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. [7]Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er
sorgt für euch.
[8]Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie
ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. [9]Dem widersteht, fest im
Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt
gehen.
[10]Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in
Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräf-
tigen, gründen. [11]Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1Petrus 5,5b-11

Evangelium

[25]Jesus lehrte und sprach: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken wer-
det; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als
die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? [26]Seht die Vögel unter dem Himmel
an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer
himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? [27]Wer ist
unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich
auch darum sorgt?
[28]Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie
sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. [29]Ich sage euch, dass auch
Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.
[30]Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen
in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläu-
bigen?
[31]Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir
trinken? Womit werden wir uns kleiden? [32]Nach dem allen trachten die Heiden. Denn
euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. [33]Trachtet zuerst nach dem
Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. [34]Darum
sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug,
dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Matthäus 6,25-34

Weitere Predigttexte

1Mose 15,1-6

1Nach diesen Geschichten begab sich's, dass zu Abram das Wort des HERRN kam in
einer Offenbarung: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr gro-
ßer Lohn. 2Abram sprach aber: HERR, mein Gott, was willst du mir geben? Ich gehe
dahin ohne Kinder und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen.
3Und Abram sprach weiter: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, ei-
ner von meinen Knechten wird mein Erbe sein. 4Und siehe, der HERR sprach zu ihm:
Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein
Erbe sein. 5Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die
Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkom-
men sein! 6Abram glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Lk 17,5-6

5Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! 6Der Herr aber sprach:
Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maul-
beerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch ge-
horchen.

Gal 5,25-6,10

25Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. 26Lasst uns nicht nach
eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.
6,1Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helft ihm
wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich
selbst, dass du nicht auch versucht werdest. 2Einer trage des andern Last, so werdet
ihr das Gesetz Christi erfüllen.
3Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, der betrügt sich
selbst. 4Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk; und dann wird er seinen Ruhm bei sich
selbst haben und nicht gegenüber einem andern. 5Denn ein jeder wird seine eigene
Last tragen.
6Wer aber unterrichtet wird im Wort, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an al-
lem Guten. 7Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät,
das wird er ernten. 8Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben

ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
[9]Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir
auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. [10]Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst
uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

16. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2Tim 1,10b

Wochenpsalm: Psalm 68,4-7.20-21.**35-36**
Bisher: Psalm 68,4-7a.20-21

Wochenlied A: **EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich**
Wochenlied B: **EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe**
Bisher: O Tod, wo ist dein Stachel nun EG 113 oder Was mein Gott will, gescheh allzeit EG 364

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 11,1(2)3.17-27**(28-38a)38b-45**	Evangelium	Joh 11,1(2)3.17-27(41-45)
IV	2Tim 1,7-10	Epistel	2Tim 1,7-10
V	Klgl 3,22-26.31-32	Altes Testament	Klgl 3,22-26.31-32
VI	Lk 7,11-**17**	Predigttext	Lk 7,11-16
II	**2Kön 4,18-37**	Predigttext	Apg 12,1-11
I	Hebr 10,35-36(37-38)39	Predigttext	Hebr 10,35-36(37-38)39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Apg 12,1-11
Röm 4,18-25

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 16.-22. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

16. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

2Tim 1,10b

Wochenlied:
EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich
EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe

Wochenpsalm:
Psalm 68,4-7.20-21.35-36

4Die Gerechten aber freuen sich und sind fröhlich vor Gott
und freuen sich von Herzen.
5Singet Gott, lobsinget seinem Namen!
Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt;
er heißt HERR.
Freuet euch vor ihm!
6Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen
ist Gott in seiner heiligen Wohnung,
7ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt,
der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe;
aber die Abtrünnigen lässt er bleiben in dürrem Lande.
20Gelobt sei der Herr täglich.
Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.
21Wir haben einen Gott, der da hilft,
und den HERRN, der vom Tode errettet.
35Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel
und seine Macht in den Wolken.
36Wundersam ist Gott in seinem Heiligtum;
er ist Israels Gott.
Er wird dem Volke Macht und Kraft geben.
Gelobt sei Gott!

Lesung aus dem Alten Testament

22Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende, 23sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. 24Der
HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25Denn der
HERR ist freundlich dem, der auf ihn harrt, und dem Menschen, der nach ihm fragt.
26Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen. 31Denn
der HERR verstößt nicht ewig; 32sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder
nach seiner großen Güte.

Klagelieder 3,22-26.31-32

Epistel

7Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe
und der Besonnenheit. 8Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn
noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit mir für das Evangelium
in der Kraft Gottes.
9Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern
Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in
Christus Jesus vor der Zeit der Welt, 10jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung
unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.

2Timotheus 1,7-10

Evangelium

Lutherbibel 1984

1Es lag aber einer krank, Lazarus aus
Betanien, dem Dorf Marias und ihrer
Schwester Marta.
(2Maria aber war es, die den Herrn mit
Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem
Haar getrocknet hatte. Deren Bruder La-

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

1Es lag aber einer krank, Lazarus aus
Betanien, dem Dorf Marias und ihrer
Schwester Marta.
(2Maria aber war es, die den Herrn mit
Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem
Haar getrocknet hatte. Deren Bruder La-

zarus war krank.)
3Da sandten die Schwestern zu Jesus
und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der,
den du lieb hast, liegt krank.
17Als Jesus kam, fand er Lazarus schon
vier Tage im Grabe liegen.
18Betanien aber war nahe bei Jerusalem,
etwa eine halbe Stunde entfernt.
19Und viele Juden waren zu Marta und
Maria gekommen, sie zu trösten wegen
ihres Bruders.
20Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt,
geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb
daheim sitzen.
21Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst
du hier gewesen, mein Bruder wäre
nicht gestorben.
22Aber auch jetzt weiß ich: Was du bit-
test von Gott, das wird dir Gott geben.
23Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird
auferstehen.
24Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl,
dass er auferstehen wird – bei der Aufer-
stehung am Jüngsten Tage.
25Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auf-
erstehung und das Leben. Wer an mich
glaubt, der wird leben, auch wenn er
stirbt;
26und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben. Glaubst
du das?
27Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube,
dass du der Christus bist, der Sohn Got-
tes, der in die Welt gekommen ist.
(28Und als sie das gesagt hatte, ging sie
hin und rief ihre Schwester Maria heim-
lich und sprach zu ihr: Der Meister ist
da und ruft dich.
29Als Maria das hörte, stand sie eilend

zarus war krank.)
3Da sandten die Schwestern zu Jesus
und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der,
den du lieb hast, liegt krank.
17Da kam Jesus und fand Lazarus schon
vier Tage im Grabe liegen.
18Betanien aber war nahe bei Jerusalem,
etwa fünfzehn Stadien entfernt
19Viele Juden aber waren zu Marta und
Maria gekommen, sie zu trösten wegen
ihres Bruders.
20Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt,
ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb
im Haus sitzen.
21Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst
du hier gewesen, mein Bruder wäre
nicht gestorben.
22Aber auch jetzt weiß ich: Was du bit-
test von Gott, das wird dir Gott geben.
23Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird
auferstehen.
24Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl
dass er auferstehen wird – bei der Aufer-
stehung am Jüngsten Tage.
25Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auf-
erstehung und das Leben. Wer an mich
glaubt, der wird leben, ob er gleich stür-
be;
26und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben. Glaubst
du das?
27Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube,
dass du der Christus bist, der Sohn Got-
tes, der in die Welt kommt.
(28Und als sie das gesagt hatte, ging sie
hin und rief ihre Schwester Maria und
sprach heimlich zu ihr: Der Meister ist
da und ruft dich.
29Als Maria das hörte, stand sie eilends

auf und kam zu ihm.
30Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.
31Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.
32Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.
33Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde sehr betrübt
34und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh es!
35Und Jesus gingen die Augen über.
36Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!
37Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?
38Da ergrimmte Jesus abermals und) (Jesus) kam zum Grab. Es war aber eine Höhle und ein Stein lag davor.
39Jesus sprach: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.
40Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
41Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber

auf und kam zu ihm.
30Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.
31Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria <u>eilends</u> aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.
32Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.
33Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr <u>kamen</u>, ergrimmte er im Geist und <u>erbebte</u>

34und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh __!
35Und Jesus gingen die Augen über.
36Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!
37Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?
38Da ergrimmte Jesus abermals und) (Jesus) <u>kommt</u> zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.
39Jesus <u>spricht</u>: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.
40Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
41Da hoben sie den Stein weg.

hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42Ich weiß, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.
43Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
44Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!
45Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.
Johannes 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45

Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.
42Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.
43Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
44Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!
45Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.
Johannes 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45

Weitere Predigttexte

2Kön 4,18-37

18Als das Kind der Schunemiterin groß wurde, begab es sich, dass es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging 19und sprach zu seinem Vater: O mein Kopf, mein Kopf! Er sprach zu einem Knecht: Bringe ihn zu seiner Mutter! 20Und der nahm ihn und brachte ihn hinein zu seiner Mutter und sie setzte ihn auf ihren Schoß bis zum Mittag; da starb er.
21Und sie ging hinauf und legte ihn aufs Bett des Mannes Gottes, schloss zu und ging hinaus 22und rief ihren Mann und sprach: Schicke mir einen der Knechte und eine Eselin; ich will eilends zu dem Mann Gottes und bald zurückkommen. 23Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heute weder Neumond noch Sabbat. Sie sprach: Lass es gut sein! 24Und sie sattelte die Eselin und sprach zum Knecht: Treib an und halte mich nicht auf beim Reiten, bis ich dir's sage! 25So zog sie hin und kam zu dem Mann Gottes auf den Berg Karmel.
Als aber der Mann Gottes sie kommen sah, sprach er zu seinem Diener Gehasi: Siehe,

die Schunemiterin ist da! [26]So lauf ihr nun entgegen und frage sie, ob es ihr, ihrem
Mann und ihrem Sohn gut gehe. Sie sprach: Gut! [27]Als sie aber zu dem Mann Gottes
auf den Berg kam, umfing sie seine Füße; Gehasi aber trat herzu, um sie wegzustoßen.
Aber der Mann Gottes sprach: Lass sie, denn ihre Seele ist betrübt, und der HERR hat
mir's verborgen und nicht kundgetan! [28]Sie sprach: Wann hab ich einen Sohn erbeten
von meinem Herrn? Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen?
[29]Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden und nimm meinen Stab in deine Hand und
geh hin, und wenn dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht, und grüßt dich jemand,
so danke ihm nicht, und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz. [30]Aber die Mutter
des Knaben sprach: So wahr der HERR lebt und so wahr du lebst: Ich lasse nicht von
dir! Da machte er sich auf und ging ihr nach. [31]Gehasi aber ging vor ihnen hin und leg-
te den Stab dem Knaben aufs Antlitz: da war aber keine Stimme und kein Empfinden.
Und er ging zurück Elisa entgegen und sagte ihm: Der Knabe ist nicht aufgewacht.
[32]Und als Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bett. [33]Und er
ging hinein und schloss die Tür hinter sich zu und betete zu dem HERRN [34]und stieg
aufs Bett und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf des Kindes Mund und
seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich
so über ihn; da wurde des Kindes Leib warm. [35]Er aber stand wieder auf und ging im
Haus einmal hierhin und dahin und stieg wieder aufs Bett und breitete sich über ihn.
Da nieste der Knabe sieben Mal; danach tat der Knabe seine Augen auf.
[36]Und Elisa rief Gehasi und sprach: Ruf die Schunemiterin! Und als er sie rief, kam sie
hinein zu ihm. Er sprach: Da, nimm hin deinen Sohn! [37]Da kam sie und fiel nieder zu
seinen Füßen und neigte sich zur Erde und nahm ihren Sohn und ging hinaus.

Lk 7,11-17

[11]Jesus ging in eine Stadt mit Namen Nain, und seine Jünger gingen mit ihm und eine
große Menge. [12]Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten
heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine
große Menge aus der Stadt ging mit ihr. [13]Und als sie der Herr sah, jammerte sie ihn
und er sprach zu ihr: Weine nicht! [14]Und trat hinzu und berührte den Sarg, und die
Träger blieben stehen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! [15]Und der Tote
richtete sich auf und fing an zu reden, und Jesus gab ihn seiner Mutter.
[16]Und Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Pro-
phet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk besucht. [17]Und diese Kunde von
ihm erscholl in ganz Judäa und im ganzen umliegenden Land.

Hebr 10,35-36(37-38)39

35Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. 36Geduld aber
habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.
(37Denn »nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird
nicht lange ausbleiben. 38Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er aber
zurückweicht, hat meine Seele kein Gefallen an ihm«.)
39Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern
von denen, die glauben und die Seele erretten.

17. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1Joh 5,4c

Wochenpsalm: **Psalm 138**
Bisher: Psalm 25,8-15

Wochenlied A: EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel
Wochenlied B: **EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür**
Bisher: Such, wer das will, ein ander Ziel EG 346

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 15,21-28	Evangelium	Mt 15,21-28
V	Röm 10,9-17(18)	Epistel	Röm 10,9-17(18)
VI	Jes 49,1-6	Altes Testament	Jes 49,1-6
I	Mk 9,17-27	Predigttext	Mk 9,17-27
II	**Gal 3,26-29**	Predigttext	Eph 4,1-6
III	**Jos 2,1-21**	Predigttext	Joh 9,35-41

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Mose 6,9-22
Hebr 11,1-3

Texte, die entfallen
Joh 9,35-41

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf diesen Tag trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II).

17. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1Joh 5,4c

Wochenlied:
EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel
EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür

Wochenpsalm:
Psalm 138

[1]Ich danke dir von ganzem Herzen,
vor den Göttern will ich dir lobsingen.
[2]Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel
und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue;
denn du hast deinen Namen und dein Wort herrlich gemacht über alles.
[3]Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft.
[4]Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden,
dass sie hören das Wort deines Mundes;
[5]sie singen von den Wegen des HERRN,
dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist.
[6]Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen
und kennt den Stolzen von ferne.
[7]Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich
und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde
und hilfst mir mit deiner Rechten.
[8]Der HERR wird meine Sache hinausführen. HERR, deine Güte ist ewig.
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

1Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.
2Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.
3Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.
4Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz, wiewohl mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott ist.
5Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, – darum bin ich vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,
6er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.

Jesaja 49,1-6

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

1Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.
2Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.
3Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.
4Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott __.
5Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,
6er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht, dass ___ mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.

Jesaja 49,1-6

Epistel

9Wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet. 11Denn die Schrift spricht: »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« 12Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. 13Denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden«.
14Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? 15Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!« 16Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: »Herr, wer glaubt unserm Predigen?« 17So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.
(18Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört? Doch, es ist ja »in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt«.)

Römer 10,9-17(18)

Evangelium

21Jesus ging weg von Genezareth und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon. 22Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt. 23Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach. 24Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. 25Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! 26Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. 27Sie sprach: Ja, Herr; aber doch fressen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. 28Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 15,21-28

Evangelium mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Jesus ging weg von Genezareth
und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon.
Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet
und schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.
Und er antwortete ihr kein Wort.

Da traten seine Jünger zu ihm,
baten ihn und sprachen:
Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach.
Er antwortete aber und sprach:
Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Sie aber kam und fiel vor ihm nieder
und sprach: Herr, hilf mir!
Aber er antwortete und sprach:
Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme
und werfe es vor die Hunde.
Sie sprach: Ja, Herr;
aber doch fressen die Hunde von den Brosamen,
die vom Tisch ihrer Herren fallen.
Da antwortete Jesus und sprach zu ihr:
Frau, dein Glaube ist groß.
Dir geschehe, wie du willst!
Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 15,21-28

Weitere Predigttexte

Jos 2,1-21

[1]Josua aber, der Sohn Nuns, sandte von Schittim zwei Männer heimlich als Kundschafter aus und sagte ihnen: Geht hin, seht das Land an, auch Jericho. Die gingen hin und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehrten dort ein. [2]Da wurde dem König von Jericho angesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer von Israel hereingekommen, um das Land zu erkunden. [3]Da sandte der König von Jericho zu Rahab und

ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn
sie sind gekommen, um das ganze Land zu erkunden. [4]Aber die Frau verbarg die bei-
den Männer und sprach: Ja, es sind Männer zu mir hereingekommen, aber ich wusste
nicht, woher sie waren. [5]Und als man die Stadttore zuschließen wollte, als es finster
wurde, gingen sie hinaus, und ich weiß nicht, wo sie hingegangen sind. Jagt ihnen
eilends nach, dann werdet ihr sie ergreifen. [6]Sie aber hatte sie auf das Dach steigen las-
sen und unter den Flachsstängeln versteckt, die sie auf dem Dach ausgebreitet hatte.
[7]Die aber jagten den Männern nach auf dem Wege zum Jordan bis an die Furten, und
man schloss das Tor zu, als die draußen waren, die ihnen nachjagten.
[8]Und ehe die Männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach
[9]und sprach zu ihnen: Ich weiß, dass der HERR euch das Land gegeben hat; denn ein
Schrecken vor euch ist über uns gefallen, und alle Bewohner des Landes sind vor euch
feige geworden. [10]Denn wir haben gehört, wie der HERR das Wasser im Schilfmeer
ausgetrocknet hat vor euch her, als ihr aus Ägypten zogt, und was ihr den beiden Kö-
nigen der Amoriter, Sihon und Og, jenseits des Jordans getan habt, wie ihr an ihnen
den Bann vollstreckt habt. [11]Und seitdem wir das gehört haben, ist unser Herz verzagt
und es wagt keiner mehr, vor euch zu atmen; denn der HERR, euer Gott, ist Gott oben
im Himmel und unten auf Erden. [12]So schwört mir nun bei dem HERRN, weil ich an
euch Barmherzigkeit getan habe, dass auch ihr an meines Vaters Hause Barmherzig-
keit tut, und gebt mir ein sicheres Zeichen, [13]dass ihr leben lasst meinen Vater, meine
Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und uns vom
Tode errettet.
[14]Die Männer sprachen zu ihr: Tun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn
uns der HERR das Land gibt, so wollen wir selbst des Todes sein, sofern du unsere
Sache nicht verrätst.
[15]Da ließ Rahab sie an einem Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an
der Stadtmauer, und sie wohnte an der Mauer. [16]Und sie sprach zu ihnen: Geht auf
das Gebirge, dass euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verbergt euch dort
drei Tage, bis sie zurückkommen, die euch nachjagen; danach geht eure Straße. [17]Die
Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen den Eid so einlösen, den du uns hast schwö-
ren lassen: [18]Wenn wir ins Land kommen, so sollst du dies rote Seil in das Fenster
knüpfen, durch das du uns herniedergelassen hast, und zu dir ins Haus versammeln
deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder und deines Vaters ganzes Haus. [19]Und wer
zur Tür deines Hauses herausgeht, dessen Blut komme über ihn, aber wir seien un-
schuldig; doch das Blut aller, die in deinem Hause sind, soll über uns kommen, wenn
Hand an sie gelegt wird. [20]Und wenn du etwas von dieser unserer Sache verrätst, so
sind wir des Eides los, den du uns hast schwören lassen. [21]Sie sprach: Es sei, wie ihr
sagt!, und ließ sie gehen. Und sie gingen weg. Und sie knüpfte das rote Seil ins Fenster.

Mk 9,17-27

17Einer aber aus der Menge sagte zu Jesus: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht
zu dir, der hat einen sprachlosen Geist. 18Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn; und er
hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe
mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austreiben sollen, und sie konnten's nicht.
19Er aber antwortete ihnen und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll
ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!
20Und sie brachten ihn zu ihm. Und sogleich, als ihn der Geist sah, riss er ihn. Und
er fiel auf die Erde, wälzte sich und hatte Schaum vor dem Mund. 21Und Jesus fragte
seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt? Er sprach: Von Kind auf. 22Und
oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du
aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! 23Jesus aber sprach zu ihm: Du
sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. 24Sogleich schrie
der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
25Als nun Jesus sah, dass das Volk herbeilief, bedrohte er den unreinen Geist und
sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus
und fahre nicht mehr in ihn hinein! 26Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und
der Knabe lag da wie tot, sodass die Menge sagte: Er ist tot. 27Jesus aber ergriff ihn bei
der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf.

Gal 3,26-29

26Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. 27Denn ihr alle,
die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. 28Hier ist nicht Jude noch
Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid
allesamt einer in Christus Jesus. 29Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams
Kinder und nach der Verheißung Erben.

18. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. 1Joh 4,21

Wochenpsalm: Psalm 1

Wochenlied A: **EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen**
Wochenlied B: **EG 176: Öffne meine Augen**
Bisher: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr EG 397 oder In Gottes Namen fang ich an EG 494

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 10,17-27	Evangelium	Mk 12,28-34
VI	Röm 14,17-19	Epistel	Röm 14,17-19
I	2Mose 20,1-17	Altes Testament	2Mose 20,1-17
III	Eph 5,15-21	Predigttext	Eph 5,15-21
II	Jak 2,1-13	Predigttext	Jak 2,1-13
IV	**5Mose 30,11-14**	Predigttext	Mk 10,17-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Sir 1,11-16a
Mt 5,17-**20**
1Tim 1,5-9a

Die Gedenktage 21. September (Evangelist Matthäus) und 18. Oktober (Evangelist Lukas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 2.-8. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II.).

18. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1Joh 4,21

Wochenlied:
EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen
EG 176: Öffne meine Augen

Wochenpsalm:
Psalm 1

[1]Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
    [2]sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
    und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
[3]Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
    und seine Blätter verwelken nicht.
    Und was er macht, das gerät wohl.
[4]Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
    [5]Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
    noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
[6]Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Lesung aus dem Alten Testament

1Gott redete alle diese Worte: 2Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyp-
tenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. 3Du sollst keine anderen Götter haben
neben mir.
4Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was
oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser
unter der Erde ist: 5Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein
Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und
vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, 6aber Barmherzigkeit erweist an
vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.
7Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR
wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. 8Gedenke des Sab-
battages, dass du ihn heiligest. 9Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke
tun. 10Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du
keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein
Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. 11Denn in sechs Tagen hat
der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und
ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.
12Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lan-
de, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.
13Du sollst nicht töten.
14Du sollst nicht ehebrechen.
15Du sollst nicht stehlen.
16Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
17Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles,
was dein Nächster hat.

2Mose 20,1-17

Epistel

17Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und
Freude in dem Heiligen Geist. 18Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und
bei den Menschen geachtet.
19Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung unter-
einander.

Römer 14,17-19

Evangelium

17Als Jesus sich auf den Weg machte, lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte
ihn: Guter Meister, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe? 18Aber Jesus
sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. 19Du kennst
die Gebote: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen;
du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; ehre Vater und
Mutter.«
20Er aber sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.
21Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh
hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im
Himmel haben, und komm und folge mir nach! 22Er aber wurde unmutig über das
Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter. 23Und Jesus sah um sich und
sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!
24Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Aber Jesus antwortete wiederum
und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist's, ins Reich Gottes zu kommen!
25Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich
Gottes komme. 26Sie entsetzten sich aber noch viel mehr und sprachen untereinander:
Wer kann dann selig werden? 27Jesus aber sah sie an und sprach: Bei den Menschen
ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.

Markus 10,17-27

Weitere Predigttexte

5Mose 30,11-14

11Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. 12Es
ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren
und es uns holen, dass wir's hören und tun? 13Es ist auch nicht jenseits des Meeres,
dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass
wir's hören und tun? 14Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und
in deinem Herzen, dass du es tust.

Eph 5,15-21

15Seht sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. 17Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. 18Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. 19Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen 20und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. 21Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

Jak 2,1-13

Lutherbibel 1984

1Liebe Brüder, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person.

2Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung,

3und ihr sähet auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprächet zu ihm: Setze du dich hierher auf den guten Platz!, und sprächet zu dem Armen: Stell du dich dorthin!, oder: Setze dich unten zu meinen Füßen!,
4ist's recht, dass ihr solche Unterschiede bei euch macht und urteilt mit bösen Gedanken?
5Hört zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

1Meine Brüder und Schwestern, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person.
2Denn wenn in eure Versammlung ein Mann kommt mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es kommt aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung,
3und ihr seht auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprecht zu ihm: Setz du dich hierher auf den guten Platz!, und sprecht zu dem Armen: Stell du dich dorthin!, oder: Setz dich unten zu meinen Füßen!,
4macht ihr dann nicht Unterschiede unter euch und urteilt mit bösen Gedanken?
5Hört zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die

im Glauben reich sind und Erben des
Reichs, das er verheißen hat denen, die
ihn lieb haben?
6Ihr aber habt dem Armen Unehre an-
getan. Sind es nicht die Reichen, die
Gewalt gegen euch üben und euch vor
Gericht ziehen?
7Verlästern sie nicht den guten Namen,
der über euch genannt ist?
8Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt
nach der Schrift: »Liebe deinen Nächs-
ten wie dich selbst«, so tut ihr recht;
9wenn ihr aber die Person anseht, tut
ihr Sünde und werdet überführt vom
Gesetz als Übertreter.
10Denn wenn jemand das ganze Gesetz
hält und sündigt gegen ein einziges Ge-
bot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.
11Denn der gesagt hat: »Du sollst nicht
ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du
sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht
die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein
Übertreter des Gesetzes.
12Redet so und handelt so wie Leute,
die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet
werden sollen.
13Denn es wird ein unbarmherziges Ge-
richt über den ergehen, der nicht Barm-
herzigkeit getan hat; Barmherzigkeit
aber triumphiert über das Gericht.

im Glauben reich sind und Erben des
Reichs, das er verheißen hat denen, die
ihn lieb haben?
6Ihr aber habt dem Armen Unehre an-
getan. Sind es nicht die Reichen, die
Gewalt gegen euch üben und euch vor
Gericht ziehen?
7Verlästern sie nicht den guten Namen,
der über euch genannt ist?
8Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt
nach der Schrift: »Liebe deinen Nächs-
ten wie dich selbst«, so tut ihr recht;
9wenn ihr aber die Person anseht, tut
ihr Sünde und werdet überführt vom
Gesetz als Übertreter.
10Denn wenn jemand das ganze Gesetz
hält und sündigt gegen ein einziges Ge-
bot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.
11Denn der gesagt hat: »Du sollst nicht
ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du
sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht
die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein
Übertreter des Gesetzes.
12Redet so und handelt so <u>als</u> Leute, die
durchs Gesetz der Freiheit gerichtet
werden sollen.
13Denn es wird ein unbarmherziges Ge-
richt über den ergehen, der nicht Barm-
herzigkeit getan hat; Barmherzigkeit
aber triumphiert über das Gericht.

19. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer 17,14

Wochenpsalm: Psalm 32,1-**7**
Bisher: Psalm 32,1-5.10-11

Wochenlied A: **EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund**
Wochenlied B: **EG 383: Herr, du hast mich angerührt**
Wochenlied C: **Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns**
Bisher: Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren EG 320

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mk 2,1-12	Evangelium	Mk 2,1-12
I	Jak 5,13-16	Epistel	Eph 4,22-32
II	2Mose 34,4-10	Altes Testament	2Mose 34,4-10
III	Joh 5,1-16	Predigttext	Joh 5,1-16
IV	Eph 4,22-32	Predigttext	Jak 5,13-16
V	**Jes 38,(1-8)9-20(21-22)**	Predigttext	Mk 1,32-39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Mose 9,12-17
Mk 1,32-39
Apg 3,1-10

Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fiel Ostern auf den 25. April, so ist dieser Sonntag der Reformationstag (31. Oktober) und es gelten die hierfür im Teil II vorgesehenen Texte. Fiel Ostern auf den 26. März bis 1. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

19. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jer 17,14

Wochenlied:
EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund
EG 383: Herr, du hast mich angerührt
Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Wochenpsalm:
Psalm 32,1-7

[1]Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!
[2]Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!
[3]Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.
[4]Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.
[5]Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.
Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.
[6]Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten
zur Zeit der Angst.
Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.
[7]Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Lesung aus dem Alten Testament

4Mose hieb zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, und stand am Morgen früh
auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei
steinernen Tafeln in seine Hand.
5Da kam der HERR hernieder in einer Wolke, und Mose trat daselbst zu ihm und rief
den Namen des HERRN an. 6Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und
er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer
Gnade und Treue, 7der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Über-
tretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der
Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied!
8Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an 9und sprach: Hab ich, HERR,
Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der Herr in unserer Mitte, denn es ist
ein halsstarriges Volk; und vergib uns unsere Missetat und Sünde und lass uns dein
Erbbesitz sein.
10Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen
Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter al-
len Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des HERRN Werk sehen;
denn wunderbar wird sein, was ich an dir tun werde.

2Mose 34,4-10

Epistel

13Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psal-
men. 14Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemein-
de, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.
15Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn
aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. 16Bekennt also
einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten
Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Jakobus 5,13-16

Evangelium

[1]Nach einigen Tagen ging Jesus wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass
er im Hause war. [2]Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch
nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. [3]Und es kamen einige zu ihm,
die brachten einen Gelähmten, von vieren getragen. [4]Und da sie ihn nicht zu ihm bring-
gen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch
und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. [5]Als nun Jesus ihren Glau-
ben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
[6]Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: [7]Wie redet der
so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? [8]Und Jesus erkannte
sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was
denkt ihr solches in euren Herzen? [9]Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir
sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher?
[10]Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben
auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: [11]Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und
geh heim! [12]Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen,
sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas
noch nie gesehen.

Markus 2,1-12

Weitere Predigttexte

Jes 38,(1-8)9-20(21-22)

([1]Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam
zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst
sterben und nicht am Leben bleiben. [2]Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand und
betete zum HERRN [3]und sprach: Gedenke doch, HERR, wie ich vor dir in Treue und
ungeteilten Herzens gewandelt bin und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia
weinte sehr. [4]Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja: [5]Geh hin und sage Hiskia: So
spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine
Tränen gesehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen [6]und will
dich samt dieser Stadt erretten aus der Hand des Königs von Assyrien und will diese
Stadt beschirmen.* [21]Und Jesaja sprach, man solle ein Pflaster von Feigen nehmen
und auf sein Geschwür legen, dass er gesund würde. [22]Hiskia aber sprach: Was ist das

* Lutherbibel 1984: „Die Verse 21 und 22 gehören zwischen Vers 6 und Vers 7 wie in 2. Kön 20,7.8."

Zeichen, dass ich wieder zum Hause des HERRN hinaufgehen kann? [7]Und dies sei dir
das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR tun wird, was er zugesagt hat: [8]Siehe,
ich will den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückziehen, über die
er gelaufen ist. Und die Sonne lief zehn Striche zurück an der Sonnenuhr, über die sie
gelaufen war.)
[9]Dies ist das Lied Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner
Krankheit gesund geworden war: [10]Ich sprach:
Nun muss ich zu des Totenreiches Pforten fahren in der Mitte meines Lebens,
da ich doch gedachte, noch länger zu leben. [11]Ich sprach: Nun werde ich den HERRN
nicht mehr schauen
im Lande der Lebendigen,
nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen
mit denen, die auf der Welt sind.
[12]Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt.
Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber;
er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis;
[13]bis zum Morgen schreie ich um Hilfe;
aber er zerbricht mir alle meine Knochen wie ein Löwe;
Tag und Nacht gibst du mich preis.
[14]Ich zwitschere wie eine Schwalbe und gurre wie eine Taube.
Meine Augen sehen verlangend nach oben:
Herr, ich leide Not, tritt für mich ein!
[15]Was soll ich reden und was ihm sagen?
Er hat's getan!
Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübnis meiner Seele.
[16]Herr, lass mich wieder genesen und leben!
[17]Siehe, um Trost war mir sehr bange.
Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe;
denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück.
[18]Denn die Toten loben dich nicht,
und der Tod rühmt dich nicht,
und die in die Grube fahren,
warten nicht auf deine Treue;
[19]sondern allein, die da leben, loben dich so wie ich heute.
Der Vater macht den Kindern deine Treue kund.
[20]Der HERR hat mir geholfen,
darum wollen wir singen und spielen,
solange wir leben,
im Hause des HERRN!

Eph 4,22-32

22Der Apostel schreibt: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren
Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. 23Erneuert euch aber
in eurem Geist und Sinn 24und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaf-
fen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. 25Darum legt die Lüge ab und redet
die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind.
26Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen 27und
gebt nicht Raum dem Teufel. 28Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern
arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen
abgeben kann. 29Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet,
was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es
hören. 30Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für
den Tag der Erlösung. 31Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Läste-
rung seien fern von euch samt aller Bosheit. 32Seid aber untereinander freundlich und
herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Joh 5,1-16

1Es war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. 2Es ist aber in Jeru-
salem beim Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Betesda. Dort sind fünf Hallen;
3in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte.
5Es war aber dort ein Mensch, der lag achtunddreißig Jahre krank. 6Als Jesus den liegen
sah und vernahm, dass er schon so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm: Willst du
gesund werden? 7Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der
mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so
steigt ein anderer vor mir hinein. 8Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und
geh hin! 9Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin.
Es war aber an dem Tag Sabbat. 10Da sprachen die Juden zu dem, der gesund gewor-
den war: Es ist heute Sabbat; du darfst dein Bett nicht tragen. 11Er antwortete ihnen:
Der mich gesund gemacht hat, sprach zu mir: Nimm dein Bett und geh hin! 12Da frag-
ten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und geh hin?
13Der aber gesund geworden war, wusste nicht, wer es war; denn Jesus war entwi-
chen, da so viel Volk an dem Ort war. 14Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach
zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht
etwas Schlimmeres widerfahre. 15Der Mensch ging hin und berichtete den Juden, es
sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. 16Darum verfolgten die Juden Jesus, weil er
dies am Sabbat getan hatte.

20. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Micha 6,8

Wochenpsalm: Psalm 119,**1-8.17-19**
Bisher: Psalm 119,101-108

Wochenlied A: **EG 358: Es kennt der Herr die Seinen**
Wochenlied B: **EG 408: Meinem Gott gehört die Welt**
Bisher: Wohl denen, die da wandeln EG 295

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mk 10,**(2-12)13-16**	Evangelium	Mk 10,2-9(10-16)
II	2Kor 3,3-6**(7-9)**	Epistel	1Thess 4,1-8
III	1Mose 8,18-22; **9,12-17**	Altes Testament	1Mose 8,18-22
IV	Mk 2,23-28	Predigttext	Mk 2,23-28
V	**Pred 12,1-7**	Predigttext	1Kor 7,29-31
VI	**Hld 8,6b-7**	Predigttext	2Kor 3,3-9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Ri 11,28-40
Eph 5,25-32
1 Kor 7,29-31
1Thess 4,1-8
Phlm(1-7)8-22

Texte, die entfallen
aus bisher M
Mal 2,13-16

Der 20. Sonntag nach Trinitatis kann auch mit den Texten vom 23. Sonntag nach Trinitatis gestaltet werden in den Jahren, wo dieser entfällt, weil Ostern später lag als am 2. April.
Fiel Ostern auf den 22. bis 25. März, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag. Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation s. Teil II) auf diesen Sonntag oder auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und kann er weder an diesen Tagen noch am 1. November gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. – Der Sonntag entfällt in den seltenen Jahren, in denen Ostern später lag als der 23. April. – Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann an diesem Sonntag gehalten werden, wenn die Feier des Reformationstages am 31. Oktober selbst stattfindet.

20. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6,8

Wochenlied:
EG 358: Es kennt der Herr die Seinen
EG 408: Meinem Gott gehört die Welt

Wochenpsalm:
Psalm 119,1-8.17-19

[1]Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des HERRN wandeln!
[2]Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
[3]die auf seinen Wegen wandeln
und kein Unrecht tun.
[4]Du hast geboten, fleißig zu halten
deine Befehle.
[5]O dass mein Leben deine Gebote
mit ganzem Ernst hielte.
[6]Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.
[7]Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.
[8]Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!
[17]Tu wohl deinem Knecht, dass ich lebe
und dein Wort halte.
[18]Öffne mir die Augen, dass ich sehe
die Wunder an deinem Gesetz.
[19]Ich bin ein Gast auf Erden;
verbirg deine Gebote nicht vor mir.

Lesung aus dem Alten Testament

18Noah ging heraus aus der Arche mit seinen Söhnen und mit seiner Frau und den
Frauen seiner Söhne, 19dazu alle wilden Tiere, alles Vieh, alle Vögel und alles Ge-
würm, das auf Erden kriecht; das ging aus der Arche, ein jedes mit seinesgleichen.
20Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von
allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21Und der HERR roch den
lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde
verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschli-
chen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles,
was da lebt, wie ich getan habe. 22Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und
Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
9,12Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwi-
schen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: 13Meinen Bogen
habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir
und der Erde. 14Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so
soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. 15Alsdann will ich gedenken an mei-
nen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch,
dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe. 16Darum soll mein
Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund
zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist.
17Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe
zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

1Mose 8,18-22; 9,12-17

Epistel

3Es ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.
4Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. 5Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, 6der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.
(7Wenn aber schon das Amt, das den Tod bringt und das mit Buchstaben in Stein gehauen war, Herrlichkeit hatte, sodass die Israeliten das Angesicht des Mose nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit auf seinem Angesicht, die doch aufhörte, 8wie

sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Herrlichkeit haben? [9]Denn wenn das Amt, das zur Verdammnis führt, Herrlichkeit hatte, wie viel mehr hat das Amt, das zur Gerechtigkeit führt, überschwängliche Herrlichkeit.)

2Korinther 3,3-6(7-9)

Evangelium

([2]Pharisäer traten zu Jesus und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau; und sie versuchten ihn damit. [3]Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten? [4]Sie sprachen: Mose hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben und sich zu scheiden. [5]Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch dieses Gebot geschrieben; [6]aber von Beginn der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau. [7]Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen, [8]und die zwei werden ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. [9]Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.
[10]Und daheim fragten ihn abermals seine Jünger danach. [11]Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seiner Frau und heiratet eine andere, der bricht ihr gegenüber die Ehe; [12]und wenn sich eine Frau scheidet von ihrem Mann und heiratet einen andern, bricht sie ihre Ehe. [13]Und)
sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. [14]Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. [15]Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. [16]Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,(2-12)13-16

Weitere Predigttexte

Pred 12,1-7

[1]Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«; [2]ehe die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden und Wolken wiederkommen nach dem Regen, – [3]zur Zeit, wenn die Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und müßig stehen die Müllerinnen, weil es so wenige geworden sind, und wenn finster werden, die durch die Fenster sehen, [4]und wenn die Türen an der Gasse sich

schließen, dass die Stimme der Mühle leiser wird, und wenn sie sich hebt, wie wenn ein Vogel singt, und alle Töchter des Gesanges sich neigen; [5]wenn man vor Höhen sich fürchtet und sich ängstigt auf dem Wege, wenn der Mandelbaum blüht und die Heuschrecke sich belädt und die Kaper aufbricht; denn der Mensch fährt dahin, wo er ewig bleibt, und die Klageleute gehen umher auf der Gasse; – [6]ehe der silberne Strick zerreißt und die goldene Schale zerbricht und der Eimer zerschellt an der Quelle und das Rad zerbrochen in den Brunnen fällt. [7]Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Hld 8,6b-7

[6b]Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, [7]sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.

Mk 2,23-28

[23]Es begab sich, dass Jesus am Sabbat durch ein Kornfeld ging, und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen. [24]Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist?
[25]Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er in Not war und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren: [26]wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit Abjatars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm waren? [27]Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. [28]So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.

21. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm 12,21

Wochenpsalm: Psalm 19,**8-**15
Bisher: Psalm 19,10-15

Wochenlied A: **EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut**
Wochenlied B: **EG 419: Hilf, Herr meines Lebens**
Bisher: Ach Gott, vom Himmel sieh darein EG 273 oder Zieh an die Macht, du Arm des Herrn EG 377

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 5, 38-48	Evangelium	Mt 5,38-48
III	Eph 6,10-17	Epistel	Eph 6,10-17
IV	Jer 29,1.4-7**(8-9)**10-14	Altes Testament	Jer 29,1.4-7.10-14
V	Mt 10,34-39	Predigttext	Mt 10,34-39
VI	Joh 15,9-12(13-17)	Predigttext	Joh 15,9-12(13-17)
I	**1Mose 13,1-12(13-18)**	Predigttext	1Kor 12,12-14.26-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Kor 12,12-14.26-27

Texte, die entfallen
aus bisher M
Tobias 4,6-9
Mt 15,1-11a.18-20

21. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
Röm 12,21

Wochenlied:
EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut
EG 419: Hilf, Herr meines Lebens

Wochenpsalm:
Psalm 19,8-15

8Das Gesetz des HERRN ist vollkommen
und erquickt die Seele.
Das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.
9Die Befehle des HERRN sind richtig
und erfreuen das Herz.
Die Gebote des HERRN sind lauter
und erleuchten die Augen.
10Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.
Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, allesamt gerecht.
11Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.
12Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.
13Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!
14Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;
so werde ich ohne Tadel sein
und rein bleiben von großer Missetat.
15Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes
und das Gespräch meines Herzens vor dir,
HERR, mein Fels und mein Erlöser.

Lesung aus dem Alten Testament

1Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den
Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das
ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte:
4So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu den Weggeführten, die ich von
Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: 5Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt
Gärten und esst ihre Früchte; 6nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter,
nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und
Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. 7Suchet der Stadt
Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn
wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.
(8Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Lasst euch durch die Propheten,
die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht betrügen, und hört nicht auf die
Träume, die sie träumen! 9Denn sie weissagen euch Lüge in meinem Namen. Ich habe
sie nicht gesandt, spricht der HERR.)
10Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch
heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an
diesen Ort bringe. 11Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe,
spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe
das Ende, des ihr wartet. 12Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bit-
ten und ich will euch erhören. 13Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr
mich von ganzem Herzen suchen werdet, 14so will ich mich von euch finden lassen,
spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen
Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und
will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.

Jeremia 29,1.4-7(8-9)10-14

Epistel

10Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11Zieht an die Waffen-
rüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.
12Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und
Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit
den bösen Geistern unter dem Himmel. 13Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld
behalten könnt.
14So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem

Panzer der Gerechtigkeit [15]und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. [16]Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, [17]und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Epheser 6,10-17

Evangelium

Jesus lehrte seine Jünger und sprach: [38]Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« [39]Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. [40]Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. [41]Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei. [42]Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.
[43]Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. [44]Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, [45]damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. [46]Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? [47]Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? [48]Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matthäus 5,38-48

Weitere Predigttexte

1Mose 13,1-12(13-18)

[1]So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm ins Südland. [2]Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. [3]Und er zog immer weiter vom Südland bis nach Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war, zwischen Bethel und Ai, [4]eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an.
[5]Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. [6]Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sei beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß und sie konnten nicht beieinander wohnen. [7]Und es war immer Zank zwischen den Hirten

von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Es wohnten auch zu der Zeit die Ka-
naaniter und Perisiter im Lande. [8]Da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein
zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder.
[9]Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so
will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.
[10]Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe
der HERR Sodom und Gomorra vernichtete, war sie wasserreich, bis man nach Zoar
kommt, wie der Garten des HERRN, gleichwie Ägyptenland. [11]Da erwählte sich Lot
die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von
dem andern, [12]sodass Abram wohnte im Lande Kanaan und Lot in den Städten am
unteren Jordan. Und Lot zog mit seinen Zelten bis nach Sodom.
([13]Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den HERRN. Der
HERR wiederholt seine Verheißung an Abram [14]Als nun Lot sich von Abram getrennt
hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine Augen auf und sieh von der Stätte
aus, wo du wohnst, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. [15]Denn
all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit
[16]und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch
den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen. [17]Darum
mach dich auf und durchzieh das Land in die Länge und Breite, denn dir will ich's ge-
ben. [18]Und Abram zog weiter mit seinem Zelt und kam und wohnte im Hain Mamre,
der bei Hebron ist, und baute dort dem HERRN einen Altar.)

Mt 10,34-39

[34]Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frie-
den zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern
das Schwert. [35]Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem
Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwieger-
mutter. [36]Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.
[37]Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn
oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. [38]Und wer nicht sein
Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. [39]Wer sein Leben
findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's
finden.

Joh 15,9-12(13-17)

[9]Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.
Bleibt in meiner Liebe! [10]Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe,
wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. [11]Das sage ich euch,
damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. [12]Das ist
mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.
([13]Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. [14]Ihr
seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. [15]Ich sage hinfort nicht, dass
ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich
gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe
ich euch kundgetan. [16]Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt
und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn
ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. [17]Das gebiete ich euch, dass ihr
euch untereinander liebt.)

22. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Psalm 130,4

Wochenpsalm: Psalm 143,1-10

Wochenlied A: **EG 251: Herz und Herz vereint zusammen**
Wochenlied B: **EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir**
Bisher: Herr Jesu, Gnadensonne EG 404

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 18,21-35	Evangelium	Mt 18,21-35
IV	1Joh 2,(7-**8)9-14(15-17)**	Epistel	Phil 1,3-11
V	**Jes 44,21-23**	Altes Testament	Mi 6,6-8
VI	Mt 18,15-20	Predigttext	Mt 18,15-20
I	Röm 7,14-25a	Predigttext	Röm 7,14-25a
II	Mi 6,**1**-8	Predigttext	1Joh 2,(7-11)12-17

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Sir 28,1-9
Mk 11,24-25
Phil 1,3-11
1Joh 3,19-24

Dieser und die beiden nächsten Sonntage entfallen, wenn Ostern später lag als am 9. April. Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf diesen Sonntag oder fiel er auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und konnte dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann zwar gegebenenfalls am Sonntag, nicht aber am Reformationstag Berücksichtigung finden.

22. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Psalm 130,4

Wochenlied:
EG 251: Herz und Herz vereint zusammen
EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

Wochenpsalm:
Psalm 143,1-10

HERR, erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,
[2]und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
[3]Denn der Feind verfolgt meine Seele
und schlägt mein Leben zu Boden,
er legt mich ins Finstere
wie die, die lange schon tot sind.
[4]Und mein Geist ist in Ängsten,
mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.
[5]Ich denke an die früheren Zeiten;
ich sinne nach über all deine Taten
und spreche von den Werken deiner Hände.
[6]Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
[7]HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
[8]Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.
[9]Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden;
zu dir nehme ich meine Zuflucht.

[10]Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott;
dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Lesung aus dem Alten Testament

[21]Gedenke daran, Jakob, und du, Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich bereitet, dass du mein Knecht seist. Israel, ich vergesse dich nicht! [22]Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich! [23]Jauchzet, ihr Himmel, denn der HERR hat's getan! Jubelt, ihr Tiefen der Erde! Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darin! Denn der HERR hat Jakob erlöst und ist herrlich in Israel.

Jesaja 44,21-23

Epistel

([7]Meine Lieben, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr von Anfang an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. [8]Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in ihm und in euch; denn die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.)
[9]Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. [10]Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall. [11]Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hingeht; denn die Finsternis hat seine Augen verblendet. [12]Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. [13]Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennt den, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden. [14]Ich habe euch Kindern geschrieben; denn ihr kennt den Vater. Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr kennt den, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden.
([15]Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. [16]Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. [17]Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.)

1Johannes 2,(7-8)9-14(15-17)

Evangelium

21Petrus trat zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an
mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? 22Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht
siebenmal, sondern siebzigmal siebenmal.
23Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen
wollte. 24Und als er anfing abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm
zehntausend Zentner Silber schuldig. 25Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der
Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und
damit zu bezahlen. 26Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach:
Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. 27Da hatte der Herr Erbarmen mit
diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch.
28Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert
Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du
mir schuldig bist! 29Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld
mit mir; ich will dir's bezahlen. 30Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn
ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.
31Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brach-
ten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. 32Da forderte ihn sein Herr vor
sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen,
weil du mich gebeten hast; 33hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über dei-
nen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? 34Und sein Herr wurde zornig
und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig
war.
35So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von
Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder.

Matthäus 18,21-35

Weitere Predigttexte

Micha 6,1-8

1Höret doch, was der HERR sagt: »Mach dich auf, führe deine Sache vor den Bergen
und lass die Hügel deine Stimme hören!« 2Höret, ihr Berge, wie der HERR rechten
will, und merkt auf, ihr Grundfesten der Erde; denn der HERR will mit seinem Volk
rechten und mit Israel ins Gericht gehen! 3»Was habe ich dir getan, mein Volk, und
womit habe ich dich beschwert? Das sage mir! 4Habe ich dich doch aus Ägypten-
land geführt und aus der Knechtschaft erlöst und vor dir her gesandt Mose, Aaron

und Mirjam. 5Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König von Moab, vor-
hatte und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete; wie du hinüberzogst von
Schiitim bis nach Gilgal, damit ihr erkennt, wie der HERR euch alles Gute getan
hat.« 6 »Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott?
Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen und mit einjährigen Kälbern? 7Wird wohl
der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl?
Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht
für meine Sünde?« 8Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was der HERR von dir
fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem
Gott.

Mt 18,15-20

15Jesus sprach zu seinen Jüngern: Sündigt dein Bruder an dir, so geh hin und weise
ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder
gewonnen. 16Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede
Sache durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt werde. 17Hört er auf die
nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für
dich wie ein Heide und Zöllner. 18Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden
werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll
auch im Himmel gelöst sein.
19Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum
sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. 20Denn
wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Röm 7,14-25a

14Wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde ver-
kauft. 15Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern
was ich hasse, das tue ich. 16Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu,
dass das Gesetz gut ist. 17So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.
18Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen
habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. 19Denn das Gute, das ich
will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. 20Wenn ich
aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.
21So finde ich nun das Gesetz, dass mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.
22Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. 23Ich sehe

aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem
Gemüt und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. [24]Ich
elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? [25]Dank sei
Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!

23. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht. 1Tim 6,15b.16a.c

Wochenpsalm: Psalm 33,13-22

Wochenlied A: **EG 351: Ist Gott für mich, so trete**
Wochenlied B: **EG 428: Komm in unsre stolze Welt**
Bisher: In dich hab ich gehoffet, Herr EG 275

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 22,15-22	Evangelium	Mt 22,15-22
V	Phil 3,**(17**-19)20-21	Epistel	Phil 3,17(18-19)20-21
VI	**2Mose 1,8-20**	Altes Testament	1Mose 18,20-21.22b-33
I	Joh 15,18-21	Predigttext	Joh 15,18-21
II	Röm 13,1-7	Predigttext	Röm 13,1-7
III	**Amos 7,10-17**	Predigttext	Mt 5,33-37

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Jes 7,1-9
- Mt 5,33-37
- **Apg 5,17-33**
- 1Petr 2,11-17
- **Offb 13**

Die Texte dieses Sonntags können mit denen des 20. Sonntags nach Trinitatis ausgetauscht werden. Dieser Sonntag kommt nur in den Jahren vor, in denen Ostern vor dem 3. April lag. Der Tag der Apostel Simon und Judas (28. Oktober) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf diesen Tag trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf diesen Sonntag oder fiel er auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und konnte dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann zwar gegebenenfalls am Sonntag, nicht aber am Reformationstag Berücksichtigung finden.

23. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht.

1Tim 6,15b.16a.c

Wochenlied:
EG 351: Ist Gott für mich, so trete
EG 428: Komm in unsre stolze Welt

Wochenpsalm:
Psalm 33,13-22

13 Der HERR schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.
14 Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
die auf Erden wohnen.
15 Er lenkt ihnen allen das Herz,
er gibt Acht auf alle ihre Werke.
16 Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.
17 Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.
18 Siehe, des HERRN Auge achtet auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,
19 dass er sie errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.
20 Unsre Seele harrt auf den HERRN;
er ist uns Hilfe und Schild.
21 Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22 Deine Güte, HERR, sei über uns,
wie wir auf dich hoffen.

Lesung aus dem Alten Testament

8Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef 9und sprach zu
seinem Volk: Siehe, das Volk Israel ist mehr und stärker als wir. 10Wohlan, wir wollen
sie mit List niederhalten, dass sie nicht noch mehr werden. Denn wenn ein Krieg
ausbräche, könnten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen und gegen uns kämp-
fen und aus dem Lande ausziehen. 11Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit
Zwangsarbeit bedrücken sollten. Und sie bauten dem Pharao die Städte Pitom und
Ramses als Vorratsstädte. 12Aber je mehr sie das Volk bedrückten, desto stärker mehrte
es sich und breitete sich aus. Und es kam sie ein Grauen an vor Israel. 13Da zwangen
die Ägypter die Israeliten unbarmherzig zum Dienst 14und machten ihnen ihr Leben
sauer mit schwerer Arbeit in Ton und Ziegeln und mit mancherlei Frondienst auf dem
Felde, mit all ihrer Arbeit, die sie ihnen auflegten ohne Erbarmen.
15Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die
eine Schifra hieß und die andere Pua: 16Wenn ihr den hebräischen Frauen helft und
bei der Geburt seht, dass es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst
sie leben. 17Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von
Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.
18Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum tut ihr
das, dass ihr die Kinder leben lasst? 19Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die
hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe
die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. 20Darum tat Gott den Hebammen
Gutes. Und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark.

2Mose 1,8-20

Epistel

(17Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild
habt. 18Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage
ich's auch unter Tränen: Sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. 19Ihr Ende ist die
Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch
gesinnt.)
20Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den
Herrn Jesus Christus, 21der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich
werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan
machen kann.

Philipper 3,(17-19)20-21

Evangelium

15Die Pharisäer gingen hin und hielten Rat, wie sie ihn in seinen Worten fangen könn-
ten; 16und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Anhängern des Herodes. Die spra-
chen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht
und fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. 17Darum
sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht?
18Als nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?
19Zeigt mir die Steuermünze! Und sie reichten ihm einen Silbergroschen. 20Und er
sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? 21Sie sprachen zu ihm: Des Kai-
sers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was
Gottes ist! 22Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen
davon.

Matthäus 22,15-22

Weitere Predigttexte

Amos 7,10-17

10Amazja, der Priester in Bethel, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, und ließ
ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr gegen dich im Hause Israel; das Land kann
seine Worte nicht ertragen. 11Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert
sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführt werden. 12Und Amaz-
ja sprach zu Amos: Du Seher, geh weg und flieh ins Land Juda und iss dort dein Brot
und weissage daselbst. 13Aber weissage nicht mehr in Bethel; denn es ist des Königs
Heiligtum und der Tempel des Königreichs. 14Amos antwortete und sprach zu Amazja:
Ich bin kein Prophet noch ein Prophetenjünger, sondern ich bin ein Hirt, der Maul-
beeren züchtet. 15Aber der HERR nahm mich von der Herde und sprach zu mir: Geh
hin und weissage meinem Volk Israel! 16So höre nun des HERRN Wort! Du sprichst:
Weissage nicht wider Israel und eifere nicht wider das Haus Isaak! 17Darum spricht der
HERR: Deine Frau wird in der Stadt zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter
sollen durchs Schwert fallen, und dein Acker soll mit der Messschnur ausgeteilt wer-
den. Du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande
vertrieben werden.

Joh 15,18-21

18Jesus sprach: Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.
19Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der
Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.
20Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein
Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein
Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. 21Aber das alles werden sie euch tun
um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

Röm 13,1-7

1Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. 2Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu. 3Denn vor denen, die Gewalt haben, muss man sich nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes; so wirst du Lob von ihr erhalten. 4Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht das Strafgericht an dem, der Böses tut.
5Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen. 6Deshalb zahlt ihr ja auch Steuer; denn sie sind Gottes Diener, auf diesen Dienst beständig bedacht. 7So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

24. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. Kol 1,12

Wochenpsalm: Psalm 39,5-8.**13-14a**
Bisher: Psalm 39,5-8

Wochenlied A: **EG 123: Jesus Christus herrscht als König**
Wochenlied B: **EG 345: Auf meinen lieben Gott**
Bisher: Mitten wir im Leben sind EG 518

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Mt 9,18-26	Evangelium	Mt 9,18-26
III / VI	Kol 1,(9-12)13-20	Epistel	Kol 1,(9-12)13-20
I / IV	**Weish 1,13-15; 2,23-25** oder **1Kön 17,(1-16)17-24**	Altes Testament	Pred 3,1-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Hes 37,1-14

Dieser Sonntag kommt nur in den ganz seltenen Jahren vor, in denen Ostern schon vor dem 27. März lag. Es fiel dann der 31. Oktober (Gedenktag der Reformatio) auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche. Konnte er dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt.

24. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.

Kol 1,12

Wochenlied:
EG 123: Jesus Christus herrscht als König
EG 345: Auf meinen lieben Gott

Wochenpsalm:
Psalm 39,5-8.13-14a

5»HERR, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davonmuss.
6Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!
7Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.«
8Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
13Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen;
denn ich bin ein Gast bei dir,
ein Fremdling wie alle meine Väter.
14Lass ab von mir,
dass ich mich erquicke.

Lesung aus dem Alten Testament

13Gott hat den Tod nicht gemacht und hat kein Gefallen am Untergang der Lebenden;
14sondern er hat alles geschaffen, dass es Bestand haben sollte; und was in der Welt geschaffen ist, das ist gut und es gibt nichts darin, was Verderben wirkt, und der Tod hat auf der Erde kein Recht. 15Denn die Gerechtigkeit kennt keinen Tod. 2,23Denn Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit geschaffen und ihn zum Abbild seines eignen Wesens gemacht. 24Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen,
25und es müssen ihn erfahren, die ihm angehören.

Weisheit 1,13-15; 2,23-25

oder

(1Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead sprach zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.
2Da kam das Wort des HERRN zu ihm: 3Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. 4Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. 5Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. 6Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach. 7Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. 8Da kam das Wort des HERRN zu ihm: 9Mach dich auf und geh nach Zarpat, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen.
10Und er machte sich auf und ging nach Zarpat. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! 11Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! 12Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen – und sterben.
13Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen. 14Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden. 15Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag.
16Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte. 17Und)

nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank und seine Krankheit wurde so schwer, dass kein Odem mehr in ihm blieb. [18]Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, dass meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde.
[19]Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett [20]und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, dass du ihren Sohn tötest? [21]Und er legte sich auf das Kind drei Mal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, lass sein Leben in dies Kind zurückkehren! [22]Und der HERR erhörte die Stimme Elias und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.
[23]Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt! [24]Und die Frau sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.

1Könige 17,(1-16)17-24

Epistel

([9]Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, [10]dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefallt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes [11]und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. [12]Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.)
[13]Er, der Vater, hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, [14]in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.

Kolosser 1,(9-12)13-14

Evangelium

[18]Als Jesus mit seinen Jüngern redete, siehe, da kam einer von den Vorstehern der Gemeinde, fiel vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben gestorben, aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. [19]Und Jesus stand auf und folgte ihm mit seinen Jüngern.

[20]Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren den Blutfluss hatte, trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes. [21]Denn sie sprach bei sich selbst: Könnte ich nur sein Gewand berühren, so würde ich gesund. [22]Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und die Frau wurde gesund zu derselben Stunde.
[23]Und als er in das Haus des Vorstehers kam und sah die Flötenspieler und das Getümmel des Volkes, [24]sprach er: Geht hinaus! Denn das Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. [25]Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand. Da stand das Mädchen auf. [26]Und diese Kunde erscholl durch dieses ganze Land.

Matthäus 9,18-26

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: **Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Mt 5,9**
Bisher: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist derTag des Heils. 2Kor 6,2b

Wochenpsalm: **Psalm 85,9-14**
Bisher: Psalm 90,1-14(15-17)

Wochenlied A: **EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden**
Wochenlied B: **EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen**
Bisher: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 152 oder Mitten wir im Leben sind EG 518

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 17,20-24(25-30)	Evangelium	Lk 17,20-24(25-30)
I	**Röm 8,18-25**	Epistel	Röm 14,7-9
II	**Mi 4,1-5(7b)**	Altes Testament	Hiob 14,1-6
III	**Lk 6,27-38**	Predigttext	Lk 11,14-23
IV	1Thess 5,1-6(7-11)	Predigttext	1Thess 5,1-6(7-11)
V	**Ps 85**	Predigttext	Lk 18,1-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Jer 18,1-10

Je nach Handhabung der Friedensdekade können die Proprien des Drittletzten und des Vorletzten Sonntags des Kirchenjahres getauscht werden. Vgl. auch die Themenfelder FRIEDEN sowie GERECHTIGKEIT (Teil III). Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf einen Montag und kann er weder an diesem Tag noch am 1. November begangen werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Sonntag kann auch mit den Texten des 24. Sonntags nach Trinitatis gestaltet werden, wenn dieser ausgefallen ist.

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Mt 5,9

Wochenlied:
EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden
EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen

Wochenpsalm:
Psalm 85,9-14

9Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
10Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;
11dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;
14dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Lesung aus dem Alten Testament

1In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen,
höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen,
2und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge
des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege
und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des
HERRN Wort von Jerusalem. 3Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden
zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre
Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben,
und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 4Ein jeder wird unter sei-
nem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der
Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.
5Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des
HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!
(7bUnd der HERR wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit.)

Micha 4,1-5(7b)

Epistel

18Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der
Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. 19Denn das ängstliche Harren der Kre-
atur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. 20Die Schöpfung ist ja un-
terworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unter-
worfen hat –, doch auf Hoffnung; 21denn auch die Schöpfung wird frei werden von der
Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. 22Denn
wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und
sich ängstet.
23Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe ha-
ben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres
Leibes. 24Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man
sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? 25Wenn
wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Römer 8,18-25

Evangelium

[20]Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?,
antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's
beobachten kann; [21]man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es!
Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.
[22]Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren wer-
det, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. [23]Und
sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft ihnen
nicht nach! [24]Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels
bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.
([25]Zuvor aber muss er viel leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.
[26]Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen
des Menschensohns: [27]Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie ließen sich heiraten bis
zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle
um. [28]Ebenso, wie es geschah zu den Zeiten Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie
verkauften, sie pflanzten, sie bauten; [29]an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging, da
regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. [30]Auf diese Wei-
se wird's auch gehen an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.)

Lukas 17,20-24(25-30)

Weitere Predigttexte

Psalm 85

[1]Ein Psalm der Söhne Korach, vorzusingen.
[2]HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
[3]der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und alle seine Sünde bedeckt hast; – SELA –
[4]der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
[5]hilf uns, Gott, unser Heiland,
und lass ab von deiner Ungnade über uns!
[6]Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn walten lassen für und für?
[7]Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
dass dein Volk sich über dich freuen kann?

[8]HERR, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!
[9]Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
[10]Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;
[11]dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
[12]dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
[13]dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;
[14]dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Lk 6,27-38

[27]Jesus sprach: Ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; [28]segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen. [29]Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock nicht. [30]Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück. [31]Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!
[32]Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr davon? Denn auch die Sünder lieben ihre Freunde. [33]Und wenn ihr euren Wohltätern wohltut, welchen Dank habt ihr davon? Denn die Sünder tun dasselbe auch. [34]Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu bekommen hofft, welchen Dank habt ihr davon? Auch die Sünder leihen den Sündern, damit sie das Gleiche bekommen. [35]Vielmehr liebt eure Feinde; tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft. So wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. [36]Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
[37]Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. [38]Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

1Thess 5,1-6(7-11)

[1]Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben;
[2]denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der
Nacht. [3]Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das
Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und sie werden
nicht entfliehen.
[4]Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über
euch komme. [5]Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind
nicht von der Nacht noch von der Finsternis. [6]So lasst uns nun nicht schlafen wie die
andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.
([7]Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des
Nachts betrunken. [8]Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein,
angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung
auf das Heil. [9]Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu
erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus, [10]der für uns gestorben ist, damit, ob wir
wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. [11]Darum ermahnt euch unterein-
ander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.)

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2Kor 5,10

Wochenpsalm: Psalm 50,1-**6**.14-15.23
Bisher: Psalm 50,1.4-6.14-15.23

Wochenlied A: EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit
Wochenlied B: **EG 378: Es mag sein, dass alles fällt**
Bisher: Es ist gewisslich an der Zeit EG 149

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 25,31-46	Evangelium	Mt 25,31-46
III	**Röm 14,(1-6)7-13**	Epistel	Röm 8,18-23(24-25)
IV	**Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17**	Altes Testament	Jer 8,4-7
V	**Lk 18,1-8**	Predigttext	Lk 16,1-8(9)
VI	Offb 2,8-11	Predigttext	Offb 2,8-11
I	2Kor 5,1-10	Predigttext	2Kor 5,1-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Mose 19,12-29
Jer 8,4-7
Jer 18,1-10
Amos 5,18-20
Amos 8,(1-3)4-10
Sir 17,16-24
Mt 13,47-50
Lk 16,1-8(9)
Offb 20,11-15

Je nach Handhabung der Friedensdekade können die Proprien des Drittletzten und des Vorletzten Sonntags des Kirchenjahres getauscht werden.

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

2Kor 5,10

Wochenlied:
EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit
EG 378: Es mag sein, dass alles fällt

Wochenpsalm:
Psalm 50,1.4-6.14-15.23

1Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
4Er ruft Himmel und Erde zu,
dass er sein Volk richten wolle:
5»Versammelt mir meine Heiligen,
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«
6Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;
denn Gott selbst ist Richter.
14»Opfere Gott Dank
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
15und rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.
23Wer Dank opfert, der preiset mich,
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Lesung aus dem Alten Testament

[1]Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, [2]geht auf wie
eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht. [3]Doch du tust deine
Augen über einen solchen auf, dass du mich vor dir ins Gericht ziehst. [4]Kann wohl
ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer! [5]Sind seine Tage bestimmt, steht
die Zahl seiner Monde bei dir und hast du ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreiten
kann: [6]so blicke doch weg von ihm, damit er Ruhe hat, bis sein Tag kommt, auf den
er sich wie ein Tagelöhner freut.
([7]Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder aus-
schlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus. [8]Ob seine Wurzel in der Erde alt
wird und sein Stumpf im Boden erstirbt, [9]so grünt er doch wieder vom Geruch des
Wassers und treibt Zweige wie eine junge Pflanze. [10]Stirbt aber ein Mann, so ist er
dahin; kommt ein Mensch um – wo ist er? [11]Wie Wasser ausläuft aus dem See, und
wie ein Strom versiegt und vertrocknet, [12]so ist ein Mensch, wenn er sich niederlegt,
er wird nicht wieder aufstehen; er wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt,
noch von seinem Schlaf erweckt werden.)
[13]Ach dass du mich im Totenreich verwahren und verbergen wolltest, bis dein Zorn
sich legt, und mir ein Ziel setzen und dann an mich denken wolltest! ([14]Meinst du,
ein toter Mensch wird wieder leben? Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis
meine Ablösung kommt.)
[15]Du würdest rufen und ich dir antworten; es würde dich verlangen nach dem Werk deiner
Hände. [16]Dann würdest du meine Schritte zählen, aber hättest doch nicht Acht auf meine
Sünden. [17]Du würdest meine Übertretung in ein Bündlein versiegeln und meine Schuld
übertünchen.

Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17

Epistel

([1]Den Schwachen im Glauben nehmt an und streitet nicht über Meinungen. [2]Der eine
glaubt, er dürfe alles essen; wer aber schwach ist, der isst kein Fleisch. [3]Wer isst, der
verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, der richte den nicht, der isst;
denn Gott hat ihn angenommen. [4]Wer bist du, dass du einen fremden Knecht richtest?
Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen bleiben; denn der Herr kann ihn
aufrecht halten.
[5]Der eine hält einen Tag für höher als den andern; der andere aber hält alle Tage für
gleich. Ein jeder sei in seiner Meinung gewiss. [6]Wer auf den Tag achtet, der tut's im
Blick auf den Herrn; wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott; und

wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht und dankt Gott auch.)
7Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. 8Leben wir, so leben wir
dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so
sind wir des Herrn. 9Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende Herr sei.
10Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bru-
der? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. 11Denn es steht
geschrieben: »So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und
alle Zungen sollen Gott bekennen.« 12So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott
Rechenschaft geben. 13Darum lasst uns nicht mehr einer den andern richten; sondern
richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder
Ärgernis bereite.

Römer 14,(1-6)7-13

Evangelium

31Jesus sprach zu den Jüngern: Wenn aber der Menschensohn kommen wird in sei-
ner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner
Herrlichkeit, 32und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie
voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, 33und wird
die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.
34Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gese-
gneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
35Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig
gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr
habt mich aufgenommen. 36Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich
bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr
seid zu mir gekommen.
37Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich
hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu
trinken gegeben? 38Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufge-
nommen, oder nackt und haben dich gekleidet? 39Wann haben wir dich krank oder im
Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? 40Und der König wird antworten und
zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
41Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in
das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! 42Denn ich bin hung-
rig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr

habt mir nicht zu trinken gegeben. [43]Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich
nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin
krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.
[44]Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig
oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis
und haben dir nicht gedient? [45]Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich,
ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr
mir auch nicht getan. [46]Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die
Gerechten in das ewige Leben.

Matthäus 25,31-46

Weitere Predigttexte

Offb 2,8-11

[8]Dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der
tot war und ist lebendig geworden: [9]Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut –
du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's
nicht, sondern sind die Synagoge des Satans. [10]Fürchte dich nicht vor dem, was du
leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr
versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den
Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
[11]Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem
soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.

2Kor 5,1-10

[1]Wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben
wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im
Himmel. [2]Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit un-
serer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, [3]weil wir dann bekklei-
det und nicht nackt befunden werden. [4]Denn solange wir in dieser Hütte sind, seuf-
zen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet
werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. [5]Der
uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat.
[6]So sind wir denn allezeit getrost und wissen: solange wir im Leibe wohnen, weilen
wir fern von dem Herrn; [7]denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. [8]Wir

sind aber getrost und haben vielmehr Lust, den Leib zu verlassen und daheim zu sein
bei dem Herrn. [9]Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder
in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen. [10]Denn wir müssen alle offenbar werden
vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfange für das, was er getan
hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.

Lk 18,1-8

[1]Jesus sagte den Jüngern ein Gleichnis darüber, dass sie allezeit beten und nicht nach-
lassen sollten, [2]und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht
vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. [3]Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher!
[4]Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich
schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, [5]will ich doch dieser
Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage.
[6]Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! [7]Sollte Gott nicht auch
Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's
bei ihnen lange hinziehen? [8]Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze.
Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden
auf Erden?

Buß- und Bettag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch: Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Spr 14,34

Psalm: **Psalm 130**
Bisher: Psalm 51,3-14

Lied A: EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott
Lied B: EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
Bisher: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 144 oder Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 13,(1-5)6-9	Evangelium	Lk 13,(1-5)6-9
II	Röm 2,1-11	Epistel	Röm 2,1-11
VI	Jes 1,10-17	Altes Testament	Jes 1,10-17
I	**Mt 7,12-20**	Predigttext	Mt 12,33-35(36-37)
V	Offb 3,14-22	Predigttext	Offb 3,14-22
III	**Hes 22,23-31**	Predigttext	Lk 13,22-27(28-30)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Zeph 3,1-13
- **Jona 3**
- Mt 11,16-19(20-24)
- Mt 12,33-35(36-37)
- Lk 13,22-30
- 1Petr 4,12-19

Für den Buß- und Bettag können auch Texte vom Aschermittwoch genommen werden. Im Rahmen der Friedensdekade siehe auch die Themenfelder FRIEDEN, sowie GERECHTIGKEIT (Teil III).

Buß- und Bettag

Biblisches Votum
Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr 14,34

Lied:
EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott
EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott

Psalm:
Psalm 130,1-8

[1]Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.
[2]Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
[3]Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst –
Herr, wer wird bestehen?
[4]Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.
[5]Ich harre des HERRN, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.
[6]Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen;
mehr als die Wächter auf den Morgen
[7]hoffe Israel auf den HERRN!
Denn bei dem HERRN ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm.
[8]Und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

Lesung aus dem Alten Testament

10Höret des HERRN Wort, ihr Herren von Sodom! Nimm zu Ohren die Weisung unsres Gottes, du Volk von Gomorra! 11Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke. 12Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor mir – wer fordert denn von euch, dass ihr meinen Vorhof zertretet? 13Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumonde und Sabbate, wenn ihr zusammenkommt, Frevel und Festversammlung mag ich nicht! 14Meine Seele ist Feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen. 15Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut. 16Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen, lasst ab vom Bösen! 17Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!

Jesaja 1,10-17

Epistel

1Du kannst dich nicht entschuldigen, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammst du dich selbst, weil du ebendasselbe tust, was du richtest. 2Wir wissen aber, dass Gottes Urteil recht ist über die, die solches tun. 3Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? 4Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?
5Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, 6der einem jeden geben wird nach seinen Werken: 7ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben; 8Ungnade und Zorn aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit; 9Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses tun, zuerst der Juden und ebenso der Griechen; 10Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. 11Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

Römer 2,1-11

Evangelium

(1Es kamen aber zu der Zeit einige, die berichteten ihm von den Galiläern, deren Blut
Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. 2Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
Meint ihr, dass diese Galiläer mehr gesündigt haben als alle andern Galiläer, weil sie
das erlitten haben? 3Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet
ihr alle auch so umkommen. 4Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm in
Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen sind als alle andern Menschen, die in
Jerusalem wohnen? 5Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet
ihr alle auch so umkommen. Und)
6Jesus sagte dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in
seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. 7Da sprach er
zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang gekommen und habe Frucht
gesucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem
Boden die Kraft? 8Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr,
bis ich um ihn grabe und ihn dünge; 9vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber
nicht, so hau ihn ab.

Lukas 13,(1-5)6-9

Weitere Predigttexte

Offb 3,14-22

14Dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue
und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: 15Ich kenne deine Wer-
ke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! 16Weil
du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem
Munde. 17Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt
nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. 18Ich rate dir, dass du
Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße
Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und
Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. 19Welche ich lieb habe,
die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! 20Siehe, ich
stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür
auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er
mit mir. 21Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen,
wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen
Thron. 22Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Hes 22,23-31

23Des HERRN Wort geschah zu mir: 24Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist
ein Land, das nicht beregnet ist, das nicht benetzt wurde zur Zeit des Zorns, 25dessen
Fürsten in seiner Mitte sind wie brüllende Löwen, wenn sie rauben; sie fressen Men-
schen, reißen Gut und Geld an sich und machen viele zu Witwen im Lande. 26Seine
Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen
zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder un-
rein ist, und vor meinen Sabbaten schließen sie die Augen; so werde ich unter ihnen
entheiligt. 27Die Oberen in seiner Mitte sind wie reißende Wölfe, Blut zu vergießen
und Menschen umzubringen um ihrer Habgier willen. 28Und seine Propheten strei-
chen ihnen mit Tünche darüber, haben Truggesichte und wahrsagen ihnen Lügen; sie
sagen: »So spricht Gott der HERR«, wo doch der HERR gar nicht geredet hat. 29Das
Volk des Landes übt Gewalt; sie rauben drauflos und bedrücken die Armen und Elen-
den und tun den Fremdlingen Gewalt an gegen alles Recht.
30Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir
treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen.
31Darum schüttete ich meinen Zorn über sie aus, und mit dem Feuer meines Grimmes
machte ich ihnen ein Ende und ließ so ihr Treiben auf ihren Kopf kommen, spricht
Gott der HERR.

Mt 7,12-20

12 Jesus sprach: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen
auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.
13Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit,
der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. 14Wie eng ist
die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn
finden! 15Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch
kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 16An ihren Früchten sollt ihr sie
erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Dis-
teln? 17So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte
Früchte. 18Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum
kann nicht gute Früchte bringen. 19Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird
abgehauen und ins Feuer geworfen. 20Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag und Totensonntag

Der Letzte Sonntag im Kirchenjahr hat zwei unterschiedliche Schwerpunkte. Der Revisionsentwurf hält den je unterschiedlichen Charakter der beiden Proprien fest. Entsprechend ist das geeignete Proprium für den Gottesdienst zu wählen. Für beide Proprien gemeinsam werden weitere Predigttexte angeboten.

Ewigkeitssonntag - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
Für die ***neu aufgenommenen Predigttexte*** *sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Wochenspruch: Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. Lk 12,35

Wochenpsalm: Psalm 126

Wochenlied A: EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme
Wochenlied B: **EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt**
Bisher: Wachet auf, ruft uns die Stimme EG 147

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 25,1-13	Evangelium	Mt 25,1-13
IV	Offb 21,1-7	Epistel	Offb 21,1-7
V	Jes 65, 17-19(20-22)23-25	Altes Testament	Jes 65,17-19(20-22)23-25
VI	**Ps 126**	Predigttext	Lk 12,42-48
I	2Petr 3,(3-7)8-13	Predigttext	2Petr 3,(3-7)8-13
II	Mk 13,28-37	Predigttext	Mk 13,31-37

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Mt 22, 23-33
- Phil 1,21-26
- Hebr 4,9-11
- 1Mose 25,7-11
- 1Mose 23
- Ps 103,13-18
- Jes 35,3-10
- Jes 51,9-16
- Lk 12,42-48
- 1Thess 4,13-16
- 1Kor 15,12-20

Texte, die entfallen
- Weish 5,15-17
- Weish 3,1-5
- Tob 2,13-18; Offb 14,13
- Offb 21,10-11a(11b-21)22-27

Weitere Psalmen *(auch für den liturgischen Gebrauch):*
25; 26; 42; 73,23-26.28; 77,2-3.8-14; 102,2-28;
103,13-18; 116,1-17; 118,14-23; 121,1-2; 130

Ewigkeitssonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Lk 12,35

Wochenlied:
EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme
EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt

Wochenpsalm:
Psalm 126

[1]Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
[2]Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.
Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!
[3]Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.
[4]HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
[5]Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
[6]Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Lesung aus dem Alten Testament

17Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. 18Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude, 19und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.
(20Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht. 21Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. 22Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.)
23Sie sollen nicht umsonst arbeiten und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen sind bei ihnen. 24Und es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören. 25Wolf und Schaf sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Sie werden weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.

Jesaja 65,17-19(20-22)23-25

Epistel

Lutherbibel 1984

1Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
2Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

1Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
2Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

[3]Und ich hörte eine große Stimme von
dem Thron her, die sprach: Siehe da, die
Hütte Gottes bei den Menschen! Und er
wird bei ihnen wohnen, und sie werden
sein Volk sein und er selbst, Gott mit ih-
nen, wird ihr Gott sein;
[4]und Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod wird
nicht mehr sein, noch Leid noch Ge-
schrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.
[5]Und der auf dem Thron saß, sprach: Sie-
he, ich mache alles neu! Und er spricht:
Schreibe, denn diese Worte sind wahr-
haftig und gewiss!
[6]Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.
Ich bin das A und das O, der Anfang und
das Ende. Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.
[7]Wer überwindet, der wird es alles erer-
ben, und ich werde sein Gott sein und
er wird mein Sohn sein.

Offenbarung 21,1-7

[3]Und ich hörte eine laute Stimme von
dem Thron her, die sprach: Siehe da, die
Hütte Gottes bei den Menschen! Und er
wird bei ihnen wohnen, und sie werden
sein Volk sein und er selbst, Gott mit ih-
nen, wird ihr Gott sein;
[4]und Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod wird
nicht mehr sein, noch Leid noch Ge-
schrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.
[5]Und der auf dem Thron saß, sprach: Sie-
he, ich mache alles neu! Und er spricht:
Schreibe, denn diese Worte sind wahr-
haftig und gewiss!
[6]Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.
Ich bin das A und das O, der Anfang und
das Ende. Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.
[7]Wer überwindet, der wird dies erer-
ben, und ich werde sein Gott sein und
er wird mein Sohn sein.

Offenbarung 21,1-7

Evangelium

[1]Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. [2]Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. [3]Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. [4]Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. [5]Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. [6]Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! [7]Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig. [8]Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. [9]Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst. [10]Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit

ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. [11]Später kamen auch die
andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! [12]Er antwortete aber und
sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. [13]Darum wachet! Denn ihr
wisst weder Tag noch Stunde.

Matthäus 25,1-13

Weitere Predigttexte

Psalm 126

Ein Wallfahrtslied.
[1]Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
[2]Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.
Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!
[3]Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.
[4]HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
[5]Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
[6]Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Mk 13,28-37

[28]Jesus sprach: An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn jetzt seine Zweige
saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. [29]Ebenso auch:
wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist. [30]Wahrlich, ich
sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. [31]Himmel
und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. [32]Von dem Tage
aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn
nicht, sondern allein der Vater. [33]Seht euch vor, wachet! Denn ihr wisst nicht, wann die

Zeit da ist. [34]Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab
seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle
wachen: [35]so wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob
am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, [36]damit
er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. [37]Was ich aber euch sage, das
sage ich allen: Wachet!

2Petr 3,(3-7)8-13

([3]Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die
ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen [4]und sagen: Wo bleibt die
Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es
alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.
[5]Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die
Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; [6]dennoch
wurde damals die Welt dadurch in der Sintflut vernichtet. [7]So werden auch der Him-
mel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt
für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.)
[8]Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tau-
send Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. [9]Der Herr verzögert nicht die Verhei-
ßung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und
will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. [10]Es
wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen
mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde
und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.
[11]Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem
Wandel und frommem Wesen, [12]die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und
erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zer-
schmelzen werden. [13]Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde
nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Totensonntag - Übersicht

Vgl. die Vorbemerkung zum Letzten Sonntag des Kirchenjahres S. 459.

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*
*Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.*

Spruch des Tages: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. Psalm 90,12.

Wochenpsalm: **Psalm 90,1-7.10-14**
Bisher: Psalm 102 i.A.

Wochenlied A: **EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn**
Wochenlied B: **EG 526: Jesus, meine Zuversicht**
Wochenlied C: **EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll**
Bisher: Warum sollt ich mich den grämen EG 370

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Joh 5,24-29	Evangelium	Joh 5,24-29
V	1Kor 15,35-38.42-44a	Epistel	1Kor 15,35-38.42-44a
VI	**Hos 6,1-3**	Altes Testament	Dan 12,1b-3
I	**Joh 6,37-40**	Predigttext	Mt 22,23-33
II	**Ps 90,1-14(15-17)**	Predigttext	Phil 1,21-26
III	Dan 12,1b-3	Predigttext	Hebr 4,9-11

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Mt 22,23-33
- Phil 1,21-26
- Hebr 4,9-11
- 1Mose 25,7-11
- 1Mose 23
- Ps 103,13-18
- Jes 35,3-10
- Jes 51,9-16
- Lk 12,42-48
- 1Thess 4,13-16
- 1Kor 15,12-20

Texte, die entfallen
- Weish 5,15-17
- Weish 3,1-5
- Tob 2,13-1 ; Offb 14,13
- Offb 21,10-11a(11b-21)22-27

Weitere Psalmen *(auch für den liturgischen Gebrauch):*
25; 26; 42; 73,23-26.28; 77,2-3.8-14; 102,2-28;
103,13-18; 116,1-17; 118,14-23; 121,1-2; 130

Totensonntag

Biblisches Votum – Spruch des Tages
Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.
Psalm 90,12

Wochenlied:
EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn
EG 526: Jesus, meine Zuversicht
EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll

Wochenpsalm:
Psalm 90,1-7.10-14

[1]Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.
[2]Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
[3]Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
[4]Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
[5]Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
[6]das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.
[7]Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.
[10]Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint,
ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
[11]Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?
[12]Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.
[13]HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!
[14]Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Lesung aus dem Alten Testament

[1]»Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn er hat uns zerrissen, er wird uns
auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. [2]Er macht uns leben-
dig nach zwei Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass wir vor ihm leben
werden. [3]Lasst uns darauf Acht haben und danach trachten, den HERRN zu erkennen;
denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte und wird zu uns kommen
wie ein Regen, wie ein Spätregen, der das Land feuchtet.«

Hosea 6,1-3

Epistel

[35]Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für
einem Leib werden sie kommen? [36]Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn
es nicht stirbt. [37]Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein
bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. [38]Gott aber gibt ihm einen Leib,
wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib.
[42]So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen
unverweslich. [43]Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es
wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. [44a]Es wird gesät ein natürli-
cher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

1Korinther 15,35-38.42-44a

Evangelium

[24]Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt
dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht,
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. [25]Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die
Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben. [26]Denn wie
der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu
haben in sich selber; [27]und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil
er der Menschensohn ist. [28]Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde,
in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden [29]und werden her-
vorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan
haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Johannes 5,24-29

Weitere Predigttexte

Psalm 90,1-14(15-17)

1Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes.
Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.
2Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
3Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
4Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
5Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
6das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.
7Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.
8Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
9Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
10Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint,
ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es fähret schnell dahin,
als flögen wir davon.
11Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?
12Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.
13HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!
14Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
(15Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest,
nachdem wir so lange Unglück leiden.
16Zeige deinen Knechten deine Werke

und deine Herrlichkeit ihren Kindern.
[17]Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.
Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!)

Dan 12,1b-3

[1b]Es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. [2]Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. [3]Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Joh 6,37-40

[37]Jesus sprach: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. [38]Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. [39]Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage. [40]Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweihe

Einführung

Auch dieser Teil der Perikopenordnung ist moderat revidiert worden. Für alle bereits eingeführten Festen und Gedenktagen wurde, soweit noch nicht vorhanden, eine alttestamentliche Lesung, ein Psalm und ein Lied des Tages ergänzt.

Neu aufgenommen wurden drei Tage: Der Tag der Maria Magdalena und der Tag der Enthauptung Johannes des Täufers, sowie der 9. November. Mit den ersten beiden Tagen sind Traditionen aufgenommen, die bis in die Reformationszeit bestanden und auch in der Ökumene fortgeführt werden. Der 9. November etablierte sich neu als Gedenktag und wurde daher mit einem eigenen Proprium versehen. Seine Ordnung ist auf das Gedenken der Novemberpogrome 1938 ausgerichtet und stellt nicht den Anspruch, die Fülle historischer Ereignisse, die in Deutschland mit dem 9. November verbunden sind, in den Blick zu nehmen.

Der *Erntedanktag* wird zumeist am ersten Sonntag im Oktober gefeiert. Entsprechend wechselt sein Ort im Kirchenjahr zwischen dem 15. und 20. Sonntag nach Trinitatis. Bisher war er in Lektionar und Perikopenbuch zwischen dem 18. und 19. Sonntag nach Trinitatis eingefügt. Die nun erfolgte Einordnung zwischen dem 29. September, dem Michaelistag, und dem 18. Oktober, dem Tag des Evangelisten Lukas, soll das Auffinden erleichtern.

Der Gedenktag der *Kirchweihe* behält ein ausgeführtes Proprium, weshalb er nicht mehr in Teil III, den Themenfeldern, zu verorten ist. Näheres dazu siehe S. 531. Der Tag der Kirchweihe findet sich als letzter Tag in der Reihe der besonderen Feste, da er je nach örtlicher Tradition gefeiert wird.

1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Wochenspruch: **Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr 13,8**
Bisher: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kol 3,17

Psalm des Tages: **Psalm 8,2-10**

Lied des Tages A: EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben
Bisher: Freut euch, ihr lieben Christen all EG 60

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 2,21	Evangelium	Lk 2,21
II	**Gal 4,4-7**	Epistel	Gal 3,26-29
VI	1Mose 17,1-**5(6-8)9-13(23-27)**	Altes Testament	1Mose 17,1-8
IV	Apg 4,8-12	Predigttext	
V	**Kol 2,6-13**	Predigttext	
III	**1Kor 7,17-24**	Predigttext	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
5Mose 10,12-20

1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu

Biblisches Votum – Spruch der Woche
Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr 13,8

Lied des Tages:
EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben

Psalm des Tages:
Psalm 8,2-10

[2]HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
[3]Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
[4]Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
[5]was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
[6]Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
[7]Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:
[8]Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,
[9]die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.
[10]HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Lesung aus dem Alten Testament

1Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach
zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. 2Und ich will
meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren.
3Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: 4Siehe,
ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. 5Darum
sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich
habe dich gemacht zum Vater vieler Völker.
(6Und ich will dich sehr fruchtbar machen und will aus dir Völker machen und auch
Könige sollen von dir kommen. 7Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir
und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger
Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin. 8Und ich will dir und
deinem Geschlecht nach dir das Land geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze
Land Kanaan, zu ewigem Besitz und will ihr Gott sein.)
9Und Gott sprach zu Abraham: So haltet nun meinen Bund, du und deine Nachkom-
men von Geschlecht zu Geschlecht. 10Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt
zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist
unter euch, soll beschnitten werden; 11eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll
das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. 12Jedes Knäblein, wenn's acht
Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles,
was an Gesinde im Hause geboren oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden,
die nicht aus eurem Geschlecht sind. 13Beschnitten soll werden alles Gesinde, was dir
im Hause geboren oder was gekauft ist. Und so soll mein Bund an eurem Fleisch zu
einem ewigen Bund werden.
(23Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die im Hause geboren,
und alle, die gekauft waren, und alles, was männlich war in seinem Hause, und be-
schnitt ihre Vorhaut an eben diesem Tage, wie ihm Gott gesagt hatte. 24Und Abra-
ham war neunundneunzig Jahre alt, als er seine Vorhaut beschnitt. 25Ismael aber, sein
Sohn, war dreizehn Jahre alt, als seine Vorhaut beschnitten wurde. 26Eben auf diesen
Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, sein Sohn Ismael 27und was männlich in
seinem Hause war, im Hause geboren und gekauft von Fremden; es wurde alles mit
ihm beschnitten.)

1Mose 17,1-5(6-8)9-13(23-27)

Epistel

4Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter
das Gesetz getan, 5damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die
Kindschaft empfingen. 6Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes
gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! 7So bist du nun nicht mehr
Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Galater 4,4-7

Evangelium

21Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm
den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfan-
gen war.

Lukas 2,21

Weitere Predigttexte

Apg 4,8-12

8Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Oberen des Volkes und ihr
Ältesten! 9Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken
Menschen, durch wen er gesund geworden ist, 10so sei euch und dem ganzen Volk
Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den
Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch. 11Das
ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. 12Und in
keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Men-
schen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

1Kor 7,17-24

17Jeder soll so leben, wie der Herr es ihm zugemessen, wie Gott einen jeden beru-
fen hat. Und so ordne ich es an in allen Gemeinden. 18Ist jemand als Beschnittener
berufen, der bleibe bei der Beschneidung. Ist jemand als Unbeschnittener berufen,
der lasse sich nicht beschneiden. 19Beschnitten sein ist nichts und unbeschnitten sein
ist nichts, sondern: Gottes Gebote halten. 20Jeder bleibe in der Berufung, in der er

berufen wurde.
[21]Bist du als Knecht berufen, so sorge dich nicht; doch kannst du frei werden, so nutze es umso lieber. [22]Denn wer als Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Freigelassener des Herrn; desgleichen wer als Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi.
[23]Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte. [24]Liebe Brüder, ein jeder bleibe vor Gott, worin er berufen ist.

Kol 2,6-13

[6]Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm [7]und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.
[8]Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus.
[9]Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig [10]und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.
[11]In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. [12]Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. [13]Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden.

25. Januar – Berufung des Apostels Paulus

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Gal 2,20a**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 67**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 359 In dem Herren freuet euch**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut, der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 19,27-30	Evangelium	Mt 19,27-30
I / IV	**Apg 26,4-20(21-23)**	Epistel	Apg 9,1-19a
II / V	Jes 45,22-25	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Gal 1,11-24
2Kor 4,1-6
2Kor 6,1-10
2Kor 12,2-10

2. Februar – Darstellung im Tempel (bisher: Darstellung des Herrn. Lichtmeß)

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 84**

Lied des Tages A: Im Frieden dein, o Herre mein EG 222
Lied des Tages B: Mit Fried und Freud fahr ich dahin EG 519
Bisher: Im Frieden dein, o Herre mein EG 222 oder Mit Fried und Freud fahr ich dahin EG 519

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
II / V	Lk 2,22-35**(36-40)**	Evangelium	Lk 2,22-24(25-35)
III / VI	Hebr 2,14-18	Epistel	Hebr 2,14-18
I / IV	**2Mose 13,1-2.14-16**	Altes Testament	Mal 3,1-4

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mal 3,1-4

24. Februar – Tag des Apostels Matthias

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 25**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
I / III	Mt 11,25-30	Evangelium	Mt 11,25-30
II / IV	Apg 1,15-26	Epistel	Apg 1,15-26
III / VI	**1Sam 3,1-18**	Altes Testament	

25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Wochenspruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 19**

Lied des Tages A: **EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn**
Lied des Tages B: **EG 309: Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele**
Bisher: O lieber Herre Jesu Christ EG 68

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Lk 1,26-38	Evangelium	Lk 1,26-38
I / IV	Gal 4,4-7	Epistel	Gal 4,4-7
II / V	Jes 7,10-14	Altes Testament	Jes 7,10-14

Fällt der 25. März auf einen Sonntag der Passionszeit, so wird er am Vortag oder an einem Werktag der darauffolgenden Woche begangen. Fällt er auf die Tage zwischen Palmsonntag und Ostermontag, so wird er in der Woche nach dem 1. Sonntag nach Ostern verlegt und dort an einem geeigneten Werktag begangen.

25. April – Tag des Evangelisten Markus

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 57**

Lied des Tages A: EG 154: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
II / V	**Mk 1,1-4.14-15**	Evangelium	Lk 10,1-9
III / VI	Apg 15,36-41	Epistel	Apg 15,36-41
I / IV	**Jes 52,7-10**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 10,1-9

3. Mai – Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 37**

Lied des Tages A: EG 145 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: EG 264 Die Kirche steht gegründet
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Joh 14,**(1-7)**8-13	Evangelium	Joh 14,1-7.8-13
II / V	1Kor 4,9-15	Epistel	1Kor 4,9-15
III / VI	**Jes 30,15-22**	Altes Testament	

24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Joh 3,30

Psalm des Tages: Psalm 92,2-**6.13-16**
Bisher: Psalm 92,2-11

Lied des Tages A: EG 141: Wir wollen singn ein' Lobgesang
Lied des Tages B: **EG 312: Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan**
Bisher: Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 141

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	**Lk 1,(5-25)**57-**66.80**	Evangelium	Lk 1,57-67(68-75)76-80
I	Apg 19,1-7	Epistel	Apg 19,1-7
II	Jes 40,1-8**(9-11)**	Altes Testament	Jes 40,1-8
III	Joh 3,22-30	Predigttext	Joh 3,22-30
IV	**Mt 3,1-12**	Predigttext	1Petr 1,8-12
V	Mt 11,11-**19**	Predigttext	Mt 11,11-15

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI
Joh 1,67-79
1Petr 1,8-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mal 3,13-24

24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers

Biblisches Votum – Spruch
Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Joh 3,30

Lied des Tages:
EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang
EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan

Psalm des Tages:
Psalm 92,2-6.13-16

[2]Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken
und lobsingen deinem Namen, du Höchster,
[3]des Morgens deine Gnade
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
[4]auf dem Psalter mit zehn Saiten,
mit Spielen auf der Harfe.
[5]Denn, HERR, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände.
[6]HERR, wie sind deine Werke so groß!
Deine Gedanken sind sehr tief.
[13]Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
[14]Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
[15]Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
[16]dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht;
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

Lesung aus dem Alten Testament

1Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. 2Redet mit Jerusalem freundlich und
predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn
sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. 3Es
ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe
eine ebene Bahn unserm Gott! 4Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und
Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist,
soll eben werden; 5denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles
Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.
6Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch
ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. 7Das Gras verdorrt, die
Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! 8Das Gras
verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.
(9Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin,
erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten
Judas: Siehe, da ist euer Gott; 10siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und
sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb,
geht vor ihm her. 11Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in
seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe
führen.)

Jesaja 40,1-8(9-11)

Epistel

1Es geschah, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach
Ephesus kam und einige Jünger fand. 2Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist
empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört,
dass es einen Heiligen Geist gibt. 3Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie
antworteten: Auf die Taufe des Johannes. 4Paulus aber sprach: Johannes hat getauft
mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm
kommen werde, nämlich an Jesus. 5Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den
Namen des Herrn Jesus. 6Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist
auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. 7Es waren aber zusammen etwa
zwölf Männer.

Apostelgeschichte 19,1-7

Evangelium

(5Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung
Abija, mit Namen Zacharias, und seine Frau war aus dem Geschlecht Aaron und hieß
Elisabeth. 6Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten
und Satzungen des Herrn untadelig. 7Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war
unfruchtbar und beide waren hochbetagt.
8Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung
an der Reihe war, 9dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räu-
cheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn. 10Und die ganze Menge
des Volkes stand draußen und betete zur Stunde des Räucheropfers. 11Da erschien ihm
der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars. 12Und als Za-
charias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn. 13Aber der Engel sprach zu
ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Eli-
sabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.
14Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt
freuen. 15Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er
nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen
Geist. 16Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.
17Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, zu bekehren die
Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Ge-
rechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.
18Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt
und meine Frau ist betagt. 19Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel,
der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen.
20Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem
dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden
sollen zu ihrer Zeit. 21Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so
lange im Tempel blieb. 22Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und
sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen
und blieb stumm. 23Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er
heim in sein Haus. 24Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und
hielt sich fünf Monate verborgen und sprach: 25So hat der Herr an mir getan in den
Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir
zu nehmen. 57Und)
für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. 58Und ihre
Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan
hatte, und freuten sich mit ihr. 59Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das
Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen. 60Aber

seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. [61]Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. [62]Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte. [63]Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle. [64]Und sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er redete und lobte Gott.
[65]Und es kam Furcht über alle Nachbarn; und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem ganzen Gebirge Judäas. [66]Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. [80]Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

Lukas 1,(5-25)57-66.80

Weitere Predigttexte

Mt 3,1-12

[1]Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa [2]und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! [3]Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat: »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!«
[4]Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. [5]Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle Länder am Jordan [6]und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden. [7]Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? [8]Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! [9]Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. [10]Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. [11]Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. [12]Er hat seine Worfschaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Joh 3,22-30

22Jesus kam mit seinen Jüngern in das Land Judäa und blieb dort eine Weile mit ihnen
und taufte. 23Johannes aber taufte auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da
viel Wasser; und sie kamen und ließen sich taufen. 24Denn Johannes war noch nicht
ins Gefängnis geworfen.
25Da erhob sich ein Streit zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über
die Reinigung. 26Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir
war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und je-
dermann kommt zu ihm. 27Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts
nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. 28Ihr selbst seid meine Zeugen,
dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern vor ihm her gesandt. 29Wer
die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht
und ihm zuhört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude
ist nun erfüllt. 30Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Mt 11,11-19

11Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner
aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im
Himmelreich, ist größer als er. 12Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute
leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich. 13Denn alle
Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; 14und wenn ihr's
annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll. 15Wer Ohren hat, der höre!
16Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es gleicht den Kindern, die
auf dem Markt sitzen und rufen den andern zu: 17Wir haben euch aufgespielt und
ihr wolltet nicht tanzen; wir haben Klagelieder gesungen und ihr wolltet nicht wei-
nen. 18Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er ist beses-
sen. 19Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, was ist
dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!
Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht. Psalm 119,46

Psalm des Tages: **Psalm 46**

Lied des Tages A: **EG 259 Kommt her, des Königs Aufgebot**
Lied des Tages B: EG 342 Es ist das Heil uns kommen her
Bisher: Es ist das Heil uns kommen her EG 342

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / IV	Mt 10,26-33	Evangelium	Mt 10,26-33
III / VI	1Tim 6,11-16	Epistel	1Tim 6,11-16
I / IV	Neh 8,1-**3**.5-6.**8**-12	Altes Testament	Neh 8,1-2.5-6.9-12

29. Juni – Tag der Apostel Petrus und Paulus

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Apg 4,33**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 22 II**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264: Die Kirche steht gegründet**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Mt 16,13-19	Evangelium	Mt 16,13-19
II / V	**Gal 2,2-10(11-21)**	Epistel	Eph 2,19-22
III / VI	Jer 16,16-21	Altes Testament	Jer 16,16-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Eph 2,19-22

2. Juli – Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth (Heimsuchung)

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 113**

Lied des Tages A: EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich
Lied des Tages B: EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herz
Bisher: Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 308 oder Hoch hebt den Herrn mein Herz EG 309

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
III / VI	Lk 1,39-**48(49**-55)56	Evangelium	Lk 1,39-47(48-55)56
I / IV	1Tim 3,16	Epistel	1Tim 3,16
II / V	Jes 11,1-5	Altes Testament	Jes 11,1-5

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Sam 2,1-10

3. Juli oder 21. Dezember – Apostel Thomas (bisher nur am 21.12.)

Die Datumsänderung mit der Möglichkeit, auch weiter am 21.12. den Tag zu feiern, ist eine ökumenische Angleichung und ermöglicht es, den „Hohen Advent“ nicht unterbrechen zu müssen.

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 18**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 20,(19-**20)24**-29	Evangelium	Joh 14,1-6 oder Joh 20,19-29
III / VI	**2Kor 5,1-10**	Epistel	2Kor 4,1-6
I / IV	**Ri 6,36-40**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
2Kor 4,1-6
Joh 14,1-6
1Mose 15,1-6

22. Juli – Tag der Maria Magdalena

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Psalm des Tages: **Psalm 30**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**
Lied des Tages B: **EG 269 Christus ist König, jubelt laut**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	**Joh 20,11-18**	Evangelium	
II / V	**2Kor 5,14-18**	Epistel	
III / VI	**Hld 3,1-5**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 8,1-3

25. Juli – Tag des Apostels Jakobus des Älteren

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: Psalm 116

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: EG 498 In Gottes Namen fahren wir
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 20,20-23	Evangelium	Mt 20,20-23
I / IV	**Apg 11,27-12,5**	Epistel	Röm 8,28-39
II / V	**Jes 45,4-7**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Röm 8,28-39

24. August – Tag des Apostels Bartholomäus

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 43**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	**Mk 3,13-19**	Evangelium	Lk 22,24-30
III / VI	2Kor 4,7-10	Epistel	2Kor 4,7-10
I / IV	**Jes 61,8-11**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Lk 22, 24-30

Der Tag des Apostels Bartholomäus wird am Sonnabend oder an einem Werktag der folgenden Woche gehalten, wenn der 24. August auf einen Sonntag fällt.

29. August – Tag der Enthauptung Johannes des Täufers

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. Psalm 116,15.17**

Psalm des Tages: **Psalm 73**

Lied des Tages A: **EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang**
Lied des Tages B: **EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	**Mk 6,14-29**	Evangelium	
II / V	**2Tim 2,8-13**	Epistel	
III / VI	**Pred 8,2-13**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Apg 13,23-30

21. September – Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 34**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**
Lied des Tages C: **EG (West) 675: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 9,9-13	Evangelium	Mt 9,9-13
I / IV	1Kor 12,27-31a	Epistel	1Kor 12,27-31a
II / V	**Hes 3,4-6(7-9)10-11**	Altes Testament	

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus wird am Sonnabend oder an einem Werktag der folgenden Woche gehalten, wenn der 21. September auf einen Sonntag fällt.

29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11**
Bisher: Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten. Psalm 34,8

Psalm des Tages: Psalm 103,19-22
Bisher: Psalm 103,19-22 oder Psalm 148

Lied des Tages A: **EG 142: Gott, aller Schöpfung heilger Herr**
Lied des Tages B: **EG 331: Großer Gott, wir loben dich**
Bisher: Heut singt die liebe Christenheit EG 143

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Lk 10,17-20	Evangelium	Lk 10,17-20
VI	Offb 12,7-**12**	Epistel	Offb 12,7-12a(12b)
I	**1Mose 21,8-21**	Altes Testament	Jos 5,13-15
II	Mt 18,1-6.10	Predigttext	Mt 18,1-6.10
III	Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29	Predigttext	Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29
IV	**2Mose 23,20-22**	Predigttext	Hebr 1,7.13-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- **1Mose 28,10-22**
- 4Mose 22,31-35
- Jos 5,13-15
- **1Kön19,1-8**
- **Kol 2,9-19**
- Hebr 1,**5**-14

Texte, die entfallen
aus bisher M
- 2Kön 6,8-23
- Stücke zu Daniel 3,34-38

29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Biblisches Votum – Spruch
Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Lied des Tages:
EG 142: Gott, aller Schöpfung heilger Herr
EG 331: Großer Gott, wir loben dich

Psalm des Tages:
Psalm 103,19-22

19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrst über alles.
20 Lobet den HERRN, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
daß man höre auf die Stimme seines Wortes!
21 Lobet den HERRN alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!
22 Lobet den HERRN, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den HERRN, meine Seele!

Lesung aus dem Alten Testament

8 Das Kind Abrahams und Saras wuchs heran und wurde entwöhnt. Und Abraham
machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnt wurde. 9 Und Sara sah den Sohn
Hagars, der Ägypterin, den sie Abraham geboren hatte, wie er Mutwillen trieb. 10 Da
sprach sie zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn; denn der Sohn dieser
Magd soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak. 11 Das Wort missfiel Abraham sehr um
seines Sohnes willen. 12 Aber Gott sprach zu ihm: Lass es dir nicht missfallen wegen
des Knaben und der Magd. Alles, was Sara dir gesagt hat, dem gehorche; denn nur
nach Isaak soll dein Geschlecht benannt werden. 13 Aber auch den Sohn der Magd will
ich zu einem Volk machen, weil er dein Sohn ist.
14 Da stand Abraham früh am Morgen auf und nahm Brot und einen Schlauch mit
Wasser und legte es Hagar auf ihre Schulter, dazu den Knaben, und schickte sie fort.

Da zog sie hin und irrte in der Wüste umher bei Beerscheba. [15]Als nun das Wasser in
dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch [16]und ging
hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuss weit; denn sie sprach:
Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und erhob
ihre Stimme und weinte.
[17]Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom
Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat
gehört die Stimme des Knaben, der dort liegt. [18]Steh auf, nimm den Knaben und führe
ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.
[19]Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin
und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte den Knaben. [20]Und Gott war mit dem
Knaben. Der wuchs heran und wohnte in der Wüste und wurde ein guter Schütze.
[21]Und er wohnte in der Wüste Paran und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägyp-
tenland.

1Mose 21,8-21

Epistel

[7]Es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den
Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, [8]und sie siegten nicht und ihre
Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. [9]Und es wurde hinausgeworfen der
große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt
verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin
geworfen.
[10]Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die
Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn
der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor un-
serm Gott. [11]Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das
Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. [12]Darum
freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer!
Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er
wenig Zeit hat.

Offenbarung 12,7-12

Evangelium

17Die zweiundsiebzig Jünger aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch
die bösen Geister sind uns untertan in deinem Namen. 18Er sprach aber zu ihnen: Ich
sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. 19Seht, ich habe euch Macht gege-
ben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes;
und nichts wird euch schaden. 20Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister
untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,17-20

Weitere Predigttexte

2Mose 23,20-22

Gott sprach: 20Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege
und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. 21Hüte dich vor ihm und gehorche
seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird euer Übertreten
nicht vergeben, weil mein Name in ihm ist. 22Wirst du aber auf seine Stimme hören
und alles tun, was ich dir sage, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher
Widersacher sein.

Mt 18,1-6.10

1Die Jünger zu Jesus traten und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich?
2Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie 3und sprach: Wahrlich, ich
sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht
ins Himmelreich kommen. 4Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind,
der ist der Größte im Himmelreich. 5Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem
Namen, der nimmt mich auf.
6Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den
wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im
Meer, wo es am tiefsten ist.
10Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre
Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29

12Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel;
und sie waren alle in der Halle Salomos einmütig beieinander.
17Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Partei der Sadduzäer, von Eifersucht erfüllt, 18und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. 19Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: 20Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte des Lebens. 21Als sie das gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber und die mit ihm waren, kamen und riefen den Hohen Rat und alle Ältesten in Israel zusammen und sandten zum Gefängnis, sie zu holen.
(22Die Knechte gingen hin und fanden sie nicht im Gefängnis, kamen zurück und berichteten: 23Das Gefängnis fanden wir fest verschlossen und die Wächter vor den Türen stehen; aber als wir öffneten, fanden wir niemanden darin. 24Als der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester diese Worte hörten, wurden sie betreten und wussten nicht, was daraus werden sollte. 25Da kam jemand, der berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. 26Da ging der Hauptmann mit den Knechten hin und holte sie, doch nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, dass sie gesteinigt würden. 27Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat.)
Und der Hohepriester fragte sie 28und sprach: Haben wir euch nicht streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und seht, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. 29Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Erntedanktag - Übersicht

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Psalm 145,15

Psalm des Tages: Psalm 104,**1.**10-15.27-30.**33**
Bisher: Psalm 104,10-15.27-30

Lied des Tages A: EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund
Lied des Tages B: **EG 514 Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf**
Bisher: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 324 oder Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit EG 502

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	**Mk 8,1-9**	Evangelium	Lk 12,(13-14)15-21 oder Mt 6,25-34
V	2Kor 9,6-15	Epistel	2Kor 9,6-15
VI	**5Mose 8,7-18**	Altes Testament	Jes 58,7-12
I	1Tim 4,4-5	Predigttext	Mt 6,19-23
II	Lk 12,(13-14)15-21	Predigttext	1Tim 4,4-5
III	Jes 58,7-12	Predigttext	Hebr 13,15-16

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
- Sir 11,14-19
- Mt 6,19-23
- **Lk 12,22-31**
- 1Tim 4,4-5
- 1Tim 6,6-11
- Hebr 13,15-16

Texte, die entfallen
- Spr 30,5-9

Der Erntedanktag wird am ersten Sonntag im Oktober gefeiert, wo es ortsüblich nicht anders geregelt ist. Sein Proprium tritt an die Stelle des Sonntagspropriums.

Erntedanktag

Biblisches Votum – Spruch
Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Psalm 145,15

Lied des Tages:
EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund
EG 514: Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf

Psalm des Tages:
Psalm 104,1.10-15.27-30.33

1 Lobe den HERRN, meine Seele!
HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;
du bist schön und prächtig geschmückt.
10 Du lässest Wasser in den Tälern quellen,
dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,
11 dass alle Tiere des Feldes trinken
und das Wild seinen Durst lösche.
12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen unter den Zweigen.
13 Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
14 Du lässest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
15 dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.
27 Es warten alle auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.
28 Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.
29 Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.

[30]Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.
[33]Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.

Lesung aus dem Alten Testament

[7]Mose sprach zum Volk: Der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Brunnen und Seen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen, [8]ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, [9]ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Kupfererz aus den Bergen haust. [10]Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.
[11]So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst. [12]Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst [13]und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, [14]dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, [15]und dich geleitet hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen [16]und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit er dir hernach wohltäte. [17]Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen. [18]Sondern gedenke an den HERRN, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen, auf dass er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie es heute ist.

5Mose 8,7-18

Epistel

6Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird
auch ernten im Segen. 7Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit
Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 8Gott aber kann
machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit
volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; 9wie geschrieben steht:
»Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.«
10Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen
geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. 11So wer-
det ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfalt, die durch uns wirkt Dank-
sagung an Gott. 12Denn der Dienst dieser Sammlung hilft nicht allein dem Mangel
der Heiligen ab, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.
13Denn für diesen treuen Dienst preisen sie Gott über eurem Gehorsam im Bekenntnis
zum Evangelium Christi und über der Einfalt eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen.
14Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwängli-
chen Gnade Gottes bei euch. 15Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

2Korinther 9,6-15

Evangelium

81Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten,
rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: 2Mich jammert das Volk, denn sie
haben nun drei Tage bei mir ausgeharrt und haben nichts zu essen. 3Und wenn ich sie
hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind
von ferne gekommen. 4Seine Jünger antworteten ihm: Wie kann sie jemand hier in
der Wüste mit Brot sättigen? 5Und er fragte sie: Wie viel Brote habt ihr? Sie sprachen:
Sieben.
6Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote,
dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, damit sie sie austeilten, und sie tei-
lten sie unter das Volk aus. 7Und sie hatten auch einige Fische, und er dankte und ließ
auch diese austeilen. 8Sie aßen aber und wurden satt und sammelten die übrigen Bro-
cken auf, sieben Körbe voll. 9Und es waren etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Mk 8,1-9

Weitere Predigttexte

Jes 58,7-12

7Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und
Blut! 8Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung
wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die
Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. 9Dann wirst du rufen und der
HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.
Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht
übel redest, 10sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst,
dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der
Mittag. 11Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre
und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine
Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. 12Und es soll durch dich wieder aufgebaut
werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten
gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege aus-
bessert, dass man da wohnen könne«.

Lk 12,(13-14)15-21

(13Einer aus dem Volk sprach zu Jesus: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir
das Erbe teile. 14Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erb-
schlichter über euch gesetzt? 15Und)
Jesus sprach zum Volk: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt
davon, dass er viele Güter hat. 16Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war
ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. 17Und er dachte bei sich selbst und
sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. 18Und
sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und
will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte 19und will sagen zu meiner Seele:
Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und
habe guten Mut! 20Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine
Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? 21So geht
es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

1Tim 4,4-5

[4]Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; [5]denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

18. Oktober – Tag des Evangelisten Lukas

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 119 i.A.**

Lied des Tages A: EG 154: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
III / VI	Lk 1,1-4	Evangelium	Lk 1,1-4
I / IV	2Tim 4,5-11	Epistel	2Tim 4,5-11
II / V	**Jes 43,8-13**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Apg 1,1-8

28. Oktober – Tag der Apostel Simon und Judas

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 145**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 15,17-25	Evangelium	Joh 15,17-25
III / VI	**Apg 1,12-14**	Epistel	Eph 4,7-13
I / IV	**5Mose 32,1-4**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Eph 4,7-13

31. Oktober – Gedenktag der Reformation - Übersicht

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1Kor 3,11

Psalm des Tages: Psalm 46,2-8

Lied des Tages A: EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein
Lied des Tages B: **EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen**
Bisher: Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 341 oder Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich EG 351

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 5,1-10(11-12)	Evangelium	Mt 5,1-10(11-12)
V	Röm 3,21-28	Epistel	Röm 3,21-28
VI	**5Mose 6,4-9**	Altes Testament	Jes 62,6-7.10-12
I	Mt 10,26b-33	Predigttext	Mt 10,26b-33
II	Gal 5,1-6	Predigttext	Gal 5,1-6
III	**Ps 46**	Predigttext	Phil 2,12-13

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
1Kön 18,21-40
Jes 62,6-7.10-12
Jos 24,1-2.13-25
Joh 8,31-36
Röm 1,16-17
1Kor 1,10-18
Jak 2,14-18.26

Kann der Reformationstag weder am 31. Oktober noch am 1. November gefeiert werden, so wird er am folgenden Sonntag nachgeholt.

31. Oktober – Gedenktag der Reformation

Biblisches Votum – Spruch
Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1Kor 3,11

Lied des Tages:
EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein
EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen

Psalm des Tages:
Psalm 46,2-8

Lutherbibel 1984

[2]Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.
[3]Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer
sänken,
[4]wenngleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
[5]Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brünnlein, da die heiligen
Wohnungen des Höchsten sind.
[6]Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.
[7]Die Heiden müssen verzagen und

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[2]Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.
[3]Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer
sänken,
[4]wenngleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
[5]<u>Ein Strom mit seinen Bächen</u>
<u>erfreut die Stadt Gottes,</u>
<u>die heiligste</u>
<u>der Wohnungen des Höchsten.</u>
[6]Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.
[7]Die Heiden müssen verzagen

die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn
er sich hören lässt.
[8]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn
er sich hören lässt.
[8]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Lesung aus dem Alten Testament

[4]Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. [5]Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. [6]Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen [7]und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. [8]Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, [9]und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

5Mose 6,4-9

Epistel

[21]Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. [22]Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: [23]sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, [24]und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. [25]Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher [26]begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.
[27]Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. [28]So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Römer 3,21-28

Evangelium

[1]Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.
[2]Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: [3]Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. [4]Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. [5]Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. [6]Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. [7]Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. [8]Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. [9]Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. [10]Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.
([11]Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. [12]Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.)

Matthäus 5,1-10(11-12)

Weitere Predigttexte

Psalm 46

Lutherbibel 1984

[1]Ein Lied der Söhne Korach, vorzusingen, nach der Weise »Jungfrauen«.
[2]Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
[3]Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,
[4]wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

[1]Ein Lied der Korachiten, vorzusingen, nach der Weise »junge Frauen«.
[2]Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.
[3]Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,
[4]wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

[5]Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
[6]Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.
[7]Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
[8]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA
[9]Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
[10]der den Kriegen steuert in aller Welt,
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.
[11]Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.
[12]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

[5]Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes,
die heiligste der Wohnungen des Höchsten.
[6]Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.
[7]Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
[8]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.
[9]Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
[10]der den Kriegen steuert in aller Welt,
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.
[11]Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.
[12]Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

Mt 10,26b-33

[26b]Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht
wissen wird. [27]Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch
gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.
[28]Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten
können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in
der Hölle. [29]Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner
von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. [30]Nun aber sind auch eure Haare auf dem
Haupt alle gezählt. [31]Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge.
[32]Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem
himmlischen Vater. [33]Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch
verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Gal 5,1-6

[1]Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen! [2]Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch
beschneiden lasst, so wird euch Christus nichts nützen. [3]Ich bezeuge abermals einem
jeden, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. [4]Ihr
habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus
der Gnade gefallen. [5]Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtig-
keit, auf die man hoffen muss. [6]Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch
Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

1. November – Gedenktag der Heiligen

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Eph 2,19

Psalm des Tages: **Psalm 150**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**
Lied des Tages B: **EG 253 Ich glaube, dass die Heiligen**
Lied des Tages C: **Singt Jubilate 29: Die Heiligen uns weit voran**
Bisher: Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich EG 351

Predigt-jahr	**Revisionsvorschlag 2014**		**1978/99**
III / VI	Mt 5,1-**10**	Evangelium	Mt 5,1-10(11-12)
I / IV	Offb 7,9-**12**	Epistel	Offb 7,9-12(13-17)
II / V	**Dan 7,1-3.13-18.27**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 17,6-14(15-19)

9. November (Gedenktag der Novemberpogrome) - Übersicht

Beim Gedenken des 9. Novembers in seiner Mehrdimensionalität können auch die Themenfelder GERECHTIGKEIT, POLITIK und GESELLSCHAFT, FRIEDEN bzw. die Texte des Propriums vom 10. Sonntag nach Trinitatis (violett) einbezogen werden.

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde. Jak 4,17**

Psalm des Tages: **Psalm 74,1-3.8-11.20-21**

Lied des Tages A: **EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott**
Lied des Tages B: **EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	**Mk 14,66-72**	Evangelium	
VI	**1Petr 5,8-9**	Epistel	
I	**Spr 24,10-12**	Altes Testament	
II	**Lk 22,31-34**	Predigttext	
III	**Mt 24,23-27**	Predigttext	
IV	**2Mose 1,15-22**	Predigttext	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Spr 31,8-9
Offb 20,11-15
Eph 6,10-17

9. November (Gedenktag der Novemberpogrome)

Biblisches Votum – Spruch
Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.

Jak 4,17

Lied des Tages:
EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld

Psalm des Tages:
Psalm 74,1-3.8-11.20-21

1Gott, warum verstößest du uns für immer
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?
2Gedenke an deine Gemeinde,
die du vorzeiten erworben
und dir zum Erbteil erlöst hast,
an den Berg Zion, auf dem du wohnest.
3Richte doch deine Schritte zu dem,
was so lange wüste liegt.
Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.
8Sie sprechen in ihrem Herzen:
Lasst uns sie ganz unterdrücken!
Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.
9Unsere Zeichen sehen wir nicht,
kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der etwas weiß.
10Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?
11Warum ziehst du deine Hand zurück?
Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!
20Gedenke an den Bund;
denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel.
21Lass den Geringen nicht beschämt davongehen,
lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

Lesung aus dem Alten Testament

[10]Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist. [11]Errette, die man zum Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken. [12]Sprichst du: »Siehe, wir haben's nicht gewusst!«, fürwahr, der die Herzen prüft, merkt es, und der auf deine Seele Acht hat, weiß es und vergilt dem Menschen nach seinem Tun.

Sprüche 24,10-12

Epistel

[8]Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. [9]Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

1Petrus 5,8-9

Evangelium

[66]Petrus war unten im Hof des Hohenpriesters. Da kam eine von den Mägden des Hohenpriesters; [67]und als sie Petrus sah, wie er sich wärmte, schaute sie ihn an und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus von Nazareth. [68]Er leugnete aber und sprach: Ich weiß nicht und verstehe nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krähte. [69]Und die Magd sah ihn und fing abermals an, denen zu sagen, die dabeistanden: Das ist einer von denen. [70]Und er leugnete abermals.
Und nach einer kleinen Weile sprachen die, die dabeistanden, abermals zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von denen; denn du bist auch ein Galiläer. [71]Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet. [72]Und alsbald krähte der Hahn zum zweiten Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu weinen.

Markus 14,66-72

Weitere Predigttexte

2Mose 1,15-22

15Der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine
Schifra hieß und die andere Pua: 16Wenn ihr den hebräischen Frauen helft und bei der
Geburt seht, dass es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst sie leben.
17Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten
ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.
18Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum tut ihr
das, dass ihr die Kinder leben lasst? 19Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die
hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe
die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. 20Darum tat Gott den Hebammen
Gutes. Und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark. 21Und weil die Hebammen
Gott fürchteten, segnete er ihre Häuser. 22Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk
und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werft in den Nil, aber alle Töchter lasst
leben.

Mt 24,23-27

23Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus!, oder: Da!, so
sollt ihr's nicht glauben. 24Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten
aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre,
auch die Auserwählten verführten. 25Siehe, ich habe es euch vorausgesagt. 26Wenn sie
also zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er
ist drinnen im Haus!, so glaubt es nicht. 27Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und
leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.

Lk 22,31-34

31Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. 32Ich
aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst
dich bekehrst, so stärke deine Brüder. 33Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit
dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. 34Er aber sprach: Petrus, ich sage dir: Der
Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst.

30. November – Apostel Andreas

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 146**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**
Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Joh 1,35-42	Evangelium	Joh 1,35-42
II / V	Röm 10,9-18	Epistel	Röm 10,9-18
III / VI	**5Mose 30,11-14**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Mt 4,18-22

26. Dezember – Tag des Erzmärtyrers Stephanus

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. Psalm 116,15.17

Psalm des Tages: **Psalm 31**
Bisher: Psalm 119,81-82.84-86

Lied des Tages A: **EG 137 Geist des Glaubens, Geist der Stärke**
Lied des Tages B: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**
Bisher: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mt 10,16-22	Evangelium	Mt 10,16-22
I	Apg **6,8-15**; 7,**(1-54)**55-60	Epistel	Apg (6,8-15); 7,55-60
II	2Chr 24,19-21	Altes Testament	2Chr 24,19-21
III	Hebr 10,32-**39**	Predigttext	Mt 23,34-37
IV	Offb 7,9-12(13-17)	Predigttext	Offb 7,9-12(13-17)
V	**Jer 26,1-13**	Predigttext	Hebr 10,32-34.39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Psalm 119,81-82.84-86

Texte, die entfallen
Mt 23,34-37

27. Dezember – Apostel und Evangelist Johannes

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**
Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 92**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**
Lied des Tages B: **EG 267 Herr, du hast darum gebetet**
Bisher: Wunderbarer Gnadenthron EG 38

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 21,20-24	Evangelium	Joh 21,20-24
III / VI	1Joh 1,1-**4**	Epistel	1Joh 1,1-4(5-10)
I / IV	**Spr 8,22-36**	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Spr 2,1-11

28. Dezember – Tag der unschuldigen Kinder

Fett *markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. Psalm 116,15.17

Psalm des Tages: **Psalm 8**

Lied des Tages A: EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar
Lied des Tages B: **EG 378 Es mag sein, dass alles fällt**
Bisher: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Mt 2,13-18	Evangelium	Mt 2,13-18
II / V	Offb 12,1-**6**	Epistel	Offb 12,1-6(13-17)
III / VI	Jer 31,15-17	Altes Testament	Jer 31,15-17

Gedenktag der Kirchweihe

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth, meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Psalm 84,2-3

Psalm des Tages: Psalm 84,2-13

Lied des Tages A: EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
Lied des Tages B: EG 264 Die Kirche steht gegründet
Lied des Tages C: EG 245 Preis, Lob und Dank

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 19,1-10	Evangelium	Lk 19,1-10
II	Offb 21,1-5a	Epistel	Offb 21,1-5a
III	Jes 66,1-2	Altes Testament	Jes 66,1-2
IV	Mk 4,30-32	Predigttext	Mk 4,30-32
V	Jos 24,14-16	Predigttext	Jos 24,14-16
VI	Hebr 8,1-6	Predigttext	Hebr 8,1-6

Weiterer Predigttext außerhalb der Predigtreihen:
Hebr 8,8b.13-9,8

Teil III: Themenfelder

Warum „Themenfelder“?

In der Überarbeitung von Teil III der bisherigen Perikopenordnung, „Besondere Tage und Anlässe“, beschloss die Arbeitsgruppe Perikopenrevision, die in anderen Agendenwerken behandelten Kasualien auszugliedern. Weiterhin setzte sich die Einsicht durch, dass echte Proprien mit drei Lesungstexten - und zumal solche mit drei Lesungs- und drei zusätzlichen Predigttexten - nur sinnvoll sind bei regelmäßig wiederkehrenden und gottesdienstlich begangenen Sonn-, Fest- und Gedenktagen, wie sie in Teil I und II des Perikopenbuchs dargestellt werden. So geformte Proprien eignen sich jedoch nicht für Gottesdienste, die aus kontingenten bzw. kasuellen Anlässen gefeiert werden. Die Sonn-, Fest- und Gedenktage des Kirchenjahres erhalten ihr Thema durch die Texte, die ihnen fest zugeordnet werden. Deshalb „passen“ diese Texte. Dies trifft auch auf das an vielen Orten verwendete Proprium der Kirchweihe zu, so dass dieses - mit den entsprechenden Texten versehen - in Teil II angegliedert wurde. Anlassbezogene und lebensweltthematische Gottesdienste haben dagegen ihr eigenes Thema und ihre thematischen Facetten, zu denen feste Texte – und zwar gerade dann, wenn sie themennah festgelegt sind – nur mehr oder weniger gut passen, jedenfalls in dieser Hinsicht meistens stark auslegungsbedürftig sind, wie z.B. Röm 13,1-7 zum 3. Oktober. Deshalb müssen biblische Texte zu thematischen Gottesdiensten situativ gewählt werden.

Die vorliegenden, zu den lebensweltlichen und binnenkirchlichen Themenfeldern beispielhaft zusammengestellten Texte, dienen als Hilfe. Es handelt sich nicht um Proprien mit je einem Evangelium, einer Epistel und einer alttestamentlichen Lesung, sondern um exemplarische Evangelien-, Epistel- und alttestamentliche Abschnitte, aus denen man jeweils Geeignetes auswählen kann. Auch Psalmen werden vorgeschlagen. Natürlich kann man, wenn die Form des Gottesdienstes das zulässt oder erfordert, eine Sequenz von Lesungen nach der üblichen Struktur eines Propriums zusammenstellen. Natürlich kann man auch andere, ggf. besser passende Texte aus der Bibel heraussuchen. Dieser Weg ist strukturell vorgezeichnet in einigen der thematischen Proprien im bisherigen III. Teil des Perikopenbuchs, wo bereits innerhalb einer Textgattung (Altes Testament, Epistel oder Evangelium) mehrere Texte alternativ angeboten werden, so z.B. für den Bittgottesdienst um Frieden und Schutz für das Leben.

Manche der aktuell vorgeschlagenen Texte sind zu umfangreich, um als Lesung im Gottesdienst vorgetragen zu werden. Den Nutzenden bleibt die Aufgabe überlassen, den ausgewählten Text je nach Bedarf zu kürzen oder sich für eine andere geeignete Form der gottesdienstlichen Performance (z.B. freie Wiedergabe, Nacherzählung) zu entscheiden.

So werden im Folgenden biblische Texte für die Themen Arbeit, Armut und Reichtum, Frieden, Gerechtigkeit, Kirche: Leben und Auftrag, Kirche: Zeuginnen und Zeugen, Liebe, Politik und Gesellschaft, sowie Schöpfung angeboten.

Themenfeld - Arbeit

Gebot	Begrenzung	Mühsal	Tag der Arbeit
Verantwortung	Ruhe	Vergeblichkeit	Erntedank
Verheißung	Sabbat	Verirrung	
Segen	Freizeit		
Lohn	Erholung		

Texte aus den Evangelien

Mt 6,24-34	Sorgt nicht!
Mt 12,9-14	Am Sabbat Gutes tun
Mt 20,1-16	Arbeiter im Weinberg
Mk 4,1-9	Vom Sämann
Mk 4,26-29	Wachsen der Saat
Lk 5,1-11	Fischzug des Petrus
Lk 9,61-62	Wer seine Hand an den Pflug legt
Lk 10,38-42	Maria und Martha
Lk 12,16-21	Der reiche Kornbauer
Lk 16,10-13	Von der Treue

Texte aus den Episteln

1Kor 3,5-15	Mitarbeiter Gottes
1Kor 9,1-18	Recht und Freiheit des Apostels
2Thess 3,6-13	Warnung vor Trägheit

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 2,1-4a	Gott ruhte am siebten Tag
1Mose 2,4b-9.15	Bebauen und bewahren
1Mose 3,(14-16)17-24	Im Schweiße deines Angesichts
1Mose 11,1-9	Turmbau zu Babel
2Mose 20,8-11	Sabbatgebot
2Mose 23,10-12	Sabbatjahr und Sabbat
5Mose 5,12-15	Sabbatgebot
5Mose 8,12-18	Gott ist's, der dir die Kräfte gibt
5Mose 28,1-6	Fülle des Segens von Gott
Pred 3, 1-15 (16-22)	Alles hat seine Zeit
Pred 11,1-6	Am Morgen säe deinen Samen
Jes 58,13-14	Segen des Sabbats
Jer 22,13-17	Weh dem, der … seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt
Jer 29,7-14	Sucht der Stadt Bestes

Psalmen

Ps 4	Ich liege und schlafe
Ps 8	Alles … unter seine Füße getan
Ps 23	Er erquicket meine Seele
Ps 27	Schauen die … Gottesdienste
Ps 33	Gottes Allmacht und Hilfe
Ps 36	Reichtum der Güte Gottes
Ps 90,13-17	Das Werk unserer Hände …
Ps 127	Wenn der Herr nicht das Haus baut
Ps 128	Gesegneter Hausstand
Ps 131	Kindliche Ergebung

Themenfeld - Armut und Reichtum

Geld	Segen	Not	Verpflichtung
Gut	Verheißung	Verzicht	Versagen

Texte aus den Evangelien

Mt 5,38-42	... dem lass auch den Mantel
Mt 6,19-21	Wo dein Schatz ist ...
Mk 10,17-27	Gefahr des Reichtums
Mk 12,41-44	Scherflein der Witwe
Lk 1,46-55	Die Hungrigen füllt er mit Gütern
Lk 6,20-26	Selig seid ihr Armen
Lk 12,16-21	Reicher Kornbauer
Lk 16,19-31	Reicher Mann und armer Lazarus

Texte aus den Episteln

Apg 4,32-5, 11	Hananias und Saphira
2Kor 8 i.A.	Sammlung für Jerusalem
2Kor 9 i.A.	Wer da kärglich sät …
Phil 4,10-13	… beides, satt sein und hungern
1Tim 6,6-12	Wir wollen uns genügen lassen
Jak 2,1-13	Kein Ansehen der Person
Jak 5,1-6	Gericht über die Reichen
Offb 3,14-22	Du sprichst: Ich bin reich …

Texte aus dem Alten Testament

3Mose 19,9-10	Die Felder nicht bis an die Ränder abernten
5Mose 24,6-22	Rechte der Armen
Hiob 1; 42,10-17	Hiobs Glück und Unglück
Spr 22,1-16 (i.A.)	Reiche und Arme
Jes 58,1-12	Brich dem Hungrigen dein Brot
Jer 5,26-31	Ungerechter Reichtum
Am 8,4-10	Gegen den Wucher
Sir 4,1-11	Verhalten gegen die Armen
Tobit 4,6-9	Hast du viel, so gib reichlich

Psalmen

Ps 10	Vergiss die Elenden nicht!
Ps 34	Reiche müssen darben
Ps 69,31-37	Gott hört die Stimme der Armen
Ps 113	Erhöht den Armen
Ps 146	Der die Hungrigen speist

Vgl. auch die Texte der Proprien des 13. und 18. Sonntags nach Trinitatis.

Themenfeld - Frieden

Hass Feindschaft Gewalt Krieg Terror	Verständigung Versöhnung	Friedensverheißung Friedensarbeit	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Texte aus den Evangelien

Mt 5,1-12	Seligpreisungen
Mt 5,21-26	Versöhne dich mit deinem Bruder
Mt 5,38-48	Vergeltung und Feindesliebe
Mt 10,34-39	Entzweiungen um Jesu willen
Lk 1,68-79	… Füße auf den Weg des Friedens
Joh 14,27-31a	Meinen Frieden gebe ich euch

Texte aus den Episteln

Röm 5,1-11	Frieden mit Gott
Eph 2,11-22	Er ist unser Friede
Phil 4,6-9	Friede höher als alle Vernunft
Jak 3,13-18	Weisheit von oben

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 4,1-16	Kains Brudermord
4Mose 6,24-26	… und gebe dir Frieden
Jes 9,1-6	… Ewig-Vater, Friedefürst
Jes 11,1-10	Schalom in eschatologischer Fülle
Jes 57,14-21	Friede in der Ferne, in der Nähe
Mi 4,1-5	Schwerter zu Pflugscharen
Sach 8,9-19	Schafft Frieden in euren Toren

Psalmen

Ps 4	Ich liege und schlafe
Ps 23	Du bist bei mir
Ps 34	Suche Frieden und jage ihm nach
Ps 46	Der den Kriegen steuert
Ps 85	… Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen
Ps 133	…wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen…

Themenfeld - Gerechtigkeit

Gottes Gerechtigkeit	Tun und Verfehlen der Gerechtigkeit
Gericht und Barmherzigkeit	Täter und Opfer

Texte aus den Evangelien

Mt 5,1-12	Seligpreisungen
Mt 7,12-23	Vom Tun des göttlichen Willens
Mt 20,1-16	Arbeiter im Weinberg
Lk 1,46-55	Lobgesang der Maria
Lk 3,10-14	Ständepredigt des Täufers
Lk 6,21-26	Seligpreisungen und Weherufe
Lk 18,1-8	Bittende Witwe

Texte aus den Episteln

Röm 8,31b-39	Ist Gott für uns …
Röm 12,9-21	… überwinde das Böse mit Gutem
Eph 6,10-17	Geistliche Waffenrüstung
1Petr 3,13-17	… allezeit bereit zur Verantwortung

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 21,8-21	Hagar und Sara
1Mose 27,1-40	Jakob und Esau
2 Mose 20,12-17	Zweite Tafel des Dekalogs
Mose 22,20-26	Rechtsschutz für die Schwachen
Mose 19,11-18	Heiligung des Alltags
Ri 10,17-11,40	Jeftas Tochter
Ri 19,1-30	Schandtat von Gibea
Hiob 27,1-10	An meiner Gerechtigkeit halte ich fest
Jes 5,1-7	Weinberglied
Jes 40,25-31	Er gibt dem Müden Kraft
Jes 52,13-53,12	Leidender Gerechter
Jes 58,1-12	Falsches und echtes Fasten
Jer 22,13-17	Auf Recht & Gerechtigkeit halten
Jer 37,11-21	Jeremia gefangen
Am 5,11-15	Richtet das Recht auf im Tor!
Am 8,4-10	Gegen den Wucher der Reichen

Psalmen

Ps 10	Klage und Zuversicht
Ps 22	Leiden des Gerechten
Ps 34	Gerechter muss viel erleiden
Ps 35	Bekämpfe, die mich bekämpfen!
Ps 37	Befiehl dem Herrn deine Wege
Ps 43	Schaffe mir Recht!
Ps 82,2-4	Schaffet Recht dem Armen!
Ps 92	Gerechter wird grünen
Ps 94	Recht muss doch Recht bleiben
Ps 145	Der Herr ist gerecht

Themenfeld - Leben und Auftrag der Kirche

EINHEIT DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Mt 13,31-33[34-35]	Von Senfkorn und Sauerteig
Mt 16,13-19	Bekenntnis und Sendung
Lk 22,7-23	Das Abendmahl
Joh 17,1a.11b-23	Jesu hohepriesterliches Gebet

Texte aus den Episteln

Apg 2,42-47	Die erste Gemeinde
1Kor 1,10-18	Einheit und Spaltungen in Korinth
1Kor 12,12-26	Gemeinde als Leib Christi
Eph 4,1-6	Einigkeit im Geist
Phil 2,1-4(5-11)	Eines Sinnes sein

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 11,1-9	Turmbau und Zerstreuung
Hes 17,22-27	Vom Zedernwipfel [s. 4. Advent]
Mi 6,6-8	Der richtige Gottesdienst

Psalmen

Ps 18,2-4.26-29	Herzlich lieb habe ich dich …
Ps 33,1-5.18-22	Freuet euch des Herrn …
Ps 84,6-13	Wohl den Menschen …
Ps 111	Ich danke dem Herrn …

ERNEUERUNG DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Lk 11,9-13	Die Kraft der Bitte
Joh 4,19-26	Leben aus dem Geist
Joh 7,37-39	Ströme lebendigen Wassers

Texte aus den Episteln

Gal 3,1-5	Kraft der Predigt vom Glauben
Hebr 10,(19-22)23-25	Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung

Texte aus dem Alten Testament

Jes 44,1-5	Ausgießung des Geistes
4Mose 20,1-13	Not, Klage und Fülle

BEI EINER KIRCHENVERSAMMLUNG

Texte aus den Evangelien

Lk 24,36-49	Begegnung mit dem Auferstandenen
Joh 12,44-50	In Christus begegnet Gott selbst

Texte aus den Episteln

Apg 15,1-21	Die Versammlung der Apostel
Eph 2,17-22	Einheit in versöhnter Verschiedenheit

Texte aus dem Alten Testament

Jos 24,1-2a. 13-16.22-28	Der Landtag zu Sichem
Jes 43,8-13	Israel Gottes Zeuge vor den Völkern
Jes 49,18-21	Israel groß unter den Völkern

Psalmen

Ps 26,1-8	Herr, ich habe lieb die Stätte …
Ps 89,2-9.16-17	Ich will singen von der Gnade …

BEI EINER KIRCHLICHEN WAHL

Texte aus den Evangelien

Lk 12,37-48	Bereitschaft zur Annahme eines Dienstes

Texte aus den Episteln

Apg 1,15-25	Nachwahl eines Apostels
Apg 6,1-7	Die Wahl der sieben Armenpfleger
Röm 1,1-7	Berufung durch Christus

Texte aus dem Alten Testament

2Mose 18,13-26	Einsetzung von Mitarbeitern für Mose
4Mose 27,15-23	Bestellung Josuas zu Moses Nachfolger

BITT- UND DANKTAGE (siehe auch Rogate)

Texte aus den Evangelien

Mt 6,5-13	Vom Gebet. Das Vaterunser
Mt 7,7-11	Gebetserhörung
Mt 9,35-38	Arbeiter in die Ernte
Lk 11,1-8	Vaterunser. Bittender Freund
Lk 18,1-8	Bittende Witwe
Joh 4,1-26	Im Geist und in der Wahrheit anbeten
Joh 11,41b-42	Dankgebet Jesu
Joh 14,12-14	Bitten in Jesu Namen

Texte aus den Episteln

1Kor 14,10-19	Beten im Geist und mit Verstand
2Kor 9,6-15	Dank für Gottes Gabe
1Tim 2,1-6a	Fürbitte und Danksagung für alle
Jak 5,13-18	Gebet für die Kranken

Texte aus dem Alten Testament

Dan 9,15-19	Im Gebet vor Gott

Psalmen

Ps 4,1-9	Abendgebet
Ps 27	Mein Herz hält dir vor dein Wort
Ps 66,16-20	Gott verwirft das Gebet nicht

VERKÜNDIGUNG, AUSBREITUNG DES EVANGELIUMS, MISSION, BEKENNTNIS, DIENST DES WORTES

Texte aus den Evangelien

Mt 28,16-20	Sendung der Jünger
Lk 6,27-35	Ihr seid meine Zeugen
Joh 15,26-27	… so sende ich euch
Joh 20,19-23	Die Vollmacht der Jünger

Texte aus den Episteln

Apg 2,14-36	Pfingstpredigt des Petrus
Apg 6,1-7	Wortdienst und Tischdienst
Apg 6,8-15	Stephanus vor dem Hohen Rat
Apg 16,11-15	… der tat der Herr das Herz auf
Apg 17,16-34	Predigt auf dem Areopag
Röm 11,25-32	… bis die Fülle der Heiden …
1Kor 1,10-17	… gesandt zu predigen …
1Kor 15,12-20	Hoffen auf Christus
Gal 3,6-14	Segen des Glaubens

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 12,1-9	Aussendung und Aufbruch Abrams

Psalmen

Ps 22,23-32	Ich will deinen Namen kundtun
Ps 67	Gottes Segen über alle Welt
Ps 86,1-11	Gebet in Bedrängnis
Ps 96	Singet dem Herrn ein neues Lied

DIAKONIE, NÄCHSTENLIEBE, DIENST DER HELFENDEN TAT

Texte aus den Evangelien

Mt 25,31-46	Was ihr getan habt …
Mk 1,32-39	Heilung und Stärkung im Gebet
Mk 10,41-45	Wer groß sein will …
Lk 10,25-37	Barmherziger Samariter
Lk 10,38-42	Maria und Martha
Lk 17,7-10	Vom Knechtslohn
Joh 5,1-18	Heilung am Teich Bethesda
Joh 12,20-26	Wer mir dienen will …

Texte aus den Episteln

Apg 6,1-7	Wahl der Diakonen
Röm 16,1-6	… im Dienst der Gemeinden …
Gal 6,1-2	Einer trage des andern Last
Jak 1,19-27	Hörer und Täter des Wortes
Jak 2,14-26	Glaube und Werke

Texte aus dem Alten Testament

3Mose 19,32-37	Recht der Schwachen und Armen
5Mose 24,6-22	Recht der Schwachen und Armen
Jes 42,1-9	Das geknickte Rohr nicht zerbrechen
Jes 57,14-16	Gott nimmt sich der Niedrigen an

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch, dass …
Ps 82	Schaffet Recht dem Armen
Ps 146	Gottes ewige Treue

Vgl. auch die Texte der Proprien des 13. und 18. Sonntags nach Trinitatis.

DIASPORA

Texte aus den Evangelien

Joh 7,32-29	Wohin will Jesus gehen?
Joh 11,46-57	… die verstreuten Kinder Gottes zusammenbringen
Joh 17,20-23	… damit sie alle eins seien

Texte aus den Episteln

Apg 8,1-3	Da zerstreuten sich alle …
Gal 6,7-10	… allermeist an des Glaubens Genossen
1Petr 1,1-3; Jak 1,1	Briefe an Empfänger in der Diaspora

Texte aus dem Alten Testament

Jes 11,1-16	Zusammenbringen der Verstreuten
Jes 49,5-6.8-13	… zum Licht der Heiden gemacht
Hes 37,15-28	Vereinigung unter dem einen Hirten

Psalmen

Ps 147	Gottes Walten in Schöpfung und Israel

Themenfeld - Zeuginnen und Zeugen der Kirche (siehe auch Besondere Gedenktage)

MÄRTYRER UND MÄRTYRERINNEN

Texte aus den Evangelien

Mt 16,24-26	Von der Nachfolge
Lk 12,1-8	Vom Bekennen

Texte aus den Episteln

Apg 7,54-8,1	Stephanus und Saulus
Hebr 10,32-39	Glauben und Vertrauen
Jak 1,12-18	Anfechtung
Offb 7,9-12(13-17)	Die große Schar aus allen Völkern

Texte aus dem Alten Testament

Jer 11,18-20	Der prophetische Auftrag

Psalmen

Ps 116	Dank für Rettung aus Todesgefahr

LEHRERINNEN UND LEHRER DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Mt 11,25-30	Kluge und Unmündige
Mt 24,42-47	Wachsamkeit
Joh 20,11-18	Maria aus Magdala
Joh 24,19-29	Thomas

Texte aus den Episteln

1Kor 2,6-16	Gottes Weisheit
Röm 1,1-7	Paulus der Apostel
Hebr 13,7-17	Gedenkt an eure Lehrer!

Texte aus dem Alten Testament

Dan 12,3	Lob der Lehre

Psalmen

Ps 145	Mein Mund soll des Herrn Lob verkündigen

ZEUGINNEN UND ZEUGEN DES GLAUBENS

Texte aus den Evangelien

Mt 8,5-13	Hauptmann von Kapernaum
Mt 15,21-28	Kanaanäische Frau

Texte aus den Episteln

1Tim 6,11-18	Der gute Kampf des Glaubens
1Joh 5,1-4	Liebe überwindet
Hebr 11,1-12,3	Wolke der Glaubenszeugen im Alten Bund
Offb 1,9-20	Bedrängnis

Texte aus dem Alten Testament

Spr 3,1-8	Der Segen der Weisheit
Hab 2,1-4(5-20)	Verheißung des Lebens aus dem Glauben

Psalmen

Ps 96	Singet dem Herrn ein neues Lied

ZEUGINNEN UND ZEUGEN DER NÄCHSTENLIEBE

Texte aus den Evangelien

Mt 25,31-46	Was ihr getan habt …
Lk 10,25-36	Barmherziger Samariter
Joh 13,34-35	Neues Gebot
Joh 15,9-17	Bleibt in meiner Liebe!

Texte aus den Episteln

Röm 12,9-21	Das Leben der Gemeinde
Röm 13,8-10	Liebe des Gesetzes Erfüllung

Texte aus dem Alten Testament

Jes 58,7-11	Brich dem Hungrigen dein Brot!

Psalmen

Ps 82	Schaffet Recht dem Armen
Ps 146	Der Herr macht die Gefangenen frei

Themenfeld - Liebe

Bindung Trennung	Zuneigung Herzlichkeit Hingabe	Treue Untreue	Hass Streit	Verführung Leidenschaft	Valentinstag

Texte aus den Evangelien

Mt 22,35-40	Gott und den Nächsten lieben
Mk 3,31-35	Jesu wahre Verwandte
Mk 10,1-12	Ehe und Ehescheidung
Lk 7,36-50	… sie hat viel Liebe gezeigt
Joh 12,1-8	Salbung in Bethanien
Joh 13,21-30	Der Jünger, den Jesus lieb hatte
Joh 15,9-17	Das Gebot der Liebe
Joh 20,11-18	Maria von Magdala

Texte aus den Episteln

Röm 12,9-18	Brüderliche Liebe sei herzlich
1Kor 13,1-13	Das Hohelied der Liebe
Gal 5,1.5-6.13-14	Glaube durch Liebe tätig
Eph 4,1-6	Einander ertragen in Liebe
Eph 5,25-33	Ihr Männer, liebt eure Frauen
Phil 2,1-5	Seid eines Sinnes
1Joh 4,7-12	Darin besteht die Liebe …
1Joh 4,16b-21	Gott ist die Liebe

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 1,27-28.31a	Seid fruchtbar und mehrt euch
1Mose 2,18-25	Nicht gut, dass Mensch allein
1Mose 24,(1-61) 62-67	… und er gewann sie lieb
1Mose 29,1-30	Dienen um Lea und Rahel
1Mose 38,1-30	Juda und Tamar
1Mose 39,1-23	Josef und Potifars Frau
Rut 1,14-17	Wo du hingehst …
Rut 3,1-18	Rut bei Boas
1Sam 19,8-17	Michal rettet David
1Sam 18,1-4; 20,1-23; 2Sam 1,17-27	David und Jonathan
2Sam 11-12	David, Bathseba, Uria, Nathan
2Sam 13,1-22	Amnon vergewaltigt Tamar
Pred 4,7-12	… besser zu zweien als allein
Hld 2,1-7(8-16)	Die Kraft der Liebe
Hld 3,1-5	Ich suchte, den meine Seele liebt
Hld 8,6-7	Liebe stark wie der Tod

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch
Ps 36	Du tränkst sie mit Wonne
Ps 121	Der Herr behüte dich
Ps 148	Jünglinge und Jungfrauen
Ps 150	Alles, was Odem hat

Themenfeld - Politik und Gesellschaft

Engagement Verantwortung Solidarität	Macht Machtgebrauch und -missbrauch	Gehorsam Anpassung Widerstand	Individuum Gemeinschaft	Öffentlichkeit Privatsphäre	Geschichte Zukunft	Tag der Deutschen Einheit

Texte aus den Evangelien

Mt 17,24-27	Der Petersfisch
Mt 20,20-28	Wer groß sein will, der sei euer Diener
Mk 12,13-17	Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist
Lk 3,(7-9)10-14(15-20)	Standespredigt des Täufers
Lk 12,54-57	Zeichen der Zeit
Lk 17,20-37	Vom Kommen des Gottesreiches
Lk 19,1-10	Zu Gast bei Zachäus, dem Zöllner
Joh 18,28-40	Jesu Verhör vor Pilatus

Texte aus den Episteln

Apg 5,17-42	Gott mehr gehorchen als Menschen
Röm 13,1-7	Untertan der Obrigkeit
1Tim 2,1-7	Gebet für … alle Obrigkeit
2Thess 2,1-12	Der Widersacher
1Petr 2,13-17	Fürchtet Gott, ehrt den König!
Offb 13	Die beiden Tiere
Offb 21,9-22,5	Das neue Jerusalem

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 47,1-12	Jakob vor dem Pharao
2Mose 1,1-14	Israels Bedrückung in Ägypten
2Mos 1,15-22	Schifra und Pua
2Mose 22,20-26	Rechtsschutz für Schwache
3Mose 19 i.A.	Heiligung des Alltags
3Mose 19,15	Den Geringen nicht vorziehen
3Mose 19,33-34	Die Fremden nicht bedrücken
4Mose 27,1-11	Erbrecht der Töchter
5Mose 17,14-20	Königsgesetz
Ri 9,7-15	Jotams Fabel
1Sam 8	Israel begehrt einen König
1Sam 12,1-5	Hier stehe ich
1Sam 17	David und Goliat
1Kön 3,1-15	Gebet um Weisheit
1Kön 21	Nabots Weinberg
Neh 5,1-13	Schuldenerlass
Jes 2,1-4 (Mi 4,1-5)	Schwerter zu Pflugscharen
Jer 29,1-13	Suchet der Stadt Bestes!
Dan 7	Vier Tiere und der Menschensohn
Am 5,11-15	Richtet das Recht auf im Tor!
Jon 3	Jonas Predigt, Ninives Buße

Psalmen

Ps 67	Regierst die Völker auf Erden
Ps 72	Der Friedefürst und sein Reich
Ps 85	Dass er Frieden zusagte seinem Volk
Ps 101	Regentenspiegel
Ps 138	Es danken dir alle Könige

Themenfeld - Schöpfung

Fülle und Mangel Bedrohung und Verschonung Ordnung und Chaos	Bearbeitung, Bewahrung und Zerstörung Sorge und Fürsorge	Vergeblichkeit Verhängnis und Vergänglichkeit neue Schöpfung	Schöpfungstag

Texte aus den Evangelien

Mt 5,43-48	Sonne aufgehen über Böse und Gute
Mt 6,25-34	Sorgt euch nicht um euer Leben
Mt 14,22-33	Jesus auf dem See & sinkender Petrus
Mk 13,28-32	Himmel und Erde werden vergehen
Joh 1,1-5.9-13	… die Welt ist durch ihn gemacht …
Joh 2,1-11	Hochzeit zu Kana

Texte aus den Episteln

Apg 17,22-31	In ihm leben, weben und sind wir.
Röm 1,18-23	Gottes Wesen erkennbar aus seinen Werken
Röm 8,18-39	Ganze Schöpfung seufzt mit uns
1Kor 15,20-28	… damit Gott sei alles in allem
1Kor 15,35-57	Sieg über den Tod
2Kor 5,17-21	In Christus eine neue Kreatur
Kol 1,15-20	Der Erste in Schöpfung & Erlösung
Jak 1,17-18	Erstlinge seiner Geschöpfe
Offb 21,1-6(7-8)	Siehe, ich mache alles neu.

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 1,1-2,4a	Am Anfang schuf Gott
1Mose 2,4a-25	Das Paradies
1Mose 3,1-24	Der Sündenfall
1Mose 6-8 i.A.	Die Sintflut
1Mose 8,20-9,17	Gottes Bund mit Noah
1Mose 11,1-9	Turmbau zu Babel
5Mose 28,1-8	Gesegnet wirst du sein
1Kön 19 i.A. (v.a. V. 11-13)	… ein stilles, sanftes Sausen
Hiob 38-39	Gottesrede aus dem Wettersturm
Spr 8,22-36	Weisheit an Gottes Seite
Jes 40,12-31	Gott als Schöpfer
Jes 45,9-13.18-19	Gott als Schöpfer
Jes 65,17-25	Neuer Himmel, neue Erde
Weish 11,17-12,1	Gottes erbarmt sich der Schöpfung

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch
Ps 19,1-7	Himmel erzählen die Ehre Gottes
Ps 24	Die Erde ist des Herrn
Ps 66	Seht an die Werke Gottes
Ps 67	Das Land gibt sein Gewächs
Ps 95	Seine Hand hat … bereitet
Ps 100	Jauchzet dem Herrn, alle Welt … wie sind deine Werke so groß
Ps 104	Gottes Lob
Ps 148	Gottes Lob im Himmel und auf Erden

Teil IV: Vorschläge für Predigtreihen

Vorschläge für Predigtreihen

Es kann für Predigende und Hörende anregend sein, wenn die Predigttexte über mehrere Sonntage hinweg zusammenhängen. Dabei lassen sich zwei Grundformen unterscheiden: Eine Predigtreihe folgt fortlaufend oder mit Unterbrechungen einem biblischen Buch (*lectio continua* oder *semicontinua*) oder die Predigtreihe ordnet unter einer Themenstellung Texte verschiedener biblischer Bücher zusammen.
Im Folgenden werden für beide Möglichkeiten einige Anregungen gegeben. Die aufgeführten biblischen Texte gehören größtenteils zu den Texten im Revisionsentwurf. Wo das nicht der Fall ist, sind sie kursiv gekennzeichnet.

Fortlaufende Reihen *(lectio semicontinua)*

Am Anfang (Urgeschichte)
1Mose 1,1-2,4a (Am Anfang); 1Mose 2,4b-3 (Paradies und Fall); 1Mose 4,1-16a (Kain und Abel); 1Mose 6-8 i.A. (Noah und die Sintflut); 1Mose 9,12-17 (Gottes Bund mit Noah); 1Mose 11,1-9 (Der Turmbau zu Babel)

Abra(ha)m und Sara
1Mose 12,1-4a (Berufung Abrams); 1Mose 13,1-12(13-18) (Abram und Lot trennen sich); 1Mose14,17-20 (Melchisedek); 1Mose15,1-6 (7-18) (Verheißung und Bundesschluss); 1Mose 16,1-16 (Hagar und Ismael); 1Mose 17 (Ewiger Bund und neue Namen; Beschneidung); 1Mose18,1-2.9-15 (Der HERR bei Abraham und Sara im Hain Mamre); 1Mose 18,16-33 (Abrahams Fürbitte für Sodom); 1Mose 19,12-29 (Der Untergang von Sodom und Gomorra); *1Mose 20 (Abraham und Sara bei Abimelech)*; 1Mose 21,1-7 (Isaaks Geburt); 1Mose 22,1-14(15-19) (Die Bindung Isaaks)

Die Josefsgeschichte
1Mose 37 (Josefs Träume; Verkauf nach Ägypten); 1Mose 39 (Josef in Potifars Haus); 1Mose 41 (Traumdeutung); 1Mose 45 (Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen); 1Mose 50,15-21 (Josefs Edelmut und Tod)

Israel am Sinai
2Mose 19,1-6 (Ankunft am Sinai und Zurüstung); 2Mose 20,1-17 (Die zehn Gebote); 2Mose 24,1-11 (Bundesschluss am Sinai); 2Mose 32,1-20 (Das goldene Stierbild); 2Mose 33,17b-23 (Das Schauen der Herrlichkeit des HERRN); 2Mose 34 (Neue Gesetzestafeln und Bundesschluss)

Das Buch Rut
Rut 1,1-19 (Der Weg nach Bethlehem); *Rut 2,1-10(11-16)17-20*; Rut 3,1-9.12-13; *Rut 4,1.5-6.13-17*

Der Prophet Jeremia
Jer 1,4-10 (Jeremias Berufung); Jer 8,4-7 (Gerichtsrede gegen das verblendete Volk); Jer 14,2-9 (Klage und Bitte); Jer 15,(10.15)16-20 (Die Klage des Propheten); Jer 18,1-10 (Das Gleichnis vom Töpfer); Jer 20,7-11a(11b-13) (Die Last des prophetischen Amtes); Jer 23,5-8 (Verheißung eines gerechten Königs) Jer 23,16-29 (Der nahe und der ferne Gott; die falschen Propheten); Jer 26,1-13 (Tempelrede); Jer 29,1.4-7(8-9)10-14 (Brief an die Wegeführten in Babel); Jer 31,31-34 (Gottes Verheißung); *Jer 37-38 i.A. (Jeremia und Zedekia)*

Das Buch Jona
Jona 1 (Jonas Berufung und Flucht); Jona 2 (Jonas Gebet); Jona 3 (Jonas Predigt und Ninives Buße); Jona 4 (Jonas Unmut und Gottes Antwort)

Aus dem Hiobbuch:
Hiob 1,(1-5).6-22 (Hiobs Frömmigkeit, Glück und Prüfung) – Hiob 2,1-13 (Hiobs erneute Prüfung und Besuch der Freunde)

– Hiob 14,2-6(7-12)13(14)15-17 (aus Hiobs erster Antwort an Zofar) - Hiob 19,21-27 (aus Hiobs zweiter Antwort an Bildad) – Hiob 23 (aus Hiobs dritter Antwort an Elifas) – Hiob 38;39; 42,1-2 (Rede Gottes und Hiobs Antwort)

Aus der Markuspassion (Continua in der OLP 1978)
Mk 14,17-26(27-31) – Mk 14,(27-31)32-42 – Mk 14,43-50(51-52) – Mk 14,53-65 – Mk 14,66-72 *– Mk 15,1-15 – Mk 15,20-39*

Aus den vier Passionen
Die folgenden Texte sind in den Proprien der Passionssonntage im Revisionsvorschlag enthalten:
Joh 13,21-30 (Jesus und der Verräter); Mt 26,36-46 (Jesus in Gethsemane); Lk 22,47-53 (Jesu Gefangennahme); Joh 18,28-19,5 (Jesu Verhör vor Pilatus; Geißelung und Verspottung); Lk 22,54-62 (Die Verleugnung des Petrus).

Das Vaterunser (Mt 6,9-13)
Das Gebet zum Vater - Das kommende Reich - Der Wille Gottes - Das tägliche Brot - Vergebung der Schuld - Erlösung vom Bösen - Der Lobpreis.

Die Seligpreisungen (Mt 5,3-10)
… die da geistlich arm sind - … die da Leid tragen - … die Sanftmütigen - … die da hungert nach der Gerechtigkeit - … die reines Herzens sind - … die Friedfertigen.

Über das Bibelstellenregister lassen sich weitere Reihen zu einzelnen biblischen Büchern bilden. Zwei Beispiele:

Aus dem Johannesevangelium
Joh 6,1-15.30-40.47-51 (essen und wachsen) – Joh 8,12-19 (leuchten und erkennen) – Joh 10,1-11 (kommen und gehen) - Joh 10,11-16.27-30 (kennen und halten) - Joh 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45 (aufstehen und leben) - Joh 14,1-6 (suchen und wohnen) – Joh 15,1-8 (bleiben) – Joh 15,9-17 (aufbrechen)

Aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus
Eph 1,3-14 (gesegnet und erwählt) - Eph 2,4-10 (verwandelt und beschenkt) - Eph 2,11-22 (befriedet und beheimatet) - Eph 3,14-21 (verwurzelt und erfüllt) - Eph 4,1-16 (begabt und beauftragt) - Eph 4,22-32 (erneuert und geprägt) - Eph 6,10-17 (hellwach und gestärkt)

Thematische Reihen
Hier bieten grundsätzlich die Themenfelder (s. S. 532-544) vielfältige Anregungen. So sind thematische Reihen zu den Themen „Frieden“, „Gerechtigkeit“, „Schöpfung“ u.a.m. denkbar.

Darüber hinaus im Folgenden einige weitere Anregungen.

Mit der Zeit rechnen
Am Ursprung der Zeit (Psalm 31) – Felsenzeit (Psalm 90) – Im Wechsel der Zeiten (Pred 3,1-9) – In der Fülle der Zeit (Gal 4,1-7) – Nach dem Plan des Jahres (Jak 4,13-15) – Im Rhythmus der Woche (2Mose 20,8-11) – Am Ende der Zeit (Röm 7,14-15).

Poesie des Glaubens – eine Psalmenreihe
Anfechtung und Zuversicht (Psalm 143) – Offenheit für Gott (Psalm 24) – Erinnerung und Hoffnung (Psalm 85) – Das Königtum Gottes (Psalm 23) – Das Wunder Gottes (Psalm 66) – Lob der Schöpfung (Psalm 104) – Endlichkeit: Segen oder Fluch? (Psalm 90).

Den Sonntag heiligen
Der 7. Tag: Tag des Menschen (5Mose 5,12-15; Mk 2,23-27) – Der 1. Tag: Tag des Herrn (Mk 16,1-8) – Der 8. Tag: Tag Gottes (Mt 25,1-13).

Versöhnung
Ausgleich der Interessen (1Mose 14) – Gottes und der Menschen Pläne (1Mose50,15-21; das Ende der Josefsgeschichte) – Verständigung unter Feinden (Mt 5,38-48) – Miteinander der Religionen (2Kön 5,1-19).

Grenzen und Passagen
Aus der Tiefe: Herr, höre meine Stimme (Psalm 130) – Vor der Tür: Machet die Tore weit (Psalm 24) –
Unter dem Himmel: Wir haben seinen Stern gesehen (Mt 2,1-6) – Über die Furt: Errungener Glaube
(1Mose 32,23-32) – In der Felskluft: Glaube im Vorübergehen (2 Mose 33,17b-23) – Durch die Wüste: Sich erinnernder Glaube (5Mose 8,12-18).

Freude
Lebensfreude (Pred 9,1-9) – Finderfreude (Lk 15,1-10) – Daseinsfreude (Ps 104) – Herzensfreude (Röm 12,12-18.21) – Siegesfreude (Ps 118,14-24) – Himmelsfreude (Ps 126).

Mahlfeiern und das Heilige Abendmahl
Melchisedeks Segen (1Mose 14,17-20) – Passamahl (2Mose 14 i.A.) - Freudenmahl (Jes 25,6-9) – Zöllnermahl (Mt 9,9-13) – Das Abendmahl (Mt 26,17-30) - Speisung der Fünftausend (Joh 6,1-15) – Jesus das Brot des Lebens (Joh 6) – *Abendmahl und Götzendienst (1Kor 10,14-22)* – Abendmahl des Herrn (1Kor 11,17-34).

Vom Introitus zum Segen - Elemente des Gottesdienstes
Vorspiel: Begehen und Verstehen (Psalm 96) – Eingang: Liturgische Wechselspiele (Psalm 24) – Lobsingen und Danksagen (Psalm 92,1-5.7; Lk 1,46-55) – Vom Hörensagen (Apg 8,26-40; Röm 10,17) – Glauben und Bekennen (Hebr 10,22-23) – Fürbitte und Fürsorge (Phil 4,4-6) – Gesegnete Zeit (Psalm 67; 4Mose 6,22-27).

Was ist der Mensch?
Was ist der Mensch (Psalm 8,1-10) – Du lässt die Menschen sterben (Psalm 90,1-12) – Der neue Mensch (1Kor 15,35-38.42-44a) – Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne… (Mk 8,34-38) – Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (Mt 4,1-4, 5Mose 8,3) – *Werdet nicht der Menschen Knechte (1Kor 7,17-23)* – Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde (1Mose 1,26-31).

Gottesglaube – Gottesbilder
Die Grenze der Bilder (2Mose 32) – Gottes Spur (2Mose 33,17b-23) – Der eine Gott (5Mose 6,4f) – Der verborgene Gott (Psalm 89,47-49) – Ein tröstender Gott (Jes 40) – Gottes unberechenbare Liebe (Mt 20,1-16a) – *Himmel und Erde: Gottes Wohnung (1 Kön 8,22-30)* – Der Friede Gottes und die Macht der Verhältnisse (Jes 54,7-10) – Gottverlassenheit: Das Kreuz des Glaubens (Mt 27,46; Psalm 22).

Heimat und Fremdheit des Menschen
Das verlorene Paradies (1 Mose 3,4) – Heimat in der Fremde (Jer 29,4-14) – Heimat in der Gottesstadt (Hebr 11) – *Fremd im eigenen Land (5Mose 10,19)* – Fremd in der eigenen Kirche (Hebr 13,12-14) – Fremd in der eigenen Haut (Röm 7,14-25a).

Kirche – Gemeinschaft der Heiligen
Kirche: Volk Gottes? (1Mose 18) – Kirche: das wandernde Gottes Volk (Hebr 13,12-14) – Kirche: Leben aus dem Geist (1Kor 12) – Kirche: Einheit des Glaubens (1Kor 10) – Kinder in der Kirche (Mk 10,13-16) – Kirche und Gottes Volk Israel (Röm 11,25-36) - Starke und Schwache in der Kirche (Röm 14,1-9) – Theologen in der Kirche (Röm 12,3-8) – Fremde in der Kirche (Lk 14).

Religion und Kultur
Kunst (2 Mose 20,4) – Kunst (Psalm 150) – Wissenschaft (Pred 9,16) – Staat (Könige) – Staat (Jes 9) – Staat (Jes 11) – Staat (Röm 13) – Recht (Psalm 1) – Recht (Mt 13,43) – Recht (Röm 3) – Bildung (Spr 2) – Wirtschaft (Mt 20) – Christentum und Tradition (Mt 5,21-48) – Religion und soziale Verantwortung (Spr 14,34) – Christentum und persönliche Freiheit (Gal 5,1).

Glaube und Zweifel
Misstrauen gegenüber Gottes Gebot (1Mose3); Glaube als Vertrauen wider den Augenschein (1Mose 15; 1Mose18); Vertrauensverlust (2Mose 32); Der verdorrte Feigenbaum (Mt 21,18-22); Einige aber zweifelten (Mt 28,16f); Glaube und Schauen (Joh 20,24-29)

Teil V: Übersichten

Die sechs Predigtjahre (I-VI)

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Mt 21,1-11	Röm 13,8-12	Sach 9,9-10	1. So. im Advent	Mt 21,1-11	Röm 13,8-12	Sach 9,9-10	Jer 23,5-8	Offb 5,1-5(6-10)11-14	Ps 24
Lk 21,25-33	Jak 5,7-8(9-11)	Jes 63,15-64,3	2. So. im Advent	Jes 35,3-10	Offb 3,7-13	Jak 5,7-8(9-11)	Jes 63,15-64,3	Hld 2,8-13	Lk 21,25-33
Lk 1, 67-79	1Kor 4,1-5	Jes 40,1-11	3. So. im Advent	Röm 15,4-13	Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)	Lk 1, 67-79	1Kor 4,1-5	Jes 40,1-11	Mt 11,2-10
Lk 1,26-38(39-56)	Phil 4,4-7	1Mose 18,1-2.9-15	4. So. im Advent	Lk 1,(26-38)39-56	2 Kor 1,18-22	Hes 17,22-24	Lk 1,26-38(39-56)	Phil 4,4-7	1Mose 18,1-2.9-15
Lk 2,1-20	Tit 3,4-7	Jes 9,1-6	Christvesper	Jes 9,1-6	1Joh 1,1-4	Jes 11,1-10	Mi 5,1-4a	Lk 2,1-20	Tit 3,4-7
Lk 2,1-20	1Tim 3,16	Sach 2,14-17	Christnacht	1Tim 3,16	Sach 2,14-17	Lk 2,1-20	Tit 2,11-14	Hes 34,23-31	Mt 1,18-25
Joh 1,1-5.9-14(16-18)	1Joh 3,1-2(3-5)	Jes 52,7-10	Christfest I	Joh 1,1-5.9-14(16-18)	1 Joh 3,1-2(3-5)	Jes 52,7-10	Joh 8,12(13-19)	Kol 2,3(4-5) 6-10	Röm 1,1-7
Mt 1,18-25	Hebr 1,1-4(5-14)	Hes 37,24-28	Christfest II	Jes 62,1-5	Hebr 1,1-4(5-14)	Mt 1,18-25	Hes 37,24-28	Mt 1,1-17	2Kor 8,7.9
Lk 2,(22-24)25-38(39-40	Gal 4,(1-3)4-7	Jes 49,13-16	1. So. nach dem Christfest	Joh 12,44-50	Mt 2,13-18(19-23)	Jes 49,13-16	Lk 2,(22-24) 25-38(39-40)	Gal 4,(1-3)4-7	Hiob 42,1-6
Mt 13,24-30	Röm 8,31b-39	Pred 3,1-15	Altjahrsabend	Hebr 13,8-9b	4 Mose 6,22-27	Mt 13,24-30	Röm 8,31b-39	Pred 3,1-15	Jes 51,(1-5)6
Lk 4,16-21	Jak 4,13-15	Jos 1,1-9	Neujahrstag	Jos 1,1-9	Joh 14,1-6	Phil 4,10-13(14-20)	Spr 16,1-9	Lk 4,16-21	Jak 4,13-15
Lk 2,41-52	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	2. So. nach dem Christfest	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	Lk 2,41-52	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	Lk 2,41-52
Mt 2,1-12	Eph 3,(1)2-3a.(3b.4)5-6(7)	Jes 60,1-6	Epiphanias	Mt 2,1-12	Eph 3,(1)2-3a.(3b.4)5-6(7)	Jes 60,1-6	Joh 1,15-18	Jes 45,1-8	2 Kor 4,3-6

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Mt 3,13-17	Röm12,1-3	Jes 42,1-9	1. So. nach Epiphanias	Jos 3,5-11.17	Mt 3,13-17	Röm12,1-8	Jes 42,1-9	Joh 1,29-34	1Kor 1,26-31
Joh 2,1-11	1Kor 2,1-10	2 Mose 33,17b-23	2. So. nach Epiphanias	Röm 12,9-16	Jer 14,2-9	Joh 2,1-11	1Kor 2,1-10	2Mose 33,17b-23	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a
Mt 8,5-13	Röm 1,13-17	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a	3. So. nach Epiphanias	Joh 4,5-14	Apg 10,21-35	Rut 1,1-19	Mt 8,5-13	Röm 1,13-17	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a
Mt 17,1-9	2Kor 4,6-10	2 Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13.14(15)	Letzter So. nach Epiphanias	Mt 17,1-9	2Kor 4,6-10	2Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13.14(15)	2Mose 34,29-35	Joh 12,32-36(37-41)	2 Petr 1,16-19(20-21)
Mt 21,28-32	1Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	5. So. vor der Passionszeit	1Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	Mt 21,28-32	1Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	Mt 21,28-32
Mk 4,35-41	2Kor 1,8-11	Jes 51,9-16	4. So. vor der Passionszeit	Jes 51,9-16	Mt 14,22-33	1Mose 8,1-12	Mk 1,21-28	Mk 4,35-41	2Kor 1,8-11
Mt 20,1-16a	Phil 2,12-13	Jer 9,22-23	Septuagesimae	Mt 9,9-13	Mt 20,1-16a	Phil 2,12-13	Jer 9,22-23	1Kor 9,19-27	Pred 7,15-18
Lk 8,4-8(9-15)	Hebr 4,12-13	Jes 55,(6-7)8-12a	Sexagesimae	2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10	Weish 6,13-17 oder Hes 2,1-3,3	Lk 8,4-8(9-15)	Hebr 4,12-13	Jes 55,(6-7)8-12a	Mk 4,26-29
Mk 8,31-38	1Kor 13,1-13	Amos 5,21-24	Estomihi	Lk 10,38-42	Lk 18,31-43	Amos 5,21-24	Mk 8,31-38	1Kor 13,1-13	Jes 58, 1-9a
Mt 6,16-21	2Petr 1,2-11	Joel 2,12-18(19)	Aschermittwoch	Joel 2,12-18(19)	Mt 9,14-17	Psalm 51,1-14(15-21)	2Mose 32,1-6.15-20	Mt 6,16-21	2Petr 1,2-11
Mt 4,1-11	Hebr 4,14-16	1Mose 3,1-19(20-24)	Invokavit	Hebr 4,14-16	1Mose 3,1-19(20-24)	Joh 13,21-30	2Kor 6,1-10	Hiob 2,1-13	Mt 4,1-11
Joh 3,14-21	Röm 5,1-5(6-11)	Jes 5,1-7	Reminiszere	Joh 3,14-21	Röm 5,1-5(6-11)	Jes 5,1-7	Hebr 11,8-16	4Mose 21,4-9	Mt 26,36-46
Lk 9,57-62	Eph 5,1-2(3-7)8-9	1Kön 19,1-8(9-13a)	Okuli	Jer 20, 7-11a(11b-13)	Lk 9,57-62	Eph 5,1-2(3-7)8-9	1Kön 19,1-8(9-13a)	Lk 22,47-53	1Petr 1,(13-17)18-21
Joh 12,20-24	2Kor 1,3-7	Jes 54,7-10	Lätare	Joh 6,47-51	Jes 66,10-14	Joh 12,20-24	2Kor 1,3-7	Jes 54,7-10	Joh 18,28-19,5
Mk 10,35-45	Hebr 5,(1-6)7-9(10)	1Mose 22,1-14(15-19)	Judika	Lk 22,54-62	Hebr 13,12-14	Hiob 19,21-27	Mk 10,35-45	Hebr 5,(1-6)7-9(10)	1Mose 22,1-14(15-19)

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Joh 12,12-19	Phil 2,5-11	Jes 50,4-9	Palmarum	Jes 50,4-9	Mk 14,(1-2)3-9	Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3	Joh 17,1-8	Joh 12,12-19	Phil 2,5-11
Joh 13,1-15.34-35	1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	Gründonnerstag	1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	Mt 26,17-30	1Kor 10,16-17	Lk 22,39-46	Joh 13,1-15.34-35
Joh 19,16-30	2Kor 5,14b-15(16)17-21	Jes (52,13-15); 53,1-12	Karfreitag	Joh 19,16-30	2Kor 5,14b-15(16)17-21	Jes (52,13-15); 53,1-12	Lk 23,33-49	Kol 1,12-20	Mt 27,33-54
Mt 27,(57-61)62-66	1Petr 3,18-22	Hes 37,1-14	Karsamstag	Joh 19,(31-37)38-42	Mt 27,(57-61)62-66	1Petr 3,18-22	Hes 37,1-14	Jona 2	Hebr 9,11-12.24
Mt 28,1-10	Kol 3,1-4	Jes 26,13-14(15-18)19	Osternacht	Joh 5,19-21	Kol 3,1-4	Mt 28,1-10	2Tim 2,8-13	Jes 26,13-14(15-18)19	1Thess 4,13-18
Mk 16,1-8	1Kor 15,1-11	1Sam 2,1-8a	Ostersonntag	1Kor 15,1-11	1Sam 2,1-8a	Joh 20,11-18	1Kor 15,(12-18)19-28	2Mose 14,1-31; 15,20f i.A.	Mk 16,1-8
Lk 24,13-35	1Kor 15,50-58	Jes 25,6-9	Ostermontag	Lk 24,13-35	1Kor 15,50-58	Jes 25,6-9	Lk 24,36-45	Kol 3,1-4	Jona 2,2-10
Joh 20,19-20.24-29(30-31)	1Petr 1,3-9	Jes 40,26-31	Quasimodogeniti	1Mose 32,23-32	Joh 20,19-20.24-29(30-31)	1Petr 1,3-9	Jes 40,26-31	Joh 21,1-14	Kol 2,12-15
Joh 10,11-16(27-30)	1Petr 2,21b-25	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	Miserikordias Domini	1Petr 5,1-4	1Mose 16,1-16	Joh 10,11-16(27-30)	1Petr 2,21b-25	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	Joh 21,15-19
Joh 15,1-8	Apg 17,22-34	1Mose 1,1-4a.(4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a	Jubilate	Joh 16,16-23a	2Kor 4,14-18	Sprüche 8,22-36	Joh 15,1-8	Apg 17,22-34	1Mose 1,1-4a (4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a
Lk 19,37-40	Kol 3,12-17	1Sam 16,14-23	Kantate	1Sam 16,14-23	Offb 15,2-4	Apg 16,23-34	2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14	Lk 19,37-40	Kol 3,12-17

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Mt 6,5-15	1Tim 2,1-6a	2Mose 32,7-14	Rogate	1Tim 2,1-6a	2 Mose 32,7-14	Joh 16,23b-28(29-32)33	Lk 11,(1-4)5-13	Sir 35,16-26 oder Dan 9,4-6.15-19	Mt 6,5-15
Lk 24,(44-49)50-53	Apg 1,3-11	1Kön 8,22-24.26-28	Himmelfahrt	Lk 24,(44-49)50-53	Eph 1,(15-20a)20b-23	1Kön 8,22-24.26-28	Joh 17,20-26	Apg 1,3-11	Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)
Joh 16,5-15	Eph 3,14-21	Jer 31,31-34	Exaudi	Röm 8,26-30	Joh 16,5-15	Eph 3,14-21	Jer 31,31-34	1Sam 3,1-10	Joh 7,37-39
Joh 4,15-19 (20-23a)23b-27	Apg 2,1-18(19-21)	1Mose 11,1-9	Pfingstsonntag	1Kor 2,12-16	Hes 37,1-14	Joh 14,15-19 (20-23a)23b-27	Apg 2,1-18(19-21)	1Mose 11,1-9	Röm 8,1-2(3-9)10-11
Joh 20,19-23	1Kor 12,4-11	4 Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)	Pfingstmontag	Joh 4,19-26	Eph 4,(1-6)11-15(16)	Mt 16,13-19	Joh 20,19-23	1Kor 12,4-11	4Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)
Joh 3,1-8(9-13)	Röm 11,(32) 33-36	Jes 6,1-8(9-13)	Trinitatis	Jes 6,1-8(9-13)	Eph 1,3-14	Psalm 113	Joh 14,7-14	Joh 3,1-8(9-13)	Röm 11,(32) 33-36
Lk 16,19-31	1 Joh 4, (13-16a)16b-21	1Mose 18,16-33	1. So. nach Trinitatis	1 Joh 4, (13-16a)16b-21	1Mose 18,16-33	Joh 5,39-47	Jona 1(-2)	Apg 4,32-37	Lk 16,19-31
Lk 14,(15)16-24	Eph 2,(11-16)17-22	Jes 55,1-5	2. So. nach Trinitatis	Lk 14,(15)16-24	Eph 2,(11-16)17-22	Jes 55,1-5	Jona 3	1Kor 14,1-3.20-25	Mt 11,25-30
Lk 15,1-3.11b-32	1 Tim 1,12-17	Micha 7,18-20	3. So. nach Trinitatis	Hes 18,1-4.21-24.30-32	Lk 15,1-3.11b-32	1Tim 1,12-17	Jona 4	Lk 15,1-10	Micha 7,18-20
Lk 6,36-42	Röm 12,17-21	1Mose 50,15-21	4. So. nach Trinitatis	1Petr 3,8-17	1Sam 24,2b-20.23b	Lk 6,36-42	Röm 12,17-21	1Mose 50,15-21	Joh 8,3-11
Lk 5,1-11	1 Kor 1,18-25	1Mose 12,1-4a	5. So. nach Trinitatis	Lk 8,1-3	Joh 1,35-51	2Thess 3,1-5	Lk 5,1-11	1Kor 1,18-25	1Mose 12,1-4a
Mt 28,16-20	Röm 6,3-8(9-11)	Jes 43,1-7	6. So. nach Trinitatis	Jes 43,1-7	1Petr 2,2-10	Apg 8,26-39	5Mose 7,6-12	Mt 28,16-20	Röm 6,3-8(9-11)
Joh 6,1-15	Apg 2,41-47	2Mose 16,2-3.11-18	7. So. nach Trinitatis	Apg 2,41-47	2Mose 16,2-3.11-18	Joh 6,30-35	Hebr 13,1-6	1Kön 17,1-16(17-24)	Joh 6,1-15
Mt 5,13-16	Eph 5,8b-14	Jes 2,1-5	8. So. nach Trinitatis	Mt 5,13-16	Eph 5,8b-14	Jes 2,1-5	Joh 9,1-7	Mk 12,41-44	1Joh 1,5-2,6

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Mt 13,44-46	Phil 3,(4b-6)7-14	Jer 1,4-10	9. So. nach Trinitatis	1Kön 3,(1-4)5-28	Mt 13,44-46	Phil 3,(4b-6)7-14	Jer 1,4-10	Mt 25,14-30	1Petr 4,7-11
Mk 12,28-34	Röm 11,25-32	2Mose 19,1-6	10. So. nach Trinitatis - grün	5 Mose 4,5-20	Sach 8,20-23	Mk 12,28-34	Röm 11,25-32	2Mose 19,1-6	Mt 5,17-20
Lk 19,41-48	Röm 9,1-5	Jes 27,2-9	10. So. nach Trinitatis - violett	Röm 11,17-24	5Mose 30,1-8	Lk 19,41-48	Röm 9,1-5	Jes 27,2-9	Klgl 5,1.11-22
Lk 18,9-14	Eph 2,4-10	2Sam 12,1-10.13-15a	11. So. nach Trinitatis	Lk 7,36-50	Gal 2,16-21	Hiob 23	Lk 18,9-14	Eph 2,4-10	2Sam 12,1-10.13-15a
Mk 7,31-37	Apg 9,1-9(10-20)	Jes 29,17-24	12. So. nach Trinitatis	Jes 29,17-24	Lk 13,10-17	Apg 3,1-10	1Kor 3,9-17	Mk 7,31-37	Apg 9,1-9(10-20)
Lk 10,25-37	1Joh 4,7-12	3Mose 19,1-3.13-18.33-34	13. So. nach Trinitatis	1Joh 4,7-12	3Mose 19,1-3.13-18.33-34	Mk 3,31-35	1Mose 4,1-16a	Apg 6,1-7	Lk 10,25-37
Lk 17,11-19	Röm 8,14-17	1Mose 28,10-19a(19b-22)	14. So. nach Trinitatis	Lk 17,11-19	Röm 8,14-17	1Mose 28,10-19a(19b-22)	Jes 12,1-6	1Thess 5,14-24	Lk 19,1-10
Mt 6,25-34	1Petr 5,5b-11	1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)	15. So. nach Trinitatis	1Mose 2,4b-9(10-14)15 (18-25)	Mt 6,25-34	1Petr 5,5b-11	Lk 17,5-6	1Mose 15,1-6	Gal 5,25-6,10
Joh 11,1(2) 3.17-27 (28-38a) 38b-45	2Tim 1,7-10	Klgl 3,22-26.31-32	16. So. nach Trinitatis	Hebr 10,35-36(37-38)39	2 Kön 4,18-37	Joh 11,1(2) 3.17-27 (28-38a)38b-45	2Tim 1,7-10	Klgl 3,22-26.31-32	Lk 7,11-17
Mt 15,21-28	Röm 10,9-17(18)	Jes 49,1-6	17. So. nach Trinitatis	Mk 9,17-27	Gal 3,26-29	Jos 2,1-21	Mt 15,21-28	Röm 10,9-17(18)	Jes 49,1-6
Mk 10,17-27	Röm 14,17-19	2Mose 20,1-17	18. So. nach Trinitatis	2Mose 20, 1-17	Jak 2,1-13	Eph 5,15-21	5Mose 30,11-14	Mk 10,17-27	Röm 14,17-19
Mk 2,1-12	Jak 5,13-16	2Mose 34,4-10	19. So. nach Trinitatis	Jak 5,13-16	2Mose 34,4-10	Joh 5,1-16	Eph 4,22-32	Jes 38,(1-8)9-20(21-22)	Mk 2,1-12
Mk 10,(2-12)13-16	2Kor 3,3-6(7-9)	1Mose 8,18-22; 9,12-17	20. So. nach Trinitatis	Mk 10,(2-12)13-16	2Kor 3,3-6(7-9)	1Mose 8,18-22; 9,12-17	Mk 2,23-28	Pred 12,1-7	Hld 8,6b-7

Lesungen				Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament		I	II	III	IV	V	VI
Mt 5, 38-48	Eph 6, 10-17	Jer 29,1.4-7(8-9)10-14	21. So. nach Trinitatis	1Mose 13,1-12(13-18)	Mt 5, 38-48	Eph 6,10-17	Jer 29,1.4-7(8-9)10-14	Mt 10,34-39	Joh 15,9-12 (13-17)
Mt 18,21-35	1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Jes 44,21-23	22. So. nach Trinitatis	Röm 7,14-25a	Mi 6,1-8	Mt 18,21-35	1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Jes 44,21-23	Mt 18,15-20
Mt 22,15-22	Phil 3,(17-19)20-21	2Mose 1,8-20	23. So. nach Trinitatis	Joh 15,18-21	Röm 13,1-7	Amos 7,10-17	Mt 22,15-22	Phil 3,(17-19)20-21	2Mose 1,8-20
Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	24. So. nach Trinitatis	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20
Lk 17,20-24(25-30)	Röm 8,18-25	Mi 4,1-5(7b)	Drittl. So. des Kirchenjahres	Röm 8,18-25	Mi 4,1-5(7b)	Lk 6,27-38	1Thess 5,1-6(7-11)	Ps 85	Lk 17,20-24(25-30)
Mt 25,31-46	Röm 14,(1-6)7-13	Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	2Kor 5,1-10	Mt 25,31-46	Röm 14,(1-6)7-13	Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	Lk 18,1-8	Offb 2,8-11
Lk 13,(1-5)6-9	Röm 2,1-11	Jes 1,10-17	Buß- und Bettag	Mt 7,12-20	Röm 2,1-11	Hes 22,23-31	Lk 13,(1-5)6-9	Offb 3,14-22	Jes 1,10-17
Mt 25,1-13	Offb 21,1-7	Jes 65,17-19 (20-22)23-25	Letzter Sonntag im Kirchenjahr: Ewigkeitssonntag	2Petr 3,(3-7)8-13	Mk 13,28-37	Mt 25,1-13	Offb 21,1-7	Jes 65,17-19 (20-22) 23-25	Psalm 126
Joh 5,24-29	1Kor 15,35-38.42-44a	Hos 6,1-3	Letzter Sonntag im Kirchenjahr: Totensonntag	Joh 6,37-40	Ps 90,1-14 (15-17)	Dan 12,1b-3	Joh 5,24-29	1Kor 15,35-38.42-44a	Hos 6,1-3

Für Familien- und Kindergottesdienste

Tag im Kirchjahr	Textstelle
1. Sonntag im Advent	Mt 21,1-11
1. Sonntag im Advent	Psalm 24
1. Sonntag im Advent	Sach 9,9-10
2. Sonntag im Advent	Jes 35,3-10
2. Sonntag im Advent	Lk 21,25-33
3. Sonntag im Advent	Jes 40,1-11
3. Sonntag im Advent	Lk 1,67-79
3. Sonntag im Advent	Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)
4. Sonntag im Advent	Lk 1,(26-38)39-56
4. Sonntag im Advent	Lk 1,26-38(39-56)
4. Sonntag im Advent	Phil 4,4-7
Christvesper	Jes 11,1-10
Christvesper	Jes 9,1-6
Christvesper	Lk 2,1-20
Christvesper	Mi 5,1-4a
Christnacht	Lk 2,1-20
Christfest I	Joh 8,12(13-19)
Christfest II	Mt 1,18-25
1. Sonntag nach dem Christfest	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)
Altjahrsabend	4Mose 6,22-27
Altjahrsabend	Mt 13,24-30
Altjahrsabend	Pred 3,1-15
Neujahrstag	Joh 14,1-6
Neujahrstag	Jos 1,1-9
Neujahrstag	Lk 4,15-21
2. Sonntag nach dem Christfest	Jes 61,1-3.10-11
2. Sonntag nach dem Christfest	Lk 2,41-52
Epiphanias	Mt 2,1-12
1. Sonntag nach Epiphanias	Joh 1,29-34
1. Sonntag nach Epiphanias	Mk 1,9-13
1. Sonntag nach Epiphanias	Mt 3,13-17
2. Sonntag nach Epiphanias	Joh 2,1-11
3. Sonntag nach Epiphanias	Joh 4,5-14
3. Sonntag nach Epiphanias	Mt 8,5-13
3. Sonntag nach Epiphanias	Rut 1,1-19

Tag im Kirchjahr	Textstelle
Letzter Sonntag nach Epiphanias	2Mose 3,1-8a (8b.9)10 (11-12)13-14(15)
Letzter Sonntag nach Epiphanias	Mt 17,1-9
4. Sonntag nach Epiphanias	Mk 1,21-28
4. Sonntag nach Epiphanias	Mk 4,35-41
4. Sonntag nach Epiphanias	Mt 14,22-33
Septuagesimae	Mt 20,1-16a
Septuagesimae	Mt 9,9-13
Sexagesimae	Apg 16,9-15
Sexagesimae	Lk 8,4-8(9-15)
Sexagesimae	Mk 4,26-29
Sexagesimae	Mt 13,31-33(34-35)
Estomihi	1Kor 13,1-13
Estomihi	Lk 10,38-42
Aschermittwoch	2Mose 32,1-6.15-20
Aschermittwoch	Daniel 5 in Auswahl
Invokavit	1Mose 3,1-19(20-24)
Invokavit	Mt 4,1-11
Reminiszere	Mt 26,36-46
Okuli	1Kön 19,1-8(9-13a)
Okuli	Lk 22,47-53
Lätare	Jes 66,10-14
Lätare	Joh 18,28-19,5
Judika	Lk 22,54-62
Palmsonntag	Joh 12,12-19
Gründonnerstag	2Mose 12,1-4(5)6-8(9) 10-14
Gründonnerstag	Joh 13,1-15.34-35
Gründonnerstag	Mt 26,17-30
Karfreitag	Joh 19,16-30
Karfreitag	Lk 23,33-49
Karfreitag	Mt 27,33-54
Karsamstag – Karsonnabend	Jona 2
Osternacht	Mt 28,1-10
Ostersonntag	Joh 20,1-10
Ostersonntag	Joh 20,11-18
Ostersonntag	Mk 16,1-8
Ostermontag	Lk 24,13-35
Ostermontag	Lk 24,36-45

Tag im Kirchjahr	Textstelle
Quasimodogeniti	1Mose 32, 23-32
Quasimodogeniti	Joh 20,19-20.24-29(30-31)
Quasimodogeniti	Joh 21,1-14
Misericordias Domini	1Mose 16,1-16
Misericordias Domini	Joh 10,11-16(27-30)
Misericordias Domini	Joh 21,15-19
Jubilate	1Mose 1,1-4a.(4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a
Jubilate	Joh 15,1-8
Kantate	1Sam 16,14-23
Kantate	Apg 16,23-34
Kantate	Lk 19,37-40
Rogate	Lk 11,(1-4)5-13
Rogate	Mt 6,5-15
Himmelfahrt	Apg 1,3-11
Himmelfahrt	Lk 24,(44-49)50-53
Exaudi	Psalm 27,1.7-14
Pfingstsonntag	Apg 2,1-18(19-21)
Pfingstsonntag	Joh 14,15-19(20-23a) 23b-27
Pfingstmontag	Joh 20,19-23
Trinitatis	Joh 3,1-8(9-13)
1. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 18,16-33
1. Sonntag nach Trinitatis	Jona 1(2)
1. Sonntag nach Trinitatis	Lk 16,19-31
2. Sonntag nach Trinitatis	Jona 3
2. Sonntag nach Trinitatis	Lk 14,(15)16-24
3. Sonntag nach Trinitatis	Jona 4
3. Sonntag nach Trinitatis	Lk 15,1-10
3. Sonntag nach Trinitatis	Lk 15,1-3.11b-32
4. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 50,15-21
4. Sonntag nach Trinitatis	1Sam 24,2b-20.23b
4. Sonntag nach Trinitatis	Joh 8,3-11
5. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 12,1-4a
5. Sonntag nach Trinitatis	Lk 5,1-11
5. Sonntag nach Trinitatis	Lk 8,1-3
6. Sonntag nach Trinitatis	1Petr 2,2-10
6. Sonntag nach Trinitatis	Apg 8,26-39
6. Sonntag nach Trinitatis	Jes 43,1-7
6. Sonntag nach Trinitatis	Mt 28,16-20
7. Sonntag nach Trinitatis	1Kön 17,1-16(17-24)
7. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 16,2-3.11-18
7. Sonntag nach Trinitatis	Apg 2,41-47

Tag im Kirchjahr	Textstelle
7. Sonntag nach Trinitatis	Joh 6,1-15
7. Sonntag nach Trinitatis	Joh 6,30-35
8. Sonntag nach Trinitatis	Joh 9,1-7
8. Sonntag nach Trinitatis	Mt 5,13-16
9. Sonntag nach Trinitatis	1Kön 3,(1-4)5-28
9. Sonntag nach Trinitatis	Jer 1,4-10
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 13,44-46
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 25,14-30
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 7,24-27
10. Sonntag nach Trinitatis - grün	1Mose 25,19-26
10. Sonntag nach Trinitatis - grün	Röm 11,25-32
11. Sonntag nach Trinitatis	Lk 18,9-14
11. Sonntag nach Trinitatis	Lk 7,36-50
12. Sonntag nach Trinitatis	Apg 3,1-10
12. Sonntag nach Trinitatis	Apg 9,1-9(10-20)
12. Sonntag nach Trinitatis	Lk 13,10-17
13. Sonntag nach Trinitatis	Apg 6,1-7
13. Sonntag nach Trinitatis	Lk 10,25-37
13. Sonntag nach Trinitatis	Mk 3,31-35
14. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 28,10-19a(19b-22)
14. Sonntag nach Trinitatis	Jes 12,1-6
14. Sonntag nach Trinitatis	Lk 17,11-19
14. Sonntag nach Trinitatis	Lk 19,1-10
15. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 2,4b-9(10-14)15(16-25)
15. Sonntag nach Trinitatis	Mt 6,25-34
16. Sonntag nach Trinitatis	Joh 11,1(2)3.17-27 (28-38a)38b-45
16. Sonntag nach Trinitatis	Lk 7,11-17
17. Sonntag nach Trinitatis	Gal 3,26-29
17. Sonntag nach Trinitatis	Jos 2,1-21
17. Sonntag nach Trinitatis	Mk 9,17-27
17. Sonntag nach Trinitatis	Mt 15,21-28
18. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 20,1-17
19. Sonntag nach Trinitatis	Jes 38,(1-8)9-20(21-22)
19. Sonntag nach Trinitatis	Joh 5,1-16
19. Sonntag nach Trinitatis	Mk 2,1-12
20. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 8,18-22; 9,12-17
20. Sonntag nach Trinitatis	Mk 10,(2-12)13-16
21. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 13,1-12(13-18)
21. Sonntag nach Trinitatis	Jer 29,1.4-7(8-9)10-14

Tag im Kirchjahr	Textstelle
21. Sonntag nach Trinitatis	Mt 5,38-48
22. Sonntag nach Trinitatis	Mt 18,21-35
23. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 1,8-20
23. Sonntag nach Trinitatis	Am 7,10-17
24. Sonntag nach Trinitatis	Mt 9,18-26
Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	Lk 6,27-38
Buß- und Bettag	Lk 13,(1-5)6-9
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Lk 18,1-8
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Mt 25,31-46

Tag im Kirchjahr	Textstelle
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Röm 14,(1-6)7-13
Ewigkeitssonntag	Jes 65,17-19(20-22)23-25
Ewigkeitssonntag	Offb 21,1-7
Ewigkeitssonntag	Psalm 126
Totensonntag	Psalm 90,1-14(15-17)
Erntedanktag	Lk 12,(13-14)15-21
Erntedanktag	Psalm 104,10-15.27-30.33
Reformationstag	5Mose 6,4-9
Reformationstag	Mt 5,1-10(11-12)

Wochenlieder

Zu Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
1. Advent	EG 4: Nun komm, der Heiden Heiland EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen Ö	EG 1: Macht hoch die Tür Ö EG 4: Nun komm, der Heiden Heiland
2. Advent	EG 6: Ihr lieben Christen, freut euch nun	EG 7: O Heiland, reiß die Himmel auf (Ö) EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt
3. Advent	EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder	EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen Ö DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen
4. Advent	EG 9: Nun jauchzet, all ihr Frommen	EG 11 Wie soll ich dich empfangen Ö EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern
Christvesper	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö	EG 30: Es ist ein Ros entsprungen (Ö) EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier (Ö)
Christnacht	EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich Ö	EG 24: Vom Himmel hoch Ö EG 27: Lobt Gott , ihr Christen alle gleich Ö
Christfest I	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö EG 45: Herbei , o ihr Gläub'gen Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde Ö
Christfest II	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö EG 38: Wunderbarer Gnadenthron	EG 32: Zu Bethlehem geboren (Ö) EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren
1. Sonntag nach dem Christfest	EG 25: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle	EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle EG 41: Jauchzet, ihr Himmel
Altjahrsabend	EG 59: Das alte Jahr vergangen ist EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö	EG 58: Nun lasst uns gehn und treten EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö
Neujahr	EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö EG 65: Von guten Mächten	EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelinge EG 65: Von guten Mächten Ö Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden
2. Sonntag nach dem Christfest	EG 51: Also liebt Gott die arge Welt EG 72: O Jesu Christe, wahres Licht	EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
Epiphanias	EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern Ö	EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern (Ö) EG West 546: Stern über Bethlehem Ö
1. Sonntag nach Epiphanias	EG 68: O lieber Herre Jesu Christ EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein Ö	EG 410: Christus, das Licht der Welt Ö EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein Ö EG West 552: Licht, das in die Welt gekommen
2. Sonntag nach Epiphanias	EG 5: Gottes Sohn ist kommen EG 398: In dir ist Freude Ö	EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht EG 398: In dir ist Freude Ö DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude (Kanon)
3. Sonntag nach Epiphanias	EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all	EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn Ö

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Letzter Sonntag nach Epiphanias	EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn	EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit
5. Sonntag vor der Passionszeit	EG 244: Wach auf, wach auf, s'ist hohe Zeit Ö	EG 361: Befiehl du deine Wege Ö EG 409: Gott liebt diese Welt Ö
4. Sonntag vor der Passionszeit	EG 246: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ	EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit Ö EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn (Ö)
Septuagesimae	EG 342: Es ist das Heil uns kommen her EG 409: Gott liebt diese Welt Ö	EG 342: Es ist das Heil uns kommen her EG 452: Er weckt mich aller Morgen
Sexagesimae	EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist EG 280: Es wolle Gott uns gnädig sein	EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist EG 295: Wohl denen, die da wandeln (Ö)
Estomihi	EG 413: Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen	EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde (Ö) DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde
Aschermittwoch	EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen	EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld Ö EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir
Invokavit	EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade (Ö)	EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade (Ö) EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott
Reminiszere	EG 366: Wenn wir in höchsten Nöten sein Ö	EG 94: Kreuz ist aufgerichtet EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses
Okuli	EG 82: Wenn meine Sünd mich kränken EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses	EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held (Ö) EG 391: Jesu, geh voran
Laetare	EG 98: Korn, das in die Erde EG 396: Jesu, meine Freude Ö	EG 98: Korn, das in die Erde Ö EG 396: Jesu, meine Freude Ö
Judika	EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß	EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß EG 97: Holz auf Jesu Schulter Ö Singt Jubilate: Manches Holz
Palmarum	EG 87: Du großer Schmerzensmann	EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem
Gründonners-tag	EG 223: Das Wort geht von dem Vater aus	EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen EG 224: Du hast zu deinem Abendmahl EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein
Karfreitag	EG 83: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld EG 92: Christe, du Schöpfer aller Welt	EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden Ö EG 93: Nun gehören unsre Herzen Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit
Karsamstag	EG 79: Wir danken dir, Herr Jesu Christ (Ö)	EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken
Osternacht	EG 99: Christ ist erstanden (Ö)	EG 99: Christ ist erstanden (Ö) EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron
Ostersonntag	EG 101: Christ lag in Todesbanden EG 106: Erschienen ist der herrlich Tag Ö	EG 99: Christ ist erstanden (Ö) EG 117: Der schöne Ostertag DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen
Ostermontag	EG 101: Christ lag in Todesbanden EG 105: Erstanden ist der heilig Christ Ö	EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein Ö EG 116: Er ist erstanden, Halleluja

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Quasimodogeniti	EG 102: Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand	EG 108: Mit Freuden zart EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
Miserikordias Domini	EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt	EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt EG 395: Vertraut den neuen Wegen Ö Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht
Jubilate	EG 108: Mit Freuden zart zu dieser Fahrt	EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König EG 432: Gott gab uns Atem Ö
Kantate	EG 243: Lob Gott getrost mit Singen EG 341: Nun freut euch lieben Christen g'mein	EG 243: Lob Gott getrost mit Singen EG 302: Du meine Seele, singe (Ö) Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied
Rogate	EG 133: Zieh ein zu deinen Toren EG 344: Vater unser im Himmelreich	EG 133: Zieh ein zu deinen Toren EG 344: Vater unser im Himmelreich
Christi Himmel-fahrt	EG 121: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel	EG 123: Jesus Christus herrscht als König EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes (Kanon)
Exaudi	EG 128: Heilger Geist, du Tröster mein	EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit (Ö) EG HE 640: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (Dein Reich komme)
Pfingstsonntag	EG 125: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (Ö)	EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist EG 135: Schmückt das Fest mit Maien
Pfingstmontag	EG 125: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (Ö) EG 129: Freut euch, ihr Christen alle	EG 129: Freut euch, ihr Christen alle EG 268: Strahlen brechen viele Ö
Trinitatis	EG 126: Komm Gott Schöpfer Heiliger Geist EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott	EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott EG 165: Gott ist gegenwärtig Ö Singt Jubilate 53: Du bist heilig
1. So. n. Trinitatis	EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist	EG 365: Von Gott will ich nicht lassen (Ö) EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr Ö
2. So. n. Trinitatis	EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 363: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	EG 213: Kommt her, ihr seid geladen EG 225: Komm, sag es allen weiter (Ö)
3. So. n. Trinitatis	EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 353: Jesus nimmt die Sünder an	EG 353: Jesus nimmt die Sünder an EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit EG West 673: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt Ö
4. So. n. Trinitatis	EG 428: Komm in unsre stolze Welt EG 495: O Gott, du frommer Gott	EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren EG 417: Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein EG West 669: Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen
5. So. n. Trinitatis	EG 245: Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Herren EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen	EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt
6. So. n. Trinitatis	EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen	EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen Ö NTL 2: Ich sage ja

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
7. So. n. Trinitatis	EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger nie vergessen EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (Ö)	EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren
8. So. n. Trinitatis	318: O gläubig Herz, gebenedei	EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit Ö EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu Ö
9. Sonntag nach Trinitatis	EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun	EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun EG 677/ DHuT 380: Die Erde ist des Herrn
10. Sonntag nach Trinitatis (grün)	EG 138 Gott der Vater steh uns bei EG 146 Nimm von uns, Herr du treuer Gott	EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset Ö EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten EG West 577: Kommt herbei, singt dem Herrn Ö
10. Sonntag nach Trinitatis (violett)		EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 237: Und suchst du meine Sünde
11. Sonntag nach Trinitatis	EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Ö)	EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Ö) EG HE 584: Meine engen Grenzen Ö
12. Sonntag nach Trinitatis	EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren (Ö)	EG 236: Ohren gabst du mir EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren (Ö) EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt
13. Sonntag nach Trinitatis	EG 343: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	EG 412: So jemand spricht: „Ich liebe Gott“ EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot EG West 667: Wenn das Brot, das wir teilen Ö
14. Sonntag nach Trinitatis	EG 365: Von Gott will ich nicht lassen (Ö)	EG 321: Nun danket alle Gott EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn
15. Sonntag nach Trinitatis	EG 345: Auf meinen lieben Gott (Ö) EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten Ö	EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten Ö EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden Ö
16. Sonntag nach Trinitatis	EG 113: O Tod, wo ist dein Stachel nun? EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit	EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe
17. Sonntag nach Trinitatis	EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel	EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel
18. Sonntag nach Trinitatis	EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr Ö EG 494: In Gottes Namen fang ich an	EG 176: Öffne meine Augen (Singspruch und Kanon) EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen
19. Sonntag nach Trinitatis	EG 320: Nun lasst uns Gott dem Herren	EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund (Ö) EG 383: Herr, du hast mich angerührt Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns
20. Sonntag nach Trinitatis	EG 295: Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit (Ö)	EG 358: Es kennt der Herr die Seinen EG 408: Meinem Gott gehört die Welt Ö
Reformations-fest	EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g’mein EG 351: Ist Gott für mich, so trete	EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g’mein EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen
21. Sonntag nach Trinitatis	EG 273: Ach Gott, vom Himmel sieh darein EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn (Ö)	EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut EG 419: Hilf, Herr meines Lebens Ö

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
22. Sonntag nach Trinitatis	EG 404: Herr Jesu, Gnadensonne	EG 251: Herz und Herz vereint zusammen EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir
23. Sonntag nach Trinitatis	EG 275: In dich hab ich gehoffet, Herr	EG 351: Ist Gott für mich, so trete EG 428: Komm in unsre stolze Welt Ö
24. Sonntag nach Trinitatis	EG 518: Mitten wir im Leben sind (Ö)	EG 123: Jesus Christus herrscht als König EG 345: Auf meine lieben Gott (Ö)
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 518: Mitten wir im Leben sind (Ö)	EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen Ö EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit	EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit EG 378: Es mag sein, dass alles fällt
Buß- und Bettag	EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott	EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir EG 428: Komm in unsre stolze Welt Ö
Letzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme Ö	EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme Ö EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt Ö
Gedenktag der Entschlafenen	EG 370: Warum sollt ich mich denn grämen	EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 526: Jesus, meine Zuversicht (Ö) EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll

Lieder des Tages

Zu Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweih

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
1. Januar Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	EG 60 Freut euch, ihr lieben Christen all	EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben
25. Januar Tag der Berufung des Apostels Paulus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 359 In dem Herren freuet euch
2. Februar Tag der Darstellung des Herrn	EG 222 Im Frieden dein, o Herre mein EG 519 Mit Fried und Freud ich fahr dahin	EG 222 Im Frieden dein, o Herre mein EG 519 Mit Fried und Freud ich fahr dahin
24. Februar Tag des Apostels Matthias	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
25. März Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	EG 68 O lieber Herre Jesu Christ	EG 67 Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele
25. April Tag des Evangelisten Markus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
3. Mai Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
24. Juni Tag der Geburt Johannes des Täufers	EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang	EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan
25. Juni Gedenktag der Augsburgischen Konfession	EG 342 Es ist das Heil und kommen her	EG 259 Kommt her, des Königs Aufgebot EG 342 Es ist das Heil uns kommen her

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
29. Juli Tag der Apostel Petrus und Paulus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
2. Juli Tag der Heimsuchung Mariae (Besuch Marias bei Elisabeth)	EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herzu und meine Seele	EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herzu und meine Seele
3. Juli oder 21. Dezember Tag des Apostels Thomas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Gott
22. Juli Tag der Maria Magdalena		EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 269 Christus ist König, jubelt laut
25. Juli Tag des Apostels Jakobus des Älteren	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 498 In Gottes Namen fahren wir
24. August Tag des Apostels Bartholomäus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
29. August Tag der Enthauptung Johannes des Täufers		EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan
21. September Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet EG.RWL 675 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn (Dein Reich komme)
29. September Tag des Erzengels Michael und aller Engel	EG 143 Heut singt die liebe Christenheit	EG 142 Gott, aller Schöpfung heilger Herr EG 331 Großer Gott, wir loben dich
Erntedank	EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 502: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	EG 502: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit EG 514: Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
18. Oktober Tag des Evangelisten Lukas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
28. Oktober Tag der Apostel Simon und Judas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
31. Oktober Gedenktag der Reformation	EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 351 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 360 Die ganze Welt hast du uns überlassen, Herr
November Gedenktag der Heiligen	EG 351 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 253 Ich glaube, dass die Heiligen Singt Jubilate 29 Die Heiligen uns weit voran
9. November Gedenktag der Novemberpogrome		EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld
30. November Tag des Apostels Andreas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
26. Dezember Tag des Erzmärtyrers Stephanus	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar	EG 137 Geist des Glaubens, Geist der Stärke EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
27. Dezember Tag des Apostels und Evangelisten Johannes	EG 38 Wunderbarer Gnadenthron	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 267 Herr, du hast darum gebetet
28. Dezember Tag der unschuldigen Kinder	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar EG 378 Es mag sein, dass alles fällt

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Gedenktag der Kirchweihe	EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 264 Die Kirche steht gegründet EG 245 Preis, Lob und Dank	EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 264 Die Kirche steht gegründet EG 245 Preis, Lob und Dank

Entfallene Wochenlieder

EG Nr.	Titel
5	Gottes Sohn ist kommen
6	Ihr lieben Christen, freut euch nun
9	Nun jauchzet all, ihr Frommen
38	Wunderbarer Gnadenthron
51	Also liebt Gott die arge Welt
59	Das alte Jahr vergangen ist
60	Freut euch, ihr lieben Christen all
68	O lieber Herre Jesu Christ
71	O König aller Ehren
72	O Jesu Christe, wahres Licht
79	Wir danken dir, Herr Jesu Christ
82	Wenn meine Sünd mich kränken
83	Ein Lämmlein geht
87	Du großer Schmerzensmann
92	Christe, du Schöpfer aller Welt
101	Christ lag in Todesbanden
102	Jesus Christus unser Heiland
105	Erstanden ist der heilig Christ
106	Erschienen ist der herrlich Tag
113	O Tod, wo ist dein Stachel nun?
121	Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel g'fahren bist
125	Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

EG Nr.	Titel
128	Heiliger Geist, du Tröster mein
138	Gott der Vater steh uns bei
141	Wir wollen singn ein Lobgesang
143	Heut singt die liebe Christenheit
146	Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
223	Das Wort geht von dem Vater aus
245	Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren
246	Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
273	Ach Gott, vom Himmel sieh darein
275	In dich hab ich gehoffet, Herr
280	Es wolle Gott uns gnädig sein
318	O gläubig Herz, gebenedei
343	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
363	Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
366	Wenn wir in höchsten Nöten sein
370	Warum sollt ich mich denn grämen
404	Herr Jesu, Gnadensonne
413	Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt
494	In Gottes Namen fang ich an
495	O Gott, du frommer Gott
518	Mitten wir im Leben sind

Texte aus den bisherigen Reihen I-VI, die entfallen

2Sam 7,4-6.12-14a
Mk 12,1-12
Joh 7,28-29
Röm 9,6-8
1Joh 2,21-25

Texte aus den bisherigen Reihen I-VI, die zu „weiteren Texten“ werden

2Mose 13,20-22	Lk 9,10-17	1Kor 6,9-14.18-20
Jes 7,10-14	Lk 11,14-23	1Kor 7,29-31
Jes 30,(8-14)15-17	Lk 12,35-40	1Kor 9,16-23
Jes 62,6-12	Lk 12,42-48	1Kor 12,12-14.26-27
Jes 62,6-7.10-12	Lk 14,25-33	1Kor 15,12-20
Jer 8,4-7	Lk 16,1-8(9)	2Kor 13,11(12)13
Jer 23,16-29	Lk 17,7-10	2Kor 7,8-10(11-13a)
Mt 4,12-17	Lk 18,28-30	Eph 4,1-6
Mt 5,33-37	Lk 22,31-34	Eph 4,7-11
Mt 6,1-4	Joh 1,19-23	Phil 1,3-11
Mt 6,19-23	Joh 1,43-51	Phil 1,15-21
Mt 7,21-23	Joh 3,31-36	Phil 2,1-4
Mt 7,24-27	Joh 4,46-54	Kol 1,(9-12)13-20
Mt 9,35-10,1(2-4)5-7	Joh 6,55-65	Kol 1,24-27
Mt 12,33-35(36-37)	Joh 7,14-18	Kol 4,2-4(5-6)
Mt 12,38-42	Joh 8,(21-26a)26b-30	1Thess 1,2-10
Mt 21,14-17(18-22)	Joh 8,31-36	1Thess 4,1-8
Mt 21,28-32	Joh 9,35-41	1Joh 4,9-10
Mt 22,1-14	Joh 11,47-52	1Joh 5,1-4
Mt 24,1-14	Joh 14,15-19	Hebr 2,10-18
Mt 28,1-10	Joh 15,26-16,4	Hebr 9,15.26b-28
Mk 1,32-39	Apg 2,22-23.32-33.36-39	Hebr 13,15-16
Mk 1,40-45	Apg 3,1-10	Hebr 13,20-21
Mk 2,18-20(21-22)	Apg 12,1-11	Jak 1,12-18
Mk 8,22-26	Apg 16,9-15	Offb 1,4-8
Mk 14,17-26	Röm 9,14-18	Offb 1,9-18
Mk 16,15-16	Röm 14,(1-6)10-13	Offb 3,1-6
Mk 16,9-20	Röm 16,25-27	

Texte, die neu in die Reihen I-VI aufgenommen werden

AT = Atl. Lesung; Ep = Epistel; Ev = Evangelium; L = Lesetext; P = Predigttext; Ps = Psalm; W = Biblisches Votum / Spruch der Woche; WT = Weitere Texte; I-VI = bisherige Predigtreihen; C = bisher Continuatext; M = Marginaltext

Aus dem Alten Testament:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
1Kön 3,(1-4)5-28	P	9. Sonntag nach Trinitatis	M
1Kön 10,1-9	P	Epiphanias	M
1Kön 17,1-16(17-24)	P	7. Sonntag nach Trinitatis	M
1Mose 13,1-12	P	13. Sonntag nach Trinitatis	M
1Mose 13,7-18	P	21. Sonntag nach Trinitatis	M
1Mose 16,1-16	P	Misericordias Domini	
1Mose 18,1-2.9-15	AT	4. Sonntag im Advent	
1Mose 2,15-17; 3,1-11.21-22.24	P	Christfest II	M
1Mose 21,8-21	AT	Michaelis	
1Mose 32, 23-32	P	Quasimodogeniti	M
1Mose 32,23-32	P	17. Sonntag nach Trinitatis	M
1Sam 16,14-23	AT	Kantate	M
1Sam 24,2b-20.23b	P	4. Sonntag nach Trinitatis	
1Sam 3,1-10	P	Pfingstmontag	M
2Chr 5,2-4(5-11) 12-14	P	Kantate	
2Kön 4,18-37	P	16. Sonntag nach Trinitatis	
2Mose 1,15-22	P	9. November	
2Mose 14,(1-14) 15-31; 15,20f	P	Ostersonntag	M
2Mose 14,1-14 (15-31); 15,20f	P	Ostersonntag	M
2Mose 14,1-31; 15,20f	P	Ostersonntag	M
2Mose 34,29-35	P	Letzter Sonntag nach Epiphanias	M
3Mose 19,1-3.13-18	AT	21. Sonntag nach Trinitatis	M
3Mose 19,1-3.13-18.33-34	AT	13. Sonntag nach Trinitatis	M
5Mose 10,12-20	P	Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	
5Mose 30,11-14	P	18. Sonntag nach Trinitatis	
5Mose 30,1-8(9-10)11-14	P	10. Sonntag nach Trinitatis violett	
5Mose 4,5-20	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün	
Daniel 7,1-3(4-8) 9-14(15-28)	P	Himmelfahrt	M
Hes 17,22-24	P	4. Sonntag im Advent	
Hes 2,1-3,3	P	Sexagesimae	
Hes 22,23-31	P	Buß- und Bettag	M
Hiob 14,12-13	P	Karsamstag – Karsonnabend	
Hiob 19,21-27	P	Judika	C
Hiob 23	P	11. Sonntag nach Trinitatis	
Hld 2,8-13	P	2. Sonntag im Advent	
Hld 8,6b-7	P	20. Sonntag nach Trinitatis	M
Jer 14,2-9	P	2. Sonntag nach Epiphanias	M
Jer 18,1-10	P	Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	M
Jes 27,2-9	AT	10. Sonntag nach Trinitatis violett	
Jes 32,12-18	P	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
Jes 38,(1-8)9-20 (21-22)	P	19. Sonntag nach Trinitatis	M
Jes 38,9-20	P	16. Sonntag nach Trinitatis	M
Jes 44,21-23	AT	22. Sonntag nach Trinitatis	M
Jes 45,1-8	P	Epiphanias	M
Jes 51,1-6	P	Altjahrsabend	M
Jes 61,10-62,2	P	1. Sonntag nach dem Christfest	
Jes 66,10-14	P	Lätare	
Jona 1(2)	P	1. Sonntag nach Trinitatis	C
Jona 3	P	2. Sonntag nach Trinitatis	C
Jona 4	P	3. Sonntag nach Trinitatis	C
Jos 2,1-21	P	17. Sonntag nach Trinitatis	
Jos 3,5-11.17	P	1. Sonntag nach Epiphanias	M
Klgl 5 i.A.	P	10. Sonntag nach Trinitatis violett	
Mi 4,1-5	AT	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Micha 7,18-20	AT	3. Sonntag nach Trinitatis	M
Pred 12,1-7	P	20. Sonntag nach Trinitatis	M
Pred 12,1-8	P	1. Sonntag nach Trinitatis	M
Psalm 103,13-18	AT	Totensonntag	
Psalm 113	Psalm & P	Trinitatis	Ps
Psalm 113,1-8	Ps & P	11. Sonntag nach Trinitatis	Ps
Psalm 126	Ps & P	Ewigkeitssonntag	Ps
Psalm 24	Ps & P	1. Sonntag im Advent	Ps
Psalm 25,1-11	Ps & P	Reminiszere	Ps
Psalm 27,1.7-14	Ps & P	Exaudi	Ps
Psalm 34,12-23	Ps & P	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Psalm 46	Ps & P	Reformationstag	Ps
Psalm 51(1-2)3-14(15-21)	Ps & P	Aschermittwoch	Ps
Psalm 72,1-3.10-13.19	Ps & P	Epiphanias	Ps
Psalm 90,1-14(15-17)	P	Totensonntag	Ps
Psalm 91,1-2.9-13	P	Michaelis	Ps
Rut 1,1-19	P	3. Sonntag nach Epiphanias	
Sach 8,20-23	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün	
Sach 9,9-12	AT	1. Sonntag im Advent	M
Spr 24,11-12	AT	9. November	
Weish 1,13-15;2,23-25	AT	24. Sonntag nach Trinitatis	
Weish 6,13-17	P	Sexagesimae	M
Weisheit Salomos 5,15-17	P	Ewigkeitssonntag	M

Aus den Evangelien:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
Joh 13,21-30	P	Invokavit	
Joh 14,27-31a	Ev	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Joh 18,28-19,5	P	Lätare	
Joh 18,33-38	P	Himmelfahrt	M
Joh 6, 37-40	P	Totensonntag	M
Lk 13,10-17	P	12. Sonntag nach Trinitatis	
Lk 13,22-30	P	Buß- und Bettag	
Lk 19,37-40	Ev	Kantate	M
Lk 22,31-34	Ev	9. November	
Lk 22,39-46	P	Gründonnerstag	
Lk 22,47-53	P	Okuli	
Lk 22,54-62	P	Judika	
Lk 6,27-38	P	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Lk 8,1-3	P	5. Sonntag nach Trinitatis	
Mk 1,21-28	P	4. Sonntag nach Epiphanias	M
Mt 1,1-17	P	Christfest II	
Mt 1,18-25	Ev	Christfest II	
Mt 12,15-21	Ev	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 16,1-4	Ev	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 24,23-27	P	9. November	
Mt 26,17-30	P	Gründonnerstag	M
Mt 26,36-46	P	Reminiszere	
Mt 3,1-12	P	Johannis	M
Mt 5,1-12	Ev	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 5,17-20	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün	M
Mt 9,14-17	P	Aschermittwoch	

Aus den Episteln:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
1Petr 5,8-9	Ep	9. November	
Apg 4,32-37	P	1. Sonntag nach Trinitatis	M
Apg 4,8-12	P	Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	M
Gal 3,26-29	P	17. Sonntag nach Trinitatis	
Gal 6,1-10	P	21. Sonntag nach Trinitatis	
Hebr 13,1-6	P	7. Sonntag nach Trinitatis	
Offb 20,11-15	P	9. November	
Phil 4,6-9	P	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	
Röm 11,17-24	Ep	10. Sonntag nach Trinitatis violett	

Register aller Texte im Revisionsvorschlag

AT = Atl. Lesung; Ep = Epistel; Ev = Evangelium; L = Lesetext; P = Predigttext; Ps = Psalm; W = Biblisches Votum / Spruch der Woche; WT = Weitere Texte; I-VI = bisherige Predigtreihen; C = bisher Continuatext; M = Marginaltext

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Mose 1,1-2.4a		Schöpfung	V
1Mose 1,1-4a. (4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a	AT	Jubilate	V
1Mose 1,27-28.31a		Liebe	V
1Mose 2,1-4a		Arbeit	V
1Mose 2,4a-25		Schöpfung	VI
1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)	AT	15. n. Trinitatis	VI
1Mose 2,4b-9.15		Arbeit	VI
1Mose 2,18-25		Liebe	M
1Mose 3,1-19(20-24)	AT	Invokavit	III
1Mose 3,1-24		Schöpfung	III
1Mose 3,(14-16)17-24		Arbeit	III
1Mose 4,1-16		Frieden	IV
1Mose 4,1-16a	P	13. n. Trinitatis	IV
1Mose 6,5-8.13a14a18-19.22; 7, 10b. 12.17b.19.21. 23c; (8,1.2b. 8.11.14-16. 18-22; 9,12a. 13-15)	L	Osternacht	
1Mose 6,9-22	WT	17. n. Trinitatis	M
1Mose 6-8 i.A.		Schöpfung	
1Mose 7 und 8 in Auswahl	WT	6. n. Trinitatis	M
1Mose 8,1-12	P	4. v. der Passion	VI
1Mose 8,18-22; 9,12-17	AT	20. n. Trinitatis	III
1Mose 8,20-9,17		Schöpfung	III
1Mose 9,12-17	WT	19. n. Trinitatis	M
1Mose 11,1-9	AT	Pfingstsonntag	III
		Arbeit	III
		Kirche - Einheit	III
		Schöpfung	III
1Mose 12,1-4a	AT	5. n. Trinitatis	IV
1Mose 12,1-9		Kirche - Verkündigung	
1Mose 13,1-12(13-18)	P	21. n. Trinitatis	M
1Mose 14,17-20	WT	Reminiszere	M
1Mose 15,1-6	P	15. n. Trinitatis	M
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	M
1Mose 16,1-16	P	Miserikordias Domini	
1Mose 17,1-5(6-8)9-13(23-27)	AT	1. Jan. - Namengebung Jesu	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Mose 18,1-2.9-15	AT	4. Advent	
1Mose 18,16-33	AT	1. n. Trinitatis	VI
1Mose 19,12-29 i.A.	WT	Vorletzter Sonntag	M
1Mose 21,8-21	AT	29. Sept. - Michaelis	
		Gerechtigkeit	
1Mose 22,1-14(15-19)	AT	Judika	III
1Mose 23	WT	Totensonntag	
1Mose 24, (1-61)62-67		Liebe	
1Mose 25,7-11	WT	Totensonntag	
1Mose 25,19-26	WT	10. n. Trinitatis - grün	
1Mose 27,1-40		Gerechtigkeit	
1Mose 28,10-19a(19b-22)	AT	14. n. Trinitatis	V
1Mose 28,10-22	WT	29. Sept. - Michaelis	V
1Mose 29,1-30		Liebe	
1Mose 32, 23-32	P	Quasimodogeniti	M
1Mose 33,1-16	WT	10. n. Trinitatis - grün	
1Mose 38,1-30		Liebe	
1Mose 39,1-23		Liebe	
1Mose 47,1-12		Politik und Gesellschaft	
1Mose 50,15-21	AT	4. n. Trinitatis	III
2Mose 1,1-14		Politik und Gesellschaft	
2Mose 1,8-20	AT	23. n. Trinitatis	
2Mose 1,15-22	P	9. November	
		Politik und Gesellschaft	
2Mose 2,1-10	WT	1. n. Christfest	M
2Mose 3,1-8a (8b.9)10(11-12)13-14(15)	AT	Letzter n. Epiphanias	III
2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	AT	Gründonnerstag	V
2Mose 13,20-22	WT	Altjahrsabend	IV
2Mose 14,1-31; 15,20f	WT	Ostersonntag	M
2Mose 14,5a. 8c-11a.13-15a. d.17-18. 21-3.27b.c.30a.31b; (15,1.2a.6a.13)	L	Osternacht	
2Mose 14,8b-31 in Auswahl	WT	6. n. Trinitatis	M
2Mose 15,20-21	WT	Kantate	
2Mose 16,2-3.11-18	AT	7. n. Trinitatis	VI
2Mose 18,1-12	WT	Epiphanias	
2Mose 18,13-26		Kirche - Wahl	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
2Mose 19 i.A.	WT	Pfingstsonntag	M
2Mose 19,1-6	AT	10. n. Trinitatis - grün	III
2Mose 19,3-6	WT	Exaudi	M
2Mose 20,1-17	AT	18. n. Trinitatis	V
2Mose 20,8-11		Arbeit	V
2Mose 20,12-17		Gerechtigkeit	V
2Mose 22,20-26		Gerechtigkeit	
		Politik und Gesellschaft	
2Mose 23,10-12		Arbeit	
2Mose 23,20-22	P	29. Sept. - Michaelis	
2Mose 24,1-11	WT	Gründonnerstag	M
2Mose 24,1-2.9-11(15-18)	WT	Letzter n. Epiphanias	M
2Mose 32,1-6.15-20	P	Aschermittwoch	VI
2Mose 32,7-14	AT	Rogate	VI
2Mose 33,17b-23	AT	2. n. Epiphanias	III
2Mose 34,4-10	AT	19. n. Trinitatis	VI
2Mose 34,29-35	P	Letzter n. Epiphanias	M
3Mose 16,20-22	WT	Karfreitag	
3Mose 19 i.A.		Politik und Gesellschaft	M
3Mose 19,1-3.13-18.33-34	AT	13. n. Trinitatis	M
3Mose 19,9-10		Armut und Reichtum	
3Mose 19,11-18		Gerechtigkeit	M
3Mose 19,15		Politik und Gesellschaft	M
3Mose 19,32-37		Kirche - Diakonie	
3Mose 19,33-34		Politik und Gesellschaft	
4Mose 6,22-27	P	Altjahrsabend	V
4Mose 6,24-26		Frieden	
4Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)	AT	Pfingstmontag	V
4Mose 13-14 i.A.	WT	3. n. Epiphanias	M
4Mose 20,1-13		Kirche - Erneuerung	
4Mose 21,4-9	P	Reminiszere	IV
4Mose 22,31-35	WT	29. Sept. - Michaelis	M
4Mose 24,15-19	WT	Epiphanias	M
4Mose 27,1-11		Politik und Gesellschaft	
4Mose 27,15-23		Kirche - Wahl	
5Mose 4,5-20	P	10. n. Trinitatis - grün	
5Mose 4,31-40	WT	1. n. Epiphanias	
5Mose 5,12-15		Arbeit	
5Mose 6,4-9	AT	31. Okt. - Reformationstag	IV
5Mose 7,6-12	P	6. n. Trinitatis	III
5Mose 8,2-3	WT	Lätare	M
5Mose 8,7-18	AT	Erntedanktag	M
5Mose 8,12-18		Arbeit	
5Mose 10,12-20	WT	1. Jan. - Namengebung Jesu	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
5Mose 17,14-20		Politik und Gesellschaft	
5Mose 24,6-22		Armut und Reichtum	
		Kirche - Diakonie	
5Mose 28,1-6		Arbeit	III
5Mose 28,1-8		Schöpfung	
5Mose 30,1-8	P	10. n. Trinitatis - violett	
5Mose 30,11-14	P	18. n. Trinitatis	
5Mose 32,1-4	AT	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	
Jos 1,1-9	AT	Neujahrstag	IV
Jos 2,1-21	P	17. n. Trinitatis	
Jos 3,5-11.17	P	1. n. Epiphanias	M
Jos 5,13-15	WT	29. Sept. - Michaelis	III
Jos 24,1-2.13-25	WT	31. Okt. - Reformationstag	M
Jos 24,1-2a.13-16.22-28		Kirche - Kirchenversammlung	M
Jos 24,14-16	P	Kirchweih	IV
Ri 6,36-40	AT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	
Ri 9,7-15		Politik und Gesellschaft	
Ri 10,17-11,40		Gerechtigkeit	
Ri 11,28-40	WT	20. n. Trinitatis	
Ri 19,1-30		Gerechtigkeit	
Rut 1,1-19	P	3. n. Epiphanias	
Rut 1,14-17		Liebe	
Rut 3,1-18		Liebe	
1Sam 2,1-8a	AT	Ostersonntag	IV
1Sam 2,1-10	WT	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	IV
1Sam 3,1-10	P	Exaudi	M
1Sam 3,1-18	AT	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	M
1Sam 8		Politik und Gesellschaft	
1Sam 12,1-5		Politik und Gesellschaft	
1Sam 15,35b-16,13	WT	Septuagesimae	M
1Sam 16,14-23	AT	Kantate	M
1Sam 17		Politik und Gesellschaft	M
1Sam 17,38-51	WT	11. n. Trinitatis	M
1Sam 18,1-4; 20,1-23; 2 Sam 1,17-27		Liebe	
1Sam 19,8-17		Liebe	
1Sam 24,2b-20.23b	P	4. n. Trinitatis	
2Sam 11-12		Liebe	
2Sam 12,1-10.13-15a	AT	11. n. Trinitatis	VI
2Sam 13,1-22		Liebe	
1Kön 3,(1-4)5-28	P	9. n. Trinitatis	M
1Kön 3,1-15		Politik und Gesellschaft	M
1Kön 8,22-24.26-28	AT	Himmelfahrt	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Kön 10,1-13	WT	Epiphanias	M
	WT	3. n. Epiphanias	M
1Kön 17,(1-16)17-24	AT	24. n. Trinitatis	M
1Kön 17,1-16(17-24)	P	7. n. Trinitatis	M
1Kön 17,3.7-16	WT	15. n. Trinitatis	M
1Kön 18,21-40	WT	31. Okt. - Reformationstag	M
1Kön 19 i.A.(v.a. V.11-13)		Schöpfung	VI
1Kön 19,1-8	WT	29. Sept. - Michaelis	VI
1Kön 19,1-8(9-13a)	AT	Okuli	VI
1Kön 19,19-21	WT	5. n. Trinitatis	M
1Kön 21		Politik und Gesellschaft	
2Kön 2,1-18	WT	Himmelfahrt	
2Kön 4,18-37	P	16. n. Trinitatis	
2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a	AT	3. n. Epiphanias	IV
2Kön 20,1-11	WT	12. n. Trinitatis	
2Chr 5,2-5(6-9)10(11) 12-14	P	Kantate	
2Chr 24,19-21	AT	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	V
Neh 5,1-13		Politik und Gesellschaft	
Neh 8,1-3.5.6.8-12	AT	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	III
Neh 8,5-6.9-12	WT	14. n. Trinitatis	M
Hiob 1;42,10-17		Armut und Reichtum	C
Hiob 2,1-13	P	Invokavit	C
Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	AT	Vorletzter Sonntag	IV
Hiob 19,21-27	P	Judika	C
Hiob 22,21-30	WT	11. n. Trinitatis	
Hiob 23	P	11. n. Trinitatis	
Hiob 27,1-10		Gerechtigkeit	
Hiob 38-39		Schöpfung	C
Hiob 42,1-6	P	1. n. dem Christfest	
Ps 1	Ps	18. n. Trinitatis	Ps
Ps 4		Arbeit	
		Frieden	
		Kirche - Bitt- und Danktage	
Ps 8		Arbeit	Ps
		Kirche - Diakonie	Ps
		Liebe	Ps
		Schöpfung	Ps
	Ps	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	Ps
Ps 8,2-10	Ps	Neujahrstag	Ps
Ps 10		Armut und Reichtum	Ps
		Gerechtigkeit	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 10,4.11-14.17-18	WT	Reminiszere	Ps
Ps 18	Ps	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	
Ps 18,2-4.26-29		Kirche - Einheit	
Ps 19	Ps	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	Ps
Ps 19,1-7		Schöpfung	
Ps 19,8-15	Ps	21. n. Trinitatis	Ps
Ps 22		Gerechtigkeit	Ps
Ps 22,2-9.12.16-20	Ps	Karfreitag	Ps
Ps 22,23.24a.25-29.32	Ps	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Ps 22,23-32		Kirche - Verkündigung	Ps
Ps 23	Ps	Miserikordias Domini	Ps
		Arbeit	Ps
		Frieden	Ps
Ps 24	Ps & P	1. Advent	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 25	Ps	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	Ps
Ps 25,1-10.15	Ps	Reminiszere	Ps
Ps 26,1-8		Kirche - Kirchenversammlung	
Ps 27		Arbeit	Ps
		Kirche - Bitt- und Danktage	Ps
Ps 27,1.7-14	Ps	Exaudi	Ps
Ps 30	Ps	22. Juli – Maria Magdalena	
Ps 31	Ps	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	Ps
Ps 31,2-6.8-9.15-17	Ps	Estomihi	Ps
Ps 31,16a	W	Altjahrsabend	
Ps 31,20-25	Ps	Septuagesimae	Ps
Ps 32,1-7	Ps	19. n. Trinitatis	Ps
Ps 33		Arbeit	Ps
Ps 33,1-5.18-22		Kirche - Einheit	
Ps 33,12	W	10. n. Trinitatis - grün	W
Ps 33,12	W	10. n. Trinitatis - violett	W
Ps 33,13-22	Ps	23. n. Trinitatis	Ps
Ps 34		Armut und Reichtum	Ps
		Frieden	Ps
		Gerechtigkeit	Ps
	Ps	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	Ps
Ps 34,2-11	Ps	1. n. Trinitatis	Ps
Ps 34,16-23	Ps	Okuli	Ps
Ps 35		Gerechtigkeit	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 36		Arbeit	Ps
		Liebe	Ps
Ps 36,6-11	Ps	2. Sonntag nach Trinitatis	Ps
Ps 37		Gerechtigkeit	Ps
	Ps	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	Ps
Ps 37,1-7a.8a.10.11	Ps	5. v. der Passion	Ps
Ps 39,5-8.13-14a	Ps	24. n. Trinitatis	Ps
Ps 42,2-12	Ps	4. n. Trinitatis	Ps
Ps 43		Judika	Ps
	Ps	24. August – Apostel Bartholomäus	Ps
	Ps	Gerechtigkeit	Ps
Ps 46	Ps & P	31. Okt. - Reformationstag	Ps
		Frieden	Ps
	Ps	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	Ps
Ps 47,2-10	Ps	Himmelfahrt	Ps
Ps 48,1-3a.9-15	Ps	8. n. Trinitatis	Ps
Ps 50,1-6.14-15.23	Ps	Vorletzter Sonntag	Ps
Ps 51,1-14(15-21)	Ps & P	Aschermittwoch	Ps
Ps 51,3-14	Ps	Aschermittwoch	Ps
Ps 57	Ps	25. April – Evangelist Markus	M
Ps 63,1-9	Ps	9. n. Trinitatis	
Ps 66		Schöpfung	Ps
Ps 66,1-9	Ps	Jubilate	Ps
Ps 66,5	W	4. v. der Passion	W
Ps 66,16-20		Kirche - Bitt- und Danktage	
Ps 66,20	W	Rogate	W
Ps 67	Ps	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	Ps
		Kirche - Verkündigung	Ps
		Politik und Gesellschaft	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 68,4-7.20-21.35-36	Ps	16. n. Trinitatis	Ps
Ps 69,2-4.8-10.14.21b-22.30	Ps	Palmsonntag	Ps
Ps 69,31-37		Armut und Reichtum	
Ps 71,1-3.12.14-18	Ps	1. n. dem Christfest	Ps
Ps 72		Politik und Gesellschaft	Ps
Ps 72,1-3.10-13.17-19	Ps	Epiphanias	Ps
Ps 73	Ps	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	Ps
Ps 73,1-3.8-10.13-14.23-26	Ps	5. n. Trinitatis	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 74,1-3.8-11.20-21	Ps	10. n. Trinitatis - violett	Ps
	Ps	9. November	
Ps 80,2.3b.5-6.15-16.19-20	Ps	2. Advent	Ps
Ps 82		Kirche - Diakonie	
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	
Ps 84,2-3	W	Kirchweih	W
Ps 82,2-4		Gerechtigkeit	
Ps 84,2-13	Ps	Kirchweih	Ps
Ps 84,6-13	Ps	Lätare	Ps
	Ps	Kirche - Einheit	Ps
Ps 85	Ps & P	Drittletzter Sonntag	Ps
		Frieden	Ps
		Politik und Gesellschaft	Ps
Ps 85,2-8	Ps	3. Advent	Ps
Ps 85,9-14	Ps	Drittletzter Sonntag	Ps
Ps 86,1-11		Kirche - Verkündigung	Ps
Ps 86,1-11	Ps	3. n. Epiphanias	Ps
Ps 88,2-8.11-13	Ps	Karsamstag	Ps
Ps 89,2-9.16-17		Kirche - Kirchenversammlung	Ps
Ps 89,2-5.27-30	Ps	1. n. Epiphanias	Ps
Ps 90,1-14(15-17)	Ps & P	Totensonntag	Ps
Ps 90,12	W	Totensonntag	Ps
Ps 90,1-7.10-14	Ps	Totensonntag	Ps
Ps 90,13-17		Arbeit	Ps
Ps 91,1-6.10-12	Ps	Invokavit	Ps
Ps 91,11	W	29. Sept. - Michaelis	Ps
Ps 92		Gerechtigkeit	Ps
	Ps	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	Ps
Ps 92,2-6.13-16	Ps	24. Juni - Johannis	Ps
Ps 94		Gerechtigkeit	
Ps 95		Schöpfung	Ps
Ps 95,1-7a	Ps	Rogate	Ps
Ps 96	Ps	Christvesper	Ps
	Ps	Christnacht	Ps
	Ps	Christfest I	Ps
	Ps	Christfest II	Ps
		Kirche - Verkündigung	Ps
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	Ps
Ps 97	Ps	Letzter n. Epiphanias	Ps
Ps 98	Ps	Kantate	Ps
Ps 98,1	W	Kantate	W
Ps 100	Ps	2. n. dem Christfest	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 101		Politik und Gesellschaft	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 102,13-14.16-18.20-23	Ps	4. Advent	Ps
Ps 103,1-13	Ps	3. n.Trinitatis	Ps
Ps 103,2	W	14. n. Trinitatis	W
Ps 103,13-18	WT	Totensonntag	
Ps 103,19-22	Ps	29. Sept. - Michaelis	Ps
Ps 104		Schöpfung	Ps
Ps 104,1.10-15.27-30.33	Ps	Erntedanktag	Ps
Ps 105,1-8	Ps	2. n. Epiphanias	Ps
Ps 107,1-2.23-32	Ps	4. v. der Passion	Ps
Ps 107,1-9	Ps	7. n. Trinitatis	Ps
Ps 110,1-4	WT	Himmelfahrt	
Ps 111	Ps	Gründonnerstag	Ps
		Kirche - Einheit	Ps
Ps 111,4	W	Gründonnerstag	W
Ps 112,1-10	Ps	13. n. Trinitatis	Ps
Ps 113	Ps & P	Trinitatis	Ps
		Armut und Reichtum	Ps
	Ps	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	Ps
Ps 116	Ps	25. Juli – Jakobus der Ältere	Ps
		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	Ps
Ps 116,1-10.13	Ps	Quasimodogeniti	Ps
Ps 116,15.17	W	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	W
	W	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	W
	W	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	W
Ps 118,14-24	Ps & P	Ostersonntag	Ps
	Ps	Osternacht	Ps
	Ps	Ostermontag	Ps
Ps 118,24-29	Ps	Pfingstsonntag	Ps
	Ps	Pfingstmontag	Ps
Ps 119 i.A.	Ps	18. Oktober – Evangelist Lukas	Ps
Ps 119,46	W	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	W
Ps 119,81-82.84-86	WT	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	Ps
Ps 119,89-92.103-105.116	Ps	Sexagesimae	Ps
Ps 119,1-8.17-19	Ps	20. n. Trinitatis	Ps
Ps 121	Ps	Altjahrsabend	Ps
		Liebe	Ps
Ps 122,1-9	Ps	10. n. Trinitatis - grün	
Ps 126	Ps & P	Ewigkeitssonntag	Ps
Ps 127	Ps	15. n. Trinitatis	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Arbeit	Ps
Ps 128		Arbeit	
Ps 130	Ps	Buß- und Bettag	Ps
Ps 130,4	W	22. n. Trinitatis	W
Ps 131		Arbeit	
Ps 133		Frieden	
Ps 138	Ps	17. n. Trinitatis	Ps
		Politik und Gesellschaft	Ps
Ps 139,1-5.13-16.23-24	Ps	6. n. Trinitatis	Ps
Ps 143,1-10	Ps	22. n. Trinitatis	Ps
Ps 145		Gerechtigkeit	Ps
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	Ps
	Ps	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	Ps
Ps 145,1-2.14.17-21	Ps	11. n. Trinitatis	Ps
Ps 145,15	W	Erntedanktag	W
Ps 146	Ps	14. n. Trinitatis	Ps
		Armut und Reichtum	Ps
		Kirche - Diakonie	Ps
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	Ps
	Ps	30. Nov. – Apostel Andreas	Ps
Ps 147		Kirche - Diaspora	Ps
Ps 147,1-11	Ps	12. n. Trinitatis	Ps
Ps 148		Liebe	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 150		Liebe	Ps
	Ps	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Spr 1,20-28	WT	Estomihi	M
Spr 2,1-11	WT	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	
Spr 3,1-8		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	VI
Spr 4,8-27	WT	8. n. Trinitatis	
Spr 8,22-36	P	Jubilate	M
		Schöpfung	M
	AT	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	M
Spr 14,34	W	Buß- und Bettag	W
Spr 16,1-9	P	Neujahrstag	V
Spr 22,1-16 i.A.		Armut und Reichtum	
Spr 24,10-12	AT	9. November	
Spr 31,8-9	WT	9. November	
Pred 3,1-15	AT	Altjahrsabend	III
Pred 3,1-15(16-22)		Arbeit	III
Pred 4,7-12		Liebe	
Pred 7,15-18	P	Septuagesimae	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Pred 8,2-13	AT	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Pred 11,1-6		Arbeit	M
Pred 12,1-7	P	20. n. Trinitatis	M
Hld 2,1-7(8-16)		Liebe	
Hld 2,8-13	P	2. Advent	
Hld 3,1-5	WT	Ostersonntag	
		Liebe	
	AT	22. Juli – Maria Magdalena	
Hld 8,6b-7	P	20. n. Trinitatis	M
		Liebe	M
Jes 1,10-17	AT	Buß- und Bettag	VI
Jes 2,1-4 (Mi 4,1-5)		Politik und Gesellschaft	III
Jes 2,1-5	AT	8. n. Trinitatis	III
Jes 5,1-7	AT	Reminiszere	IV
		Gerechtigkeit	IV
Jes 6,1-8(9-13)	AT	Trinitatis	III
Jes 7,1-9	WT	23. n. Trinitatis	M
Jes 7,10-14	AT	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	III
Jes 9,1-6	AT	Christvesper	IV
		Frieden	IV
Jes 11,1-5	AT	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	III
Jes 11,1-10	P	Christvesper	V
		Frieden	V
Jes 11,1-16		Kirche - Diaspora	V
Jes 12,1-6	P	14. n. Trinitatis	V
Jes 25,6-9	AT	Ostermontag	V
Jes 26,13-14(15-18)19	AT	Osternacht	III
Jes 27,2-9	AT	10. n. Trinitatis - violett	
Jes 29,17-24	AT	12. n. Trinitatis	III
Jes 30,(8-14)15-17	WT	Altjahrsabend	III
Jes 30,15-22	AT	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	III
Jes 35,3-10	P	2. Advent	V
	WT	Ewigkeitssonntag	
Jes 38,(1-8)9-20(21-22)	P	19. n. Trinitatis	M
Jes 40,1-8(9-11)	AT	24. Juni - Johannis	VI
Jes 40,1-11	AT	3. Advent	V
Jes 40,3.10	W	3. Advent	W
Jes 40,12-25	AT	5. v. der Passion	III
Jes 40,12-31		Schöpfung	III
Jes 40,25-31		Gerechtigkeit	
Jes 40,26-31	AT	Quasimodogeniti	VI
Jes 41,8-14	WT	Exaudi	M
Jes 42,1-9	AT	1. n. Epiphanias	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Kirche - Diakonie	VI
Jes 42,3	W	12. n. Trinitatis	W
Jes 43,1	W	6. n. Trinitatis	W
Jes 43,1-7	AT	6. n. Trinitatis	V
Jes 43,8-13		Kirche - Kirchenversammlung	
	AT	18. Oktober – Evangelist Lukas	
Jes 43,14-21	WT	Jubilate	
Jes 44,1-5	WT	Pfingstsonntag	M
		Kirche - Erneuerung	M
Jes 44,21-23	AT	22. n. Trinitatis	M
	WT	Trinitatis	M
Jes 45,1-8	P	Epiphanias	M
	WT	3. Advent	M
Jes 45,4-7	AT	25. Juli – Jakobus der Ältere	M
Jes 45,9-13.18-19		Schöpfung	M
Jes 45,18-25	WT	3. n. Epiphanias	M
Jes 45,22-25	AT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	M
Jes 49,1-6	AT	17. n. Trinitatis	IV
Jes 49,13-16	AT	1. n. dem Christfest	VI
Jes 49,18-21		Kirche - Kirchenversammlung	
Jes 49,5-6.8-13		Kirche - Diaspora	II
Jes 49,8-10	WT	12. n. Trinitatis	
Jes 50,4-9	AT	Palmsonntag	IV
Jes 51,(1-5)6	P	Altjahrsabend	M
Jes 51,9-16	AT	4. v. der Passion	V
	WT	Ewigkeitssonntag	
Jes 52,7	W	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	W
	W	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	W
	W	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	W
	W	25. Juli – Jakobus der Ältere	W
	W	24. August – Apostel Bartholomäus	W
	W	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	W
	W	30. Nov. – Apostel Andreas	W
Jes 52,7-10	AT	Christfest I	VI
	AT	25. April – Evangelist Markus	VI
Jes (52,13-15);53,1-12	AT	Karfreitag	VI
		Gerechtigkeit	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jes 54,7-10	AT	Lätare	VI
Jes 55,1-5	AT	2. Sonntag nach Trinitatis	V
Jes 55,(6-7)8-12a	AT	Sexagesimae	V
Jes 57,14-16		Kirche - Diakonie	M
Jes 57,14-21		Frieden	M
Jes 57,15	W	Trinitatis	M
Jes 57,15-19	WT	Kantate	M
Jes 58,1-9a	P	Estomihi	VI
Jes 58,1-12		Armut und Reichtum	VI
		Gerechtigkeit	VI
Jes 58,7-11		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	III
Jes 58,7-12	P	Erntedanktag	III
Jes 58,13-14		Arbeit	
Jes 60,1-6	AT	Epiphanias	V
Jes 60,2	W	Letzter n. Epiphanias	W
Jes 61,1-3.10-11	AT	2. n. dem Christfest	IV
Jes 61,8-11	AT	24. August – Apostel Bartholomäus	
Jes 62,1-5	P	Christfest II	
Jes 62,6-7.10-12	WT	31. Okt. - Reformationstag	V
Jes 62,6-12	WT	10. n. Trinitatis - violett	IV
Jes 63,7-9(10-16)	WT	1. n. dem Christfest	M
Jes 63,15-64,3	AT	2. Advent	IV
Jes 65,17-19(20-22)23-25	AT	Ewigkeitssonntag	IV
Jes 65,17-25		Schöpfung	IV
Jes 66,1-2	AT	Kirchweih	V
Jes 66,10-14	P	Lätare	
Jer 1,4-10	AT	9. n. Trinitatis	IV
Jer 5,26-31		Armut und Reichtum	
Jer 8,4-7	WT	Vorletzter Sonntag	V
Jer 9,22-23	AT	Septuagesimae	IV
Jer 11,18-20		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Jer 14,2-9	P	2. n. Epiphanias	M
Jer 15,(10.15)16-20	WT	Judika	M
Jer 16,16-21	AT	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	III
Jer 17,14	W	19. n. Trinitatis	W
Jer 18,1-10	WT	Drittletzter Sonntag	M
	WT	Vorletzter Sonntag	M
Jer 20,7-11a (11b-13)	P	Okuli	V
Jer 22,13-17		Arbeit	M
		Gerechtigkeit	M
Jer 23,5-8	P	1. Advent	III
Jer 23,16-29	WT	1. n. Trinitatis	V

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jer 26,1-13	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	
Jer 29,1.4-7(8-9)10-14	AT	21. n. Trinitatis	IV
Jer 29,1-13		Politik und Gesellschaft	IV
Jer 29,7-14		Arbeit	IV
Jer 31,15-17	AT	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	III
Jer 31,31-34	AT	Exaudi	IV
Jer 37,11-21		Gerechtigkeit	
Klgl 3,22-26.31-32	AT	16. n. Trinitatis	III
Klgl 5,1.11-22	P	10. n. Trinitatis - violett	
Hes 2,1-3,3	P	Sexagesimae	
Hes 2,3-8a	WT	5. n. Trinitatis	M
Hes 3,4-6(7-9)10-11	AT	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	
Hes 3,17-19	WT	9. n. Trinitatis	M
Hes 17,22-24	P	4. Advent	
Hes 17,22-27		Kirche - Einheit	
Hes 18,1-4.21-24.30-32	P	3. n.Trinitatis	VI
Hes 22,23-31	P	Buß- und Bettag	M
Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	AT	Miserikordias Domini	III
Hes 34,23-31	P	Christnacht	
Hes 36,22a.23-28	L	Osternacht	M
	WT	Pfingstsonntag	M
Hes 37,1(4-6.10)11-14	L	Osternacht	
Hes 37,1-14	AT	Karsamstag	VI
	P	Pfingstsonntag	VI
	WT	24. n. Trinitiats	VI
Hes 37,15-28		Kirche - Diaspora	V
Hes 37,24-28	AT	Christfest II	V
Dan 5 i.A.	WT	Aschermittwoch	M
Dan 6,1-29	WT	15. n. Trinitatis	
Dan 7		Politik und Gesellschaft	M
Dan 7,1-3.13-18.27	AT	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)	P	Himmelfahrt	M
Dan 9,4-5.16-19	P	Rogate	M
Dan 9,15.19	WT	10. n. Trinitatis - violett	M
Dan 9,15-19		Kirche - Bitt- und Danktage	M
Dan 9,18	W	Septuagesimae	W
Dan 12,1b-3	P	Totensonntag	III
Dan 12,3		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	
Hos 4,1-10	WT	Aschermittwoch	M
Hos 5,15b-6,6	WT	Karfreitag	M
Hos 6,1-3	AT	Totensonntag	
Joel 2,12-18(19)	AT	Aschermittwoch	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joel 3,1-5	WT	Pfingstmontag	M
Am 5,4-7.10-15	WT	13. n. Trinitatis	M
Am 5,11-15		Gerechtigkeit	
		Politik und Gesellschaft	
Am 5,18-20	WT	Vorletzter Sonntag	M
Am 5,21-24	AT	Estomihi	IV
Am 7,10-17	P	23. n. Trinitatis	M
Am 8,(1-3)4-10	WT	Vorletzter Sonntag	M
Am 8,4-10		Armut und Reichtum	M
		Gerechtigkeit	M
Am 8,11-12	WT	Lätare	M
Jona 1(2)	P	1. n. Trinitatis	C
Jona 2	P	Karsamstag	III
Jona 2,2-10	P	Ostermontag	III
Jona 3	P	2. Sonntag nach Trinitatis	C
	WT	Buß- und Bettag	C
		Politik und Gesellschaft	C
Jona 4	P	3. n.Trinitatis	C
Mi 3,9-12	WT	Judika	M
Mi 4,1-5		Frieden	II
Mi 4,1-5(7b)	AT	Drittletzter Sonntag	
Mi 5,1-4a	P	Christvesper	III
Mi 6,1-8	P	22. n. Trinitatis	V
Mi 6,6-8		Kirche - Einheit	V
Mi 6,8	W	20. n. Trinitatis	W
Mi 7,18-20	AT	3. n.Trinitatis	M
Hab 2,1-4(5-20)		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	
Zef 3,1-13	WT	Buß- und Bettag	M
Sach 2,14-17	AT	Christnacht	
Sach 4,6	W	Pfingstsonntag	W
Sach 4,6	W	Pfingstmontag	W
Sach 7,8-14	WT	13. n. Trinitatis	M
Sach 8,9-19		Frieden	
Sach 8,20-23	P	10. n. Trinitatis - grün	
Sach 9,9	W	1. Advent	W
Sach 9,9-10	AT	1. Advent	M
Mal 3,13-20	WT	Septuagesimae	M
Weish 1,13-15;2,23-25	AT	24. n. Trinitatis	
Weish 6,13-17	P	Sexagesimae	M
Weish 11,17-12,1		Schöpfung	
Weish 15,1-3	WT	1. n. Trinitatis	M
Tobias 4,6-9		Armut und Reichtum	M
Tobias 13,1-5.8	WT	Kantate	M
Sir 1,1-10	WT	Trinitatis	M
Sir 1,11-16a	WT	18. n. Trinitatis	M
Sir 4,1-11		Armut und Reichtum	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Sir 11,14-19	WT	Erntedanktag	M
Sir 17,16-24	WT	Vorletzter Sonntag	M
Sir 18,7-14	WT	Miserikordias Domini	M
Sir 28,1-9	WT	22. n. Trinitatis	M
Sir 30,22-27	WT	15. n. Trinitatis	M
Sir 34,28-31	WT	Rogate	M
Sir 35,16-26	P	Rogate	
Sir 36,13-19	WT	10. n. Trinitatis - violett	M
Sir 41,1-7	WT	1. n. Trinitatis	M
Sir 50,24-26	WT	14. n. Trinitatis	
Baruch 5,5-9	WT	3. Advent	M
Gebet Manasses 1-6	WT	6. n. Trinitatis	M
Mt 1,1-17	P	Christfest II	I
Mt 1,18-25	P	Christnacht	I
	Ev	Christfest II	I
Mt 2,1-12	Ev	Epiphanias	I
Mt 2,13-18	Ev	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	I
Mt 2,13-18(19-23)	P	1. n. dem Christfest	III
Mt 3,1-12	P	24. Juni - Johannis	M
Mt 3,13-17	Ev	1. n. Epiphanias	I
Mt 4,1-11	Ev	Invokavit	I
Mt 4,12-17	WT	1. n. Epiphanias	III
Mt 4,18-22	WT	30. Nov. – Apostel Andreas	
Mt 5,1-10	Ev	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	I
Mt 5,1-10(11-12)	Ev	31. Okt. - Reformationstag	I
Mt 5,1-12		Frieden	I
		Gerechtigkeit	I
Mt 5,9	W	Drittletzter Sonntag	I
Mt 5,13-16	Ev	8. n. Trinitatis	I
	WT	6. n. Trinitatis	I
Mt 5,17-20	P	10. n. Trinitatis - grün	M
	WT	18. n. Trinitatis	M
Mt 5,21-26		Frieden	M
Mt 5,33-37	WT	23. n. Trinitatis	V
Mt 5,38-42		Armut und Reichtum	I
Mt 5,38-48	Ev	21. n. Trinitatis	I
		Frieden	I
Mt 5,43-48		Schöpfung	
Mt 6,1-4	WT	13. n. Trinitatis	V
Mt 6,5-13		Kirche - Bitt- und Danktage	V
Mt 6,5-15	Ev	Rogate	V
Mt 6,16-21	Ev	Aschermittwoch	I
Mt 6,19-21		Armut und Reichtum	I
Mt 6,19-23	WT	Erntedanktag	V

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Mt 6,24-34		Arbeit	I
Mt 6,25-34	Ev	15. n. Trinitatis	I
		Schöpfung	I
Mt 7,12-20	P	Buß- und Bettag	I
Mt 7,12-23		Gerechtigkeit	I
Mt 7,21-23	WT	Aschermittwoch	V
Mt 7,24-27	WT	9. n. Trinitatis	III
Mt 7,7-11		Kirche - Bitt- und Danktage	
Mt 8,5-13	Ev	3. n. Epiphanias	I
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	I
Mt 9,9-13	P	Septuagesimae	V
	Ev	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	I
Mt 9,14-17	P	Aschermittwoch	
Mt 9,18-26	Ev	24. n. Trinitatis	I
Mt 9,35-10,8	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	VI
Mt 9,35-38		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Mt 10,16-20	WT	Exaudi	M
Mt 10,16-22	Ev	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	I
Mt 10,26-33	Ev	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	I
Mt 10,26b-33	P	31. Okt. - Reformationstag	III
Mt 10,34-39	P	21. n. Trinitatis	III
		Frieden	III
Mt 11,2-10	P	3. Advent	I
Mt 11,11-19	P	24. Juni - Johannis	V
Mt 11,16-19(20-24)	WT	Buß- und Bettag	M
Mt 11,25-30	P	2. Sonntag nach Trinitatis	I
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	I
	Ev	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	I
Mt 11,28	W	2. Sonntag nach Trinitatis	W
Mt 12,9-14		Arbeit	V
Mt 12,33-35(36-37)	WT	Buß- und Bettag	III
Mt 12,38-42	WT	Reminiszere	III
Mt 13,24-30	Ev	Altjahrsabend	I
Mt 13,31-33(34-35)	WT	Sexagesimae	M
		Kirche - Einheit	M
Mt 13,44-46	Ev	9. n. Trinitatis	V
Mt 13,47-50	WT	Vorletzter Sonntag	M
Mt 14,22-33	P	4. v. der Passion	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Schöpfung	III
Mt 15,21-28	Ev	17. n. Trinitatis	I
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	I
Mt 16,13-19	P	Pfingstmontag	I
		Kirche - Einheit	I
	Ev	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	I
Mt 16,24-26		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Mt 17,1-9	Ev	Letzter n. Epiphanias	I
Mt 17,24-27		Politik und Gesellschaft	M
Mt 18,1-6.10	P	29. Sept. - Michaelis	V
Mt 18,15-20	P	22. n. Trinitatis	III
Mt 18,21-35	Ev	22. n. Trinitatis	I
Mt 19,27-30	Ev	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	I
Mt 20,1-16		Arbeit	I
		Gerechtigkeit	I
Mt 20,1-16a	Ev	Septuagesimae	I
Mt 20,20-23	Ev	25. Juli – Jakobus der Ältere	I
Mt 20,20-28		Politik und Gesellschaft	I
Mt 20,28	W	Judika	W
Mt 21,1-11	Ev	1. Advent	I
Mt 21,14-17(18-22)	WT	Kantate	III
Mt 21,28-32	Ev	5. v.d. Passion	III
Mt 22,1-14	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	III
Mt 22,15-22	Ev	23. n. Trinitatis	I
Mt 22,23-32	WT	Letzter im KJ	V
Mt 22,35-40		Liebe	
Mt 23,1-12	WT	11. n. Trinitatis	M
Mt 24,1-14	WT	2. Advent	III
Mt 24,23-27	P	9. November	
Mt 24,42-47		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	I
Mt 25,1-13	Ev	Ewigkeitssonntag	I
Mt 25,14-30	P	9. n. Trinitatis	I
Mt 25,31-46	Ev	Vorletzter Sonntag	I
		Kirche - Diakonie	I
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Mt 25,40	W	13. n. Trinitatis	W
Mt 26,17-30	P	Gründonnerstag	M
Mt 26,36-46	P	Reminiszere	
Mt 27,33-54	P	Karfreitag	V
Mt 27,(57-61)62-66	Ev	Karsamstag	I
Mt 28,1-10	Ev	Osternacht	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
	WT	Ostersonntag	III
Mt 28,16-20	Ev	6. n. Trinitatis	I
		Kirche - Verkündigung	I
Mk 1,1-4.14-15	Ev	25. April – Evangelist Markus	
Mk 1,9-13	WT	1. n. Epiphanias	M
Mk 1,21-28	P	4. v. der Passion	M
Mk 1,32-39	WT	19. n. Trinitatis	III
		Kirche - Diakonie	III
Mk 1,40-45	WT	14. n. Trinitatis	III
Mk 2,1-12	Ev	19. n. Trinitatis	I
Mk 2,18-20(21-22)	WT	2. n. Epiphanias	V
Mk 2,23-28	P	20. n. Trinitatis	V
Mk 3,13-19	Ev	24. August – Apostel Bartholomäus	
Mk 3,31-35	P	13. n. Trinitatis	III
		Liebe	III
Mk 4,1-9		Arbeit	
Mk 4,26-29	P	Sexagesimae	III
		Arbeit	III
Mk 4,30-32	P	Kirchweih	III
Mk 4,35-41	Ev	4. v. der Passion	I
Mk 6,14-29	Ev	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Mk 7,14-23	WT	8. n. Trinitatis	
Mk 7,31-37	Ev	12. n. Trinitatis	I
Mk 8,1-9	Ev	Erntedanktag	
Mk 8,22-26	WT	12. n. Trinitatis	V
Mk 8,31-38	Ev	Estomihi	I
Mk 9,17-27	P	17. n. Trinitatis	III
Mk 10,1-12		Liebe	I
Mk 10,(2-12)13-16	Ev	20. n. Trinitatis	I
Mk 10,17-27	Ev	18. n. Trinitatis	III
		Armut und Reichtum	III
Mk 10,35-45	Ev	Judika	I
Mk 10,41-45		Kirche - Diakonie	I
Mk 11,24-25	WT	22. n. Trinitatis	M
Mk 12,13-17		Politik und Gesellschaft	
Mk 12,28-34	Ev	10. n. Trinitatis - grün	I
Mk 12,41-44	P	8. n. Trinitatis	III
		Armut und Reichtum	III
Mk 13,9-11	WT	Pfingstmontag	M
Mk 13,28-32		Schöpfung	
Mk 13,28-37	P	Ewigkeitssonntag	IV
Mk 14,(1-2)3-9	P	Palmsonntag	III
Mk 14,17-26	WT	Gründonnerstag	III
Mk 14,66-72	Ev	9. November	C
Mk 16,1-8	Ev	Ostersonntag	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Mk 16,9-20	WT	Quasimodogeniti	V
Mk 16,15-16	WT	6. n. Trinitatis	V
Mk 16,15b	W	25. April – Evangelist Markus	V
	W	22. Juli – Maria Magdalena	
	W	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	
	W	18. Oktober – Evangelist Lukas	
	W	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	
Lk 1,1-4	Ev	18. Oktober – Evangelist Lukas	I
Lk 1,(5-25)57-66.80	Ev	24. Juni - Johannis	M
Lk 1,26-38	Ev	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	I
Lk 1,26-38(39-56)	Ev	4. Advent	III
Lk 1,(26-38)39-56	P	4. Advent	I
Lk 1,39-48(49-55)56	Ev	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	I
Lk 1,46-55		Armut und Reichtum	I
		Gerechtigkeit	I
Lk 1,67-79	Ev	3. Advent	V
		Frieden	V
Lk 2,1-20	Ev	Christvesper	I
	Ev	Christnacht	I
Lk 2,21	Ev	1. Jan. - Namengebung Jesu	I
Lk 2,(22-24)25-38(39-40)	Ev	1. n. dem Christfest	I
Lk 2,41-52	Ev	2. n. dem Christfest	I
Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)	P	3. Advent	III
Lk 3,(7-9)10-14(15-20)		Politik und Gesellschaft	I
Lk 3,10-14		Gerechtigkeit	III
Lk 4,16-21	Ev	Neujahrstag	I
Lk 5,1-11	Ev	5. n. Trinitatis	I
		Arbeit	I
Lk 6,20-26		Armut und Reichtum	
Lk 6,21-26		Gerechtigkeit	
Lk 6,27-35		Kirche - Verkündigung	
Lk 6,27-38	P	Drittletzter Sonntag	
Lk 6,36-42	Ev	4. n. Trinitatis	I
Lk 7,11-17	P	16. n. Trinitatis	V
Lk 7,36-50	P	11. n. Trinitatis	V
		Liebe	V
Lk 8,1-3	P	5. n. Trinitatis	
	WT	22. Juli – Maria Magdalena	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Lk 8,4-8(9-15)	Ev	Sexagesimae	I
Lk 8,16-18	WT	Estomihi	M
Lk 8,26-39	WT	4. v. der Passion	
Lk 9,10-17	WT	7. n. Trinitatis	V
Lk 9,18-22	WT	Reminiszere	M
Lk 9,57-62	Ev	Okuli	I
Lk 9,61-62		Arbeit	I
Lk 9,62	W	Okuli	W
Lk 10,1-9	WT	25. April – Evangelist Markus	I
LK 10,1-12	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	
	WT	5. n. Trinitatis	
Lk 10,17-20	Ev	29. Sept. - Michaelis	I
Lk 10,25-36		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Lk 10,25-37	Ev	13. n. Trinitatis	I
		Kirche - Diakonie	I
Lk 10,38-42	P	Estomihi	III
		Kirche - Diakonie	III
		Arbeit	III
Lk 11,1-8		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Lk 11,(1-4)5-13	P	Rogate	III
Lk 11,9-13		Kirche - Erneuerung	I
Lk 12,1-8		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	I
Lk 12,(13-14)15-21	P	Erntedanktag	I
Lk 12,16-21		Arbeit	I
		Armut und Reichtum	I
Lk 12,22-31	WT	Erntedanktag	M
Lk 12,35	W	Ewigkeitssonntag	W
Lk 12,35-40	WT	Ewigkeitssonntag	I
Lk 12,37-38		Kirche - Wahl	I
LK 12,42-48	WT	Ewigkeitssonntag	
Lk 12,48	W	9. n. Trinitatis	W
Lk 12,49-53	WT	Okuli	M
Lk 12,54-57		Politik und Gesellschaft	
Lk 13,(1-5)6-9	Ev	Buß- und Bettag	I
Lk 13,10-17	P	12. n. Trinitatis	
Lk 13,22-30	WT	Buß- und Bettag	
Lk 13,29	W	3. n. Epiphanias	W
Lk 13,31-35	WT	Estomihi	M
Lk 14,7-11	WT	7. n. Trinitatis	M
Lk 14,(15)16-24	Ev	2. Sonntag nach Trinitatis	I
Lk 14,25-33	WT	5. n. Trinitatis	V
Lk 15,1-3.11b-32	Ev	3. n.Trinitatis	I
Lk 15,1-10	P	3. n.Trinitatis	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Lk 16,1-8(9)	WT	Vorletzter Sonntag	III
Lk 16,10-13	WT	9. n. Trinitatis	M
		Arbeit	M
Lk 16,19-31	Ev	1. n. Trinitatis	I
		Armut und Reichtum	I
Lk 17,5-6	P	15. n. Trinitatis	V
Lk 17,7-10	WT	Septuagesimae	III
		Kirche - Diakonie	III
Lk 17,11-19	Ev	14. n. Trinitatis	I
Lk 17,20-24(25-30)	Ev	Drittletzter Sonntag	I
Lk 17,20-37		Politik und Gesellschaft	I
Lk 18,1-8	P	Vorletzter Sonntag	V
		Gerechtigkeit	V
		Kirche - Bitt- und Danktage	V
Lk 18,9-14	Ev	11. n. Trinitatis	I
Lk 18,28-30	WT	15. n. Trinitatis	III
Lk 18,31	W	Estomihi	W
	W	Aschermittwoch	W
Lk 18,31-43	P	Estomihi	V
Lk 19,1-10	Ev	Kirchweih	I
	P	14. n. Trinitatis	V
		Politik und Gesellschaft	V
Lk 19,10	W	3. n.Trinitatis	W
Lk 19,37-40	Ev	Kantate	M
Lk 19,41-48	Ev	10. n. Trinitatis - violett	I
Lk 21,25-33	Ev	2. Advent	I
Lk 21,28	W	2. Advent	W
Lk 22,7-23		Kirche - Einheit	
Lk 22,24-30	WT	24. August – Apostel Bartholomäus	I
Lk 22,31-34	WT	Invokavit	V
	P	9. November	
Lk 22,39-46	P	Gründonnerstag	
Lk 22,47-53	P	Okuli	
Lk 22,54-62	P	Judika	
Lk 23,26-31	WT	Estomihi	
Lk 23,33-49	P	Karfreitag	III
Lk 24,1-12	WT	Ostersonntag	M
Lk 24,13-35	Ev	Ostermontag	I
Lk 24,36-45	P	Ostermontag	III
Lk 24,36-49		Kirche - Kirchenversammlung	III
Lk 24,(44-49)50-53	Ev	Himmelfahrt	I
Joh 1,1-5(6-8)9-14	Ev	Christfest II	I
Joh 1,1-5.9-13		Schöpfung	I
Joh 1,1-5.9-14(16-18)	Ev	Christfest I	I
Joh 1,14a	W	Christvesper	W

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
	W	Christnacht	W
	W	Christfest I	W
	W	Christfest II	W
	W	1. n. dem Christfest	W
Joh 1,14b	W	2. n. dem Christfest	W
Joh 1,15-18	P	Epiphanias	III
Joh 1,17	W	2. n. Epiphanias	W
Joh 1,19-23	WT	3. Advent	V
Joh 1,29-34	P	1. n. Epiphanias	V
Joh 1,35-42	Ev	30. Nov. – Apostel Andreas	I
Joh 1,35-51	P	5. n. Trinitatis	III
Joh 1,43-51	WT	2. n. dem Christfest	III
Joh 2,1-11	Ev	2. n. Epiphanias	I
		Schöpfung	I
Joh 3,1-8(9-13)	Ev	Trinitatis	I
Joh 3,14-21	Ev	Reminiszere	III
Joh 3,14b.15	W	Palmsonntag	W
Joh 3,16	W	Karfreitag	W
Joh 3,22-30	P	24. Juni - Johannis	III
Joh 3,30	W	24. Juni - Johannis	W
Joh 3,31-36	WT	Christvesper	V
Joh 4,1-26		Kirche - Bitt- und Danktage	
Joh 4,5-14	P	3. n. Epiphanias	V
Joh 4,19-26	P	Pfingstmontag	V
		Kirche - Erneuerung	V
Joh 4,46-54	WT	3. n. Epiphanias	III
Joh 5,1-16	P	19. n. Trinitatis	V
Joh 5,1-18		Kirche - Diakonie	V
Joh 5,19-21	P	Osternacht	V
Joh 5,24-29	Ev	Totensonntag	I
Joh 5,31-40	WT	3. Advent	M
Joh 5,39-47	P	1. n. Trinitatis	III
Joh 6,1-15	Ev	7. n. Trinitatis	I
Joh 6,30-35	P	7. n. Trinitatis	III
Joh 6,37-40	P	Totensonntag	M
	WT	3. n.Trinitatis	M
Joh 6,47-51	P	Lätare	V
Joh 6,55-65	WT	Lätare	III
Joh 7,14-18	WT	2. n. dem Christfest	V
Joh 7,32-39		Kirche - Diaspora	III
Joh 7,37-39	P	Exaudi	III
		Kirche - Erneuerung	III
Joh 8,3-11	P	4. n. Trinitatis	V
Joh 8,12(13-19)	P	Christfest I	III
Joh 8,31-36	WT	31. Okt. - Reformationstag	V

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joh 8,(21-26a)26b-30	WT	Reminiszere	V
Joh 8,46-59	WT	Reminiszere	M
Joh 9,1-7	P	8. n. Trinitatis	V
Joh 10,1-11	WT	Miserikordias Domini	M
Joh 10,11-16(27-30)	Ev	Miserikordias Domini	I
Joh 10,11a.27-28a	W	Miserikordias Domini	W
Joh 1(2)3.17-27 (28-38a)38b-45	Ev	16. n. Trinitatis	I
Joh 11,41b-42		Kirche - Bitt- und Danktage	
Joh 11,46-57		Kirche - Diaspora	V
Joh 11,47-52	WT	Judika	V
Joh 12,1-8		Liebe	
Joh 12,12-19	Ev	Palmsonntag	I
Joh 12,20-24	Ev	Lätare	I
Joh 12,20-26		Kirche - Diakonie	I
Joh 12,24	W	Lätare	W
Joh 12,31-33	WT	Palmsonntag	M
Joh 12,32	W	Exaudi	W
	W	Himmelfahrt	W
Joh 12,32-36(37-41)	P	Letzter n. Epiphanias	V
Joh 12,44-50	P	1. n. dem Christfest	V
		Kirche - Kirchenversammlung	V
Joh 13,1-15.34-35	Ev	Gründonnerstag	I
Joh 13,21-30	P	Invokavit	
		Liebe	I
Joh 13,34-35		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Joh 14,1-6	P	Neujahrstag	III
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	I
Joh 14,7-14	P	Trinitatis	I
Joh 14,(1-7)8-13	Ev	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	I
Joh 14,12-14		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Joh 14,15-19	WT	Exaudi	V
Joh 14,15-19 (20-23a)23b-27	Ev	Pfingstsonntag	V
Joh 14,27-31a		Frieden	C
Joh 15,1-8	Ev	Jubilate	I
Joh 15,9-12(13-17)	P	21. n. Trinitatis	V
Joh 15,9-17		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	V
		Liebe	V
Joh 15,17-25	Ev	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	I
Joh 15,18-21	P	23. n. Trinitatis	III
Joh 15,26-16,4	WT	Exaudi	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joh 15,26-27		Kirche - Verkündigung	I
Joh 16,5-15	Ev	Exaudi	III
Joh 16,16-23a	P	Jubilate	III
Joh 16,23b-28 (29-32)33	P	Rogate	I
Joh 17,1-8	P	Palmsonntag	V
Joh 17,1a.11b-23		Kirche - Einheit	I
Joh 17,6-14(15-19)	WT	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Joh 17,9-19	WT	Quasimodogeniti	M
Joh 17,20-23		Kirche - Diaspora	V
Joh 17,20-26	P	Himmelfahrt	V
Joh 18,28-19,5	P	Lätare	
Joh 18,28-40		Politik und Gesellschaft	M
Joh 19,16-30	Ev	Karfreitag	I
Joh 19,(31-37)38-42	P	Karsamstag	V
Joh 20,1-10	WT	Ostersonntag	M
Joh 20,11-18	P	Ostersonntag	V
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	V
		Liebe	V
	Ev	22. Juli – Maria Magdalena	V
Joh 20,19-23	Ev	Pfingstmontag	I
		Kirche - Verkündigung	I
Joh 20,(19-20)24-29	Ev	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	I
Joh 20,19-20.24-29 (30-31)	Ev	Quasimodogeniti	I
Joh 21,1-14	P	Quasimodogeniti	III
Joh 21,15-19	P	Miserikordias Domini	V
Joh 21,20-24	Ev	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	I
Joh 24,19-29		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	
Apg 1,1-8	WT	18. Oktober – Evangelist Lukas	II
Apg 1,3-11	Ep	Himmelfahrt	II
Apg 1,12-14	Ep	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	
Apg 1,15-25		Kirche - Wahl	II
Apg 1,15-26	Ep	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	II
Apg 2,1-18(19-21)	Ep	Pfingstsonntag	II
Apg 2,14-36		Kirche - Verkündigung	II
Apg 2,22-23.32-33.36-39	WT	Pfingstmontag	VI
Apg 2,41-47	Ep	7. n. Trinitatis	II
Apg 2,42-47		Kirche - Einheit	II
Apg 3,1-10	P	12. n. Trinitatis	IV
	WT	19. n. Trinitatis	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Apg 4,8-12	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	M
Apg 4,32-35	WT	13. n. Trinitatis	M
Apg 4,32-37	P	1. n. Trinitatis	M
Apg 4,32-5.11		Armut und Reichtum	M
Apg 4,33	W	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Apg 5,12.17-21 (22-27a)27b-29	P	29. Sept. - Michaelis	IV
Apg 5,17-33	WT	23. n. Trinitatis	
Apg 5,17-42		Politik und Gesellschaft	IV
Apg 6,1-7	P	13. n. Trinitatis	VI
		Kirche - Wahl	VI
		Kirche - Verkündigung	VI
		Kirche - Diakonie	VI
Apg 6,8-15		Kirche - Verkündigung	II
Apg 6,8-15;7,(1-54)55-60	Ep	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	II
Apg 7,54-8,1		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Apg 8,1-3		Kirche - Diaspora	
Apg 8,26-39	P	6. n. Trinitatis	IV
Apg 9,1-9(10-20)	Ep	12. n. Trinitatis	II
Apg 10,21-35	P	3. n. Epiphanias	VI
Apg 10,34a.36-43	WT	Ostermontag	VI
Apg 11,27-12,5	Ep	25. Juli – Jakobus der Ältere	
Apg 12,1-11	WT	16. n. Trinitatis	IV
Apg 13,23-30	WT	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Apg 13,30-33.38-39	WT	Ostermontag	M
Apg 14,8-18	WT	12. n. Trinitatis	M
Apg 15,1-21		Kirche - Kirchenversammlung	
Apg 15,36-41	Ep	25. April – Evangelist Markus	II
Apg 16,9-15	WT	Sexagesimae	VI
Apg 16,11-15		Kirche - Verkündigung	VI
	WT	6. n. Trinitaits	VI
Apg 16,23-34	P	Kantate	IV
Apg 17,16-34		Kirche - Verkündigung	
Apg 17,22-31		Schöpfung	VI
Apg 17,22-34	Ep	Jubilate	VI
Apg 19,1-7	Ep	24. Juni - Johannis	II
Apg 20,17-32(33-38	WT	Miserikordias Domini	M
Apg 26,4-20(21-23)	Ep	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	
Röm 1,1-7	P	Christfest I	II
		Kirche - Wahl	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
Röm 1,13-17	Ep	3. n. Epiphanias	II
Röm 1,16-17	WT	31. Okt. - Reformationstag	II
Röm 1,18-23		Schöpfung	
Röm 2,1-11	Ep	Buß- und Bettag	II
Röm 3,21-28	Ep	31. Okt. - Reformationstag	II
Röm 4,1-5.18-21	WT	Septuagesimae	M
Röm 4,18-25	WT	15. n. Trinitatis	M
	WT	16. n. Trinitatis	M
Röm 5,1-5(6-11)	Ep	Reminiszere	II
Röm 5,1-11		Frieden	II
Röm 5,8	W	Reminiszere	W
Röm 5,12-14(18-21)	WT	4. Advent	M
Röm 6,3-8(9-11)	Ep	6. n. Trinitatis	II
Röm 6,3-11	L	Osternacht	
Röm 6,12-14	WT	Invokavit	M
Röm 7,14-25a	P	22. n. Trinitatis	IV
Röm 8,1-2(3-9)10-11	P	Pfingstsonntag	VI
Röm 8,14	W	1. n. Epiphanias	W
Röm 8,14-17	Ep	14. n. Trinitatis	II
Röm 8,18-25	Ep	Drittletzter Sonntag	II
Röm 8,18-39		Schöpfung	II
Röm 8,26-30	P	Exaudi	VI
Röm 8,28-39	WT	25. Juli – Jakobus der Ältere	II
Röm 8,31b-39	Ep	Altjahrsabend	II
		Gerechtigkeit	II
Röm 9,1-5	Ep	10. n. Trinitatis - violett	II
Röm 9,14-18	WT	Septuagesimae	VI
Röm 10,9-17(18)	Ep	17. n. Trinitatis	II
Röm 10,9-18	AT	30. Nov. – Apostel Andreas	
Röm 11,17-24	P	10. n. Trinitatis - violett	
Röm 11,25-32	Ep	10. n. Trinitatis - grün	II
		Kirche - Verkündigung	II
Röm 11,(32)33-36	Ep	Trinitatis	II
Röm 12,1-8	Ep	1. n. Epiphanias	II
Röm 12,9-16	P	2. n. Epiphanias	II
Röm 12,9-18		Liebe	II
Röm 12,9-21		Gerechtigkeit	II
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	II
Röm 12,17-21	Ep	4. n. Trinitatis	VI
Röm 12,21	W	21. n. Trinitatis	W
Röm 13,1-7	P	23. n. Trinitatis	IV
		Politik und Gesellschaft	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Röm 13,8-10		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	II
Röm 13,8-12	Ep	1. Advent	II
Röm 14,(1-6)7-13	Ep	Vorletzter Sonntag	II
Röm 14,(1-6)10-13	WT	4. n. Trinitatis	II
Röm 14,17-19	Ep	18. n. Trinitatis	II
Röm 15,4-13	P	3. Advent	IV
Röm 16,1-6		Kirche - Diakonie	
Röm 16,1-7(8-16)	WT	5. n. Trinitatis	
Röm 16,25-27	WT	2. n. dem Christfest	VI
1Kor 1,4-9	Ep	5. v. der Passion	II
1Kor 1,10-17		Kirche - Verkündigung	M
1Kor 1,10-18	WT	31. Okt. - Reformationstag	M
		Kirche - Einheit	M
1Kor 1,18-25	Ep	5. n. Trinitatis	II
1Kor 1,26-31	P	1. n. Epiphanias	IV
1Kor 2,1-10	Ep	2. n. Epiphanias	IV
1Kor 2,6-16		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
1Kor 2,12-16	P	Pfingstsonntag	IV
1Kor 3,5-15		Arbeit	VI
1Kor 3,9-17	P	12. n. Trinitatis	VI
1Kor 3,11	W	31. Okt. - Reformationstag	W
1Kor 4,1-5	Ep	3. Advent	II
1Kor 4,5b	W	5. v. der Passion	W
1Kor 4,9-15	Ep	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	II
1Kor 5,7-8	WT	Ostersonntag	M
1Kor 6,9-14.18-20	WT	8. n. Trinitatis	IV
1Kor 7,17-24	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	
1Kor 7,29-31	WT	20. n. Trinitatis	IV
1Kor 8,5-6	WT	Christvesper	M
1Kor 9,1-18		Arbeit	VI
1Kor 9,16-23	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	VI
1Kor 9,19-27	P	Septuagesimae	II
1Kor 10,16-17	P	Gründonnerstag	IV
1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	Ep	Gründonnerstag	II
1Kor 12,4-11	Ep	Pfingstmontag	II
1Kor 12,12-14.26-27	WT	21. n. Trinitatis	VI
1Kor 12,12-26		Kirche - Einheit	VI
1Kor 12,27-31a	Ep	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	II
1Kor 13,1-13	Ep	Estomihi	II
		Liebe	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Kor 14,1-3.20-25	P	2. Sonntag nach Trinitatis	IV
1Kor 14,10-19		Kirche - Bitt- und Danktage	
1Kor 15,1-11	Ep	Ostersonntag	II
1Kor 15,12-20	WT	Ewigkeitssonntag	II
		Kirche - Verkündigung	II
1Kor 15,(12-18)19-28	P	Ostersonntag	VI
		Schöpfung	VI
1Kor 15,35-38.42-44a	Ep	Totensonntag	II
1Kor 15,35-57		Schöpfung	II
1Kor 15,50-58	Ep	Ostermontag	IV
2Kor 1,3-7	Ep	Lätare	II
2Kor 1,8-11	Ep	4. v. der Passion	II
2Kor 1,18-22	P	4. Advent	IV
2Kor 3,3-6(7-9)	Ep	20. n. Trinitatis	VI
2Kor 3,7-18	WT	Letzter n. Epiphanias	M
2Kor 3,12-18	WT	Pfingstsonntag	M
2Kor 4,1-6	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	II
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	II
2Kor 4,3-6	P	Epiphanias	VI
2Kor 4,6-10	Ep	Letzter n. Epiphanias	II
2Kor 4,7-10	Ep	24. August – Apostel Bartholomäus	II
2Kor 4,14-18	P	Jubilate	IV
2Kor 5,1-10	P	Vorletzter Sonntag	VI
	Ep	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	VI
2Kor 5,10	W	Vorletzter Sonntag	W
2Kor 5,14-18	Ep	22. Juli – Maria Magdalena	II
2Kor 5,14b-15(16)17-21	Ep	Karfreitag	II
2Kor 5,17	W	Jubilate	W
2Kor 5,17-21		Schöpfung	II
2Kor 6,1-10	P	Invokavit	IV
	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
2Kor 7,8-10(11-13a)	WT	Aschermittwoch	IV
2Kor 8,7.9	P	Christfest II	VI
2Kor 8 i.A.		Armut und Reichtum	VI
2Kor 9 i.A.		Armut und Reichtum	II
2Kor 9,6-15	Ep	Erntedanktag	II
		Kirche - Bitt- und Danktage	II
2Kor (11,18.23b-30;)12,1-10	P	Sexagesimae	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
2Kor 12,2-10	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
2Kor 13,3-6	WT	Reminiszere	M
2Kor 13,11(12)13	WT	Trinitatis	VI
Gal 1,6-10	WT	Sexagesimae	
Gal 1,11-24	WT	5. n. Trinitatis	M
	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	M
Gal 2,16-21	P	11. n. Trinitatis	IV
Gal 2,20a	W	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
Gal 2,2-10(11-21)	Ep	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Gal 3,1-5	WT	Pfingstsonntag	M
		Kirche - Erneuerung	M
Gal 3,6-14		Kirche - Verkündigung	
Gal 3,26-28	WT	6. n. Trinitatis	
Gal 3,26-29	P	17. n. Trinitatis	
Gal 4,(1-3)4-7	Ep	1. n. dem Christfest	VI
Gal 4,4	W	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	W
Gal 4,4	W	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	W
Gal 4,4-7	Ep	1. Jan. - Namengebung Jesu	VI
	Ep	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	II
Gal 5,1.5-6.13-14		Liebe	IV
Gal 5,1-6	P	31. Okt. - Reformationstag	IV
Gal 5,16-18(19-23)	WT	14. n. Trinitatis	M
Gal 5,25-6,10	P	15. n. Trinitatis	IV
Gal 6,1-2		Kirche - Diakonie	IV
Gal 6,2	W	4. n. Trinitatis	W
Gal 6,7-10		Kirche - Diaspora	IV
Eph 1,3-14	P	Trinitatis	IV
Eph 1,(15-20a)20b-23	P	Himmelfahrt	VI
Eph 2,4-10	Ep	11. n. Trinitatis	II
Eph 2,8	W	5. n. Trinitatis	W
Eph 2,11-22		Frieden	II
Eph 2,(11-16)17-22	Ep	2. Sonntag nach Trinitatis	II
Eph 2,17-22		Kirche - Kirchenversammlung	II
Eph 2,19	W	7. n. Trinitatis	W
	W	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	W

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Eph 2,19-22	WT	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	II
Eph 3,(1)2-3a.(3b-4)5-6(7)	Ep	Epiphanias	II
Eph 3,14-21	Ep	Exaudi	II
Eph 4,1-6	WT	6. n. Trinitatis	VI
		Kirche - Einheit	II
		Liebe	VI
Eph 4,(1-6)11-15(16)	P	Pfingstmontag	IV
Eph 4,7-10	WT	Himmelfahrt	IV
Eph 4,7-13	WT	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	II
Eph 4,22-32	P	19. n. Trinitatis	II
Eph 5,1-2(3-7)8-9	Ep	Okuli	II
Eph 5,8b.9	W	8. n. Trinitatis	W
Eph 5,8b-14	Ep	8. n. Trinitatis	II
Eph 5,15-21	P	18. n. Trinitatis	VI
Eph 5,25-32	WT	20. n. Trinitatis	M
Eph 5,25-33		Liebe	M
Eph 6,10-17	Ep	21. n. Trinitatis	II
	WT	9. November	II
		Gerechtigkeit	II
Eph 6,18-20	WT	Estomihi	M
Phil 1,3-11	WT	22. n. Trinitatis	II
Phil 1,15-21	WT	Lätare	IV
Phil 1,21-26	WT	Totensonntag	
Phil 2,1-4	WT	7. n. Trinitatis	IV
Phil 2,1-4(5-11)		Kirche - Einheit	IV
Phil 2,1-5		Liebe	IV
Phil 2,5-11	Ep	Palmsonntag	II
Phil 2,12-13	Ep	Septuagesimae	VI
Phil 2,14-16(17-18)	WT	8. n. Trinitatis	M
Phil 3,(4b-6)7-14	Ep	9. n. Trinitatis	II
Phil 3,(17-19)20-21	Ep	23. n. Trinitatis	II
Phil 4,4.5b	W	4. Advent	W
Phil 4,4-7	Ep	4. Advent	II
Phil 4,6-9		Frieden	II
Phil 4,10-13		Armut und Reichtum	VI
Phil 4,10-13(14-20)	P	Neujahrstag	VI
Kol 1,12	W	24. n. Trinitatis	W
Kol 1,12-20	P	Karfreitag	II
Kol 1,(9-12)13-20	Ep	24. n. Trinitatis	II
	WT	Ostersonntag	II
Kol 1,15-20		Schöpfung	II
Kol 1,24-27	WT	Epiphanias	IV
Kol 2,3(4-5)6-10	P	Christfest I	VI
Kol 2,6-13	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Kol 2,9-19	WT	29. Sept. - Michaelis	IV
Kol 2,12-15	P	Quasimodogeniti	IV
Kol 3,1-4	P	Ostermontag	II
	Ep	Osternacht	II
Kol 3,12-17	Ep	Kantate	II
Kol 4,2-4	WT	Rogate	IV
1Thess 4,1-8	WT	20. n. Trinitatis	II
1Thess 1,2-10	WT	14. n. Trinitatis	IV
1Thess 4,13-16	WT	Ewigkeitssonntag	
1Thess 4,13-18	P	Osternacht	IV
1Thess 5,1-6(7-11)	P	Drittletzter Sonntag	VI
1Thess 5,14-24	P	14. n. Trinitatis	VI
2Thess 2,1-12		Politik und Gesellschaft	
2Thess 3,1-5	P	5. n. Trinitatis	VI
2Thess 3,6-13	WT	15. n. Trinitatis	M
		Arbeit	M
1Tim 1,5-9a	WT	18. n. Trinitatis	M
1Tim 1,12-17	Ep	3. n.Trinitatis	II
1Tim 2,1-6a	Ep	Rogate	II
		Kirche - Bitt- und Danktage	II
1Tim 2,1-7		Politik und Gesellschaft	II
1Tim 3,16	Ep	Christnacht	VI
	Ep	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	II
1Tim 4,4-5	P	Erntedanktag	IV
1Tim 6,11-16	Ep	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	II
1Tim 6,11-18		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	II
1Tim 6,15b.16a.c	W	23. n. Trinitatis	W
1Tim 6,6-11	WT	Erntedanktag	M
1Tim 6,6-12		Armut und Reichtum	M
2Tim 1,7-10	Ep	16. n. Trinitatis	II
2Tim 1,10b	W	16. n. Trinitatis	W
2Tim 2,8-13	P	Osternacht	VI
	Ep	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	II
2Tim 3,14-17	WT	1. n. Trinitatis	M
2Tim 4,5-11	Ep	18. Oktober – Evangelist Lukas	II
Tit 2,11-14	P	Christnacht	II
Tit 3,4-7	Ep	Christvesper	II
Phlm (1-7)8-22	WT	20. n. Trinitatis	M
1Petr 1,1-3; Jak 1,1		Kirche - Diaspora	
1Petr 1,3	W	Quasimodogeniti	W
1Petr 1,3-9	Ep	Quasimodogeniti	II
1Petr 1,(13-17)18-21	P	Okuli	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Petr 2,2-10	P	6. n. Trinitatis	VI
1Petr 2,11-17	WT	23. n. Trinitatis	M
1 Petr 2,13-17		Politik und Gesellschaft	M
1Petr 2,21b-25	Ep	Miserikordias Domini	II
1Petr 3,8-17	P	4. n. Trinitatis	IV
1Petr 3,13-17		Gerechtigkeit	IV
1Petr 3,18-22	Ep	Karsamstag	II
	WT	8. n. Trinitatis	II
1Petr 4,7-11	P	9. n. Trinitatis	VI
1Petr 4,12-19	WT	Buß- und Bettag	M
1Petr 5,1-4	P	Miserikordias Domini	IV
1Petr 5,5b	W	11. n. Trinitatis	W
1Petr 5,5b-11	Ep	15. n. Trinitatis	II
1Petr 5,7	W	15. n. Trinitatis	W
1Petr 5,8-9	Ep	9. November	
2Petr 1,2-11	Ep	Aschermittwoch	II
2Petr 1,16-19(20-21)	P	Letzter n. Epiphanias	VI
2Petr 3,(3-7)8-13	P	Ewigkeitssonntag	V
1Joh 1,1-4	P	Christvesper	II
	Ep	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	II
1Joh 1,5-2,6	P	8. n. Trinitatis	IV
1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Ep	22. n. Trinitatis	VI
1Joh 2,8b	W	Epiphanias	W
1Joh 3,1-2(3-5)	Ep	Christfest I	IV
1Joh 3,8b	W	Invokavit	W
1Joh 3,13-18	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	M
1Joh 3,19-24	WT	22. n. Trinitatis	M
1Joh 4,7-12	Ep	13. n. Trinitatis	II
		Liebe	V
1Joh 4,9-10	WT	Christnacht	II
1Joh 4,(13-16a)16b-21	Ep	1. n. Trinitatis	II
1Joh 4,16b	W	1. n. Trinitatis	II
1Joh 4,16b-21		Liebe	V
1Joh 4,21	W	18. n. Trinitatis	W
1Joh 5,1-4	WT	Jubilate	II
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	V
1Joh 5,4c	W	17. n. Trinitatis	W
1Joh 5,11-13	Ep	2. n. dem Christfest	II
Hebr 1,1-4(5-14)	Ep	Christfest II	II
Hebr 1,5-14	WT	29. Sept. - Michaelis	VI
Hebr 2,10-18	WT	Gründonnerstag	VI
Hebr 3,15	W	Sexagesimae	W
Hebr 4,9-11	WT	Totensonntag	
Hebr 4,12-13	Ep	Sexagesimae	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Hebr 4,14-16	Ep	Invokavit	II
Hebr 5,(1-6)7-9(10)	Ep	Judika	II
Hebr 7,24-27	WT	Judika	M
Hebr 8,1-6	P	Kirchweih	VI
Hebr 8,8b.13-9,8	WT	Kirchweih	M
Hebr 9,11-12.24	P	Karsamstag	IV
Hebr 9,15.26b-28	WT	Karfreitag	IV
Hebr 10,11-14(15-17)18	WT	Judika	M
Hebr 10,(19-22)23-25		Kirche - Erneuerung	VI
Hebr 10,32-39		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	II
	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	VI
Hebr 10,35-36(37-38)39	P	16. n. Trinitatis	VI
Hebr 11,1-3	WT	17. n. Trinitatis	M
Hebr 11,1-12,3		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	M
Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3	P	Palmsonntag	VI
Hebr 11,8-16	P	Reminiszere	VI
Hebr 12,12-18(19-21)22-25a	P	2. n. Epiphanias	VI
Hebr 13,1-6	P	7. n. Trinitatis	
Hebr 13,7-17		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
Hebr 13,8	W	Neujahrstag	
	W	1. Jan. - Namengebung Jesu	
Hebr 13,8-9b	P	Altjahrsabend	VI
Hebr 13,12-14	P	Judika	VI
Hebr 13,15-16	WT	Erntedanktag	VI
Hebr 13,20-21	WT	Miserikordias Domini	VI
Jak 1,12-18	WT	Invokavit	VI
		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	VI
Jak 1,17-18		Schöpfung	VI
Jak 1,19-27		Kirche - Diakonie	M
Jak 1,(19-21)22-25	WT	4. n. Trinitatis	M
Jak 2,1-13	P	18. n. Trinitatis	IV
		Armut und Reichtum	IV
Jak 2,14-18.26	WT	13. n. Trinitatis	M
	WT	31. Okt. - Reformationstag	M
Jak 2,14-26	WT	Aschermittwoch	M
		Kirche - Diakonie	M
Jak 3,13-18	WT	4. n. Trinitatis	M
		Frieden	M
Jak 4,13-15	Ep	Neujahrstag	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jak 4,17	W	9. November	
Jak 5,1-6		Armut und Reichtum	IV
Jak 5,7-8(9-11)	Ep	2. Advent	II
Jak 5,13-16	Ep	19. n. Trinitatis	IV
Jak 5,13-18		Kirche - Bitt- und Danktage	II
Offb 1,4-8	WT	Himmelfahrt	IV
Offb 1,9-18	WT	Letzter n. Epiphanias	IV
Offb 1,9-20		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	IV
Offb 1,18	W	Ostermontag	W
Offb 1,18	W	Ostersonntag	W
Offb 1,18	W	Osternacht	W
Offb 2,1-7	WT	2. Advent	M
Offb 2,8-11	P	Vorletzter Sonntag	IV
Offb 3,14-22	P	Buß- und Bettag	IV
		Armut und Reichtum	IV
Offb 3,1-6	WT	3. Advent	VI
Offb 3,7-13	P	2. Advent	VI
Offb 4,1-11	WT	Himmelfahrt	M
Offb 5,1-5(6-10)11-14	P	1. Advent	IV
Offb 5,6-13	WT	Ostermontag	IV
Offb 7,9-12	Ep	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Offb 7,9-12(13-17)		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	IV
	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	IV
Offb 12,1-6	Ep	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	II
Offb 12,7-12	Ep	29. Sept. - Michaelis	II
Offb 13,1-18	WT	23. n. Trinitatis	
		Politik und Gesellschaft	
Offb 15,2-4	P	Kantate	VI
Offb 20,11-15	WT	Vorletzter Sonntag	M
	WT	9. November	
Offb 21,1-5a	Ep	Kirchweih	II
Offb 21,1-6(7-8)		Schöpfung	II
Offb 21,1-7	Ep	Ewigkeitssonntag	II
Offb 21,9-22,5		Politik und Gesellschaft	M
Offb 22,1-5.16-17	WT	6. n. Trinitatis	
Offb 22,12-17	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	M

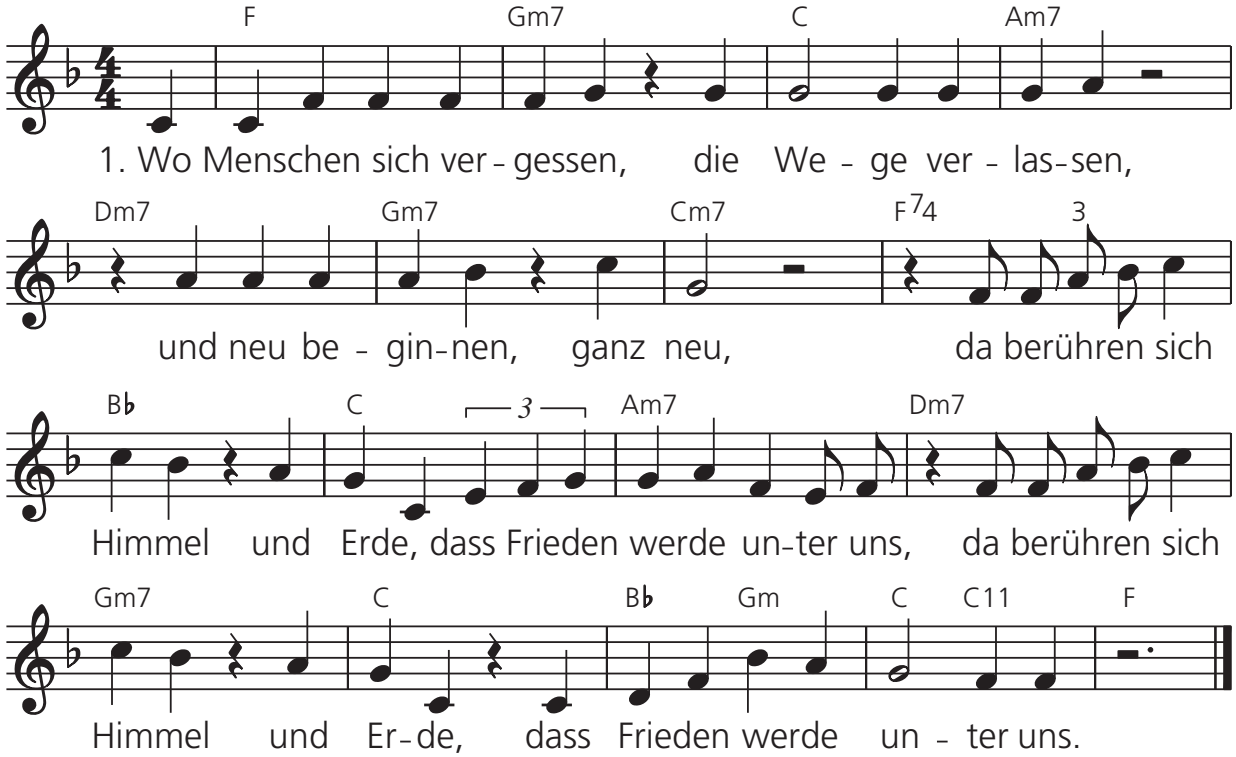
Anhang

Titel und Rechte

Titel	Die Rechte liegen bei:
Da berühren sich Himmel und Erde	tvd-Verlag, Düsseldorf
Da wohnt ein Sehnen tief in uns	Originaltitel: There Is A Longing OCP Publications Adm. Small Stone Media Germany GmbH
Die Erde ist des Herrn	Strube Verlag GmbH, München
Die Heiligen uns weit voran	T: Strube Verlag GmbH, München M: Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam
Du bist heilig	T: tvd-Verlag, Düsseldorf M: Ton-Vis Produktion AB Per Harling, Uppsala
Du verwandelst meine Trauer in Freude	Rechte bei den Urhebern
Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde	Verlag Herder, Freiburg
Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen	Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen
Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen	Gustav Bosse Verlag, Kassel
Ich bin das Brot, lade euch ein	T: Rechte bei den Urhebern M: creation music david music switzerland, Zofingen
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt	tvd-Verlag, Düsseldorf
Ich sage Ja	tvd-Verlag, Düsseldorf
Ich sing dir mein Lied	tvd-Verlag, Düsseldorf
In einer fernen Zeit	Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal
Kommt herbei, singt dem Herrn	T: Gustav Bosse Verlag, Kassel
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (Dein Reich komme)	tvd-Verlag, Düsseldorf
Licht, das in die Welt gekommen	rechtefrei
Manches Holz	Strube Verlag GmbH, München
Meine engen Grenzen	Lahn-Verlag GmbH, 47623 Kevelaer, www.bube.de
Stern über Bethlehem	T: Gustav Bosse Verlag, Kassel
Stimme, die Stein zerbricht	T: Strube Verlag GmbH, München M: Norsk Musikforlag A/S, N-0116 Oslo Für D, A, CH Polyhmynia Buch- und Musikverlag, 90584 Allersberg
Verleih uns Frieden	2006 Zebe Publishing, Berlin
Wenn das Brot, das wir teilen	Rechte bei den Urhebern
Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll	Strube Verlag GmbH, München
Wir gehn hinauf nach Jerusalem	Strube Verlag GmbH, München
Wir haben Gottes Spuren festgestellt	T: tvd-Verlag M: Studio SM, Varades
Wir stehen im Morgen	dolce musica edizione, Zürich

Neue Wochenlieder, die nicht im Stammteil des EG enthalten sind

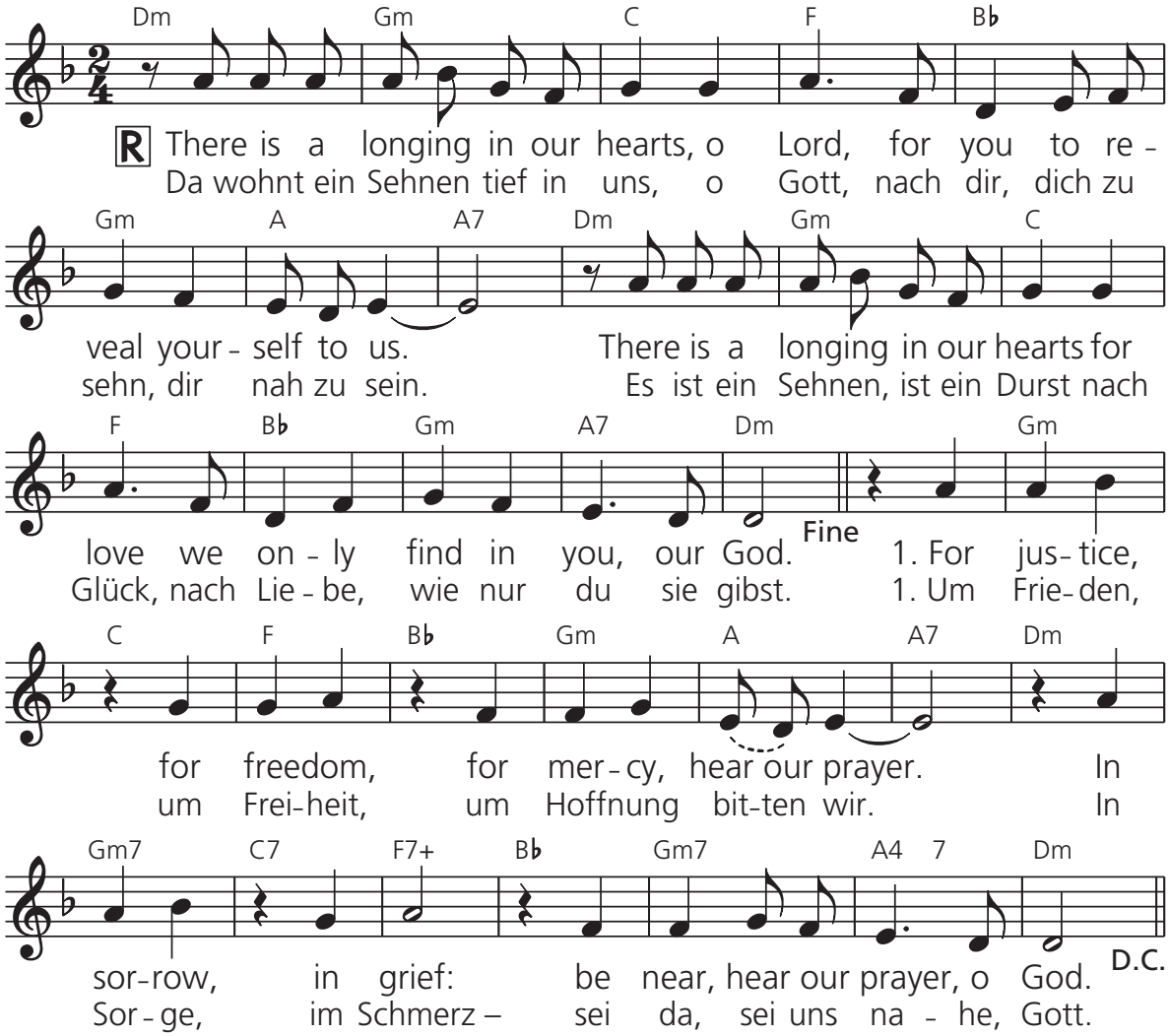
Da berühren sich Himmel und Erde



2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken,
   und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden,
   und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann
© tvd-Verlag Düsseldorf

Da wohnt ein Sehnen (There ist a longing)

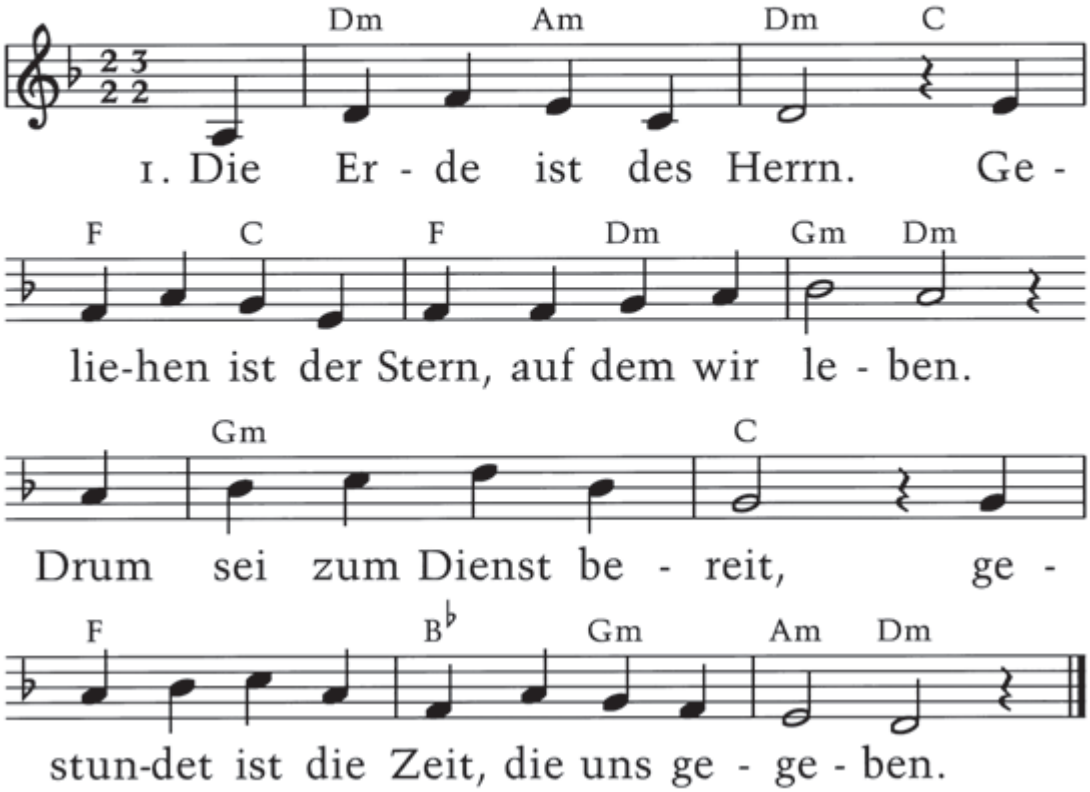


2. For wisdom, for courage, for comfort: hear our prayer.
   In weakness, in fear: be near, hear our prayer, O God.
3. For healing, for wholeness, for new life: hear our prayer.
   In sickness, in death: be near, hear our prayer, O God.
4. Lord save us, take pity, light in our darkness.
   We call you, we wait: be near, hear our prayer, O God.

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
   In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
   In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
   Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehen; Originaltitel: There Is A Longing
Text und Musik: Anne Quigley; Übersetzung: Eugen Eckert
© OCP Publications; Adm. Small Stone Media Germany GmbH

Die Erde ist des Herrn



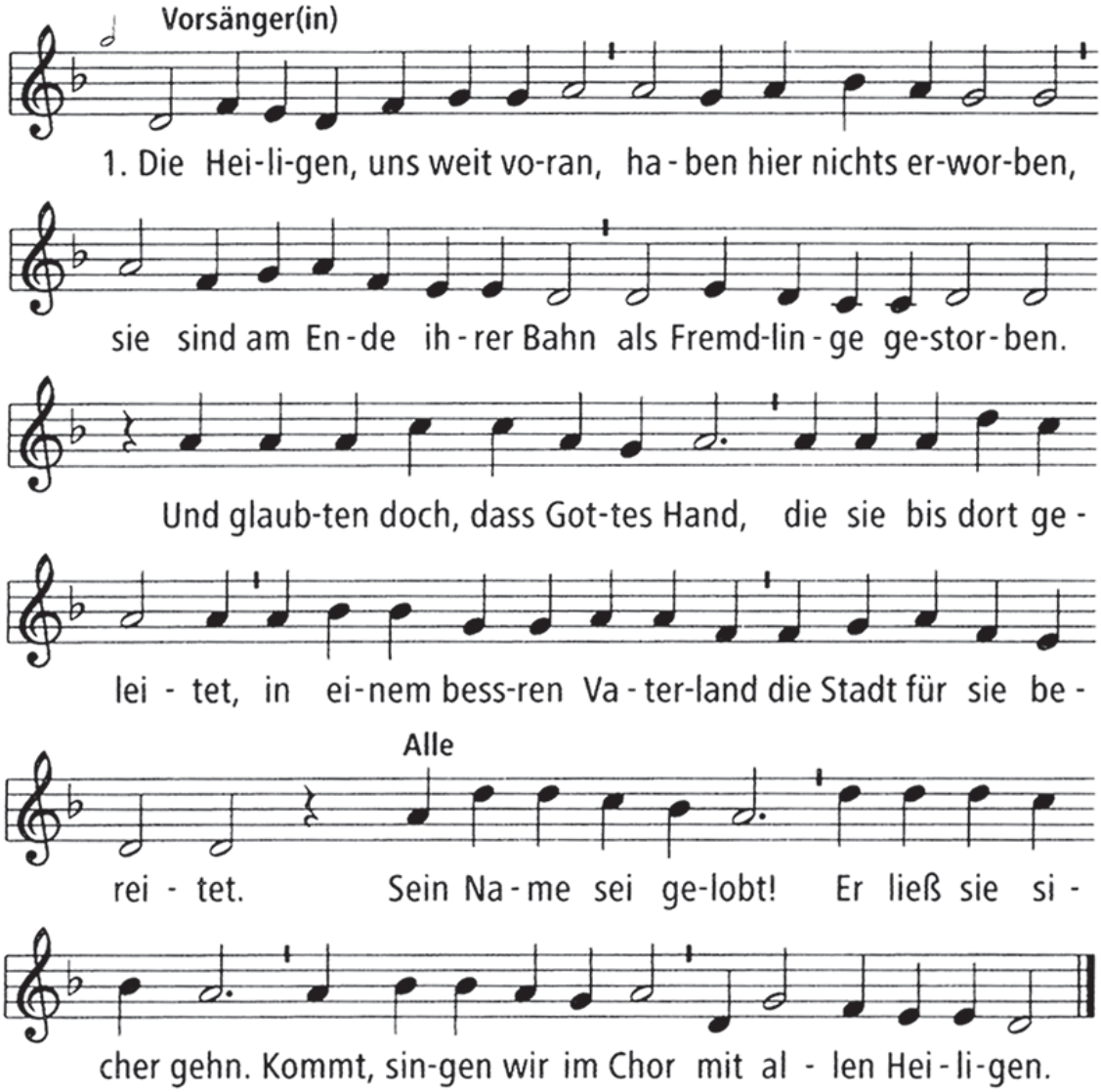
2. Gebrauche deine Kraft. / Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen. / Vertraue auf den Geist, / der in die Zukunft weist. Gott hält sie offen.

3. Geh auf den andern zu. / Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen. / Leg deine Rüstung ab. / Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.

4. Verlier nicht die Geduld. / Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke. / Denn der in Jesus Christ / ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.

T: JOCHEN RIESS 1985
M: MATTHIAS NAGEL 1985

Die Heiligen, uns weit voran

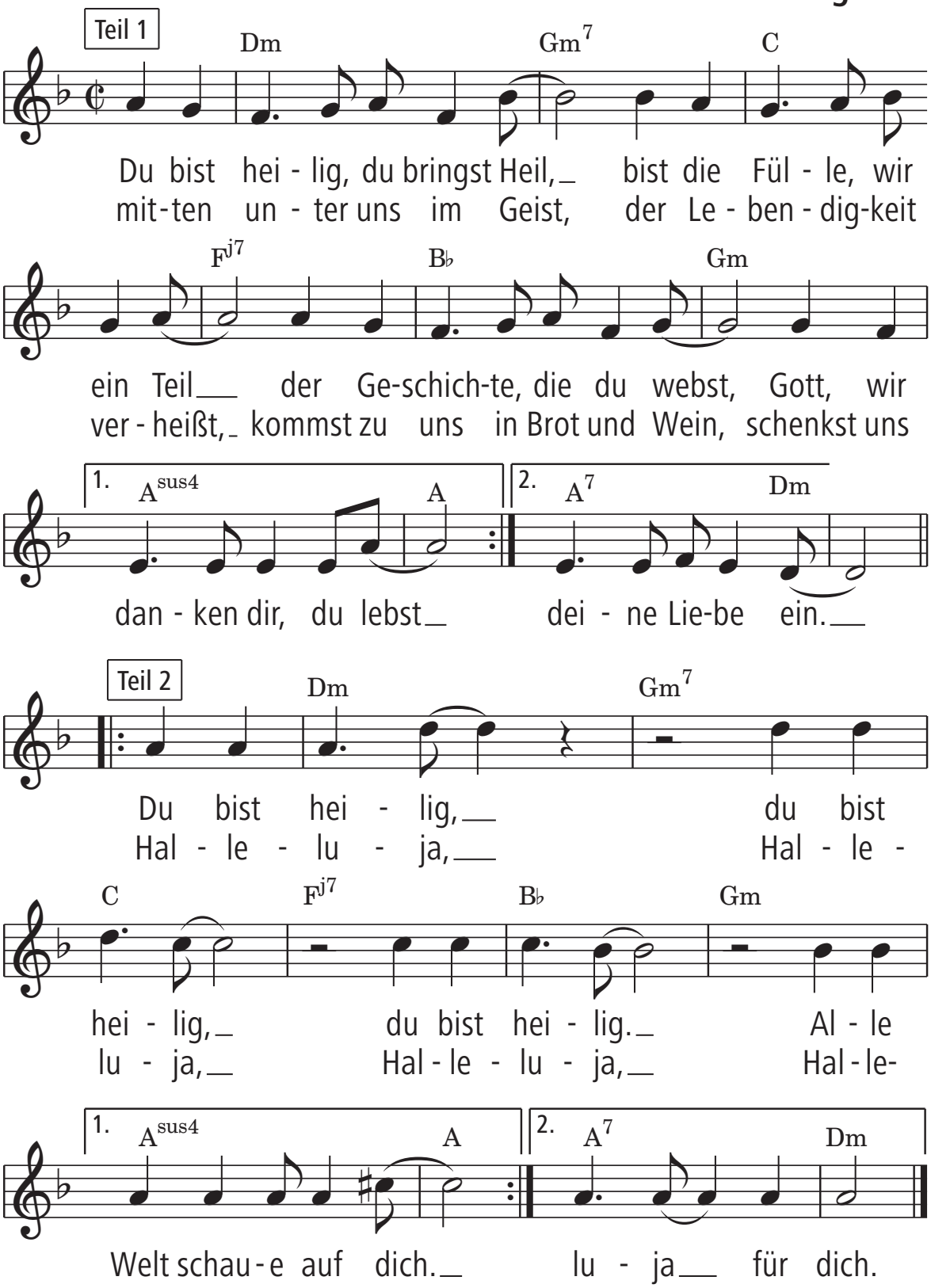


2. **V:** Sie zogen aus wie Abraham, / als er den Ruf vernommen. / Der wusste nicht, wohin es ging / und wann dort anzukommen. / In Gottes Namen starben sie / und wussten nur das Eine: / Gott schämt sich nicht, ihr Gott zu sein, / ihr Weg ist auch der seine. / **A:** Sein Name sei gelobt! / Er ließ sie sicher gehn. / Kommt, singen wir im Chor / mit allen Heiligen.

3. **V:** Vom Dienst der Erde freigekauft / ruhn sie von ihren Werken. / Doch reden sie und zeugen noch, / den Glauben uns zu stärken, / dass wir in Hoffnung und Geduld / den Weg zu Ende gehen, / eins mit dem heilgen Wandervolk, / und Gottes Liebe sehen. / **A:** Sein Name sei gelobt! / Er lässt uns sicher gehn. / Kommt, singen wir im Chor / mit allen Heiligen.

Text (nach Muus Jacobse): Jürgen Henkys 2003. Melodie: Willem Vogel. © Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam. © Deutscher Text: Strube Verlag, München

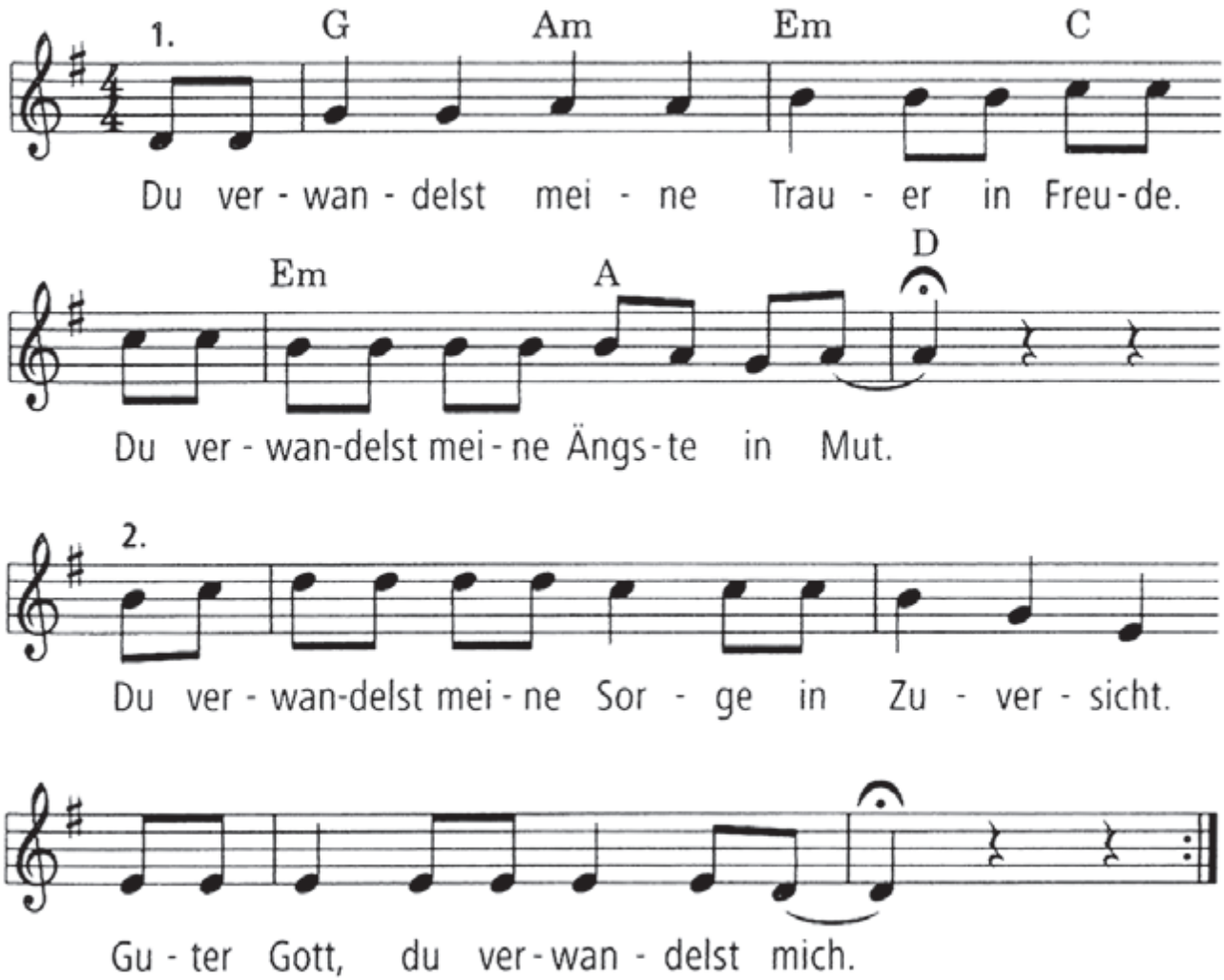
Du bist heilig



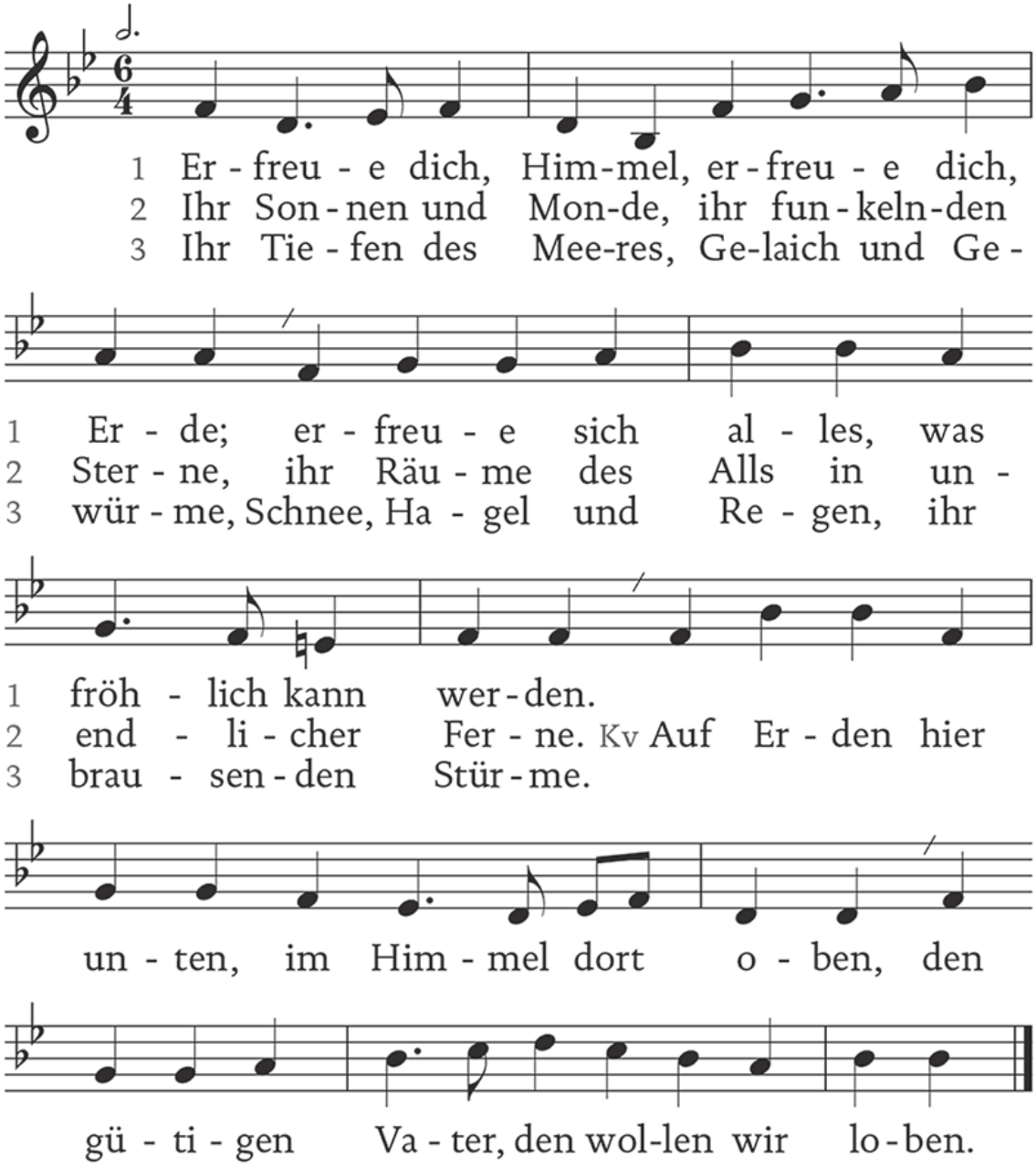
Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.

Text: Fritz Baltruweit. Musik: Per Harling 1985. © Text: tvd-Verlag, Düsseldorf.
© Musik: Ton-Vis-Produktion AB Per Harling, Uppsala

Du verwandelst meine Trauer (Kanon)



Text: Gruppe Liturgie. Musik: Bernd Schlaudt 1985. © bei den Urhebern



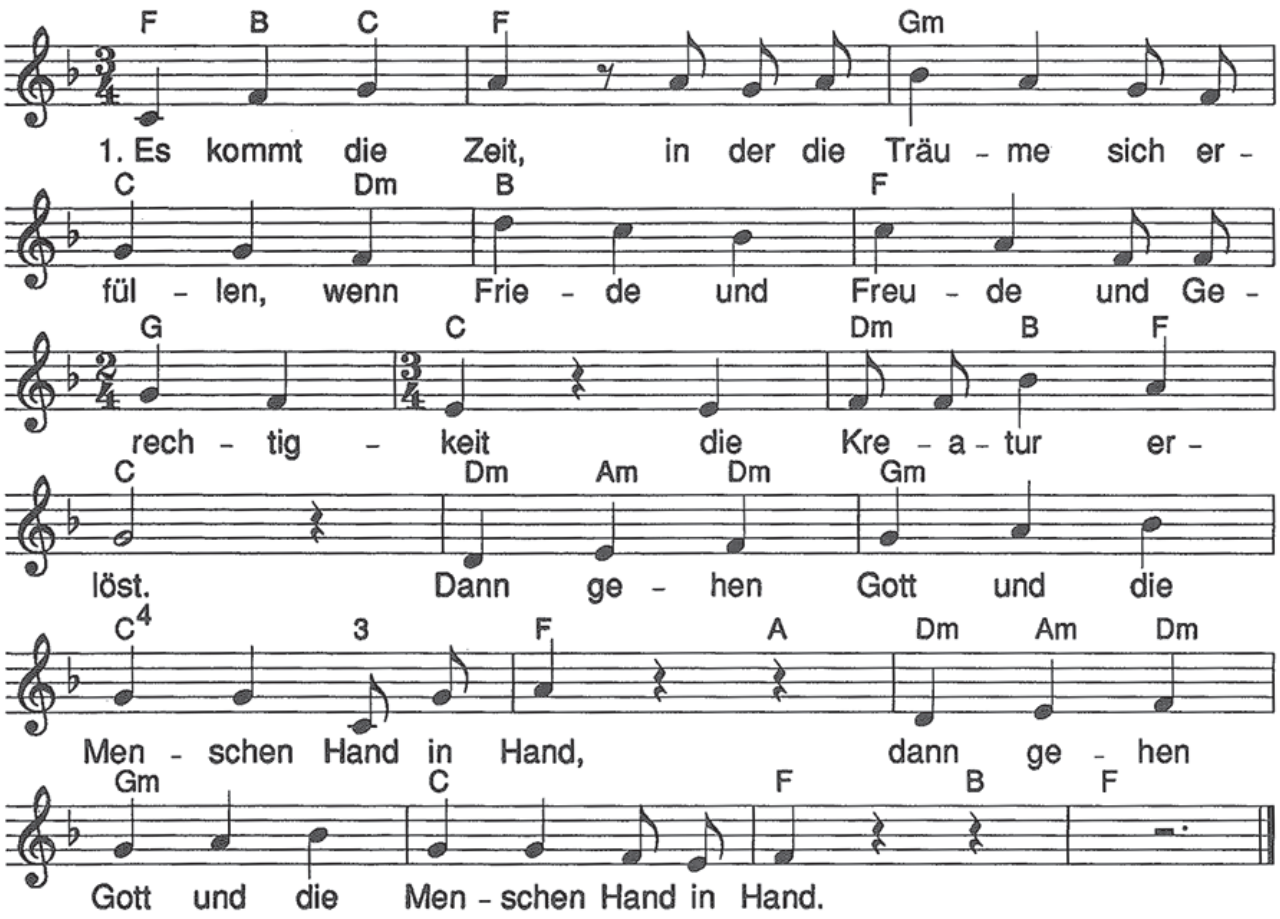
4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, / ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte. Kv

5 Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise. Kv

6 Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, / ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen. Kv

T: 1. und 6. Str.: nach Straßburg 1697, 2.–5. Str.: Maria Luise Thurmair 1963 nach Ps 148, M: Augsburg 1669/ Bamberg 1691

Es kommt die Zeit



2. Es kommt die Zeit, in der die Blinden wieder sehen,
wenn Kranken und Armen und Gefangenen
die frohe Botschaft gilt.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

3. Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen
mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist
des Schöpfers Plan bewahrt.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

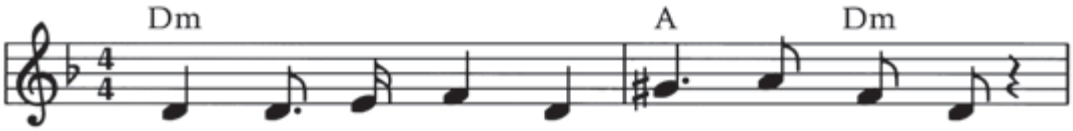
4. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen,
wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit
die Kreatur erlöst.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Text: Gerhard Schnath / Musik: Peter Janssens / aus: Leben wird es geben, 1975
2. Vers: G. Mohr, 3. Vers: R. O. Wiemer

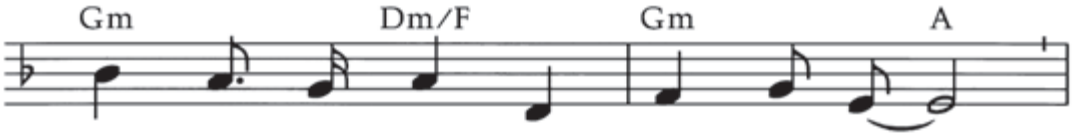
peter janssens musik verlag

NÄCHSTEN- UND FEINDESLIEBE

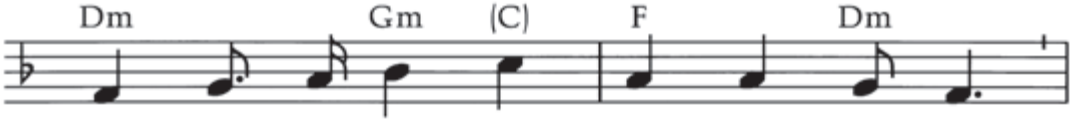
628



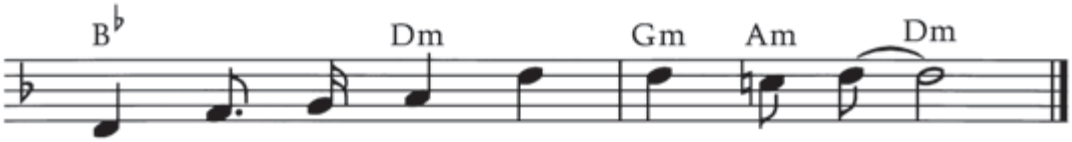
1. Herr, gib mir Mut zum Brü-cken-bau-en,
2. Ich möch-te gern dort Brü-cken bau-en,
3. Ich möch-te gern dort Hän- de rei-chen,



1. gib mir den Mut zum ers - ten Schritt.
2. wo al - le tie - fe Grä-ben sehn.
3. wo je-mand har - te Fäus-te ballt.



1. Lass mich auf dei - ne Brü-cken trau-en,
2. Ich möch-te hin - ter Zäu- ne schau-en
3. Ich su - che un - ab - läs - sig Zei-chen



1. und wenn ich ge - he, geh du mit.
2. und ü - ber ho - he Mau - ern gehn.
3. des Frie-dens zwi-schen Jung und Alt.

4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, / jedoch zu meines Feindes Tür. / Ich möchte keinen Streit anfangen. / Ob Friede wird, liegt auch an mir.

5. Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, / gib mir den Mut zum ersten Schritt. / Lass mich auf deine Brücken trauen, / und wenn ich gehe, geh du mit.

T: KURT ROMMEL 1963
M: PAUL BISCHOFF 1965

Ich bin das Brot (So soll es sein)

Text: Clemens Bittlinger
Musik und Chorsatz: David Plüss

♩ = 90

Intro

Eb Bb Fm Cm Ab Eb/G

4 Bb4 Bb Eb Ab/C Bb Eb/G Ab Bb Eb

Strophe

9 Eb Bb Eb Ab/C Bb/D Eb/G Ab Bb Eb/G Fm Bb4 Bb

1. Ich bin das Brot la - de Euch ein. So soll es sein, so soll es sein!
2. Ich bin die Quel - le, schenk mich im Wein. So soll es sein, so soll es sein!
3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein, so soll es sein!

13 Eb Bb Eb Ab/C Bb/D Eb/G Ab Bb Eb/G Fm Bb Eb

Brot lin - dert Not, brecht es ent - zwei. So soll es sein, so soll es sein!
Schöpft aus der Fül - le, schenkt al - len ein. So soll es sein, so soll es sein!
So Ihr das tut, will ich bei Euch sein. So soll es sein, so soll es sein!

Refrain (Kyrie)

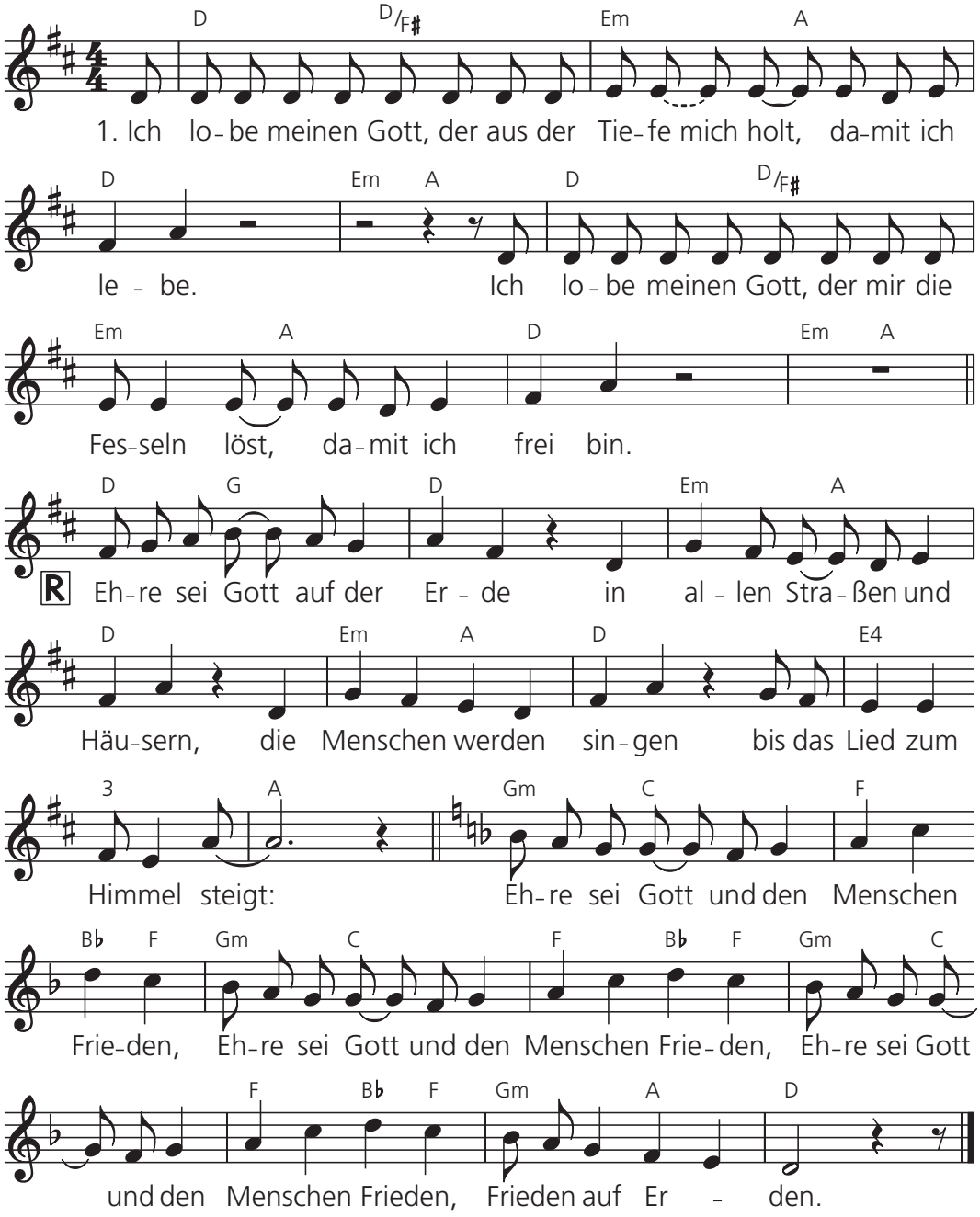
17 Eb Ab Bb4 Bb Eb Eb Ab Bb4 Bb Cm Eb/G Ab Bb4 Bb Eb

Ky - rie e - lei - son, Chris - te e - lei - son Ky - rie e - lei - son.

Aus der CD "Atem - Klang der Seele"

Copyright bei den Autoren / Fotokopieren zu nicht kommerziellen Zwecken erlaubt.
Bitte melden Sie Ihre Herstellung von mehr als 5 Kopien an: www.vg-musikedition.de

Ich lobe meinen Gott



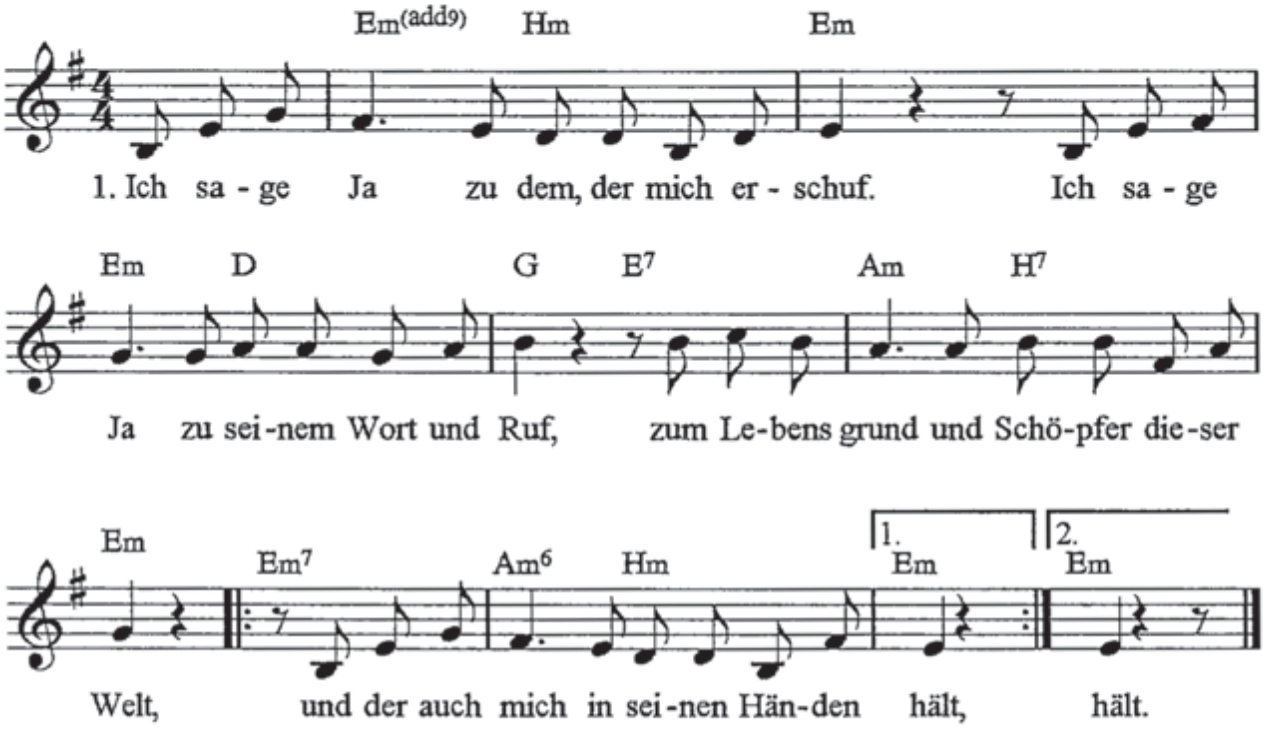
2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
   Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.
   Ehre sei Gott auf der Erde ...
3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
   Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.
   Ehre sei Gott auf der Erde ...

Text: Hans-Jürgen Netz
Musik: Christoph Lehmann
© tvd-Verlag Düsseldorf

Ich sage Ja

Text: Okko Herlyn

Melodie: Okko Herlyn

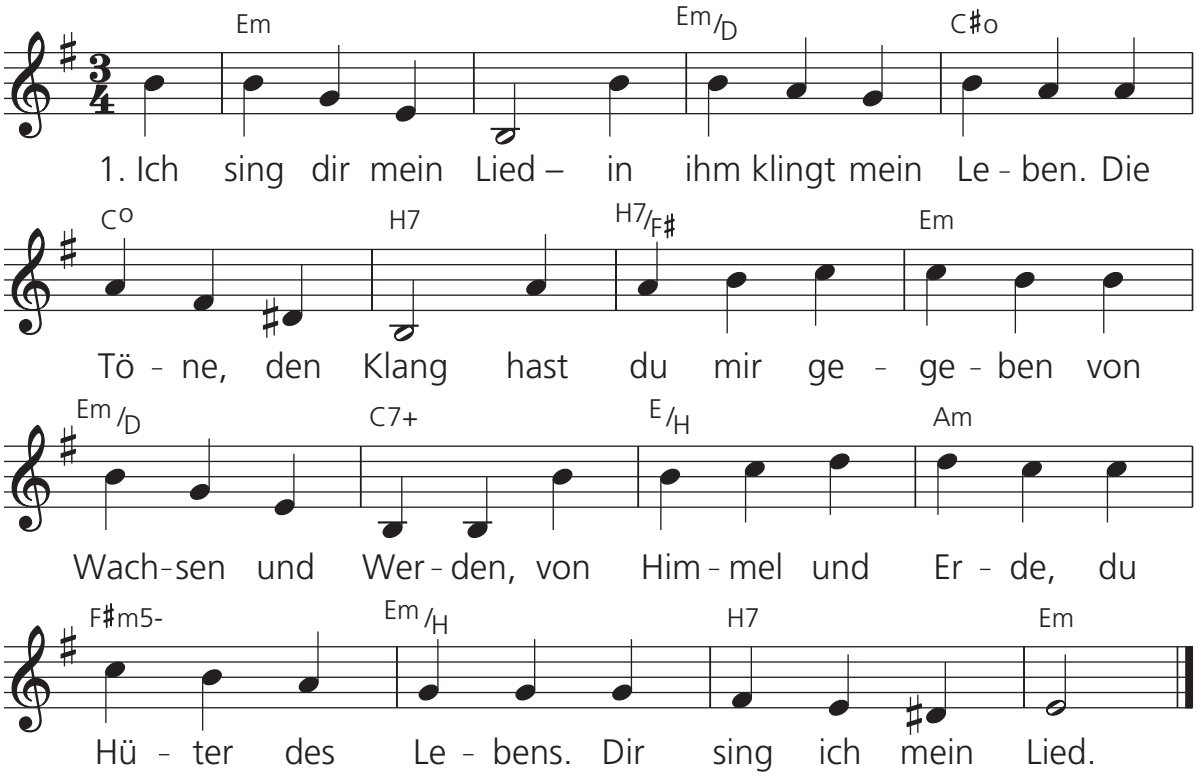


2. Ich sage Ja zu dem, der uns gesandt
und aus dem Tod zum Leben auferstand
und so trotz Hass, Gewalt und Menschenlist
für uns zum Freund und Bruder worden ist.

3. Ich sage Ja zu Gottes gutem Geist,
zum Weg der Liebe, den er uns verheißt,
zu wagen Frieden und Gerechtigkeit
in einer Welt voll Hunger, Angst und Leid.

4. Ich sage Ja zu Wasser, Kelch und Brot,
Wegzehrung, Zeichen, Zuspruch in der Not.
Ich sage Ja und Amen, weil gewiss:
Ein andres Ja schon längst gesprochen ist.

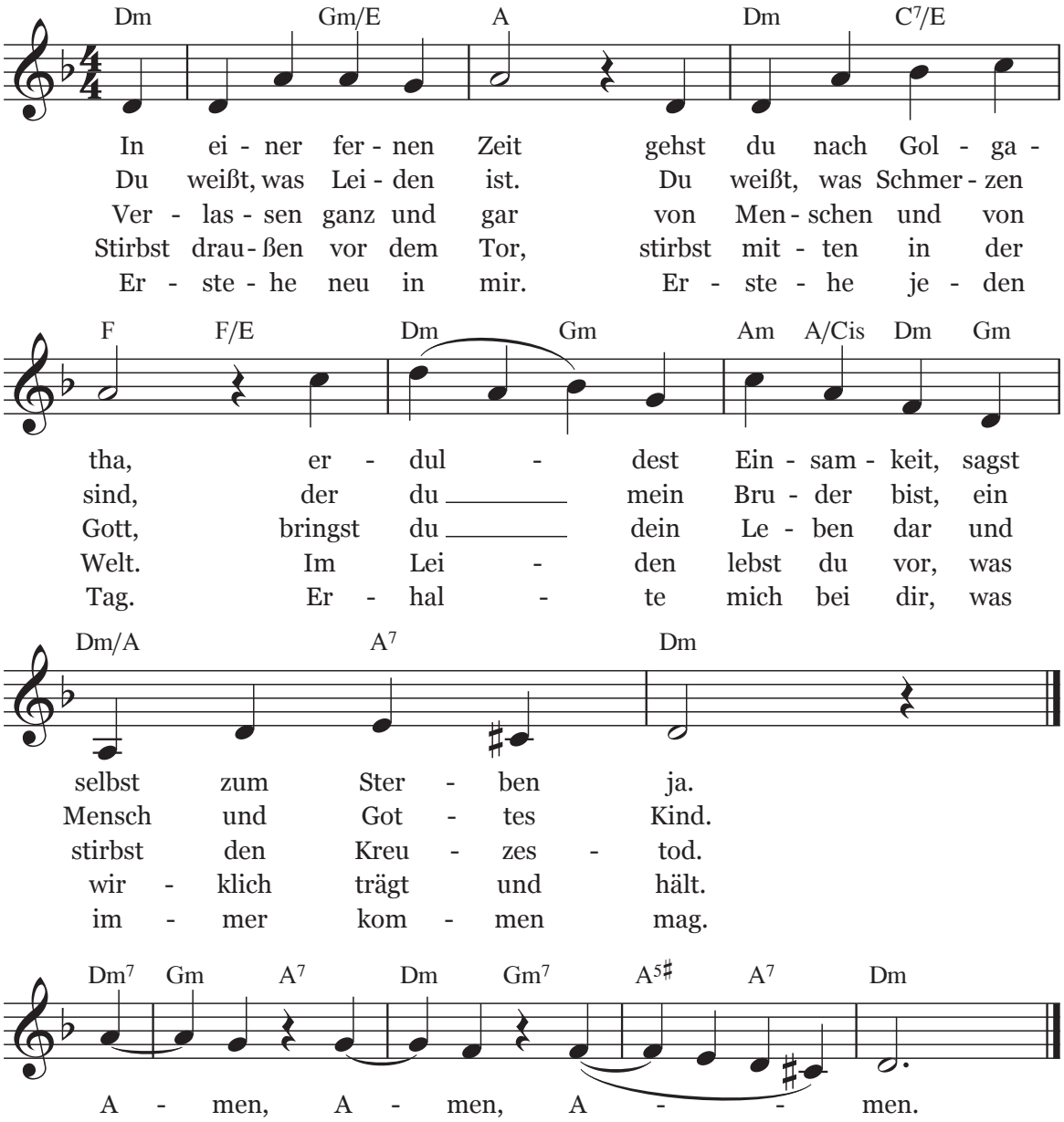
Ich sing dir mein Lied



2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

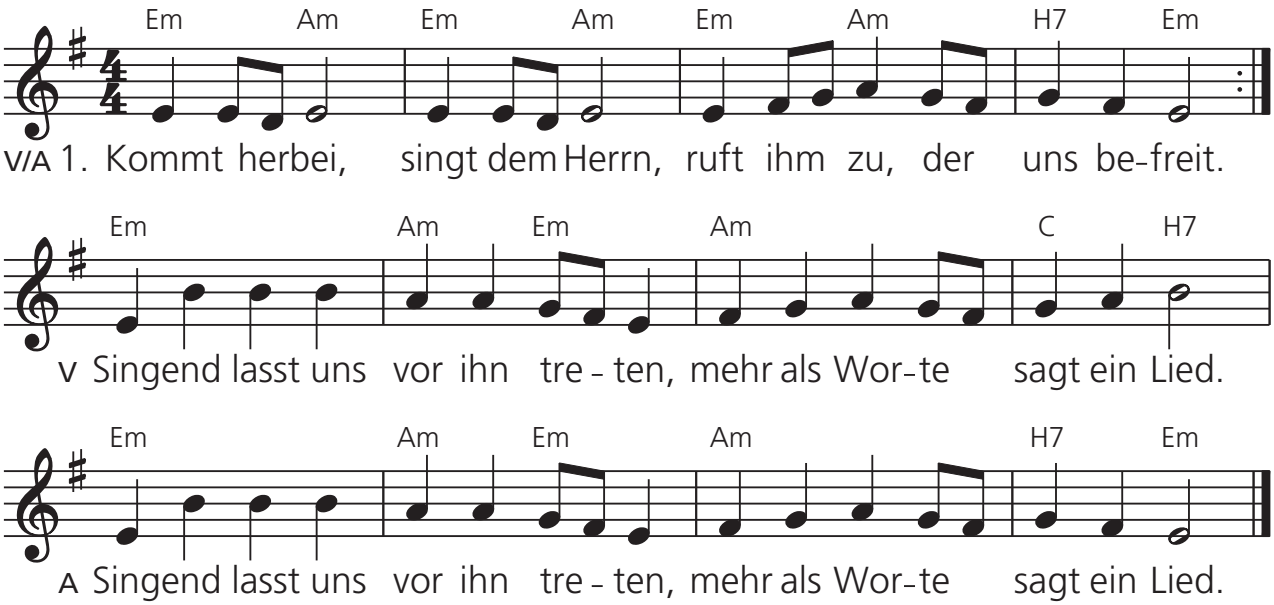
Text und Musik: aus Brasilien
Übertragung: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt
© (Übertragung) tvd-Verlag Düsseldorf

In einer fernen Zeit



Text: Otmar Schulz
Melodie: Andreas Brunion
1. Preis, Passionsliederwettbewerb 2010

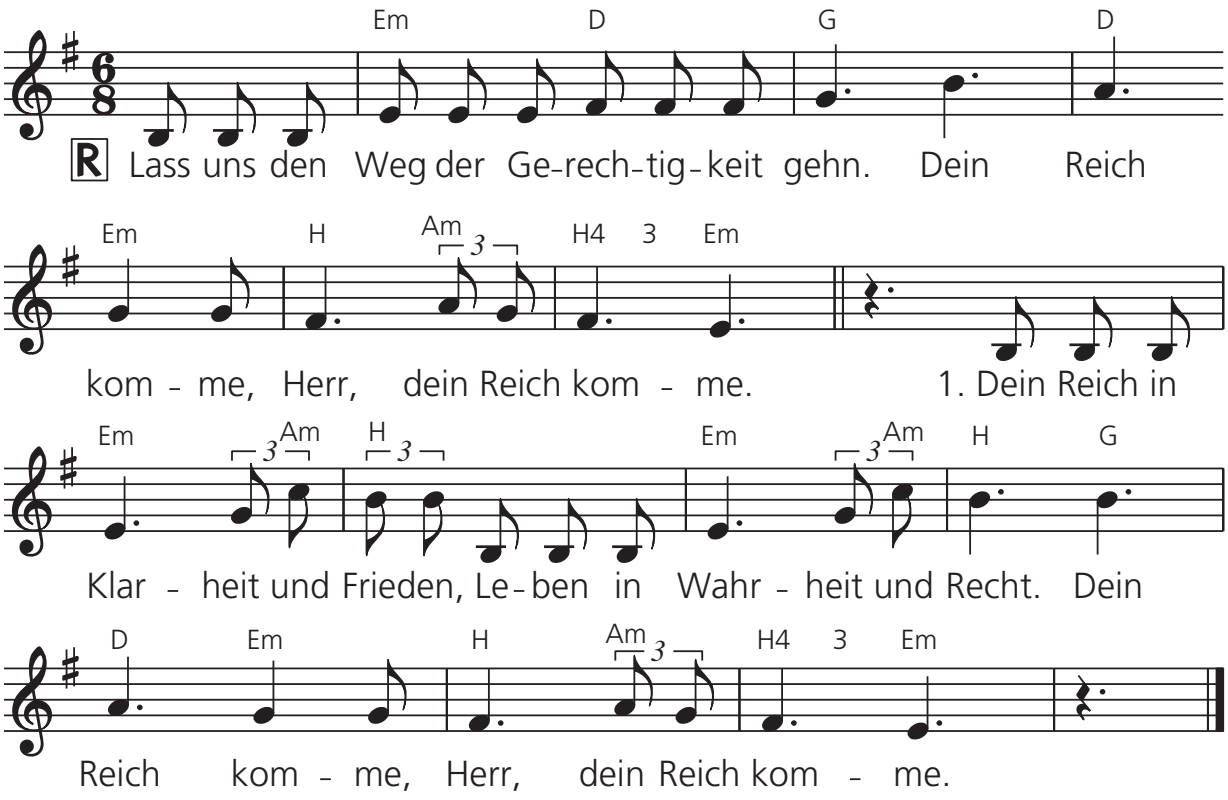
Kommt herbei, singt dem Herrn



2. Er ist Gott, Gott für uns, er allein ist letzter Halt.
   Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein.
3. Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt.
   Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn.
4. Wir sind taub, wir sind stumm, wollen eigne Wege gehn.
   Wir erfinden neue Götter und vertrauen ihnen blind.
5. Dieser Weg führt ins Nichts, und wir finden nicht das Glück,
   graben unsre eignen Gräber, geben selber uns den Tod.
6. Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.
   Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.

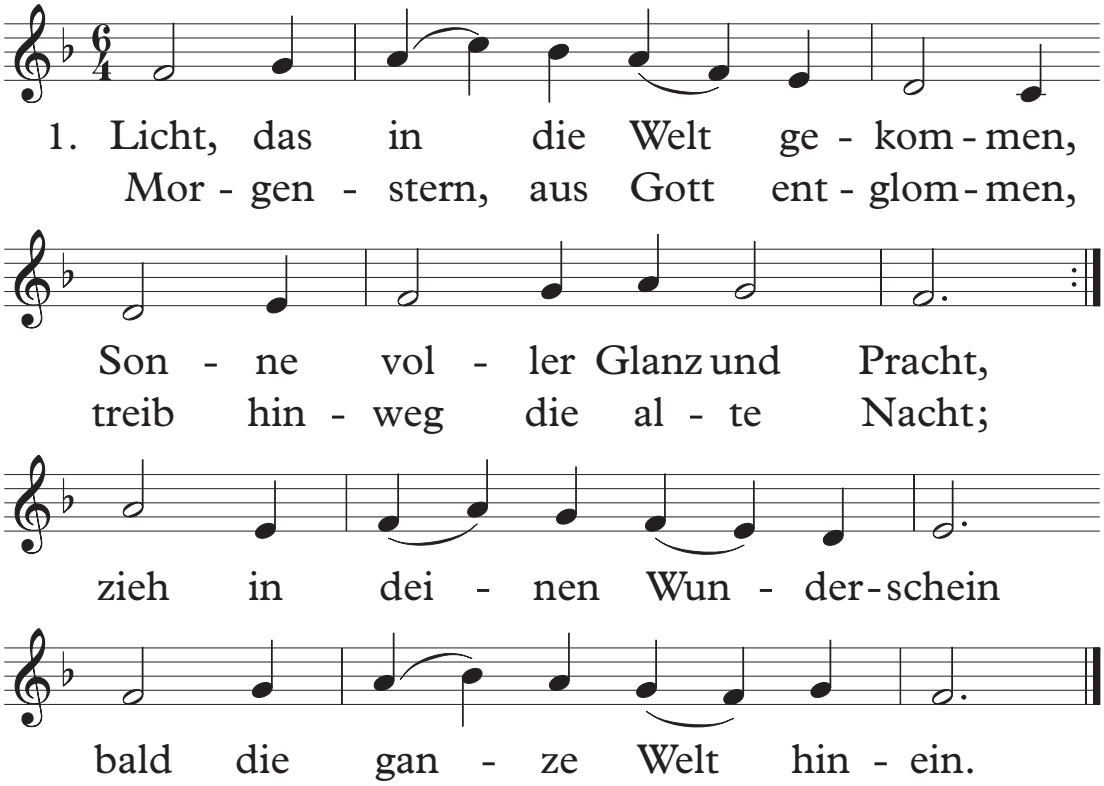
Text: Diethard Zils (nach Ps 95)
Melodie: aus Israel
© (Text) Gustav Bosse Verlag, Kassel

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn (Dein Reich komme)



2. Dein Reich des Lichts und der Liebe lebt und geschieht unter uns.
   Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
3. Wege durch Leid und Entbehrung führen zu dir in dein Reich.
   Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Originaltitel: Anunciaremos tu reino, Señor
Text: Maria Pilar Figuera
Musik: Cristobal Halffter
deutsch: Diethard Zils, Christoph Lehmann
© tvd-Verlag Düsseldorf



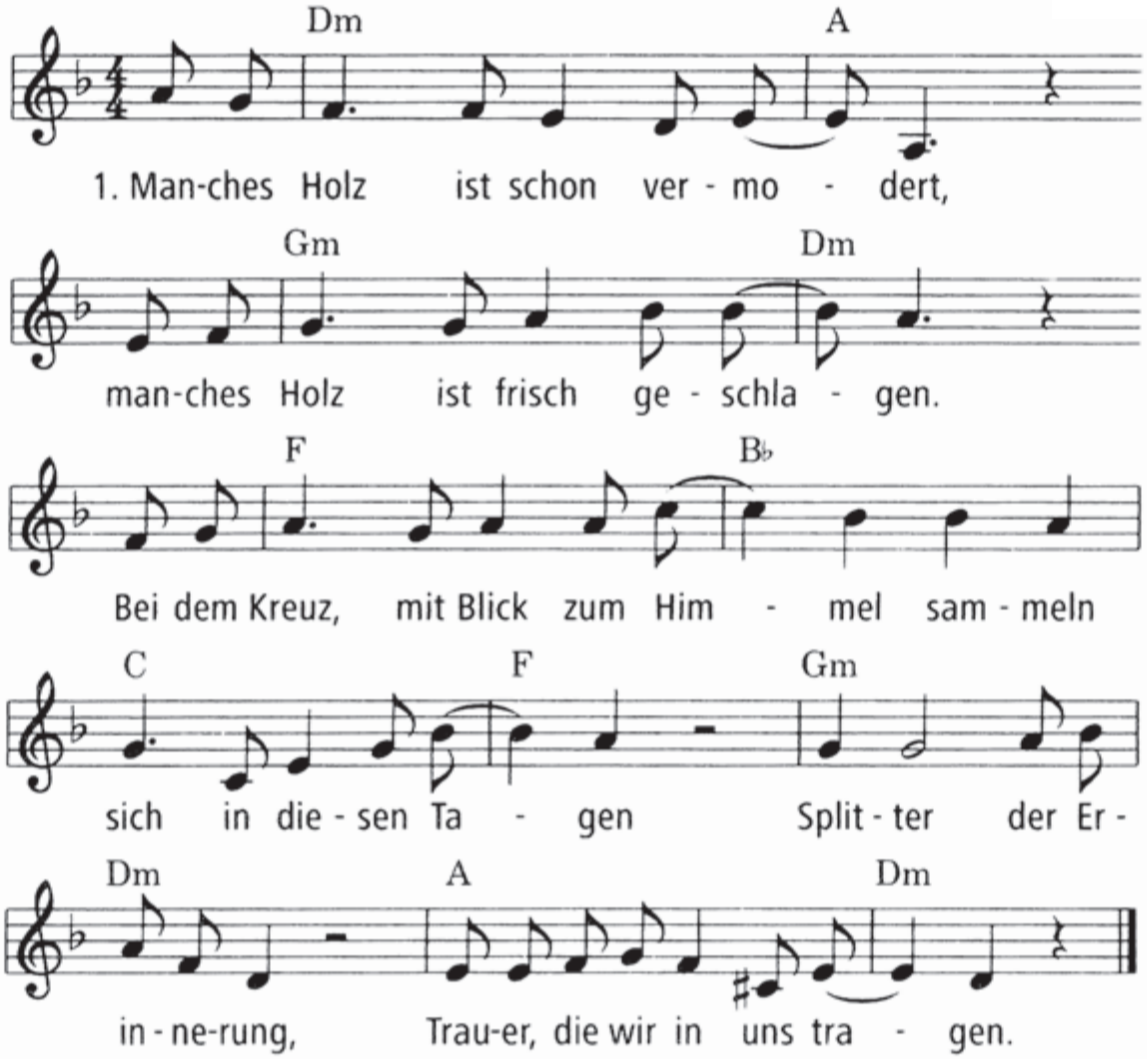
2. Gib dem Wort, das von dir zeuget, / einen allgewalt'gen Lauf, / daß noch manches Knie sich beuget, / sich noch manches Herz tut auf, / eh die Zeit erfüllet ist, / wo du richtest, Jesu Christ.

3. Wo du sprichst, da muß zergehen, / was der starre Frost gebaut; / denn in deines Geistes Wehen / wird es linde, schmilzt und taut. / Herr, tu auf des Wortes Tür, / ruf die Menschen all zu dir!

4. Es sei keine Sprach noch Rede, / da man nicht die Stimme hört, / und kein Land so fern und öde, / wo nicht dein Gesetz sie lehrt. / Laß den hellen Freudenschall / siegreich ausgehn überall!

Text: Rudolf Stier (1827)
Melodie: Heinrich Albert (1642)

Manches Holz



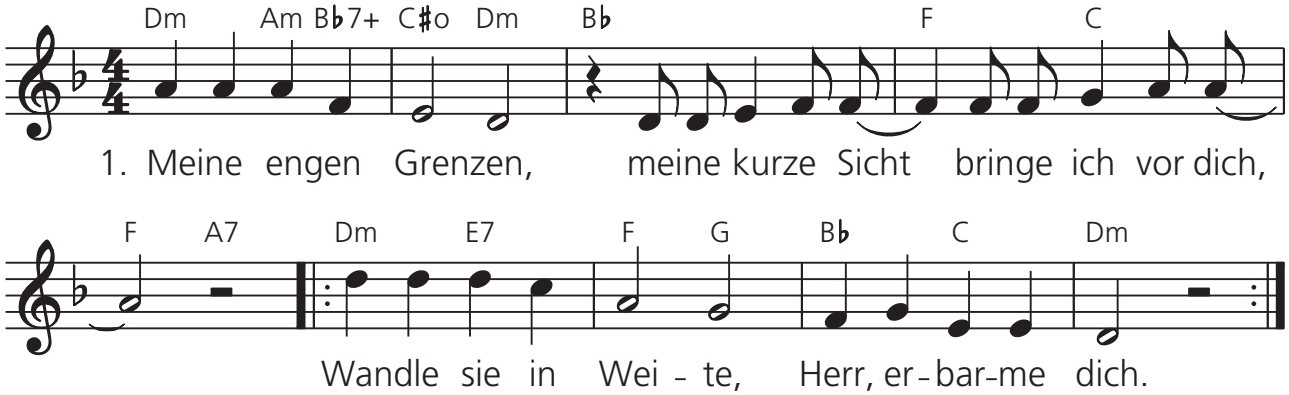
2. Mancher Zorn ist längst erloschen, / mancher Zorn birgt neue Fragen / bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / lodern auf in diesen Tagen / Funken der Erinnerung, / aus der Asche neue Klagen.

3. Manches Wort schweigt in der Seele, / manches Wort führt laute Klagen / bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / werden laut in diesen Tagen / Fetzen der Erinnerung, / Schrecken, die noch Wunden schlagen.

4. Mancher Trost ist tief verborgen, / mancher Trost will Hoffnung wagen, / bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / leuchten auf in diesen Tagen / Träume der Erinnerung, / Gottes Worte, die uns tragen.

Text: Ilona Schmitz-Jeromin 2010. Melodie: Martina Pohl 2010. © Strube Verlag, München

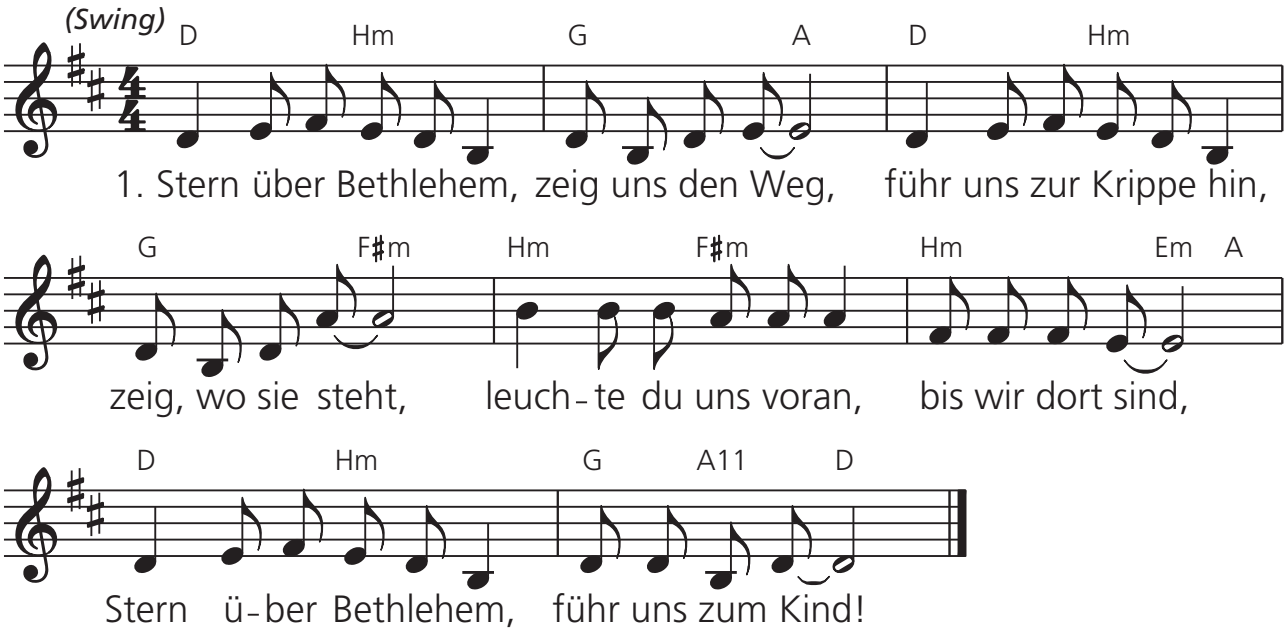
Meine engen Grenzen



2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
   Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutrau'n, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
   Wandle sie in Wärme. Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
   Wandle sie in Heimat. Herr, erbarme dich.

Text: Eugen Eckert
Melodie: Winfried Heurich
© Studio Union im Lahn-Verlag, Kevelaer

Stern über Bethlehem

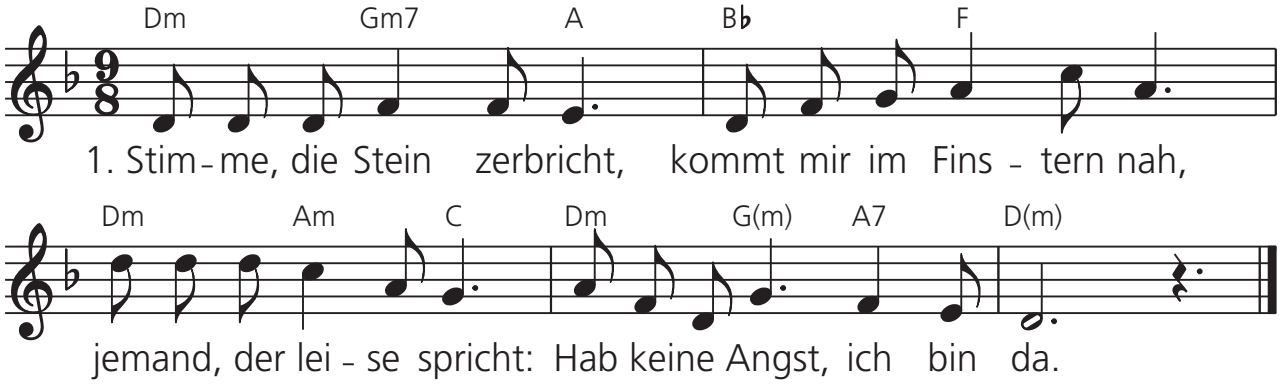


2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
   und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
   das da geschehen, was niemand gedacht,
   Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
   denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
   Du hast uns hergeführt, wir danken dir,
   Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!
4. Stern über Bethlehem, kehrn wir zurück,
   steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
   und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
   Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Text und Musik: Alfred Hans Zoller

© Gustav Bosse Verlag, Kassel

Stimme, die Stein zerbricht



2. Sprach schon vor Nacht und Tag, vor meinem Nein und Ja,
   Stimme, die alles trägt: Hab keine Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, Botschaft des Neubeginns,
   nimmt mir die Furcht, macht frei, Stimme, die dein ist: Ich bin's!
4. Wird es dann wieder leer, teilen die Leere wir.
   Seh dich nicht, hör nichts mehr – und bin nicht bang: Du bist hier.

Originaltitel: Röst genom sten och järn
Text (s. Mk 6,50) und Melodie: Trond Kverno
deutscher Text: Jürgen Henkys
© Norsk Musikforlag A/S, N-0116 Oslo
für D / A / CH Polyhymnia Buch- und Musikverlag, 90584 Allersberg
© (dt. Text) Strube Verlag GmbH, München

Aus „Gospel-Choräle“:

Verleih uns Frieden gnädiglich

Gemischter Chor (SATB) und Begleitung
(nach EG 421 / GL 475)

Musik und Bearbeitung: MATTHIAS NAGEL
Text: MARTIN LUTHER

♩ = 80

Sopran
Alt
Tenor
Bass

Ver -

5 leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu un-sern Zei - ten. Es

9 ist ja doch kein and-rer nicht, der für uns könn-te strei - ten, denn

13 du, un-ser Gott, al - lei - ne, denn du, un-ser Gott, al-lei - ne. Hal-le -

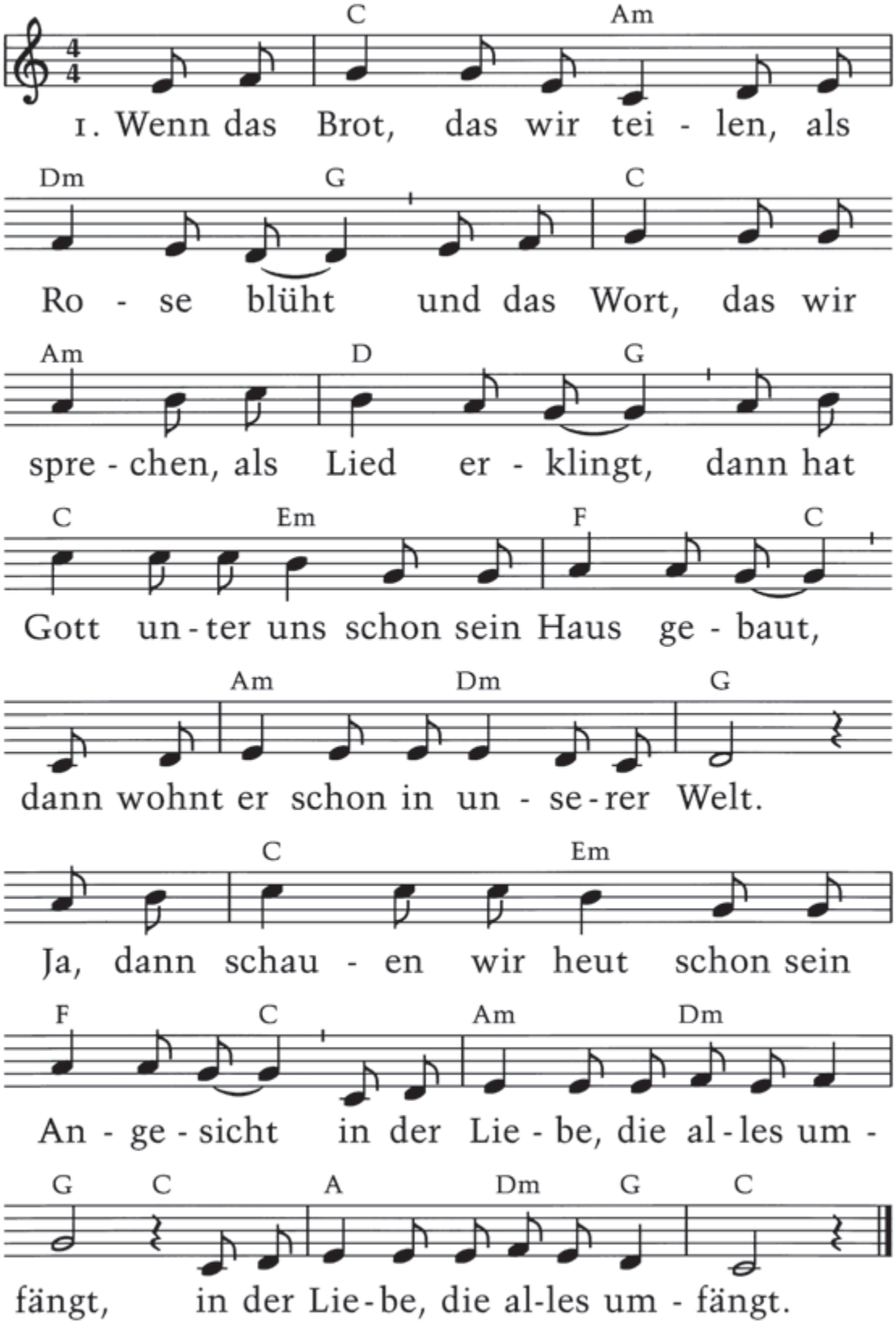
17 lu - ja, Ky-ri-e e - lei-son: Herr Gott, er - bar - me dich! Hal-le -

21 lu - ja, Ky-ri-e e - lei-son: Herr Gott, er - bar - me dich! Hal-le - dich! Ver -

1. 2. *Dal Segno al Fine*

aus „GLORY TO GOD! - Gospel liturgisch.“ Best.-Nr. ZE 3083
© Copyright 2006 by Zebe Publishing; Berlin. www.zebemusic.com
International Copyright Secured. ALL RIGHTS RESERVED.
KOPIEREN GRUNDSÄTZLICH VERBOTEN!

Wenn das Brot, das wir teilen



NÄCHSTEN- UND FEINDESLIEBE

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott unter uns ...

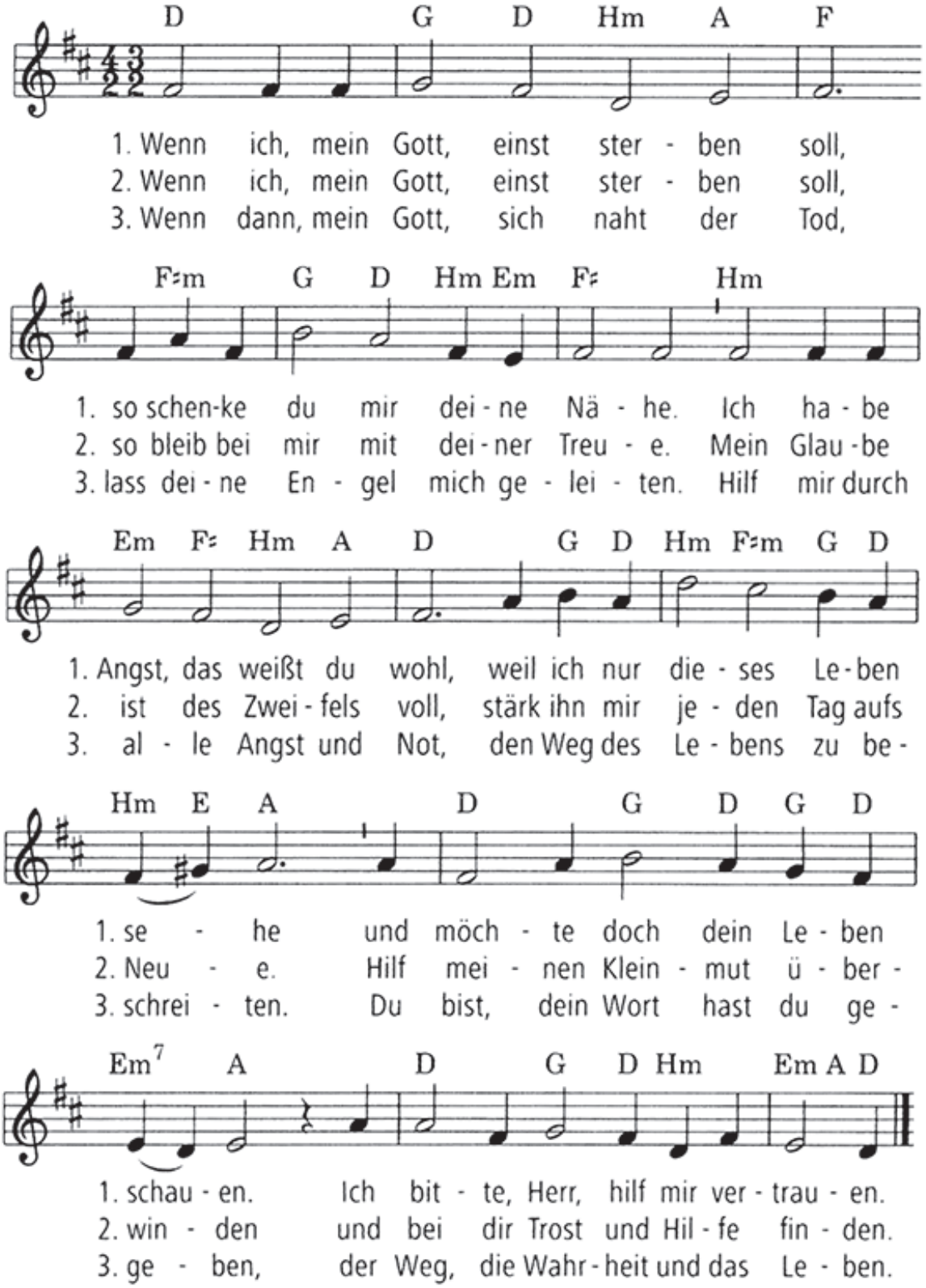
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiterträgt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns ...

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott unter uns ...

Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder bei Elisabeth von Thüringen an.

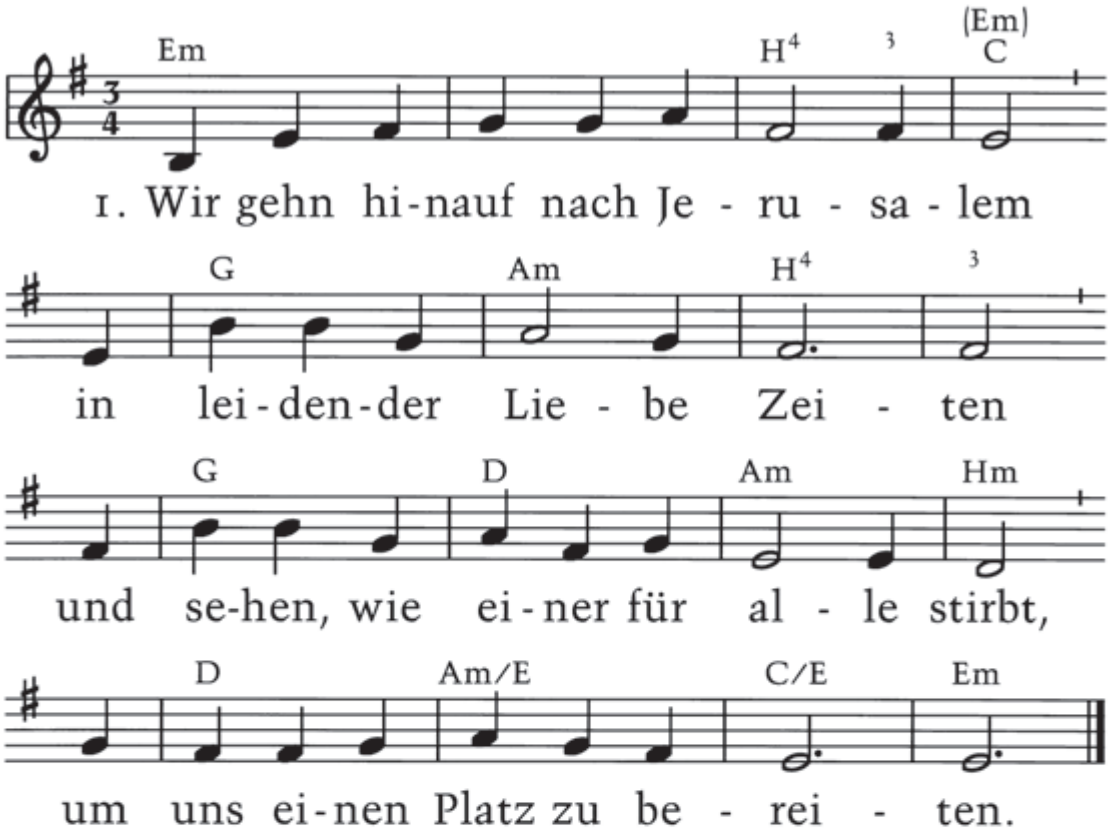
T: CLAUS-PETER MÄRZ (1981) 1985
M: KURT GRAHL (1981) 1985

Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll



Text und Musik: Günter Schott 1987. © Strube Verlag, München

Wir gehn hinauf nach Jerusalem



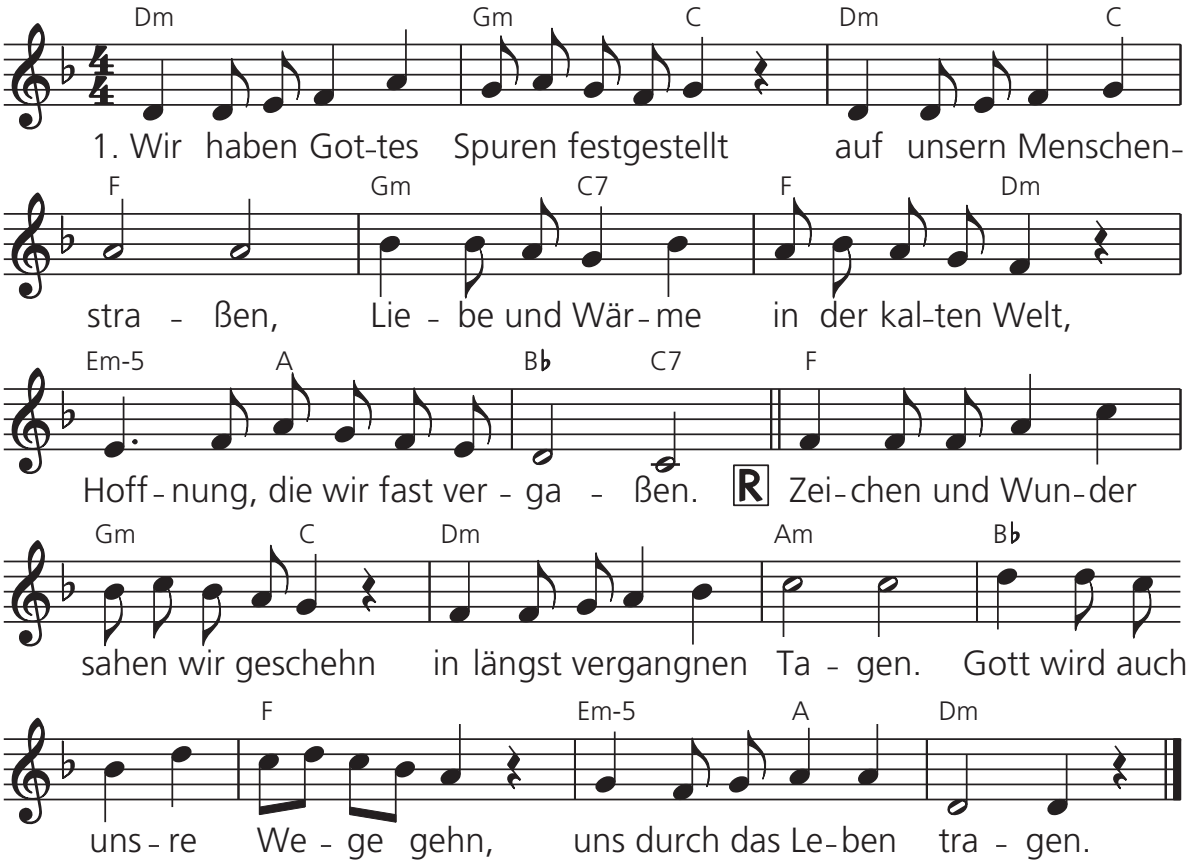
2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem. / Wer will bei dem Herren bleiben / und kosten von einem so bittern Kelch? / Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.

3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / das Opfer der Welt zu sehen, / zu spüren, wie unsere Not vergeht, / und unter dem Kreuze zu stehen.

4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / zur Stätte der ewgen Klarheit. / Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt, / da finden wir Christus in Wahrheit.

T: KARL-LUDWIG VOSS 1970
NACH DEM SCHWEDISCHEN ORIGINAL
VON PAUL NILSSON 1906
M: ALTE NORDISCHE VOLKSWEISE
(ARREBOS PSALTER 1627)

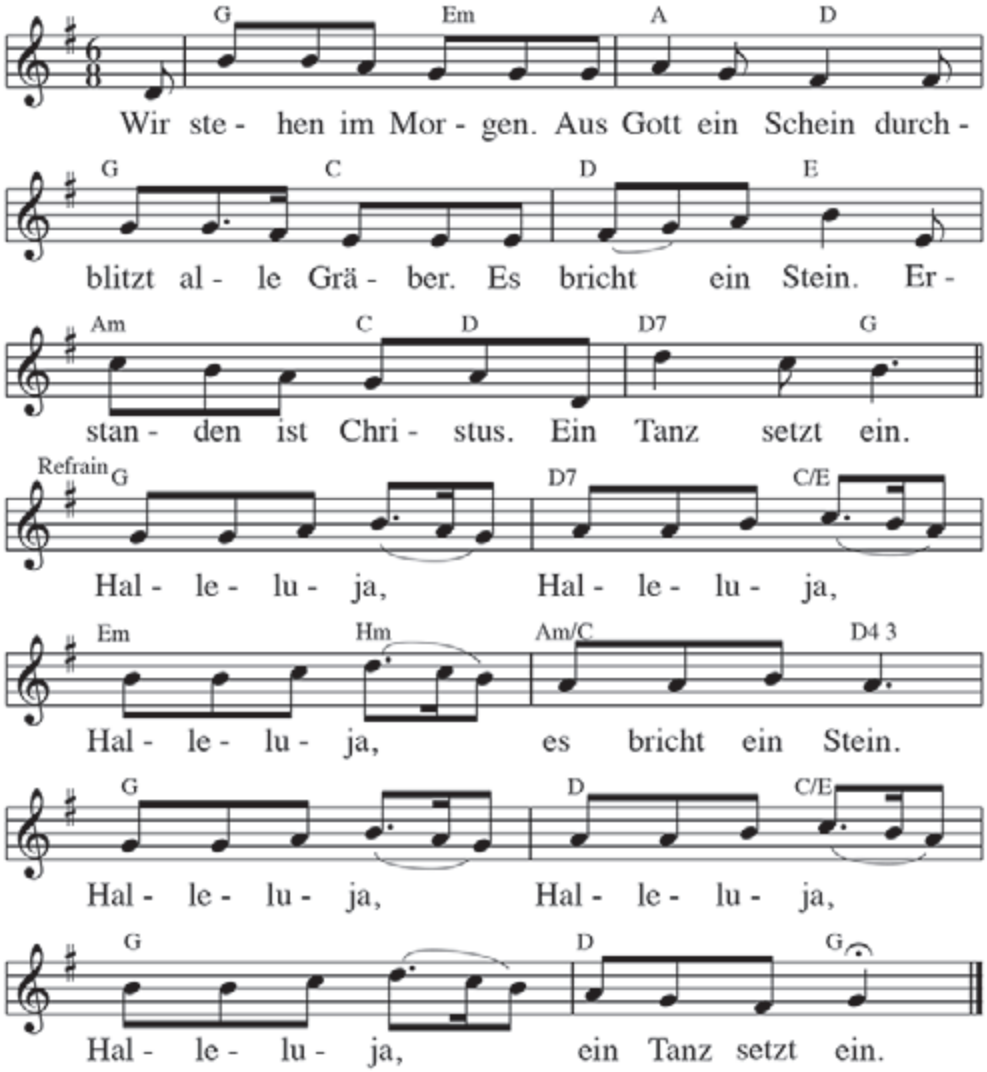
Wir haben Gottes Spuren festgestellt



2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet,
   Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet.
3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen,
   durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht
   durchbrachen.

Originaltitel: Nous avons vu les pas de notre Dieu, Text: Michel Scouarnec
deutscher Text: Diethard Zils, Melodie: Jo Akepsimas
© Editions Musicales Studio SM, Paris
© (dt. Text) tvd-Verlag Düsseldorf

Text: Jörg Zink, Musik: Hans-Jürgen Hufeisen
© 1992 dolce musica edizione – Zürich



2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist, / der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist, / der Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.
REFRAIN

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. / Wir lachen dir frei in dein Angstgesicht. / Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.
REFRAIN

4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, / stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht, / im Aufstand erklingt unser Osterlied.
REFRAIN

5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, / die düstere Pforte, zum Tanz bereit. / Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.
REFRAIN

Rückmeldung zu einzelnen Proprien

Die hier folgende Maske finden Sie auch im Internet unter www.perikopenrevision.de (freigeschaltet mit Beginn der Erprobung; ***Zugangsschlüssel: Umfrage_2014/15)***

Sie erleichtern uns die Auswertungsarbeit sehr, wenn Sie Ihre Beurteilung dort direkt eintragen. Wenn das nicht möglich ist, nutzen Sie gern die Papierversion und schicken Sie sie an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Vielen Dank!

Bitte kopieren Sie dieses Blatt und tragen Sie den Namen des Sonntags und die Textstellen, zu denen Sie Rückmeldung geben möchten, ein.

Diese Rückmeldung kommt aus folgender Landeskirche/Kirche:

_____

Name des Sonntags: _____

Lesung aus dem Alten Testament

_____ (Textstelle) ist…
…als Lesungstext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet.
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet.

Predigttext

_____ (Textstelle) ist…
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet.

Evangelium

_____ (Textstelle) ist…
…als Lesungstext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Predigttext

_____ (Textstelle) ist…
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Epistel

_____(Textstelle) ist…
…als Lesungstext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Predigttext

_____(Textstelle) ist…
…als Predigttext
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Was ich zu den Lesungen und Predigttexten gern noch mitteilen möchte:

_____

_____

Der **Wochenspruch** ist in diesem Proprium
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Der **Wochenpsalm** ist in diesem Proprium
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Was ich zu Wochenspruch, Wochenpsalm und den weiteren Predigttexten dieses Tages noch mitteilen möchte:

_____

_____

Das **Wochenlied A** _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Das **Wochenlied B** _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Das **Wochenlied C** (falls vorhanden) _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht geeignet

Was ich zu den Wochenliedern noch mitteilen möchte:

_____

_____

Das **Proprium als Ganzes** ist aus meiner Sicht
überzeugend ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht überzeugend

Was ich zum Proprium als Ganzem noch mitteilen möchte:

_____

_____

Rückmeldung zum Gesamtentwurf der Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte

Die hier folgende Maske finden Sie auch im Internet unter www.perikopenrevision.de (freigeschaltet mit Beginn der Erprobung; ***Zugangsschlüssel: Umfrage_2014/15)***

Sie erleichtern uns die Auswertungsarbeit, wenn Sie Ihre Beurteilung dort direkt eintragen. Wenn das nicht möglich ist, nutzen Sie gern die Papierversion und schicken Sie sie an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Vielen Dank!

Diese Rückmeldung kommt aus folgender Landeskirche/Kirche:

_____

A) Allgemeine Fragen zum Entwurf

1. Die Beibehaltung des bisherigen Systems mit jährlich wiederkehrenden Lesungen und alle sechs Jahre wiederkehrenden Predigttexten
   befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

2. Mir erscheint das Maß an Veränderungen bei den biblischen Texten
   zu groß ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ zu gering.

3. Mir erscheint das Maß an Veränderungen bei den Wochenliedern
   zu groß ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ zu gering.

4. Dass die Predigttexte zu je einem Drittel aus Altem Testament, Episteln und Evangelien entnommen sind
   befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

   Begründung: _____

5. Die Predigtreihen werden zwischen Altem Testament, Episteln und Evangelien gemischt. Diese Veränderung
   befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

   Begründung: _____

6. In der Textauswahl soll die Weite des biblischen Zeugnisses von Gott zur Geltung kommen. Dieses Ziel ist aus meiner Sicht
   verwirklicht ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ nicht verwirklicht.

   Begründung: _____

7. Die Umgestaltung des Kirchenjahres mit der alljährlich bis Lichtmess (2. Februar)/Darstellung des Herrn reichenden Epiphaniaszeit und der flexiblen Vorpassionszeit
   befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

8. Haben Sie an einer Stelle im Kirchenjahr einen bestimmten Text vermisst?
   Nein ☐
   Ja ☐ Ich schlage folgende weitere Texte vor:

Proprium	Text

9. Haben Sie an einer Stelle im Kirchenjahr ein bestimmtes Lied vermisst?
   Nein ☐
   Ja ☐ Ich schlage folgende weitere Lieder vor:

Proprium	Lied

10. Den Zeilenfall in Sinnzeilen, wie er auf den S. 45f, 57f, 96f, 174f, 274 und 400 des Entwurfs zur Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte als Beispiel dargestellt wird, befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

    Begründung: _____

B) Fragen zu Teil II – Unbewegliche Fest- und Gedenktage im Kirchenjahr

1. Die Zufügung einer Lesung aus dem Alten Testament und eines Psalms zu allen Tagen befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

2. Die Veränderungen bei den Fest- und Gedenktagen befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab.

   Begründung: _____

C) Fragen zu Teil III – Besondere Tage und Anlässe / Themenfelder

1. Statt der bisherigen themenbezogenen „Besonderen Tage und Anlässe“ gibt es nun Themenfelder mit einem größeren Angebot möglicher Texte. Diese Veränderung
   befürworte ich ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ lehne ich ab
   Begründung: _____

2. Frage zu den einzelnen Themenfeldern

Das Themenfeld		
Arbeit	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Armut und Reichtum	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Frieden	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Gerechtigkeit	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Kirche: Leben und Auftrag	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Kirche: Zeuginnen und Zeugen	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Liebe	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Politik und Gesellschaft	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich
Schöpfung	halte ich für	notwendig ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ entbehrlich

3. Zu den Themenfeldern möchte ich noch mitteilen…

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

4. Folgendes Themenfeld vermisse ich: _____

Literaturhinweise…

… zur Geschichte und Kritik der Perikopen- und Leseordnungen

Friedrichs, Lutz, Art. Perikopen/Perikopenordnung, in: RGG[4] (2003),1111-1115.

Grethlein, Christian, Was gilt in der Kirche? Perikopenrevision als Betrag zur Kirchenreform, Leipzig 2013

Melzl, Thomas, Die Schriftlesung im Gottesdienst. Eine liturgiewissenschaftliche Betrachtung, Leipzig 2011.

Raschzok, Klaus, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19.und frühen 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 52(2013), Göttingen 2013, 32-67.

Ders., Perikopenrevision: Vom schwierigen Bibeltext zum Text-Klang-Raum, in: Verkündigung und Forschung 58.2013, Heft 2, 157-165.

Schade, Herwath von, und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11).

… zur aktuellen Perikopenordnung von 1978 (mit leichten Modifikationen von 1999)

Kirchenleitung der VELKD (Hg.), Lektionar für Evangelisch-Lutherische Kirchen und Gemeinden mit Perikopenbuch, Hannover 1985.

Liturgische Konferenz (Hg.), Perikopenbuch mit Lektionar, Hannover 82010.

… zum Revisionsprozess

Deeg, Alexander und Christine Jahn, Zur Revision des Perikopensystems. Ein Zwischenbericht, in: DtPfBl 113/2013, Heft 4, S. 202-204.

Empirische Studie zur Perikopenordnung - Abschlussbericht von Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann und Prof. Dr. Gert Pickel, epd-Dokumentation Nr. 44 vom 2. November 2010.

Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen (GAGF) (Hg.), Perikopenordnung in der Diskussion, Arbeitsstelle Gottesdienst, 18. Jg./2004, Heft 2.

Jahn, Christine (Hg.) im Auftrag der Kirchenämter von EKD, UEK und VELKD, Arbeit an der Perikopenrevision im Auftrag von EKD, UEK und VELKD. Erste Entwürfe zur Diskussion. Advent, Hannover 2012. Das Heft kann noch über die Internetseiten der Kirchenämter heruntergeladen werden.

Hauschildt, Eberhard (geschäftsf. Hg.) u.a., Die empirische Studie zur Perikopenordnung. Kontext und Ergebnisse, Pastoraltheologie 101. Jg./2012, Heft 1 mit Beiträgen von Michael Meyer-Blanck, Gert Pickel, Kornelia Sammet, Nadine Jukschat und Kerstin Menzel.

Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010.

Liturgische Konferenz (Hg.), Liturgie und Kultur. Zeitschrift der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst, Perikopenreform. Empfehlungen aus der Liturgischen Konferenz, 3. Jg./2012, Heft 1.

… zu weiteren Perikopenmodellen

Ahrens, Sabine u. a. (Hg.), Und schuf sie als Mann und als Frau. Eine Perikopenreihe zu den Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, Gütersloh 1995.

Begrich, Gerhard und Jörg Uhle-Wettler (Hg.), Vergessene Texte. Mit den fünf Büchern Mose / den Propheten / den Psalmen / den Apokryphen durch das Kirchenjahr, Stuttgart 2001-2004.

Korenhof, Mieke (Hg.), Mit Eva predigen. Ein anderes Perikopenbuch, Düsseldorf 1996.

Liturgische Konferenz (Hg.), Gottesdienst von Monat zu Monat. Elementares Kirchenjahr, o.O. 2009, <www.liturgische-konferenz.de> (06.06.2012).

Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands (Hg.), Ordnung der Lesungen und Predigttexte. Revisionsvorschlag 1995 Bd. 1 und 2, o.O. 1995, <http://www.liturgische-konferenz.de/liturgische_konferenz/publikationen/klassiker.html> (06.06.2012).

Raupach-Rudnick, Wolfgang (Hg.), Die ganze Bibel zu Wort kommen lassen. Ein neues Perikopenmodell, erarbeitet im Auftrag der Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK), Begegnungen (Sonderheft Dez. 2009). Zeitschrift für Kirche und Judentum; <http://www.perikopenmodell.de/download.html> (06.06.2012).

… zur Recherche

Bonner Perikopenportal <http://www.bpp.uni-bonn.de> (06.06.2012)

Abkürzungsverzeichnis

DHuT	Durch Hohes und Tiefes. Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland
EG	Evangelisches Gesangbuch
EG BEP	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Baden, Elsaß und Lothringen, Pfalz
EG HE	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Kurhessen-Waldeck / Hessen und Nassau
EG West	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Rheinland, Westfalen, Lippe, Reformierte Kirche
EG Wü	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Württemberg
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
GEKE	Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa
JLH	Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie
KLAK	Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden
MGG	Musik in Geschichte und Gegenwart
NTL	Neue Tauflieder, hrgs. vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf 2012.
Ö	Mit einem „Ö“ werden ökumenische Lieder gekennzeichnet, deren Fassungen von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut bearbeitet wurden und die in ihrer Text- und Melodiegestalt mit dieser Fassung völlig übereinstimmen.
(Ö)	Mit einem „(Ö)“ werden ökumenische Lieder gekennzeichnet, die der von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut bearbeiteten Fassung mit (meist geringen) Abweichungen entspricht.
OLM	Ordo Lectionum Missae; Leseordnung der römisch-katholischen Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil
OLP 1978	Ordnung der Lesungs- und Predigttexte von 1978 (mit wenigen Veränderungen 1999)
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
Singt Jubilate	Singt Jubilate. Lieder und Gesänge für die Gemeinde. Im Auftrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz herausgegeben von Gunter Kennel, München / Berlin 2012.
UEK	Union Evangelischer Kirchen in der EKD
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
WA.DB	Luther, Martin: Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe). Deutsche Bibel